

Berichtigungen.

Seite	13,	Zeile	15 v. u.	statt	Baumstark	lies:	Klaiber.
"	24,	"	13 v. o.	"	sicut	"	sicuti.
"	29,	"	11 v. u.	"	Celticam	"	Uticam.
"	30,	"	4 v. o.	"	Ribbeck	"	Ribbeck (Partikeln).
"	36,	"	10 v. u.	"	soll,	"	soll, bildet,
"	37,	"	20 v. o.	"	Obcadum	"	Olcadum.
"	47,	"	4 v. u.	"	andere	"	anderen.
"	76,	"	19 v. u.	"	wollte	"	wollte. B. Dinter
					Caes. ed. 1872.		Uticam, qui non . . com-
					mearent.		
"	76,	"	4 v. u.	"	celticam	lies:	Uticam.
"	106,	"	11 v. u.	"	misi	"	nisi.
"	108,	"	13 v. u.	"	I.	"	I,
"	112,	"	12 v. u.	"	HSSL	"	HS L.
"	113,	"	12 v. o.	"	und nicht	"	neben.
"	128,	"	12 v. u.	"	den	"	das.
"	"	"	13 v. u.	"	Nauck	"	Lahmeyer.
"	129,	"	12 v. o.	"	lassen;	"	lassen, dann.
"	"	"	14 v. o.	"	Addenda	"	Addenda (?).
"	131,	"	13 v. u.	"	vadit;	"	vadit.
"	132,	"	9 v. u.	"	totum	"	totum prope.
"	133,	"	10 v. u.	"	crearetur.	"	cr. Für Cicero cf.
					Merguet (Lex. Reden Cic. 1873. p. 36).		
"	139,	"	17 v. o.	"	corrupendum	lies:	corrupendum.
"	155,	"	4 v. u.	"	wenn vor	"	wenn ein Casus vor-
					hergeht, auf den sich quantum oder das		
					Relativum bezieht (cf. p. 99), wie wenn vor.		
"	161,	"	13 v. u.	"	cf. Wölflin	lies:	Wölflin.
"	162,	"	17 v. o.	"	das drittens	"	drittens das.
"	166,	"	11 v. o.	"	pudicitae	"	pudicitiae.
"	"	"	15 v. o.	"	exanguis	"	exsanguis.
"	174,	"	19 v. o.	"	= wie eine Mauer	"	(= wie eine Mauer).



STUDIEN
ZUR
LATEINISCHEN
GRAMMATIK UND STILISTIK

IM ANSCHLUSS AN
KREBS-ALLGAYER'S ANTIBARBARUS

VON

H. S. ANTON,
DR. PHIL. UND GYMNASIAL-OBERLEHRER.

ZWEITE AUFLAGE.

ERFURT.
VERLAG VON CARL VILLARET.
1869.

n. 1170.

Th

~~In. 8707~~

B 244690(1)

In. 90075.-
STUDIEN
ZUR

LATEINISCHEN

GRAMMATIK UND STILISTIK

IM ANSCHLUSS AN

KREBS-ALLGAYER'S ANTIBARBARUS

VON

H. S. ANTON,
DR. PHIL. UND GYMNASIAL-OBERLEHRER.

ZWEITE AUFLAGE.

ERFURT.
VERLAG VON CARL VILLARET.
1869.

HERRN DR. THEODOR SCHMIDT,

PROFESSOR EMER. AM KÖNIGL. GYMNASIUM ZU ERFURT, MITGLIED DER ACADEMIE
GEMEINNÜTZIGER WISSENSCHAFTEN ZU ERFURT, DER PHILOSOPHISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN, DER LATEINISCHEN GESELLSCHAFT IN JENA, RITTER DES
ROTHEN ADLER-ORDENS IV. CLASSE UND DES FÜRSTLICH SCHWARZBURGISCHEN
EHRENKREUZES.

IN INNIGER VEREHRUNG UND HERZLICHER FREUNDSCHAFT
GEWIDMET.

Bei Ihrem Scheiden aus dem Kreise, dem Sie seit mehr denn fünfzig Jahren in unermüdlicher Treue und segensreicher Wirksamkeit angehört, haben Sie, hochgeehrter Herr Professor, in einem an uns gerichteten Schreiben alle Förmlichkeiten, wie Sie es nennen, den Besuch des Collegiums in corpore, die Ueberreichung eines Albums und alles dessen, was sonst bei ähnlichen Veranlassungen gebräuchlich ist, abgelehnt. So gern wir daher Ihnen auch bekundet hätten, wie herzlich wir Ihnen zugethan waren, und wie sehr wir Ihren Rath und Ihre That vermessen würden, — wir mussten es unterlassen, so schwer es uns wurde, aber wir erkannten, dass dieser Ihr Wunsch den Grundsätzen, nach denen Sie Ihr Leben eingerichtet, und den aus dem Studium der Philosophie gewonnenen Ansichten über die Leiden wie Freuden dieser Welt entsprach und es Ihnen am liebsten war, wenn wir ihn wörtlich erfüllten. Wussten wir doch, dass Ihr Herz nicht nur stets warm für die Sache geschlagen, der Sie gediene, dass Sie nicht nur das Wohl der Ihnen anvertrauten jungen Seelen stets mit reger Geisteskraft zu fördern bemüht gewesen, sondern dass Sie auch auf einen freundschaftlichen amtlichen Verkehr grossen Werth legten, weil nur da Gutes

geleistet werden könne. wo Jeder sich dem Ganzen füge. Und dass Sie mit diesem wohlmeinenden Sinne geschieden sind, davon zeugen uns Ihre Worte: »Wem das Bild seiner treuen Collegen nicht in das Herz geschrieben ist, der wird auch durch Künstlers Andeutungen nicht zum Andenken genöthigt werden.« Sollen wir nun aber Sie versichern, dass Ihnen in unser Aller Herzen ein bleibendes Andenken gestiftet ist, das, wenn es sich auch den Blicken der Mitwelt entzieht, doch Kunde davon giebt, was der Einzelne am Einzelnen gehabt, was er an ihm verloren hat? Doch — das dürfen wir ja nicht sagen, Sie wünschen ja nicht, dass von Ihren Verdiensten, von den Verdiensten eines Mannes, dem auch von Seiten seiner vorgesetzten Behörden wiederholt der Ausdruck der Anerkennung zu Theil geworden ist, öffentlich geredet werde. Darum will ich heute nur nach der alten Sitte der Philologen Ihnen im Namen des Collegii Lebewohl sagen und Sie bitten, die Darreichung folgender weniger Bogen zur Erinnerung an langjährige, liebgewordene Thätigkeit freundlich anzunehmen.

Erfurt, am 31. März 1867.

Zur zweiten Auflage.

In veränderter Gestalt tritt die zweite Auflage meiner »Bemerkungen zu Krebs-Allgayer's Antibarbarus« vor Ihre Augen. Weggelassen sind die Artikel nemo unus, weil über nemo unus Allgayer s. v. nullus, über unus mit dem Gen. bei Livius s. v. unus spricht, und nempe nebst der Lehre von den epexegetischen Sätzen. Dafür ist manches andere hinzugefügt. Der Artikel über »noch« ist im Programm des Gymnasiums zu Halberstadt Ostern 1869. abgedruckt. Eine Recension, die ich hätte benutzen können, ist mir nicht zu Gesicht gekommen. Möge auch diese Auflage sich Ihres Beifalls erfreuen und in weiteren Kreisen die günstige Aufnahme finden, welche der ersten zu Theil wurde.

Halberstadt, am 1. Juli 1869.

H. S. Anton.

Inhalt.

Accedere. p. 1.	Multus. p. 119.
Aeternus. p. 5.	Oculus. p. 120.
Arbitrari. p. 7.	Paucus. p. 126.
Cognoscere. p. 8.	Pes. p. 161.
Accipere. p. 11.	Unbest. Artikel. p. 164.
Comperire. p. 12.	Venire. p. 169.
Et is. p. 13.	Commendabilis.)
Ob Et für Etiam? p. 26.	Grandifer.) p. 171.
Efficere. p. 69.	Materiari.)
Excedere. p. 71.	Subtimere.)
Egredi. p. 73.	Aequare.) p. 172.
Experientia. p. 75.	Copula.)
Fastigium. p. 76.	Doleo.)
Habitare. p. 78.	Incidere.) p. 173.
Incipere. p. 79.	Ingredi.)
Insolitus. p. 80.	Inopportune.)
Insuetus. p. 80.	Iuxta.) p. 174.
Invidere. p. 81.	Morari.)
Is. p. 85.	Noscitare.)
Iam. p. 92.	Tueri.)
Jetzt.)	Subditus.) p. 175.
Mehr.) p. 118.	Teutoni.)
Wieder.)	Ut.)
Meminisse. p. 118.	Nachträge. p. 177.

Allgayer gab 1866 den *Antibarbarus* von Krebs (1843) in neuer Bearbeitung heraus, Ladewig recensirte ihn in der Zeitschrift für Gymnasialwesen 1866, pag. 545—561, und machte zu dem ersten Hefte der zweiten Abtheilung desselben (bis *Caecus*) Gegenbemerkungen; Heumann besprach ihn in den Blättern für das bairische Gymnasialschulwesen (ed. Bauer u. Friedlein. 3. Jahrgang. 3. Heft. pag. 80—88) und theilte nach einem sehr anerkennenden Urtheil, wie es auch Bauer 2. Jahrgang pag. 252. 253. gefällt hatte, über einige Regeln der ersten Abtheilung und über die Artikel *auris* *odisse* *venire summus* *is ea id* seine Ansicht mit; ich schlug ihn gleichfalls hier und da auf und verglich dazu meine Aufzeichnungen. Einiges von dem, was mir dabei aufgefallen, will ich hier mittheilen, nicht als ob ich im Sinne hätte, das Verdienst der Herausgeber in irgend einer Weise zu schmälern, sondern um einen, wenn auch kleinen, Beitrag zu liefern, der dazu dienen könnte, das Werk immer brauchbarer zu machen. Liegt es doch eben auch in der Natur des Gegenstandes, dass Vieler Forschungen nöthig sind, um ihn erschöpfend zu behandeln. Im Allgemeinen aber dürfte zu beklagen sein, dass Herr Allgayer in seinem *Antibarbarus* weder durch die Schrift noch durch sonst ein Zeichen bei den einzelnen Artikeln angedeutet hat, welche Worte von ihm, welche von Krebs herrühren, und man deshalb, um die Zusätze kennen zu lernen, genöthigt ist, beide Ausgaben nebeneinander zu gebrauchen. Doch wenden wir uns dem Einzelnen zu.

Accedere. Krebs sagt: »In der Redensart *accedere prope*, *propius* (auch Adj. *propior*) *proxime* (auch Adj. *proximus*) steht dabei *ad* oder der blosser *Accus.* oder der blosser *Dativ.* Allgayer sagt verbessernd: der blosser *Accusativ*, wie *propius muros accessit*, ist sehr selten, ausser bei Städtenamen, wenn man dabei nur an die Annäherung an einen Ort denkt«, und citirt dazu *Verr.* 5. 36. 95.; *Phil.* 2. 41. 106. Aber in bei-

den Stellen ist von *propius accedere* nicht die Rede, sondern bloß von *accedere*, und in der einen steht nicht der bloße *Accus.*, sondern *ad*, *Cic. phil. 2. cum inde Romam proficiscens ad Aquinum accederet*, in der anderen liest zwar Jordan (ed. Or. 2. Baiter u. Halm 1854) *accedere incipiunt Syracusas* (hauptsächlich nach *cod. Regius*), giebt aber als Variante *ad Syracusas* (nach *cod. Vatican.*), und Halm (ed. 1855) nimmt *ad Syracusas* in den Text auf. Ein ähnliches Schwanken zeigt sich *Cic. Verr. 5. 49. 129.*, wo umgekehrt *cod. R.* die Präposition bietet: *cum ego ad Heracliam noctu accederem*, (so auch *edd.*); *cod. V.* et Lagg. den bloßen *Accus. Heracliam*, während wieder *Cic. ep. Att. 8. 14. 1. ut timeam, ne citius ad Brundisium quam opus sit accesserit* zur Präposition sich keine Variante findet, so dass gerade, wenn von einer Annäherung an eine Stadt die Rede ist, die Construction mit *ad* den Vorzug verdient. Selbstverständlich dürfte sein, dass, wenn *oppidum* zum Namen der Stadt tritt, auch die Präposition *ad* nicht fehlt, wie *Cic. ep. fam. 15. 4. 7. copias ad oppidum Antiocheam accessisse*. Richtiger ist es, nun weiter mit Allgayer zu sagen, dass, wenn vom völligen Eintritt in eine Stadt gesprochen werde, *Cic.* nur den *Accus.*, nicht *ad* mit *accedere* verbinde, statt mit Klotz im Allgemeinen zu behaupten, es bezeichne *accedere* mit bloßem *Accus.* den völligen Eintritt in eine Stadt, da es doch schon von *Nepos* auch bei der Annäherung mit bloßem *Accus.* construirt wird. Klotz führt als Beleg an *Cic. phil. 12. 9. 23* (richtiger als bei Baiter u. Halm zu *Verr. 5. 95. citirt* wird *phil. 9. 12. 23*) *poterone Ariminum tuto accedere?* u. *Verr. 4. 49. 109. qui accessistis Hennam*, zwei Stellen, an denen es allerdings keine Variante *ad* giebt. Allgayer citirt: *classis Ostiam accessit*; er meint jedenfalls *Liv. 22. 37. 1.*, wo nur nach *Weissenborn* und *Fabri-Heerwagen* *Ostia* als *acc. plur.* steht (*Liv.* hat die Pluralform *9. 19.*; *27. 23* die *singul. 22. 11. 6.*; *Cic.* die *Singul. lex. Klotz.*) *Gust. Hildebrand* (*specimen lexicæ Livian. Tremoniae 1857. Gratul.-Schrift an Gymn. Hamm*) giebt *pag. 14. s. v. accedere* für diese Construction mit dem *Accus.* noch an: *ut ante lucem accederent Lilybaeum, 21. 49. 9; postquam punicam classem accessisse Pachynum allatum est, 24. 27. 7; classis Locros accessit; expositi omnes e navibus, 29. 7. 7; Eleam accesserunt, quos egressos navibus Pergamum deduxerunt, 37. 20. 1; Teum postero die accessere, et in portu navibus constitutis praetor emisit milites, 37. 27. 9; diem qua accessurus esset Metapontum, constituit, 37. 16. 13.* Hier bedeutet aber *accedere* = anlanden, und nähert sich in seiner Construction schon der, welche bei anderen Schriftstellern beliebt wurde, die nicht nur bei Städtenamen, wie *Cicero* und *Livius*, sondern auch bei anderen Ortsbezeich-

nungen den blossen Accusativ anwenden. So hat auch Nepos Milt. 1. 4. cum accessisset Lemnum; Hannib. 8. 1. Africam accessit (betreten) und Them. 4. 2. Xerxes Thermopylis expugnatis protinus accessit astu (annähern), während er da, wo der Name genannt wird, von der Annäherung ad gebraucht, Milt. 4. 2. inde ad Atticam accesserunt, wie Cicero ad bei urbs, ep. ad Att. 8. 14. 3. ad urbem accessisse; Caesar b. g. 7. 81. ad campestris munitiones accedunt. Mit Unrecht behauptet aber Nipperdey (Nep. ed. 1849. Hann. 8. 1.), der blosser Accus. finde sich nicht bei Cicero, Caesar, Livius. Auch Siebelis zu Them. 4. 2. spricht nicht genau. Der Auct. b. Afr. setzt analog jenem accessit astu auch bei Namen, obwohl nur von Annäherung die Rede ist, den blossen Accus., wie ep. 3. postquam Adrumetum accessit. In gleicher Weise hat Sallust diesen Accus., b. Jug. 20. 3. pleraque loca hostiliter cum equitatu accedit; er dehnt aber — und dies ist das Eigenthümliche des Sallust — den Gebrauch desselben noch weiter aus und setzt ihn sogar bei Personen, ep. 97. 3. eo praemio illectus Bocchus cum magna multitudine Iugurtham accedit; ep. 61. 5. Iugurtham placandi gratia accedit (geht ihn an); 62. 1. Iugurtham anxium ac miserantem fortunas suas accedit; 18. 9. Armenii accessere Libyes. cfr. Fabri Sall. Jug. 20. 3; 18. 9. Vielleicht sagt mit Rücksicht auf diesen erweiterten Sprachgebrauch des Sallust Hahn zu Cic. Mil. 22. 59., dass die bei Sallust gewöhnliche Verbindung von accedere mit dem blossen Accus. gegen den Ciceronischen Sprachgebrauch sei, sonst hätte er mit Rücksicht auf die Städtenamen eine Einschränkung eintreten lassen müssen. Dabei ist nicht zu übersehen, dass auch Sallust, wo nicht von dem Betreten eines Ortes, sondern von der Annäherung die Rede ist, die Construction mit ad anwendet, wie Jug. 25. 5. quam ocissime ad provinciam accedat. Ueber den Gebrauch von accedere bei Tacitus mit blosser Accus. und mit ad cfr. Gerber im Progr. Kaschau. 1863. pag. 29. (Dissertatio de particularum quadam in sermone Taciti proprietate.) Draeger (Synt. u. Stil des Tacit. 1868.) erwähnt p. 17 nur accedere c. Accus. aus ann. 2. 58; 12. 31. 33; 14. 35; für die erste Stelle, in welcher es heisst: ut ripam Euphratis accederet, wollte Bötticher: de vita scriptis ac stilo Cornelii Taciti, p. 32. noct. Cicero als Gewährsmann anführen, von den übrigen Stellen ist 12. 33. 3. hervorzuheben, wo accedere passivisch gebraucht ist: si qua vehementer accedi poterant. (coll. Cic. tusc. 2. 16. 38. Ennius: non potest accedi.)

Wenn dann Krebs sagte: in der kurzen neutralen Redensart: dazu kommt, sagt man nur *huc eo* oder *eodem accedit*, wohl nirgends *huic* oder *ad hoc* u. s. w., so änderte Allgayer mit Recht »wohl nirgends« um in: »nie«, aber er

liess mit Unrecht eodem aus und schrieb dafür: »u. dergl.«, cfr. Seyff. schol. lat. 1. 38. Auch hat er vergessen von der Stellung zu sprechen, denn man sagt ebensogut *accedebat huc*, wie *Caes. b. gall. 5. 16. accedebat huc ut nunquam conferti, sed rari magnisque intervallis praeliantur*, und *5. 6. accedebat huc quod in consilio Haeduorum Dumnorix dixerat*; (*coll. b. c. 3. 110. huc accedebant collecti*) ebenso *eo* und *eodem*, welche Seyffert sogar gewöhnlich an zweiter Stelle findet; auch kann ein Substantiv mit *Praep. ad* zu *accedit* gesetzt werden, wie ausser der oft citirten Stelle aus *Cic. de sen. 6. 16. ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset*, besonders *Caes. b. civ. 3. 24. ex. ad hoc detrimentum accessit ut equitibus per oram maritimam ab Antonio dispositis aquari prohiberentur*, und *Cic. de fin. 1. 12. 40. ad ea cum accedit, ut*. Bei der persönlichen Construction von *accedere* ist dies ganz gewöhnlich, wie *b. c. 3. 32. accedebant ad haec gravissimae usurae*. Wenn aber Seyffert. Schol. lat. p. 38. sagt: und zwar *eo* nur bei einem *Praeteritum* von *accedit*, so führt schon Klotz für das *Praesens* an *Cic. ep. Att. 1. 13. 1. accedit eo quod mihi non perinde est ut quisque in Epirum proficiscatur*. Seyffert hat dies in die 2. Auflage p. 40 aufgenommen. Noch aber citirt er für *accedit* istuc die Stelle *pro Mur. 29. 60. accessit istuc doctrina non moderata nec mitis*, und doch war von Tischer (ed. 1861) schon darauf aufmerksam gemacht, dass es die Lesart nur einer Hss. sei und Halm (ed. Or. 2.) *his dotibus* lese (nach Beck und Fr. C. Wolff). Halm selbst nennt *istuc* eine *manifesta interpolatio*, Ernesti holte es *ex cod. Guelf.* In der ed. Weidmann. 1866 hat Halm das *hdschr. his* tot bloß geändert in *his* und schreibt: *accessit his doctrina* nach Schütz. Die Stelle ist mithin zweifelhaft und kann als einzige nicht als Beleg für eine Regel dienen. Auch lässt sich hervorheben, dass zu *accedit quod* manchmal erklärende Substantiva treten, wie *caussa* bei Seyffert Schol. l. 1. p. 40. anführt = *accedit illa quoque causa quod*, und *opinio* = *accessit etiam ista opinio fortasse quod* bei *Cic. de deor. n. 1. 27. 77.*

Wie ist es nun mit *propius accedere*? Ist der *Accusativ*, wie *propius muros accessit*, ein *Citat*, das doch wohl aus *Cornel. Milt. 7. 2. propius muros accessit*, entnommen ist, so sehr selten? Vielleicht ist er sogar das *Gewöhnliche*. *Caesar* wenigstens setzt den blossen *Accus.* sowohl bei Sachen, wie *b. gall. 1. 46. propius tumultum accedere*, als bei Personen *5. 37. cum propius Ambiorigem accessisset*, *7. 20. 3. quod propius Romanos accessisset*; ihm folgt *Hirt. b. gall. 8. 36. cum propius hostes accessisset* (auf diese beiden Beispiele macht schon *Hadrian: de elegantia latini sermonis. ed. 2. 1681. p. 338. aufmerksam*) *bell. Alex. cp. 67. cum propius*

Pontum finesque Gallograeciae accessisset. Bei Klotz fehlen alle diese Stellen. Im bell. *Hisp.*, einer Schrift, die man allerdings viel weniger als *b. Alex.* und *b. Afr.*, von denen *b. Afric.* im Stil wohl noch höher als *b. Alex.* steht, dem *Hirtius vindiciren* kann, findet sich sogar *propius* mit *appropinquare* verbunden *cp. 29. nostri pede presso propius rivum cum appropinquassent.* — Dass *propius accedere* in tropischer Bedeutung mit *ad* gewöhnlich construirt werde, wie *Cic. pro Lig. 12. 38. ad deos propius accedere*, *Cat. mai. 19. 71. quo propius ad mortem accedam*, auch im *Superl. de fin. 3. 16. 52. quorum ordo proxime accedit, ut secundus sit, ad regium principatum*; *pro Rabir. perd. 2. 5. Quirites quorum potestas proxime ad deorum immortalium numen accedit*, ist zwar wahr, doch führen Klotz und nach ihm *Ladewig p. 549* die Stelle aus *Cic. Mil. 22. 59. an: proxime deos accessit Clodius*, wo nur *cod. E.* in *deos* bietet, *Priscianus* aber *18. 23. 179.* (*Putsch p. 1172*) und *Arusianus p. 252. ed. Lindemann.* schon *deos* lassen. Es hängen diese *Accusative*, wie auch *Priscian* bemerkt, von *propius* und *proxime* ab.

Aeternus. *Krebs* und *Allgayer*: ewig in der Bedeutung beständig, fortwährend, werde vermieden für *assiduus*. *Ladewig* sagt: häufiger ist dafür allerdings *assiduus*, aber *aeternus* kommt doch auch, und das bei guten Schriftstellern, so vor, und führt an: *Cic. post red. in sen. 14. 83. aerumna*; *Sall. Jug. 31. 22. sollicitudo*; *Liv. 3. 16. 2. hostes*; *Tac. Ann. 1. 28. labor*; *12. 34. servitus*; *15. 63. dolor*. Wir sollten meinen, dass, wenn blos der Begriff fortwährend, wie er in *aeternus* bei der Verbindung mit *hostis* und *servitus* liegt, ausgedrückt werden soll, die Wörter *sempiternus*, manchmal auch *perpetuus* (ununterbrochen), ihm am meisten decken würden, denn es findet sich *aeternus* z. B. mit *tenebrae* und *vincula* verbunden, *Cic. 4. Catil. 5. 10. aliquem aeternis tenebris vinculisque mandare*, wo kurz vorher *4. 4. 7. vincula vero et ea sempiterna* gelesen wird (*coll. pro Flacco 40. 102. o nox illa quae paene aeternas huic urbi tenebras attulisti*); mit *bellum* *4. Cat. 10. 22. mihi cum perditis civibus aeternum bellum susceptum esse video*, und *pro Sulla 9. 28. aeternum videam esse bellum susceptum*; mit *beneficium*, *Cic. paradox. 4. 1. 29. si huius aeterni beneficii immortalem memoriam delevisse*; mit *silentium*, *tusc. 3. 26. 63. et Nioba fingitur lapidea propter aeternum credo in luctu silentium*; mit *amor*, *Virg. Aen. XI. 583. (Camilla) aeternum telorum et virginitatis amorem Intemerata colit*. Auch kann man Verbindungen, wie mit *gloria* (*Catil. 4. 10. 21. pro Mur. 10. 22., Cic. ad fam. X. 14. 2. coll. Sall. Jug. 1. 5. uti pro mortalibus gloria aeterni fierent.*), mit *testimonium laudum* (*laudis. Stürenburg. pro Archia 12. 31.*), mit *laborum*

praeconium (9. 20.), mit *dedecus pro Font.* 21. 48. (38.) hierher ziehen. Caesar gebraucht b. g. 7. 77. 15. *alicui aeternam iniungere servitutem*, während er §. 9. den Ausdruck: *perpetuae servituti subicere* und §. 16 *perpetua premi servitute* anwendet. Diese Stellen fehlen bei Klotz, den Ladewig sonst öfter citirt, und der die von Ladewig citirten Verbindungen noch so scheidet, dass *hostes aeterni* ewig im eigentlichen Sinne, *sollicitudo* und *aerumna aeterna* in abgeschwächter Bedeutung bezeichne. Cicero selbst fasst *de rep.* 6. 21. 23. *aeternus* als Steigerung von *diuturnus* auf, wenn er sagt: *non modo non aeternam, sed ne diuturnam quidem gloriam assequi possumus*, *coll.* 1. 17. 26. *quid porro . . . aut diuturnum (putet in rebus humanis), qui cognoverit, quid sit aeternum; de or.* 1. 27. 125. *cuius autem in dicendo quid reprehensum est, aut aeterna in eo aut certe diuturna valet opinio tarditatis*, — oder von *sempiternus* 3. *Catil.* 11. 26. *huius diei memoriam sempiternam eandemque diem intellego, quam spero aeternam fore*, und dem entsprechend *tusc.* 1. 8. 15. *quia si mori etiam mortuis miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus; coll. or. pro C. Rabir. perd.* 10. 29. *ex.; de fin.* 2. 27. 87. Man kann damit vergleichen: *Cic. Lael.* 4. 15. *amicitiae nostrae memoriam spero sempiternam fore; 9. 32. verae amicitiae sempiternae sunt; 10. 35. odia sempiterna*, und für die Betonung des Begriffs *semper* den Gegensatz in *diem* hervorheben, *Cic. de or.* 2. 40. 169. *si barbarorum est in diem vivere, nostra consilia sempiternum tempus spectare debent*. Wo aber Cicero von dem ewigen Leben als einem ununterbrochen fort dauernden gegenüber der wenigen Zeit, die dem Menschen auf Erden beschieden ist, spricht, da braucht er den Ausdruck *perpetua vita* gegenüber *exigua vita*, *ad Att.* 10. 8. 8. *quamquam tempus est nos de illa perpetua iam, non de hac exigua vita cogitare*. Ebenso *Liv.* 7. 35. 9. *vallo perpetuo* von einem fortlaufenden Walle; 8. 33. 10. *perpetuae orationes* gegenüber der *altercatio*. Schon Hadrian erklärte *perpetuus p.* 310. als *continuatus, non interruptus aut temporis spatio intermissum*. Hinsichtlich des Streites über *perpetuus* in der Verbindung *perpetuae trabes* bei Caesar b. g. 7. 23. vgl. A. Tittler (*Jahn, Jahrb.* 1860. 81. p. 506), Zestermann (1861. p. 510—518), Lattmann (*Philol.* 1860. 15. p. 642; *Jahrb.* 1863. p. 138), Zestermann (1869. Heft 1). Es liesse sich noch fragen, ob *memoria aeterna* vorkommt. Georges führt es s. v. *Andenken* mit auf; *immortalis memoria* findet sich öfters, so *Cic. de or.* 2. 2. 8; *parad.* 4. 1. 29; *Nep. Att.* 11. 5; *Vell.* 2. 88. 4; auch *perpetua Vell.* 2. 4. 3. Nach alle dem würde *aeternus* bedeuten: »für alle Zeit«, sei es wirklich die Zeit, die man Ewigkeit nennt, oder die Zeit in Bezug auf's Subject, dem »alle Zeit« so viel

bezeichnet als seine Lebenszeit: während *diuturnus* nur auf die Länge der Dauer Bezug nimmt. Ferd. Schultz (*Synonymik* 1841. 1868.) stellt zusammen *aeternus* mit *sempiternus*, *iugis*, *perennis*, *perpetuus*, *continuus*, und erwähnt nur gelegentlich *assiduus* von *assidere*. Er legt den Unterschied zwischen *aeternus* und *sempiternus* in das Gebiet der Rhetorik, wenn er sagt: *aeternus* ist ein erhabener, metaphysischer Ausdruck: »ewig, *sempiternus* dagegen ein kälterer, mathematischer«, so dass die Wahl zwischen beiden sich je nach der Auffassungsweise des Redenden richtet, was jedenfalls richtiger ist, als mit Schmalfeld (*Synonym.* 1869) nur zu sagen: *aeternus*, aus *aeivternus* von *aevum*, ewig, d. i. über alle endliche Zeit hinausreichend. Beispiele führt Schultz aber nur für das Subst. *aeternitas* an. Bei *assiduus* hingegen wiegt der Begriff des beständig anhaftenden, nicht nachlassenden, immer gegenwärtigen vor (so spricht Cic. *pro Mur.* 34. 70. von der *assiduitas* der *sectatores*, auch von *leges assiduae*), und findet die Anwendung hauptsächlich dann statt, wenn von Dingen die Rede ist, von denen man auf irgend eine Weise nicht oder schwer loskommen kann, und die deshalb auch oft wegen ihrer fortwährenden Dauer eine unangenehme Empfindung erregen. In diesem Sinne braucht Curtius 4. 1. (cp. 4) 22. *aeternus*, wenn er schreibt: *ablue corpus illuvie aeternisque sordibus squalidum*. Vor diesem Gebrauch warnen Krebs und Allgayer gewiss mit Recht.

Arbitrari. Allgayer setzt hier in den Artikel von Krebs nur ein Citat ein, indem er zu *Verr.* 5. 41. 105. *cum ipse praedonum socius arbitraretur*, auf die kritische Note Jordans (bei Cic. Orelli 2. A.) verweist; Krebs und Allgayer halten dann die passive Bedeutung nur für A. L. bei Plautus und für Sp. L., bezweifeln gegen Zumpt auch die zwei andern Stellen bei Cicero. — Zunächst stehen sich *Verr.* 5. 41. wieder die beiden Hss. R. und V. gegenüber: *arbitraretur* R. *putaretur*, was Klotz und Orelli ed. 1. haben, *cod. V.* nach der Vergleichung von Bursian. Halm fügt hinzu: *cum iam certo sciamus, putaretur* in V. *exstare, nemo posthac alteram lectionem probabit*, und hat danach auch in der ed. 1855 *putaretur*. Zumpt, der in seiner Ausgabe der *orr. Verrin.* 1831. zuerst wieder diese Construction besprach, entschied sich damals, obwohl man *vulgo, etiam A. Maius, putaretur las.* für *arbitraretur* und wies auf noch zwei andere Stellen hin. In der einen *ep. ad Att.* 1. 11. 2. *quod in epistola tua scriptum erat, me iam arbitrari designatum esse, meinen Krebs-Allgayer, sei homines zu ergänzen; das ist aber doch nur eine Aushülfe, denn der Wortlaut an sich verlangt mindestens, dass arbitrari durch: man glaubt, mithin passivisch übersetzt werde. In der andern Stelle *pro Mur.* 16. 34. *cuius expulsi et eiecti**

vita tanti existimata est, ut morte eius nuntiata tum denique bellum confectum arbitraretur, wo Krebs-Allgayer Pompeius ergänzen, haben die Hss. alle: arbitraretur. Lambin verbesserte: arbitramur, Orelli (ed. 1.) nahm dies auf. Jordan stimmt ihm bei mit den Worten: recte ut videtur: nam Verr. 5. 106. lectio arbitraretur falsa est. Priscianus tamen 1. p. 370. Kr. locum similem ex Caelio, aequali Ciceronis, attulit. Priscian sagt nämlich (ed. Hertz p. 383. Putsch. p. 792) Caelius: ex scriptis eorum, qui veri arbitrantur, passive, *ὑπολαμβάνονται*. Misslich ist es doch, eine Lesart zu verwerfen mit Rücksicht auf eine Stelle, die selbst zweifelhaft ist. Tischer (ed. 1861) hat auch die Emendation Lambins arbitramur aufgenommen und sagt, dass andere Herausgeber, wie dies z. B. auch Halm (ed. 1866) thut, die überlieferte Lesart durch Hinzufügung von a Pompeio vor existimata est, rechtfertigen wollen, theils aber auch arbitrantur geschrieben haben; er erkennt also den passiven Gebrauch von arbitraretur nicht an. Klotz hingegen hat selbst in der 4. Auflage seines Lexicon (1866) die von Zumpt recipirten Lesarten beibehalten und führt sie als passivische auf. Dazu kommt nun aber, dass auch eine Stelle bei Caesar für den passivischen Gebrauch spricht, b. civ. 3. 6. 3. portus omnes timens, quod teneri ab adversariis arbitrabantur. Hier zweifeln die Herausgeber nicht; sie rechtfertigen den Sprachgebrauch dadurch, dass sich (so Doberenz u. Kraner-Hoffmann) diese Form auch einige Male bei Cicero fände. Kraner-Hoffmann fügen hinzu, dass Plautus noch die alte Aktivform arbitrare habe. Held (ed. 1834) und Herzog (ed. 1834) lasen arbitrabatur, Nipperdey giebt an: arbitrabantur a. (Parisin. sec.) b. (Leidens. prim.) arbitrabatur u. (lect. vulg. ed. Oudendorp. 1737), und nimmt arbitrabantur in den Text. Warum will man nun durchaus diesen passivischen Gebrauch nicht ebenso, wie manches andere, was selten vorkommt, gelten lassen?

Cognoscere. Mit Krebs sagt Allgayer: cognoscere wird in der Bedeutung Etwas erfahren, vernehmen von Jemandem, verbunden aliquid ex aliquo (von dem, der es erzählt), oder per aliquem; einen an etwas erkennen aliquem ab aliqua re'. Dann fährt Allgayer fort: Indess ist die Construction mit a (ab) statt e ex oder dem blossen Ablativ, — s. Oudendorp u. Held zu Caes. b. g. 1. 22. 1. — das Ungewöhnlichere u. s. f. Classisch wird dafür gewöhnlich cognoscere aliquid ex aliqua re gesagt. — Wir vermissen hier die Bemerkung, dass aliquid ab aliquo cognoscere, von Jemand etwas erfahren, ebenso gebräuchlich ist, wie ex aliquo. Belege dazu giebt G. Hildebrandt: Progr. Dortmund 1858 über die Zeitwörter, welche bei Cicero, Caesar, Livius mit dem blossen Ablativ und den Praeposs. a, de und ex verbunden werden, in Menge; nur p. 22. hat er ein kleines Versehen,

indem er *Caes. b. civ. 1. 40. quo cognito a Petreio et Afranio ex aggere atque cratibus* die Worte *cognito a Petreio* in eine Stelle mit *ab his cognoscit* setzt, während *a Petreio* in der *passiv. Constr.* den *Nominativ* vertritt und *ex aggere* mit *cognoscere* verbunden werden muss. Hingegen findet sich *scire* nur mit *ex* (*Cic. ad fam. 9. 17. 1; 16. 12. 1.*) und *de* (*Cic. ad Att. 12. 22. 2.*), *audire* aber mit *de* bei *Cic. de rep. 2. 15. 28. saepe enim hoc de maioribus natu audivimus* = haben es von ihnen vernommen; in *Vatin. 17. 35.*, *atque illud etiam audire de te cupio, quare; Brut. 26. 100. audivi equidem ista, inquam, de maioribus natu, sed nunquam sum adductus, ut crederem;* mit *ex* (*Lael. 4. 14. ex Africano audisse; ad fam. 9. 2. 1. audissem ex eodem; de leg. 2. 19. 47. saepe ex patre audivi; Caes. b. civ. 2. 38. ex perfugis audit*) und mit *a* (*de sen. 13. 43. saepe audivi a maioribus natu etc.*) verbunden. Für *per aliquem* führt *Klotz* an *Sall. fragm. 2. 22. (?) deditioem per nuntios*. Schon *Scheller* aber verweist auf *Caes. b. gall. 7. 16. 2. ibi per certos exploratores . . . quae agerentur cognoscebat*. Es lässt sich hinzufügen, dass bei *Caesar* fast zum stehenden Ausdruck geworden ist: *per exploratores* oder *speculatores cognoscere*. So lesen wir *b. gall. 1. 22. 4. per exploratores Caesar cognovit; 5. 49. 1. re cognita per exploratores; b. gall. 2. 11. 2. re per speculatores cognita*. Wenn daher *2. 5. 4. neque iam longe abesse (Belgas) ab iis quos miserat exploratoribus et ab Remis cognovit*, eine Ausnahme zu sein scheint, so kann diese Construction durch die sonst nicht hervorgehobene, hier durch das *Demonstrativ* kenntlich gemachte Bestimmtheit *ab iis quos miserat* wohl noch eher als durch *ab Remis* veranlasst sein. *Cognoscere per aliquam rem* bei *Lucrez 1. 403. per quae possis cognoscere cetera tute. coll. Holtze: Syntaxis Lucretiana. Lpzg. 1868. p. 82. Caesar* verbindet *per exploratores* auch mit andern *Verbis*, wie *certiorem fieri, b. civ. 3. 41. 4.; b. g. 1. 12. 2. per exploratores certior factus*, obwohl er auch hier bei *Personen a* setzt, *b. g. 3. 9. 1. ab Crasso certior factus; comperire, b. g. 4. 19. posteaquam per exploratores pontem fieri comperissent; Liv. 8. 30. 3. cum . . . per exploratores comperisset*, während *Sall. Jug. 112. 1. sibi per Dabarem ex Sulla cognitum* sich mit *b. g. 1. 44. id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere* vergleichen lässt. Wie *Caesar*, so sagt *Livius 22. 15. 3. haec per exploratores relata Fabio; 22. 3. 1. certum per praemissos exploratores habuit, coll. Liv. 7. 36. 11. cum per exploratores notior iam saltus esset; Cic. ad Att. 11. 24. 3. ne per literas quidem aut per nuntium certiorem facit me; Sall. Jug. 82. interim Roma per literas certior fit*. Die neueren *Grammatiker* erwähnen für die Construction mit *per* beim *Passiv* nur Fälle, in denen von einer *Vermittelung* in so weit

die Rede ist, dass der Begriff des Verbums die Bedeutung »lassen« involviret, wie Schultz ed. 1865 Anm. 361. per legatos eum certiozem fecit = liess ihn benachrichtigen. Ebenso sprechen nur von dieser Redeform Madvig §. 254. Anm. 3., Zumpt §. 455. Anm., Kritz u. Berger p. 245. Anm. 2., Englmann §. 213. Anm. 1.

Die anderen Verbindungen, *cognoscere de aliqua re* = Kenntniss erhalten von etwas, Caes. b. g. 7. 1. *ibi cognoscit de Clodii caede* (anders erklärt Herzog); b. c. 3. 106. *de Pompei morte cognoscit*; b. g. 7. 55. *de statu civitatis cognoscere* (cfr. Naegelsbach Stilist. 1858. §. 116. 1. 3.); auch passiv. b. c. 2. 20. *simulatque sit cognitum de edicto Caesaris*, und *cognoscere aliquid* = Kenntniss nehmen von etwas, Erkundigungen einziehen, sich in Kenntniss setzen, b. g. 2. 2. *dat negotium Senonibus ut ea quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certiozem faciant*; 5. 8. *ut quae in Gallia gererentur cognoscerent*, so dass *cognito Caesaris adventu* b. g. 1. 42. mit *cognitum esse de adventu*, oder in persönlicher Construction mit *de adventu cognoscere* b. c. 3. 101; b. g. 7. 81. identisch ist, stehen in den Lexicis. Zweifelhaft könnte man sein bei Erklärung von b. g. 1. 35. *de communi re dicendum sibi et cognoscendum putaret*, wo *cognoscere* von den Herausgebern durch »Erkundigungen einziehen« übersetzt wird; man könnte auch annehmen, Caesar wolle mit *dicendum* ausdrücken, dass Ariovist sprechen soll, mit *cognoscendum*, dass er Caesars Ansicht hören, d. h. Kenntniss, Kunde, die er noch nicht hat, erhalten soll. Undeutlich ist Herzog in seinen Anmerkungen zu b. g. 1. 35 u. 7. 1; er vermischt hiermit den *usus forensis*, wonach *cognoscere aliquid* heisst »eine Sache untersuchen« zum Zwecke der Entscheidung, Caes. b. c. 1. 87. 3. *Caesar ut cognosceret postulatum est eoque utrique quod statuit contenti fuerunt*, und *cognoscere de aliqua re* = über etwas nach vorhergegangener Kenntnissnahme entscheiden, wie Caes. b. g. 4. 11. *de postulatis cognoscere*, wo das blosse »Untersuchung anstellen« ohne Zweck wäre und *cognoscere* in diesem Falle so viel ist als *cognoscere et statuere*. Cicero wendet deshalb beide Verba an, z. B. Brut. 22. 85. *decrevisse senatum, ut de ea re cognoscerent et statuerent consules*, wozu Piderit citirt Digg. V. 1. 2. *praetor debet causa cognita statuere*; ebenso Hirtius b. Alex. cp. 65. *de controversiis veteribus cognoscit ac statuit*, cp. 78. *cognoscit et statuit*, während er cp. 68 nur: *de controversiis tetrarcharum postea se cogniturum esse dixit*, sagt. Moebius erkennt diese Bedeutung nicht an, indem er auf cp. 64 verweist, wo in den Worten: *de cuius adventu ut cognovit Cassius* nur der Sinn von »Kenntniss erhalten« ausgedrückt ist. Es ist dies eben der praegnanter Gebrauch von

cognoscere, wie er, um nur ein Beispiel anzuführen, auch bei castigare stattfindet, wenn Caes. b. civ. 1. 3. 1. schreibt: *segniores castigat atque incitat*, und dann b. civ. 3. 25. 3. *Pompei literis castigabantur . . ut impedirent.* (cfr. Curt. 4. 2. (10.) 18. *ducibus deinde negotium datur, ut suos quisque castiget.*) Dieser trägt sich auch auf das Substantivum *cognitio* »die Entscheidung« über, wie es gebräuchlich ist und sich unter anderen der Stelle aus Caes. b. g. 4. 11. analog bei Livius findet, 5. 36. 10. *cognitionem de postulatis Gallorum ad populum reiciunt.* Mit *cognoscere* sind ausser *scire* und *audire* noch verwandt: *accipere* und *comperire*.

Accipere. Allgayer sagt mit Krebs: »Wenn es hören, vernehmen, erfahren bedeutet, so wird es meistens verbunden mit *ex aliquo* von Jemandem, der es erzählt.« So steht es allerdings z. B. bei Sall. Jug. 46. 1. *ex nuntiis accepit*; 104. 3. *ex hic Bocchus . . accepit.* Sallust gebraucht es, auch ohne dass der Imperativ *accipe*, *accipite*, wie Jug. 110. 6. *ceterum de republica vestra, cuius curator huc missus es, paucis accipe*, steht, oder dass von historischer Ueberlieferung die Rede ist, absolut, Jug. 101. 10. *Marius . . accurrit auxilio suis, quos pelli iam acceperat*, 101. 7. *quod ubi milites acceperet*; ebenso Livius z. B. 5. 37. 4.; 22. 54. 5. *Accipere* ist zwar das *verbum proprium* von der durch Tradition fortgepflanzten Nachricht, sofern man es eben anwendet, wenn man sagen will, dass man solch eine Kunde erhalten hat, wie Cic. tusc. 5. 3. 7. *et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos esse sapientis*, aber darin liegt nicht, dass es nicht zugleich auch in anderem Sinne gebraucht werden könne; sagt doch Cicero selbst or. pro Mur. 31. 66. *ut accepi a senibus*, und pro Mil. 7. 16. *a nostris patribus accepimus*, wo er von demselben Scipio spricht und er recht wohl, da Scipio a. 129 ermordet, Cicero a. 106 geboren wurde, von alten Leuten das traurige Ende des Scipio in seiner Jugend gehört haben konnte. Warum fügt nun Allgayer nicht hinzu, dass die Construction mit *a* besonders da gebräuchlich sei, wo angedeutet werden soll, dass man etwas von den Vätern überkommen hat, sei es als Nachricht, oder als Sitte, Gesetz, oder als Erbtheil, wie Ruhm, Ehren, guten Namen, wie Cic. Lael. 11. 39. *videmus Papum Aemilium C. Luscino familiarem fuisse, sic a patribus accepimus*, wo es Tradition von den Jahren 282—275 her ist, oder div. in Caec. 19. 61. *sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere*, oder absolut pro Mur. 7. 16. *eiusdem animi atque ingeni est posteris suis, quod Pompeius fecit, amplitudinem nominis, quam non acceperit, tradere?* Klotz führt schlechtweg jene Stelle div. in Caec. für die Bedeutung »hören« an, und fügt hinzu, dass

accipere öfters ganz so wie audire construirt werde. Livius hat auch a patribus accipere von den Eltern wie der Gegensatz liberis lehrt, 4. 2. 4. reminiscerentur, quam maiestatem senatus ipsi a patribus accepissent, quam liberis tradituri essent, und 22. 30. 9. ac tum demum sentire cum Romanis atque in Italia bellum esse: nam biennio ante adeo et duces Romanos et milites spreverant, ut vix cum eadem gente bellum esse crederent (sc. Poeni), cuius terribilem eam famam a patribus accepissent, denn die Soldaten des zweiten punischen Krieges hatten gewiss ihre Eltern vom ersten erzählen hören. Sallust aber hat auch in dieser Formel ex, wie Jug. 85. 40. Nam ex parente meo et ex aliis sanctis viris ita accipi, munitias mulieribus, viris laborem convenire.

Comperire. Hier kann man bei Klotz zweifelhaft sein, wenn er unter den Constructionen für Angabe dessen, was man erfährt, anführt aliquid de aliquo; ob es heisst: über oder von Jemandem? Sieht man die Stellen nach, die er citirt, ohne den Wortlaut anzugeben, so findet man, dass es heisst: »etwas über Jemand erfahren«. Denn »erfahren von dem, der es erzählt« heisst comperire aliquid ab aliquo (Nep. Dat. 3. 4.) und ex aliquo (Nep. Paus. 4. 5. ex literis; Caes. b. g. 1. 22. 1. und Hirt. b. g. 8. 36. ex captivis comperit, denn b. g. 5. 8. 6. lesen zwar Skaliger und Herzog: ex c. comperit, doch hat Nipperdey cognovit nach mss. plurimi hergestellt). Nun steht aber bei Caes. b. c. 2. 18. 4. haec se certis nuntiis, certis auctoribus comperisse, und Doberenz bemerkt: der blosser Ablativ, veranlasst durch das vorhergehende certis nuntiis, und Herzog sucht hier mehr den abl. modalis oder den des begleitenden Nebenumstandes, als den Cas. instrument. Mir will es scheinen, als ob certis auctoribus comperisse, gleichviel wie man den Abl. erklären will, als stehende Formel anzuerkennen wäre; denn es findet sich auch ohne nuntiis z. B. Caes. b. c. 2. 37. sed ubi certis auctoribus comperit, und bei Cic. ep. Att. 14. 8. 1. se id certis auctoribus comperisse. Vielleicht erstreckt sich dieser Sprachgebrauch noch weiter. Bei Cic. pro Mur. 30. 62. heisst es z. B.: haec homo ingeniosissimus, M. Cato, auctoribus eruditissimis inductus arripuit. Halm sucht dies nach Madvig §. 254. Anm. 3. zu erklären, »weil nicht die unmittelbare Einwirkung der Personen, sondern die ihrer auctoritas hervorgehoben wird.« Mag sein, die Sache verdient, dass man ihr weiter nachgeht. Wahrscheinlich hat sich auch Georges durch obige Formel verführen lassen, wenn er unter: »wissen« bemerkt: aliquo comperisse = von Jemand in Erfahrung gebracht haben. Ist das aber richtig, was wir behaupten, dann braucht man auch in der Erklärung von »nuntiis«, wenn es mit literis verbunden wird, nicht so ängstlich zu sein und kann es wie:

»durch mündliche Berichte«, so auch: »von Boten« übersetzen, zumal es wohl immer in demselben Casus mit literae steht. Man vergl. Hirt. b. g. 8. 26. cum magnam multitudinem convenisse hostium in fines Pictonum literis nuntiisque Durati cognosceret (wo nuntii Boten sind, die Duratius sendet, nicht mündliche Berichte des D. selbst, denn dieser war von Feinden eingeschlossen), mit Cic. fam. 15. 4. 7. interea cognovi multorum literis atque nuntiis, magnas Parthorum copias . . . accessisse; ferner Caes. b. c. 2. 37. Caesaris in Hispania res secundae in Africam nuntiis ac literis perferebantur und Cic. Att. 11. 24. 3. ne per literas quidem aut per nuntium certiozem facit me, quid egerit (coll. Sall. Jug. 70. 5. literas ad eum per homines fideles mittit.) mit Caes. b. c. 1. 40. Fabius finitimarum civitatum animos literis nuntiisque tentabat = suchte sie zu gewinnen durch Zuschriften und Botschaften (Baumstark); eigentlich: bearbeitete sie selbst durch Zuschriften und Botschaften und liess sie von Boten bearbeiten, eine Ausdrucksweise, in der auch sonst per aliquem, wie per alq. facere, angewandt wird. Für die Nebeneinanderstellung von literae und nuntii citirt Klotz (Neue Jahrb. 1868, p. 356) acht Stellen aus Cicero's Briefen, in denen beide Wörter mit et oder que im Nomin., Accus. oder Abl. verbunden sind; es fehlt die Verbindung mit ac, atque, aut und mit der Präpos. per; hingegen bringt er ep. 13. 57. 1. quo magis cotidie ex literis nuntiisque bellum magnum esse in Syria cognosco.

Et is. Krebs und mit ihm Allgayer sagen zu wenig, wenn sie behaupten: »Unser und noch dazu der, und noch obendrein der heisst nicht et ad hoc is, et insuper is, sondern bloss et is.« Sie verweisen auf Anleitung §. 116, ohne zu bemerken, ob daselbst der Sprachgebrauch ausführlicher erörtert wird. Es findet sich aber dort von Krebs ausser et is noch et hic, isque, neque is, nec is, et id, idque, et is quidem erwähnt. Georges führt s. v. dazu an: »atque und et is, atque is, isque; s. v. zwar« et is, isque, et id, idque, et quidem, ac quidem, und bemerkt, wie Krebs, dass sich die Anwendung dieser Ausdrücke danach richtet, ob ein Substantiv durch ein Adj. näher bestimmt wird (et is u. s. w.) oder der Zusatz sich auf den ganzen vorhergehenden Satz oder auf dessen Prädikat bezieht (et id u. s. w.) Er vergisst dabei neque is, nec is, übersieht den Gebrauch des pron. hic, und hebt die steigernde Kraft von et und auch que nicht hervor. Jede derartige nähere Bestimmung aber kann entweder den Zweck haben, den Begriff des Vorhergehenden zu erklären und zu erläutern, oder zu steigern; es wird auf den Inhalt ankommen, wie sie aufzufassen ist. Im Deutschen genügt für beide Fälle die Partikel: »und zwar«; für das steigernde

Verhältniss wählt man gern: »und noch dazu«, um die Steigerung, die eigentlich im Adj. resp. Adv. liegt, schon durch die Partikel anzudeuten; im Latein genügt für beide Fälle *et is* mit seiner Sippe. Desshalb kann man immer mit Hand Tursell. 2. p. 477 sagen: *nam haec vis, quam particulae attribuant, inest in collocatis reliquis verbis, quae rem explicant, und doch der Deutlichkeit wegen behaupten, dass *et significare et quidem*. Wenn wir nun weiter in den Grammatiken nachschlagen, so finden wir auch hier keine Uebereinstimmung. Von denen, die mir zur Hand sind, führen an: Zumpt §. 699. *et is, atque is, isque, et is quidem, nec is, sed is*; Madvig §. 484. *c. et is, atque is, et is quidem, nec is, auch sed is*; Kritz und Berger p. 305. §. 121. *d. et is, atque is, isque, neque is, et is non, sed is, et is quidem*; Seyffert-Ellendt (ed. 1864) 221. Anm. *et is, atque is, isque, nec is*; Englmann (ed. 1867) §. 267. 4. *et is, et hic, isque, et is quidem, neque is*; F. Schultz (ed. 1865) *et is, et is quidem, atque is, isque (selten ohne is), nec is, sed is*. Ferner für das Neutrum: Zumpt und Madvig *et id, idque*; Kritz und Englmann *idque etc.* und unter den Beispielen eins für *atque hoc*; Seyffert-Ellendt: das Neutrum des pron. *is*, und im Beispiel *atque id = idque*; Schultz: *et id, idque etc.* Suchen wir aus allen diesen Anführungen das Gemeinsame herauszuheben, so ergeben sich als allgemein oder doch von der Mehrzahl anerkannte Ausdrücke: *et is, et is quidem* (fehlt bei Georges), *nec is* und *neque is* (fehlt bei Georges), *atque is* (fehlt bei Englmann und Krebs), *isque* (fehlt nur bei Madvig), während *et is non* nur bei Kritz, *et hic* nur bei Krebs und Englmann, *atque hoc* unter den Beispielen bei Kritz und Englmann, *atque id* nur bei Seyffert-Ellendt erwähnt wird. *Et quidem* hat nur Georges; es gehört in den Grammatiken nicht zur Darstellung der Lehre von den Pronominibus.*

Es kommt nun nicht darauf an, Beispiele für Bekanntes zu häufen, sondern das, wie es scheint, Selteneres zu erkräftigen. Nur erwähnen wollen wir, was vielleicht stilistisch von Werth ist, dass für den Ausdruck: »und noch dazu« oft auch mit einer geringen Modification des Sinnes die negative Form angewendet werden kann, wenn man das betreffende Adj. oder Subst., welches der Steigerung unterliegt, in seinen Gegensatz kehrt, wie z. B. statt: »und noch dazu klein« sagt: »und nicht einmal gross.« So übersetzt Baumstark *Caes. b. civ. 3. 73. neve his rebus terrerentur multisque secundis proliis unum adversum et id mediocre opponerent*, statt: »und noch dazu ein geringfügiges«, negativ: »das nicht einmal von grosser Bedeutung sei.« Will man hingegen im umgekehrten Fall für: »und noch dazu nicht«, schlechthin: »nicht einmal«

setzen, so behält man natürlich dasselbe Adjectiv u. s. w. bei. Wenn mithin Caes. b. gall. 3. 2. quod legionem neque eam plenissimam detractis cohortibus duabus et compluribus singillatim, qui commeatus petendi caussa missi erant, propter paucitatem despiciabant, durch den Zusatz neque eam plenissimam andeutet, in welcher üblen Lage die Legion sich befand, wenn sie angegriffen wurde = »die noch dazu nicht ganz vollzählig war«, so erhält man denselben Sinn, wenn man mit Baumstark: »die nicht einmal vollzählig war«, übersetzt; nur muss man gerade hier festhalten, dass auf den Inhalt dieses Zwischensatzes sich die Thätigkeit des Verb. despiciere nicht erstreckt, weil die Gallier auch die vollzählige Legion propter paucitatem verachtet haben würden; Liv. 5. 33. 11. quos (Raetos) loca ipsa efferarunt, ne quid ex antiquo praeter sonum linguae, nec eum incorruptum (und nicht einmal diesen), retinerent. Aufmerksam muss man sodann machen auf et is, wenn es zur Verbindung ganzer Sätze dient, wie Tac. Agr. 41. 2, wo er sagen will, dass, obwohl es schon für Agricola ein Unglück war, dass er bei Domitian viel gelobt wurde, ein noch grösseres für ihn dadurch eintrat, dass Zeitverhältnisse folgten, welche das Gespräch immer auf ihn bringen mussten. Et ea insecta sunt (und noch dazu traten ein) reipublicae tempora, quae sileri Agricolam non sinerent. Kritz erklärt: »et h. l. est et sane« und vergleicht cp. 10. 3. et est ea facies; aber damit würde einmal das Vorhergehende erläutert, oder die Wahrheit und Nothwendigkeit desselben erhärtet, = »und wirklich«, anstatt dass die Gründe gehäuft werden sollen, weshalb Agricola gelobt wurde, = »und noch dazu«; sodann steht in den von Kritz aus Tacit. beigebrachten Beispielen das Verbum gleich nach et, und ohne mit einem pronom. demonstr. verbunden zu sein (hist. 1. 25. 2. et transtulerunt; 1. 90. 3. et erant.) in der aus Sall. Jug. 105. 5., aber in der Mitte des Satzes ohne Verb. und ohne pron. dem. mit steigender Kraft = et quidem, indem es heisst: sed spes amplior, quippe victoribus, et adversum eos, quos saepe vicerant; Roth (Stuttgart, 1861) übersetzt: »und es kamen ja Zeiten«, dem Leser die Auslegung überlassend.

Wenn wir uns nun zu jenen für die Uebersetzung von: »und zwar« und »noch dazu« angegebenen Ausdrücken wenden, so fällt es zunächst auf, dass atque hic und et hic quidem nirgends angeführt werden. Es findet sich aber atque hic öfter bei Caesar, z. B. b. civ. 3. 70. equitesque eius (Pompei) angustiis atque his (die noch dazu) ab Caesaris militibus occupatis ad insequendum tardabantur, (Baumstark: »welche überdies«); b. civ. 2. 2. 1. (Sed erat) tanta multitudo tormentorum, ut eorum vim nullae contextae viminibus vineae susti-

nere possent. Asseres enim pedum duodecim cuspidibus praefixi, atque hi (und noch dazu) maximis ballistis missi, per quatuor ordines cratium in terra defigebantur. Baumstark drückt hier atque hi in seiner Uebersetzung gar nicht aus; es soll aber jedenfalls die durchdringende Kraft der Wurfgeschosse nicht nur durch cuspidibus praefixi, sondern auch noch dadurch merklich gemacht werden, dass sie aus den grössten Ballisten geschleudert wurden. Aus b. gall. führen wir ausser der von Kritz und Englmann citirten Stelle b. gall. 5. 18: quod flumen uno omnino loco pedibus, atque hoc aegre, transiri potest (und das kaum, und noch dazu nur mit Mühe. Baumstark auch hier negativ: »und auch da nicht ohne Schwierigkeit«), noch an b. gall. 5. 15. duabusque missis subsidio cohortibus a Caesare atque his primis legionum duarum, eine Stelle, zu der Hand Turs. 1. p. 468 erklärend hinzufügt: prima enim quaeque cohors praestare solebat reliquis. Dem Caesar folgt Hirtius, b. gall. 8. 7. equites officio functi renunciant, paucos in aedificiis esse inventos atque hos non qui agrorum colendorum causa remansissent, namque esse undique diligenter demigratum, sed qui speculandi causa essent remissi = »und zwar solche«, wo Kraner-Dittenberger es doch für werth halten zu bemerken: atque hos = et hos quidem, und 8. 20. repente ex fuga paucis atque his vulneratis acceptis = und noch dazu. (Baumstark nur: die verwundet sich dennoch gerettet hatten; aber weil »dennoch« folgt, ist verwundet concessiv, also: obwohl verwundet.) Herzog fühlt sich veranlasst, atque hic dem Hirtius als Sprachgebrauch zu vindiciren, wenn er zu lib. 8. 20. sagt: »Dieses atque hic gebraucht Hirtius ebenfalls vorzugsweise gern.« Uns fällt an allen diesen Beispielen auf, dass mit Ausnahme des einen aus b. civ. 2. 2. citirten, in sämtlichen eine Beschränkung (angustiae uno loco. pauci. duabus cohortibus.) der Anwendung von atque hic vorausgeht. Dass hiervon jedoch alle die Stellen zu scheiden sind, in denen atque hic den einfachen Fortschritt in der Erzählung bezeichnet, wie Caes. b. gall. 7. 22. totum autem murum ex omni parte turribus contabulaverant atque has (und dann diese) coriis intexerant; b. civ. 1. 56. magnum numerum sagittariorum . . imponunt atque hos praemiis pollicitationibusque incitant = »und suchen nun diese anzureizen«, versteht sich von selbst. Ueber et hic quidem nachher bei quidem.

Zweitens hätten wir die Ausdrücke zu betrachten, welche nur von einzelnen Grammatikern angeführt werden, atque id, et is non, et hic. Für unbezweifelt muss zunächst atque id gelten. Wir lesen z. B. bei Cic. 2. phil. 27. 67. totos dies potabatur, atque id locis pluribus; acad. pr. 1. 7. atque id in multis; de divin. 2. 41. 86. atque id in volgus; Hand

Turs. 1. pag. 468 führt als Beispiele aus Cic. an ep. ad Att. 5. 12.; 1. 14. und scheidet es von et id durch: »und dazu noch« i. e. und sogar. während et id = »und dies«; ein Unterschied, der sich theoretisch aus der Betrachtung, dass atque = ad que ist, ergeben mag, in der Praxis aber nicht Stich hält. (idque häufig z. B. Cic. off. 1. 1.; 2. phil. 9. 23.; 2. Cat. 2. 3.; ep. ad fam. X. 14. 2. Nep. Pelop. 1. 2. — et id Caes. b. gall. 5. 30. 2. b. civ. 1. 84. Sodann führen Kritz und Berger an: et is non und als Beleg dazu: Cic. Verr. 3. 90. 210. exempla quaerimus et ea non antiqua, w jedoch die Negation zu antiqua gesetzt ist, um mit antiqua in den Begriff: recentia, den Cicero gleich darauf anwendet, zu verschmelzen. (vgl. die Formel scio quibusdam et iis non indoctis hominibus contra vi eri bei Seyffert. Schol. lat. 2. pag. 73.) Doberenz hingegen bringt zu Caes. b. gall. 3. 2. und b. civ. 1. 27. als Uebersetzung für: »und noch dazu nicht« neque oder et non is. Stellen, wie Cic. de or. 3. 36. 144. equidem, inquit, Crasse, non possum queri, quod mihi videre aliud quiddam et non id, quod susceperis, disputasse; oder de legg. 1. 20. 54. parvam vero controversiam dicit ac non eam, quae dirimat omnia, in denen et non, ac non = und nicht vielmehr ist, kann er nicht meinen; wenigstens erklärt er Caes. b. gall. 3. 25. constanter ac non timide richtig mit den Worten: »ac in der bekannten steigernden Bedeutung, non timide giebt einen Begriff, darum ac non timide, nicht neque.« Vgl. Madvig §. 458; Zumpt §. 334. Ebenso sind nun aber auch die anderen Beispiele zu erklären, in denen auf et non, ac non das pronom. is folgt, cfr. Seyffert. Comm. de am. p. 22.) indem die Negation im Gegensatz zu der im Vorhergehenden ausgesprochenen Ansicht steht; es schliesst sich dann an is ein Relativsatz, nicht ein einfaches Adjectiv, resp. Adv. an. So bliebe nur noch übrig: et hic, was Krebs und Englmann anführen. Schon Laurent. Valla in elegant. libri (1541) 2. 58. p. 221; 222. führt et hoc, neque hoc, et hoc non an mit den Worten: quae exempla et mihi relata longiora sunt et legentibus ut supra dixi facilia inventu. Es scheint aber nicht so. Ueber et in his cfr. is ea id.

So viel von der Verbindung der partic. copul. atque und et mit dem pron. dem. is und hic. Dass hier nicht von ac die Rede sein konnte, war natürlich, weil ac nie vor Vocalen und h steht. Früher bezweifelte man (Heusinger und Wolf) auch, dass es vor c und q und x stände (worüber Zumpt §. 332. Anm.; Hand Turs. 1. p. 457. 458., der auch auf den Gebrauch von ac vor g, i, s aufmerksam macht), jetzt zieht man in den Kreis der Betrachtung, da das Vorkommen vor c bei Cicero wenigstens vor der Silbe con erwiesen ist, wie or. pro Caec. 7. 18. ac contulit. c. n. Baiter (ed. Or. 2); §. 51



ac convelli; Verr. Act. 1. §. 45. ac consulere; pro Caelio §. 39. ac continentiae; und de fin. 4. 7. 17. ac contineret. c. n. Baiter; ep. fam. 10. 34. 1. ac contra (Hand las tusc. 2. 21. 48. ac custodia mit O.; Baiter jetzt atque; Hand Verr. 3. 5. 10. ac criminum, Jordan et.), und Wörter mit x seltener sind, besonders g und q. Doberenz sagt zu Caes. b. g. 1. 44.: »ac hat Caesar vor c nur dreimal, vor einem Vocal und q niemals, vor g einmal«. Kraner giebt die Stellen an: b. civ. 1. 48. 5.; 3. 78. 2. (ac contra, ac civitates, ac commeatu). Dittenberger fügt keine hinzu; es mag mithin wahr sein. Hand führt noch 2 Stellen an, b. c. (1?) 3. 75. 1. ac conquiescere, (1?) 3. 13. 2. simulac Caesar; aber dort liest man jetzt haec, hier simul; Livius hat sowohl ac consilio 8. 37. 8., als ac captis 9. 4. 3. Polle (Philolog. 1867. p. 529. Jahresbericht über Lucrez) sagt: »Lucrez hat nie ac vor gutturalen, ausgenommen VI. 440. simulac gravidam, wie Haupt Obs. critt. p. 36. beobachtet hat, und Munro zu I. 280. zeigt, wie Lucrez dies ac geflissentlich vermeidet.« Holtze (Syntaxis Lucret. 1868) führt bei simul p. 161 diese Stelle nicht mit auf. Dies nur nebenbei, zugleich um zu ähnlichen Forschungen anzuregen.

Wir fragen nun, ob die part. copul. atque, ac, et, que auch für sich allein dazu dienen, ein Wort mit einem andern zu verbinden, um dessen Begriff zu steigern. Hier unterscheidet man gewöhnlich, ob die Partikel am Anfang oder in der Mitte des Satzes ste t. Dass atque diese steigernde Kraft im Sinne von: »und noch dazu« hat, darüber sprechen, wenn es im Anfang des Satzes steht, z. B. Zumpt §. 333 und Naegelsbach Stilistik ed. 2. p. 539; wenn es nach einer Frage in respondendo steht, Kritz zu Sall. Jug. 31. 17. Es dient aber auch zur Steigerung in der Mitte der Sätze, wie Caes. b. gall. 7. 53. 2. levi facto equestri proelio atque secundo = und dazu (Kraner-Dittenberger: »und noch dazu«), wo Doberenz verweist auf b. g. 5. 15. imprudentibus nostris atque occupatis; Cic. pro Balbo 28. 64. in., wo eine Präposition unmittelbar auf atque folgt, sed quoniam C. Caesar abest longissime atque in iis est nunc locis, quae regione orbem terrarum, rebus illius gestis imperium populi Romani definiunt: nolite, per deos immortales, hunc illi acerbum nuntium velle perferri, und wo aus dem Satze nolite u. s. w. klar wird, dass mit atque eine Steigerung beabsichtigt ist (cfr. auch Kühner zu tusc. 5. 15. 45.). — Schlimmer ergeht es ac. Ihm spricht Zumpt für die Verbindung einzelner Wörter die erhöhende Kraft ab und lässt ihm nur die gleichsetzende. Allein bei Caes. b. gall. 2. 28. 1. prope ad internecionem gente ac nomine Nerviorum redacto, wird man ac = »und sogar« auffassen müssen, wo selbst Herzog, obwohl er davon ausgeht, dass ac und atque

Gleichartiges (was freilich nicht gleichwichtig zu sein braucht) verbinden, die Gradation anerkennt, und bei Liv. 22. 25. 4. in *ducendo bello ac sedulo*, wo schon Drakenborch bemerkte, dass ac im Sinne von *et quidem* stehe, lehrt ja *sedulo*, dass eine Steigerung beabsichtigt ist = und noch dazu absichtlich. (Weissenborn: und zwar; cfr. an n. Fabri. coll. 21. 4. 1.; 21. 17. 4.); ebenso ist es 22. 59. 14. *barbaro ac Poeno*; 21. 53. 4. in *Italia ac prope in conspectu urbis*, wo Fabri für die Uebersetzung des *steigern* den *ac* angiebt: ja, oder vielmehr; 7. 35. 8; 7. 13. 9. *viri ac Romani*; und bei Sall. Jug. 92. 4. c. n. Kritz, *multis locis potitur ac plerisque exercitu incruento*. Noch mehr tritt dies hervor, wenn zu *atque* im Anfang des Satzes sich *etiam* gesellt und dem Inhalte nach eine Gradation stattfindet. Seyffert übersetzt es dann mit: ja sogar (Comm. zu Cic. Lael. 14. 51; Schol. lat. 1. p. 21), Nauck mit: »ja, was noch mehr ist«. Das ist nie bezweifelt, hat doch sogar Goerenz, wenn auch mit Unrecht, zu Cic. de fin. p. 593. die Steigerung in jedem vorkommenden *atque etiam* zur Geltung bringen wollen; ebenso wie von *ac* anerkannt ist, dass durch dasselbe, wo es zur Verbindung der Sätze dient, eine Steigerung hervorgebracht werden kann = »und sogar«, wie Caes. b. civ. 1. 45. *tum autem (aqua) ex omnibus montibus nives proluit ac summas ripas fluminis superavit*. — Es genügt aber auch *et* allein, um in der Verbindung von Wörtern eine erhöhende Kraft auszuüben. Wenn wir z. B. Caes. b. gall. 7. 15. 5. *facile se loci natura defensores dicunt, quod prope ex omnibus partibus flumine et palude circumdata (urbs) unum habeat et perangustum aditum* vergleichen mit b. civ. 1. 50. *in unum atque angustum locum tela iaciebantur*, so werden wir in beiden Partikeln *et* und *atque* dieselbe Bedeutung: »und noch dazu«, anerkennen. Kraner-Dittenberger bemerken nichts zu b. g. 7. 15., Baumstark übersetzt: nur einen einzigen, sehr schmalen Zugang, nur Doberenz, der überhaupt viel Sorgfalt auf die Erklärung der Partikeln verwendet, sowie durch gute Winke auf richtige Uebersetzung in's Deutsche hindeutet, macht darauf aufmerksam durch: *et* nicht: »und«. Sallust Jug. 92. 5. lässt die Partikel weg: *uno perangusto aditu relicto*. Eine andere Stelle ist b. civ. 3. 109. *ut potius privato paucorum et latronum (= die noch dazu Banditen; Baumstark: und zwar von Räubern) quam regio consilio susceptum bellum videretur*. Ueber diese Sprachweise bei Lucrez spricht Lachm. Comm. VI. 7. und schliesst: »hoc ideo dico, ne quis forte pro etiam positum existimet«. Dass man hingegen Caes. b. g. 6. 37. 1. *hoc ipso tempore et casu*, es abweist, *et* mit: »und zwar« zu übersetzen, ist selbstverständlich. — Für *que* endlich führen wir an Corn. Milt. 8. 2. *Miltiades multum in imperiis magnisque versatus*. — Nägelsbach spricht Stil. p. 533. nur von dem Falle, in dem

et, und p. 536. b., in dem que zur Verbindung der Sätze dienen und den Gedanken steigern, wie Liv. 4. 12. 5. Ludibrioque erant minae tribuni denuntiantis = und sogar zum Gespött wurden die Drohungen des Tribun. Für et diene Liv. 23. 5. 2. Et auxit rerum suarum suique contemptum consul nimis detegendo cladem nudandoque = und dazu kam noch dass.

So viel von der Steigerung. Wir erwähnen nur kurz noch et etiam = und dazu noch, von dem Hand Turs. 1. p. 521. 522. ausführlich handelt. Nach ihm richtet sich Seyffert Comm. Cic. Lael. p. 195, wo er es mit sed etiam zusammenstellt und bemerkt, es wende derjenige diese Formen an, der auf das Hinzutreten des mit etiam Verbundenen einen besonderen Accent lege, z. B. Cic. ep. ad fam. 9. 25. 3. auctoritate tua nobis opus est et consilio et etiam gratia, d. h.: und dazu — deine Gefälligkeit. Es wird aber »und dazu« in et liegen und etiam seine Bedeutung »noch« sich wahren, wie recht deutlich aus Cic. pro Sest. 24. 54. hervorgeht, wo es heisst: statim me perculso ad meum sanguinem hauriendum et spirante etiam republica (= und während noch) ad eius spolia detrahenda advolaverunt; und aus der häufigen Formel rogo te et etiam oro, wie Cic. ep. Att. 16. 16. 13. 9. Wir erwähnen gleichfalls nur die Stellung et — etiam, wie in dem heitern Brief ad fam. 9. 23. ut et viderem te et viserem et coenarem etiam, oder Liv. 28. 18. 5. et eodem etiam lecto; so wie die umgekehrte Stellung etiam et bei Verbindung von Adjectivis, z. B. Cic. Lael. 18. 68. cum locis ipsis delectemur, montuosis etiam et silvestribus = »sogar und«; Sall. Catil. 14. 5. wo nach der Lesart des cod. P. eorum animi molles etiam et fluxidolis haud difficulter capiebantur, mit W. Wagner (Rhein. Mus. 1866. p. 700.) etiam = »noch« bedeutet, während Kritz u. Jacobs vorziehen zu schreiben molles et aetate fluxi, Dietsch molles aetate et fluxi, Wagner aetate als Erklärung zu etiam auffasst. Mag es mit etiam stehen wie es will, et ist hier wie in allen diesen Stellen particula copulativa; es giebt aber andere Stellen, in denen bei et-etiam die Partikel et nicht = und, sondern = auch und etiam = noch aufgefasst wurde. Zwei derselben erwähnt Allgayer p. 398. s. v. et nach Dietrich, Cic. de legg. 3. 2. 4. (genus imperii) idque et in republica nostra maxime valuit, quoad ei regalis potestas praefuit, deinde etiam deinceps posteris prodebat: quod et in his etiam, qui nunc regnant, manet, eine Stelle, in der Halm et einklammert, dann aber wieder et stehen lassen will, und nur etiam mit nunc verbinden, wenn er sagt: et ut suspectum cum Orellio inclusimus, nisi malis ita scribere: »et in his qui etiam nunc regnant«, so dass er in seinem zweiten Vorschlage et in der Bedeutung = »auch« anerkennt; und ep. ad fam. 5. 2. (26?) 9. addam et illud etiam, wo Hand Turs. p. 523. schon no-

tirt: sed codex medic. non habet et, und Orelli-Baiter et, was Ernesti bietet, nicht in den Text nahmen, sondern addam illud nach cod. M. (sec. XI.) vorzogen. Auch Zumpt Verr. p. 99 Anm. hielt diese Stelle für zweifelhaft, weil et in einigen Hss. fehle. Dazu würde eine einzige Stelle aus Livius kommen, 21. 54. 3., wo noch Ernesti (ed. 1801) las: *robora virorum cerno. inquit Hannibal, sed ut et numero etiam, non animis modo valeatis, singulis vobis novenos ex turmis manipulisque vestri similes eligite.* So liest auch Hand Turs. 2. p. 523; der Put. und die bessern codd. hatten: *sed ut e numero etiam*, Alschevski änderte: *sed uti numero etiam*, und dies nahmen Heerwagen und Weissenborn an.

Eine andere Art, wie die *partic. copul.* angewendet wurden, kam zur Sprache, wenn sie als das Vorhergehende erklärend und erweiternd aufgefasst werden, = dem gleichsetzenden: »und zwar.« Hier spricht über *atque* im Anfang des Satzes ausser den oben genannten Halm zu Cic. 2. phil. 13. 31; pro Sulla. 4. 13; in der Mitte zur Verbindung von Wörtern Fabri zu Liv. 21. 63. 3; Doberenz zu Caes. b. civ. 1. 40. *hoc idem fere atque eadem de caussa Pompeiani exercitus duces faciebant* = »und zwar aus demselben Grunde.« Der Zusammenhang der Worte ist es, der hier in jedem einzelnen Falle die Anwendung ergeben muss. Dass dies nicht immer leicht ist, sieht man z. B. aus Sall. Jug. 4. 3., wo in den Worten: *atque ego credo fore qui*, Kritz eine Steigerung = »sed adeo erunt«, sieht, Jacobs einen einfachen Fortschritt im Gedankengange annimmt = »und nun will ich zwar gern glauben.« Es sind zwei ganz verschiedene Dinge, der Vorwurf der *insolentia* und der *inertia*; der eine kann den andern nicht steigern, aber nebeneinander gestellt drücken sie den Begriff eines »unverschämten, faulen Menschen« aus und darum hat Jacobs Recht. — Et finden wir in der Mitte des Satzes z. B. bei Cic. 4. Cat. 5. 10. *Lentulum largitorem et prodigum*, und zwar einen derer, die man *largitores prodigi* nennt, gegenüber den *largitores liberales*; oder, wo es einen Satz beginnt, der eine genauere Bestimmung zu dem im vorhergehenden Satze Erzählten enthält, z. B. bei Liv. 9. 33. 3. *et invexisse in Galliam vinum inlicendae gentis caussa Arruntem Clusinum* = »und zwar«, wo Madvig et tilgt. (coll. Weissenborn zu dieser Stelle) —; und in der Uebergangsformel *et primum* (Seyffert. Schol. lat. p. 11.), *et eo magis* = *atque eo magis* = »und zwar um so mehr« (Caes. b. gall. 1. 47. 2.) *et maxime* = »und namentlich, und zwar besonders« (Caes. b. g. 7. 30. 1.; 5. 45. 1.; 5. 14. 4.). — Endlich findet sich *que* in dieser Bedeutung zur Verbindung der Wörter, wie bei Liv. 22: 10. 3. *quod ver attulerit ex suillo ovillo caprino bovillo grege quaeque profana erant* = »und zwar das, was nicht schon einem Gotte geweiht ist.«

(so Weissenborn.); 23. 11. 3. *donum mittitote deque praeda* (= »und zwar«) *manubiis spoliisque honorem habetote*: 7. 34. 12. *opere valloque*, wie auch in *maximeque* (Cic. ep. ad fam. 12. 30. 6.), worüber nachher. Zuletzt vgl. zu *et is* bei parenthetischer Satzfügung Liv. 22. 1. 19. c. n. *Fabri-Heerwagen*.

Wie nun in diesen Fällen dem Römer die blosse Partikel ohne pron. demonstr. genügte und das Auffinden der Modification des Gedankens, bei der Rede am Ton erkennbar, sonst dem Leser überlassen wurde, so wird umgekehrt die Partikel in Sätzen, die eine Erklärung ohne Verb. finit. enthalten, oft weggelassen und nur das pron. dem. gesetzt. Aber auch hier steht wieder ebensowohl *hic* als *is*; Caes. b. g. 7. 72. 2. *reliquas omnes munitiones ab ea fossa pedes quadringentos reduxit, id hoc consilio, ne* = »und zwar in der Absicht dass.« (Baumstark beginnt mit *id* einen neuen Satz: »weil er nämlich einerseits«); Cic. Lael. 18. 65. *firmamentum autem stabilitatis constantiaeque est, eius quam in amicitia quaerimus, fides.* = und zwar derjenigen; (Seyffert: das aber, was dieser Beharrlichkeit, die wir verlangen, erst wahren Halt verleiht.) Mit Recht scheidet Nauck zu Cic. Lael. 14. 49. hiervon den Fall, wo *is qui* nicht zur gegensätzlichen Hervorhebung, sondern, wie er sich ausdrückt, zur nachträglichen Bestimmung dient. Das heisst doch wohl, wo die andere Bedeutung der Partikeln *et que atque* = »und somit« »und so« bei Weglassung der Partikeln dem blossen Pronomen verbleibt. Deshalb müssen wir in dem Satze: *animo autem virtute praedito eo qui vel amare vel ut ita dicam redamare possit, non admodum delectari? eo* = »und also eines solchen, der« erklären; es folgt die im Relativsatz ausgesprochene Behauptung aus dem Merkmal: *virtute praedito*. Ebenso ist es 22. 82. *cupiditatibus, iis quibus ceteri serviunt imperabunt* = »also dem, welchem die andern dienen«, nicht »und zwar denj., welchen«, was auf eine bestimmte Classe von Begierden hindeuten würde, wie Seyffert will. Man könnte es auch noch von dem parenthetische Relativsätze einleitenden *is*, zu welchem »nämlich« zu ergänzen wäre, unterscheiden. Das erwähnt Lahmeyer zu Cic. Cat. Mai. 4. 10. *ego Q. Maximum, eum qui Tarentum recepit, senem adolescens ita dilexi, ut aequalem*, und vergleicht 11. 35. *Africani filius, is qui te adoptavit*; 21. 78. *Socrates, is qui esset sapientissimus iudicatus.* — Für *hic* führen wir an: Caes. b. g. 3. 13. 6. *pelles pro velis alutaeque tenuiter confectae, hae sive propter lini inopiam atque eius usus inscientiam, sive eo quod, wo hae ist* = *et hae quidem*. Baumstark übergeht es hier in der Uebersetzung; es fehlt auch bei Herzog im Text, scheint auch früher gefehlt zu haben, so in der Recension Scaligers (ed. Marbizius 1703); Kraner-Dittenberger,

ebenso Nipperdey geben aber keine Variante an; Heller (Jahresb. Philol. 19. p. 473.) meint, es rühre von der vorhergegangenen Endung *ae* von *confectae*. Ebenso muss man Sätze von der Art berücksichtigen, wie sie sich finden bei Caes. b. g. 7. 28. 1. *hostes re nova perterriti muro turribusque deiecti in foro ac locis patentioribus cuneatim constiterunt, hoc animo, ut si qua ex parte obviam contra veniretur, acie instructa depugnarent*, wo die Stellung von *hoc animo* zeigt, dass es ein erweiternder Zusatz ist = und zwar in der Absicht dass = und zwar um, (Baumstark nur: um in geschlossener Linie abzuschlagen); Caes. b. g. 3. 9. *et maxime ea quae ad usum navium pertinent, providere instituunt, hoc maiore spe* (und zwar mit um so grösserer Hoffnung; B. und das mit desto gr.), *quod multum natura loci confidebant. cfr. in his unter dem Artikel is.*

Die letzten jener Ausdrücke für »und zwar« und »noch dazu« waren diejenigen, in welchen sich *quidem* zur Copulativ-Partikel gesellte. Es zeigte sich, dass die Formel *et is quidem* allgemein anerkannt wurde; sie findet sich oft, z. B. Cic. Acad. pr. 2. 13. 42. *dividunt enim in partes et eas quidem magnas*, wo cod. Vindobon. *et* auslässt; Brut. 72. 252. *multis literis et eis quidem reconditis*; tusc. 5. 19. 54. *unum consulatum et eum quidem cum repulsa*; Stellen, aus denen schon klar ist, dass es zu besonderer Betonung des hinzugefügten Adj., resp. Adv. dient. Es möchte deshalb schwierig sein, wenn man Cic. Lael. 2. 7. zwischen den Lesarten: *Athenis unum accepimus et eum quidem Apollinis oraculo sapientissimum iudicatum*, was codd. B. S. (saec. XII. XI.) u. V. bieten, und *et eum etiam*, was cod. G. (saec. X.) giebt (andere: *eum quidem [quidam. D.] etiam D. saec. XV., E. u. O.*) dem Sinne nach entscheiden wollte und nicht vielmehr danach, dass *et etiam*, woran Viele Anstoss nahmen, leichter in *et quidem*, als umgekehrt *et quidem* in *et etiam* corrigirt wurde. So hat sich auch Halm und Lahmeyer für *et-etiam* entschieden, Seyffert und Nauck: *et eum quidem etiam*. Nicht genannt, sagten wir schon, ist *et hic quidem*. Dies findet sich im Cic. lib. de Fin. 1. 1. 1. bei: *quibusdam et iis quidem*, nicht nur in dem Verzeichniss der Lesarten als Eigenthümlichkeit des cod. B. (saec. XV.) »*hys B., et sic semper, ne semel quidem iis*«, sondern ohne jede Variante gleich darauf: *erunt etiam et hi quidem eruditi graecis literis, contemnentibus latinis, qui se dicant in Graecis legendis operam malle consumere*. Auf diese Stelle hatte schon A. F. M. Anton (in *adumbrata quaedam de integritate atque elegantia sermonis latini praecepta*. Progr. Rossleben 1831. p. 49.) aufmerksam gemacht. Wir heben noch hervor, dass wie früher bei *atque hic*, so auch hier dem *et hi quidem* eine Beschränkung =

»einige« vorausgeht (cfr. et hi quidem Brut. 89. 305, wo hi in der Uebersetzung ausgedrückt werden muss = und diese). Halm (Jahn Jahrb. 1860. 81. p. 508.) vindicirt hic quidem als asyndetisch anreihend, obwohl im pronom. hic dessen demonstrative Kraft behaltend, weshalb es nicht mit »und zwar« sich vertauschen lässt, sondern der Begriff »und zwar« dem quidem verbleibt, dem Livius. Er ändert Liv. epitom. 97. M. Crassus et Cn. Pompeius consules facti, † sic ut Pompeius antequam quaesturam gereret, ex equite Romano, tribuniciam potestatem restituerunt um in: hic quidem, antequam = und zwar dieses bevor. (ed. stereot. Kreyssig 1829. und Weissenborn 1853. sed Pompeius antequam; ed. 1866: [sic] et Pomp. antequam.) Et quidem, ohne pron. dem. und ohne Ironie zu verursachen, was mit ac quidem (cfr. Cic. ad Att. 4. 15. 3. ac multis quidem de rebus) Georges erwähnt, steht entweder nebeneinander, Cic. 2. phil. 21. 51. in te, M. Antoni, id decrevit senatus et quidem incolumis, nondum tot luminibus extinctis; 2. 35. 89. veni et quidem invitus; 2. 30. 76. et quidem, ut videris, iratus; und mit cas. obliq. 2. 32. 79. iussus es renuntiarum consul et quidem cum ipso; 2. 17. 43. duo milia iugerum campi Leontini Sex. Clodio adsignasti et quidem immunia, und mit Adverb. ep. ad Att. 7. 11. 5. ea velim scribas ad me et quidem, quoniam mutabilia sunt, quam saepissime., oder es nimmt das Adj. in die Mitte, wie tusc. 2. 7. extr., difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur. (auch darüber A. F. M. Anton. p. 48.) Reisig (Vorlesungen p. 455. Anm. 429.) bietet nur nebeneinanderstehendes et quidem und das durch's Pronomen is getrennte et is quidem. Dass aber et quidem nicht anzuwenden ist, wenn das vorausgegangene Wort mit einem verstärkenden Zusatze wiederholt wird, sondern et, wie Cic. Sest. 24. 53 lex erat lata et ea lex, quae, §. 54. gener et Piso gener (und zwar mein Schwiegersohn Piso), oder atque Cic. de n. d. 1. 15. 39. »ignotorum deorum atque ignotorum«; darauf machen Krebs-Allgayer s. v. »et quidem« aufmerksam und nach ihnen Madvig Gr. §. 484. c. Anm. Man kann hinzufügen, dass nicht nur bei Subst. u. Adj., sondern auch beim Particip und Verbum derselbe Fall eintritt, wie Cic. Sest. 24. 53. civis erat expulsus is . . et expulsus non alio aliquo sed eo ipso crimine = und zwar, wo Halm (ed. 1862.) den Gebrauch von et noch für rhetorisch = isque erklärt, und de off. 3. 14. 59, Emit homo cupidus et locuples (hortos) tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos = und zwar kaufte er sie mit der ganzen Einrichtung; pro Mur. 26. 53. qui cum . . petisset et ita petisset, ut = »und zwar so, dass.« Danach ist F. Schultz Gr. §. 313. Anm. 1. zu erweitern, der bloss nach diesem letzten Beispiel

seine Regel macht («is ausgelassen und et mit wiederholtem Zeitwort gebraucht»). Ueber *et quidem*, wenn es verschrieben ist für *atque* oder *atque idem* oder *atque item* cfr. C. F. W. Müller. Jahn. Jahrb. 1864. p. 621. Seyffert zieht ausserdem (Comm. Lael. p. 199.) bei dem Beispiel: *quandam incredibilem magnitudinem* = eine besondere und zwar unglaubliche Schwierigkeit, den Fall in Betracht, in welchem »und zwar« gar nicht übersetzt wird. Zugleich hebt er Lael. 12. 42. p. 284. hervor, dass das negative: »und zwar nicht« durch: *nec vero*, *neque vero* gegeben werde, wenn die Worte »zwar nicht« analog dem *quidem* übersetzt werden sollten. Also ist es doch wohl so viel als: »und noch dazu nicht.« Wenn nun Kühner zu Cic. tusc. 3. 11. 24. *est igitur caussa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum*, erklärend bemerkt: *nec vero*, und wahrlich nicht, und zwar nicht, *affirmative dicitur et quidem*, so zeigt er durch das Wort: »wahrlich« an, dass er glaubt, mit *nec vero* sei eine Steigerung angedeutet.

Alle dieselben Formen wiederholen sich, wenn wir nun noch den Ausdruck: »und zwar besonders, und namentlich« betrachten. Seyffert führt Comm. Lael. p. 48 an: *et maxime*, aus b. gall. 5. 45; Cic. de or. 2. 56. 229; *maximeque*, ep. ad Att. 7. 12. 1; *maxime*, de or. 3. 49. 191; und p. 259. *et quidem maxime*, wo im Text Lael. 11. 38. steht: *et eorum quidem maxime*. Es findet sich nun *et maxime fratres cum fratribus* Caes. b. g. 5. 14.; *et maxime quod* b. g. 5. 45.; 7. 30.; *et maxime si* Cic. de or. 2. 56.; aber auch *et eos maxime qui*, ad fam. 1. 7. 2.; sodann *maximeque, quid . . . putes*, ad Att. 7. 12. 1.; *maximeque de pecunia* ep. ad fam. 12. 30. 6.; *maximeque virtute* Lael. 14. 51.; *maximeque opus esse* Caes. b. civ. 2. 27.; drittens *maxime heroo* Cic. de or. 3. 49.; *maxime C. Avienum (commendo)* ep. ad fam. 13. 21. 2.; *maxime si posset* Liv. 22. 16. 8. Man sieht also, dass diese Formeln sowohl zur Verbindung von Wörtern als von Sätzen dienen. Wir fügen aber hinzu: *et maxime quidem*, z. B. ep. ad Att. 7. 26. 1. *ego enim nunc paullum exior et maxime quidem iis literis, quae Roma afferuntur* —, *et quidem maxime, de fin. 5. 22. 64. talibus exemplis . . . historiae refertae sunt, et quidem maxime nostrae*, wobei jedoch bemerkt werden muss, dass *et quidem* auch durch ein Demonstrativ-Pronomen getrennt werden können, dass aber dann in der Uebersetzung von *et is quidem maxime* nicht ein deutsches: »und zwar« genügt, sondern das Pronomen seine hinweisende Kraft behält, wie in jener von Seyffert citirten Stelle des Laelius und öfter, — und *imprimisque* Cic. de off. 1. 4. 13. *imprimisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio*. Georges führt nur an: *maxime* und als Beispiel Cic. de am. 3. 10. *me*

ipse consolor et maxime eo (lies: illo) solatio, quod. Die Verbindung *ac maxime* = und namentlich' liebt Sallust: Jug. 14. 3.; 30. 2.; 31. 1.; 35. 4.; 39. 1.; 40. 2.; 95. 3.; *ac potissimum* = und zwar vorzugsweise Sall. Jug. 30. 4.; doch auch *et maxime* Jug. 66. 2.— Für die Verbindung von »und zwar« mit dem Comparativ *eo magis* führt Seyffert Comm. Lael. p. 14. an: *et eo magis, idque eo magis, et quidem eo magis* und *et id quidem eo magis*. Abgesehen davon, ob die andern möglichen Verbindungen für die Stelle *de am.* 1. 2. anwendbar wären, ist kein Grund, warum nicht bei *eo magis* auch alle sonst noch üblichen Formen vorkommen sollen, und so lesen wir: *eoque magis* bei Cic. fam. X. 15. 2.; *de off.* 1. 22. 74.; Lael. 2. 7.; *eoque etiam magis* *de off.* 2. 11. 39.; *atque eo magis*, Caes. b. g. 3. 14. 8. *Reliquum erat certamen positum in virtute, qua nostri milites facile superabant, atque eo magis, quod; atque id eo magis, quod b. g. 5. 1. 2.; eo magis quod. Caes. b. gall. 1. 23.; Liv. 22. 28. 6.; Sall. Jug. 22. 1.* Es dürften aber auch *et eo quidem magis* und *et hoc magis*, da doch *hoc magis* nach Analogie von *hoc facilius* für *eo facilius* sich findet, z. B. Caes. b. civ. 2. 20. 1., nicht unlateinisch sein.

Ob Et für Etiam? Von jener Bedeutung, welche *et* hat, wenn es einer Sache, die schon gesagt oder deren gedacht ist, etwas hinzufügt *sive complementi causa sive in partium compositione*, und in der es deshalb mit »und dazu« = »*et ad hoc, et simul*« übersetzt wird, geht Hand Turs. 2. p. 503 (1832) aus, um zu zeigen, wie es gekommen, dass *et* für *etiam* gebraucht werde. *Etiam* nämlich wende man an, wenn a usser dem, was bereits gesagt oder gedacht sei, behauptet werde, dass noch etwas sei, und man übersetze es durch: »und überdies«, »und noch«, »und noch dazu«, »auch.« Die Verwandtschaft beider Bedeutungen sei aber so eng, dass sie in jeder Sprache mit einander verwechselt würden (*confunderentur*). Er sei überzeugt, dass die Römer in der Conversationssprache (*in vitae communis usu antiquo*) *semper et ubique et pro etiam* gesagt hätten, in der Schriftsprache aber gewählt im Ausdruck gewesen seien. Da habe man zweierlei zu beachten, einmal ob das Sätze verbindende und im Anfang stehende *et*, das einem Nomen eine besondere Bezeichnung (*peculiarem designationem*) geben solle = *et ad hoc illud*, seinen Platz verlassen habe und hinter das erste Wort getreten sei, so dass *et simul, et cum* sich zu *simul et, cum et* »und zugleich, zugleich auch« »und da, da auch« umbilde: (*inversionis genus*), oder zweitens, ob es ein Nomen besonders auszeichnen solle, so dass es in Gegensatz gegen *andre trete*, oder einen Gedanken gegenüber anderen hervorheben, die entweder vorher ausgesprochen oder nur gedacht seien, *quemad-*

modum qui dicit: idem et ille fecit, cogitat: et alii et ille fecit (traiectio). Deshalb werde in diesem Falle ein et in priore parte, nicht in sequentibus erwartet. So sei es bei Cicero. Später sei der gewöhnliche Sprachgebrauch dahin gekommen, auch in media oratione et pro etiam zu setzen. Dann spricht er zuerst über et, wenn es gleich praeterea, et item = »und so auch« ist, über et-igitur, et-ergo, et ipse, sodann p. 507 über die traiectio, zu der er, wie man nach den Beispielen, die er giebt, schliessen muss, rechnet: sunt et, nunc et, besonders nam et, das er übersetzt: »denn eben, nämlich« oder: »denn auch«, und bei dem ein vorausgehender Gedanke, der nur gedacht, aber nicht schriftlich ausgedrückt sei, ergänzt werden müsse, dann at et, verum et, sed et, quin et, ergo et, itaque et, an et, num et, age et, — qui et, quum et — et ille, et hic, et iste, et ipse — sic et, similiter et, talis et, idem et, in relativis ut et, — similiter et si, — non solum sed et, non modo sed et, — et nunc pro etiam nunc. — Drittens, p. 517, wendet er sich zu dem Falle, wo et in media oratione = etiam sei, und hält es für gleich mit adeo.

Mit dieser Ansicht fusst Hand auf Kritz, der in seiner Ausgabe von Sallust's Catilina (ed. 1828. p. 163) mit Bezugnahme auf Wolff: Analecta 2. p. 302 sagt: cuius ex laudatis exemplis patet, familiari imprimis sermoni et pro etiam esse concedendum leviolemque quandam vim in hac particula quam in etiam inesse, und diesen Sprachgebrauch mit den Worten zu erklären sucht: videtur autem haec et particulae potestas ab elliptica dicendi ratione repetenda, altero membro omisso; er versteht aber unter alterum membrum, ganz wie nachher Hand that, das erste Glied und erklärt somit die Stellen Cat. 35. 3. cum et alienis nominibus . . . persolveret, durch: et meis et al. nom.; Jug. 25. 5. simul et ab Numidis obsecrati durch: et ipsi properantes et ab N. obs.; Liv. 1. 12. 3. et ipse . . . actus durch: et alii et ipse; Cic. ad Att. 7. 27. num et ego nescio, durch: num et illi et ego; de deor. nat. 1. 39. 109. nascantur et in aqua durch: et ibi et in aqua. In der ed. 1866 mit latein. Anm. kommt er nicht darauf zurück; Jacobs aber sagt zu Catil. 35. 3.: nur hier bei Sallust steht et = etiam, wie schon Fabri (ed. 1831) zu Jug. 20. 1. bemerkt hatte. Fabri wies aber noch auf fragm. inc. 224 nach dem Grammatiker Charisius (ed. Putsch. p. 178.) hin, legte jedoch auf diese Stelle, weil sie eben bloß Citat ist, kein Gewicht. Jacobs liest ferner an jenen beiden Stellen Jug. 20. 1.; 25. 5. auch simul et, macht aber keine Anmerkung dazu. Fabri führt zu Jug. 20. 1. noch drei Stellen für neben einander stehendes simul et aus Sallust Jug. an, 25. 5.; 84. 5.; 85. 3. Darüber später. Ebenso lehrte Herzog zu Caes. b. civ. 1. 14. (ed. 1834), dass et in

solchen Fällen in Relation mit einem aus dem Vorhergehenden zu supplirenden ersten Gliede, Satze oder Gedanken stehe, dem ein zweiter zugefügt werde. Bei Cicero aber sei es nach glaubwürdigen Autoritäten nicht anzutreffen, und als solche citirt er zuerst Goerenz, der Cic. acad. 1. 7. p. 42. (ed. 1809) sagt: »sic enim et pro etiam dictum esset, quod plane a Ciceronis usu abhorret.«

Hand (Turs. 1. p. 501. 503.) giebt auch einen historischen Rückblick, mit dem man die kurzen Uebersichten über die hierher gehörende Literatur bei O. M. Müller Cic. de or. 1. 46. 202. (ed. 1819) und bei Herzog zu Caes. b. c. 1. 14. vergleichen kann, und meint, — und Kritz stimmt ihm bei — Laurentius Valla sei der erste gewesen, der darauf aufmerksam gemacht habe, dass bei Cicero et nicht = etiam sei (L. V. sagt in den elegantiarum libri [lib. 2. cp. 58. p. 222. ed. 1541], hoc admonendum est, et pro etiam apud Ciceronem nusquam reperiri). Dann richtet er sich besonders gegen Aug. Matthiae, der in diss. de anacoluthis apud Ciceronem (1809. 1810. Wolff: Analect. fasc. 3. p. 4. 5.), nachdem er Valla's Ansicht theilweis mit den Worten: »verissimam videri Vallae observationem, si ea ad mediam orationem referatur, non ad initium sententiarum, in quo saepe et pro etiam ponatur« gebilligt, sage: »sed multa exempla voculae semel positae ad anacolutha pertinere, in quibus mutata reliqua oratione alterum et omissum sit. Goerenz Acad. lib. 2. (ed. 1810) macht auch p. 235. §. 129. auf anacoluthen Construction aufmerksam. Am weitesten jedoch geht Otto, der im 3. Excurs. zu Cic. de fin. ed. Lips. 1831 (1839) die Ansicht aufstellt, dass alle die Beispiele, in denen et anscheinend für etiam gebraucht sei, mit Ausnahme der Formeln et ipse, simul et, sic et sive sicut et, sed et, anders erklärt oder geändert werden müssten, denn sie alle enthielten entweder eine *partitio* oder eine *anacoluthia*. Hand hält diese *Anacoluthen* für sehr selten, so dass er nur zwei Beispiele derselben (Turs. 2. p. 520) mit *nam et* (Cic. or. 19. 62.) und *enim et* (pro leg. Man. 7. 15.) anführt, die er sich erklärt mit den Worten: »Alius generis autem ea sunt, in quibus oratio, ab et distributivo incipiens, parenthesi interposita, aut per animi fervorem in aliam viam deducta, missis iis, quibus inceperat, cursum devertit, et ipsa in aliam formam transit. Id enim oratoria vi efficitur et saepe ad *ἐνέργειαν* pertinet. Atque haec admodum pauca sunt exempla, nec multa esse possunt.« Zuletzt führt er Kühner's Worte an, (ed. Cic. tusc. 1827. p. 77.) hodie nemo facile existet, qui Tullium et pro etiam, rarius quidem, dixisse infitias eat.« Kühner blieb bei dieser Ansicht; er sagt ausführlicher in der vierten Auflage der disp. tusc. (1853) zu III. 13. 28. nulla exputari potest caussa idonea, cur hunc

particulae et usum a Cicerone abiudicemus, modo teneamus, eum rarissimum esse nec fere reperiri nisi ante pronomina vel singula nomina et ubiuis particulam et minorem vim habere quam etiam: dann fährt er fort, dass aber nicht jedes et, auf das kein zweites et folge, deshalb für etiam zu nehmen sei, sondern dass Anacoluthien stattfänden, billigt die Erklärung von Kritz zu Sall. Catil. 35. 3. (ed. 1828), dass ein vorhergehender Gedanke zu ergänzen, und erklärt *ex hoc et illa iure laudantur* durch: *ex hoc et alia laudari possunt et illa iure laudantur*. Schwierig dürfte dabei nur sein, wie auch schon Hand gegen Wolff (Anal. fasc. 2. p. 302.) und gegen Kritz (Sall. Cat. 35.) hervorhebt, die schwächere Bedeutung von et nachzuweisen, als auch festzustellen, welches die singula nomina sind, vor denen et = etiam wäre. Die Beispiele, die Kühner giebt, sagen nichts: tusc. 4. 34. 73. *probe et ille*; 3. 19. 46. *aliquid videamus et cibi*; dann mit Orelli ad Q. fr. 1. 1. 10. *simul et illud Asia cogitet*; 12. *simul et illud cogita*.

Gegen Hand trat Reisig (Forschungen über latein. Sprachwissenschaft ed. Haase 1839) §. 247. p. 430. auf und stimmte mit Laur. Valla überein, dass et in dem Sinne von etiam niemals von Cicero gebraucht sei, dass auf die von Wolf beigebrachten Stellen wenig zu bauen sei, weil bessere Hss. manche Lesart änderten, dass et oft nur anacoluthisch gebraucht sei, wie Matthiae nachgewiesen habe; dass aber Dichter und affectirende Prosaiker zu Cicero's Zeit et für etiam gebraucht hätten, dass es bei Sueton, Tacitus, Quintilian u. A. zur Zeit der Kaiser nicht selten sei, und schliesst damit: »Aber in dem Conversationston scheint das et seiner Kürze wegen in einigen Formeln sicher zu sein, denn offenbar findet es sich bei Plautus und Terenz, was Wolf a. a. O. anführt, z. B. *et tu salve*. In der Anmerkung 419 wird auf Hand und dann auf Dietrich, Zeitschr. für Alterthumsw. 1857 H. 4. p. 375 fg. hingewiesen, der die ganze Frage in Kurzem resumire und mit Recht bemerke, »dass sich der Gebrauch bei Cic. nur auf wenige einzelne Fälle beschränke und dass dann et eine geringere Kraft habe, als »etiam«. Ueber *sed et* heisst es p. 441.: »*sed et* aber für *sed etiam* ist nur dichterisch«, während Haase in der Anm. 423. *sed et* und *simul et* für *sed etiam*, *simul etiam* als bei Cicero vorkommend anerkennt. Dietrich aber führt wohl die hiereinschlagende Litteratur an, sagt auch, dass durch bessere Texte, sowie mit Hülfe der Erklärung durch Anacoluthie viele Stellen, in denen man et = etiam hielt, weggefallen sind, und dass nur wenige übrig, obwohl die von Orelli zu Cic. tusc. disp. 3. 13. *ex* angeführten fünf Haupt-Beweisstellen sich noch um einige vermehren lassen würden, und setzt hinzu: »allein auch in diesen wenigen Stellen ist et doch nicht als völlig gleichbedeutend mit dem steigenden etiam

anzusehen, sondern hat eine schwächere Kraft, die es weder dem *etiam* noch dem *quoque* völlig gleichstellen lässt« und verweist dafür auf Kritz, *Cat.* 35; Klotz zu *Cic. tusc. disp.* 3. 13., Herzog, N., *Jahrb. für Phil.* Bd. 14., H. 1., p. 46., führt aber selbst keine einzige Stelle aus Cicero an, sondern begnügt sich zu sagen, dass *et* für *etiam* meistentheils nur in gewissen Verbindungen von Cicero gebraucht worden zu sein scheine. Und darin hat er nicht Unrecht.

Zugleich mit Reisig disputirte gegen Hand Madvig in seiner Ausgabe von *Cic. de fin.* (1839 p. 729 und in *exc. I.* p. 797—811); er hält von allen denen, welche Matthiae's Lehre ohne Weiteres auf alle bei Cicero so einzeln stehende *et*, die ein zweites *et* erwarten lassen, ohne dass es folgt, angewandt, nur Beier *ad orat. pr. Scauro* p. 144 für erwähnenswerth und meint, dass in der Hauptsache Matthiae Recht habe. Er richtet sich zuerst, p. 799, gegen die von Hand, *Turs.* p. 508. 509., aufgestellte Bedeutung von *nam et* = denn eben, nämlich, oder: »denn auch« und zeigt, wie wenig diese Uebersetzung passe, beweist zweitens p. 800 gegen die von Kritz angegebene Entstehung des Sprachgebrauchs, dass: *omnes enim hi loci (quo secundo argumento Handius convincitur) sic comparati sunt, ut ad ea quae antea dicta sint, confirmanda expectetur non primum illud, quod post nam et sequitur, sed duo aut plura membra, ut prorsus necessaria sit post particulam caussae indicem significatio alterius membri secuturi*; giebt zugleich als Grund an, dass sich *et* häufiger nach *nam* als nach andern Partikeln finde, weil bei Erhärtung einer Sache gleich anzudeuten sei, dass mehrere Gründe für sie sprächen, die Rede aber bei der Erörterung eines Grundes oft so lange stehen bleibe, dass sie nachher der angefangenen Construction uneingedenk eine andere wähle, ebenso wie nach *primum* oft nicht *deinde* folge, nach *aut* oft nicht *aut*, nach *vel* oft nicht *vel*, nach *aeque* oft nicht *aeque*, einmal nach *sive* nicht *sive*. Dann wendet er sich p. 801. zu einzelnen Beispielen, und zwar zuerst zur Besprechung der Fälle, *ubi et sic posito, ut neque augendi neque adiungendi, sed eius quod secuturum sit, significandi vim habeat, tamen non subiciatur alterum et*, und rechnet dahin alle diejenigen, in welchen bewiesen werden kann, dass mit *et* eine bipertita copulatio angedeutet wird und das zweite Glied aufgezeigt werden kann, zugleich ein Grund da ist, weshalb der angefangene Constructionsbau nicht beibehalten wurde. Um dies anschaulich zu machen, wendet er sich p. 805 zur Besprechung anderer Partikeln, welche ihrer Natur nach verlangen, dass das zweite Glied mit wieder derselben Partikel eingeführt wird, aber doch allein stehen, weil der Schriftsteller für passend gehalten hat, eine andere Ausdrucksweise im zweiten Glied zu wählen; so erwähnt

er einzelnstehendes nec, aut, vel, sive; Wechsel der Construction nach alius et alter, nach unus alter, primum quia, dem nicht deinde quia, sondern nur deinde folgt, partim-que; auf Nachfolgendes hinweisende Pronomina im Plural (haec, illa) denen nur ein Glied folge; ein Adjectivum mit Inf., dem ein Satz mit quod entspreche; Wechsel der Constr. nach Praepositionen; nach ut, dem ein unabhängiger Satz mit Indic. entspreche. — Dabei übersieht Madvig, dass Hand p. 520 wenigstens eine Art von Anacoluthie (nam et, enim et) anerkannt hatte. — Sehen wir uns nun die einzelnen Beispiele an, in denen Madvig et als vereinzelt gebliebene Partikel, als particula pendens, der eine andere Construction folge, auffasst, so finden wir et nach Conjunctionen: Cic. tusc. 3. 3. 5. utrum . . an; at et — qui vero probari potest (so nach Kühner schon Klotz quaest. Tull. 1. p. 105. sq. jetzt auch Tischer und Sorof); de divin. 1. 50. 114. (duo genera divinationis) ergo et — (51. 115.) atque haec quidem vatum ratio st nec sane dissimilis somniorum, wo Hand p. 528 gegen diejenigen spricht, welche et mit multisque rebus inflammantur im Gegensatz befindlich annahmen (so z. B. Giese ed. 1829); de divin. 1. 55. 126. (duplex genus divinationis e fato ducitur) ut et — easdemque causas verisimile est rerum futurarum cerni ab iis, qui per furorem eas aut in quiete videant (so Giese, gegen ihn Hand, für ihn Madvig. Richtig Giese: Male Hott. et accipit pro etiam, quae significatio h. l. prorsus abhorret a sententiarum nexu); — et in der Mitte des Satzes, de fin. 1. 12. 40. inesse enim necesse st in eo, qui ita sit adfectus, et firmitatem animi . . , welchem entspricht §. 41 ad ea quom accedit, ut neque divinum numen horreat, statt: et tranquillitatem, quom divinum numen non horreat (Hand p. 518 wollte diesen Gegensatz nicht finden und hielt den Gegensatz et quod accedit, ut divinum numen non horreat für ineptum); in Pis. 83. (Pisonis imperi labes) notata a nobis sunt et prima illa scelera — idemque tu.; — et nach Relativis, partitt. orat. 50. quod et — multi etiam — alii autem, und de or. 2. 23. 98. quod et-neque vero vester aequalis Curio (Piderit bemerkt nichts, doch schon O. M. Müller ed. 1819 hanc interpunctionem dedi, ut hoc neque vero respondeat praecedenti et). — Ausserdem stellt er et, das Orelli ed. I. wegliess, her, weil es alle codd. haben, de deor. nat. 2. 26. (duae causas) sed quod et praesentes — praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum. (Baiter hat es nach allen seinen codd. aufgenommen, ebenso Schoemann.)

Zweitens wendet sich Madvig p. 802. zur Besprechung von **nam et**, und findet es:

- 1) de divin. 1. 49. 111. (ii qui augurantur i. e. futura praevident) nam et natura futura praesentiunt — alii

- autem. (Giese erklärte: et part. ante natura valet adeo.)
- 2) de divin. 1. 30. 63. (argumenta divinationis morientium) nam et — (§. 64) divinare autem morientis illo etiam exemplo confirmat Posidonius. (Giese vergleicht 55. 126, nimmt also ein que als entsprechend an, vielleicht itaque his occurrunt.)
 - 3) de off. 2. 33. (fides autem ut habeatur duabus rebus effici potest) nam et iis fidem habemus iustis autem. (so auch Heine ed. 1857, der auf 1. 3. 9. nam autem tertium autem genus, und auf 1. 44. 155. nam et — (§. 156) neque solum, sed etiam verweist. Hand p. 509. nicht recht deutlich: Cicero non dicit, et prudentioribus fidem habemus et iustis, sed in quibus prudentia cum iustitia coniuncta est.)
 - 4) Zu der Stelle de fin. 2. 4. 13. ist im exc. p. 803 auf die ann. und in der ann. p. 159. auf den exc. verwiesen, aber 2. 4. 14. ann. erklärt: §. 13. nam et ille; §. 14. in eo autem. etc.
 - 5) de or. 1. 49. 214. (Crassus oratoris facultatem immensis sui ingeni finibus describit) nam et — 51. 219. neque vero istis tragoediis tuis ... perturbor. (Müller: et h. l. intelligi potest adeo. — Piderit so wie Madvig.)
 - 6) de legg. 1. 11. 31. (non solum in rectis, sed etiam in pravitatibus insignis est humani generis similitudo) nam et voluptate capiuntur — similique inscitia mors fugitur — (§. 32) propterque honestatis et gloriae similitudinem. (Hand p. 510. et simpliciter pro etiam accipias. Madvig p. 729 Anacoluth.)
 - 7) de imp. Cn. Pomp. 7. 17. (Hand p. 520, 7. 15.) (b. Mithridaticum ad multorum civium bona pertinet) nam et publicani — deinde ex ceteris ordinibus homines gnavi atque industrii. (Madvig p. 800.) (Hand erkennt hier auch ein anacoluth an, ebenso Halm ed. Weidm. 1867.)
 - 8) Top. 25. 93. (in deliberationibus et laudationibus iidem existunt status) nam et negantur — at quum aliquid de utilitate . . . disseritur, incurrunt status aut iuris aut nominis.
 - 9) de legg. 2. 25. 63. (sapientissimi legum scriptores) nam et Athenis iam — haec igitur Athenienses tui. Videamus Platonem. (etiam Athenis [om. iam] Moser.)
 - 10) de or. 2. 11. 48. (quasi nihil possit dici sine praeceptis suis.) Nam et testimonium saepe dicendum est — (12. 49.) quid si . . . mandata sint exponenda. (Müller zu 1. 46. 202. ebenso. Piderit erwähnt nichts.)

Drittens sagt Madvig p. 803: »addam igitur, non solum nam et sic poni, sed etiam enim et« und bringt als Beispiel — mit dem Zusatz *neglegentius hoc fit, quod sic partitio subicitur verbo narrat, tamquam hoc utriusque membri commune sit; neque plura huiusmodi exempla repperi — de divin. 1. 20. 40. (Fabulae poetarum) narrat enim et-sit sane etiam illud commenticium, quo Priamus est conturbatus.* (Müller macht schon gegen Hottinger darauf aufmerksam, dass Goer. ad. II. Acadd. 42. p. 235. (ed. 1810) hier ein Anacoluth statuiert habe, und citirt 1. 53. 121. *idemque mittit et signa nobis, welchem entspreche: ut igitur, qui se tradet ita quieti; so auch Giese zu lib. 1. 20. 40. cfr. idem et.*) Hand führt p. 502 diese Stelle mit derselben Erklärung, wie sie Madvig giebt, als von Otto herrührend, missbilligend an, erkennt aber p. 520. die Stelle Cic. Or. 19. 62. *quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt, als ein Anacoluth an, nach dem iam sequitur longior parenthesis et missa est prior ratio.*

So bleiben zunächst zwei Stellen übrig, bei denen (Madvig p. 804) *nam et sic ponitur, ut neque etiam intellegi possit neque quicquam ei respondeat, ep. ad Att. 2. 19. 3. und 7. 1. 6., in deren erster sich vielleicht noch erklären lasse: »nec mirum est, denn die Verse sind auch der Art, dass«, obwohl Cicero gesagt haben würde: et sunt (omnino) eiusmodi versus, — (Orelli und Baiter ed. II. 1845 schliessen et in Klammern ein: nam [et] eiusmodi sunt ii versus, und fügen hinzu: et delevit Lambinus, nos seclusimus.* Boot u. Meutzner halten diese Stelle bis esse videantur für später eingeschoben (cfr. Jahn, Jahrb. 1867, p. 700), — in der andern aber auch diese Erklärung nicht möglich sei: *nam et mea laus apud me plurimum valuit.* Zu bemerken ist nur noch, dass Seyffert Comm. Lael. p. 440. (1844) ein solches et nach codd. Lag. herstellen will de orat. 2. 20. 82. *Nam ego mihi benevolum iudicem facilius facere possum, doch erwähnen Orelli und Baiter ed. II. Orell. 1845 die Lesart nam et nicht.* (Müller sagt: Manutius: *nam et ego.*) Dann fährt Madvig p. 804. fort: *Atque hactenus ostendi, quales loci recte ad hanc orationis figuram revocarentur: dixi iam initio, in aliis locis secus id fieri, und so meint er, dass de off. 1. 142., kein Anacoluth zu statuiren sei, sondern et plane pro etiam ponitur.* Es heisst nämlich: *nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis; dann folgt nichts, was auf et bezogen werden könnte, sondern et bezieht sich auf den vorhergehenden Satz.* (Heine erwähnt hier nichts; Hand 2. p. 509.) Hingegen de orat. 1. 25. 113. bezweifelt Madvig, dass viele codd. für et si quis (Piderit ed. 1868: et si qui) hätten sed, denn weder cod. Erfurt., noch cod. Oxon. hätten es, indem er keinen Grund fand, cur Cicero brevem et aptam compositionem

dissolveret, und so hat denn auch Orelli und Baiter nur: *et ante si om. R.* (ed. Romae), die aber auch *et nach qui vor ad excogitandum* weglass; es entspricht sich hier *et-et*. Ebenso *sei de or. 2. 78. 319.* kein Anacoluth, sondern auch hier entspreche sich *et-et*, nur *sei perverse dem zweiten ein ita* vorgesetzt. Diese Meinung Madvig's haben Orelli-Baiter, welche sonst dergleichen in der *varia lectio* anführen, nicht berücksichtigt, Piderit fängt mit *ita* et sogar einen neuen Satz an und sagt, dass mit *ita* der abschliessende Gedanke beginne. Müller erklärt noch: *sic et facile reperientur, h. e. sic vel facile.* Beide Glieder fangen mit hinweisenden Pronominal. *adv. an: sic et-ita et.* Endlic p. 805. coll. p. 729. behauptet Madvig gegen Hand 2. p. 527, dass auch bei Cicero *et* und *que*, statt *et-et* sich mit einer geringen Modification des Sinnes, *ut id quod ex aequo copulari debebat, alteri adiungatur,* entsprechen, und rechnet dahin *de fin. 5. 22. 64. quis est quin intellegat, et eos qui fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosque, quom ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci?* zum Unterschied von *de divin. 1. 55. 126.,* wo er behauptete, es trete der Fall ein, *ut id quod superiori et respondere deberet, per particulam quidem que induceretur, sed alio relata.*

Hieraus geht hervor, dass Madvig nam *et fast* überall mit Recht durch ein Anacoluth erklärt, aber doch festhält, es gebe Stellen bei Cicero, in denen *et nach nam* für *etiam* gebraucht werde, *de off. 1. 40. 142.,* vielleicht *ep. ad Att. 2. 19. 3.,* dass er durch Conjectur beseitigt *de or. 2. 78. 319,* und unerklärt lässt *ep. ad Att. 7. 1. 6.*

So hat Madvig viele Stellen besprochen, aber nicht alle, welche Hand für den Gebrauch von *et = etiam* anführt. Um zunächst bei *nam et* stehen zu bleiben, so wies Hand noch hin auf: *de inv. 1. 16. 23.; or. 57. 192.,* aber *de inv. ist* bei *nam et cum docilem velis facere, simul attentum facias oportet,* die Lesart unsicher. (Orelli-Baiter notiren: »*Nam om. A. T. et corr. P. (nam et docilem pr. P.)*« d. h. *cod. Angelomontan. saec. XII. und cod. Turic. saec. XII.; (cod. Paris. saec. IX.)* und *or. 57. 192. ist* ein deutliches Anacoluth. An den Satz, *nam et illi priores erant et Ephorus in culpa est,* schliesst sich: *Nam et qui paeana praetereunt* (das sind *illi priores*), *non vident mollissimum a sese numerum eundemque amplissimum praeteriri.* Nun folgt mit den Worten: *quod longe Aristoteli videtur secus* eine Darlegung der Ansicht des Aristoteles, bis im §. 194 zur obigen Theilung zurückgekehrt wird mit: *Ephorus vero ne spondeum quidem etc.* Auch gehört hierzu *ep. Caelii Cic. fam. 8. 1. 2.,* wo ein Anacoluth zu statuiren ist, indem mit den Worten: *nam et illi rumores . . . praeterea Marcellus* zwei Untertheile eingeführt werden zu: *si quid in*

republica maius actum erit . . . diligenter tibi perscribemus.
 Ut nunc est, nulla magno opere expectatio est.

Fragen wir nun noch, was in den neueren Grammatiken über diesen Sprachgebrauch gelehrt wird, so finden wir da ziemliche Unbestimmtheit. Zumpt §. 335. führt an als bei Cicero vorkommend: *et nunc, simul et, non modo sed et*, aus Curtius nam *et*, aus Nepos *non solum, sed et*, fügt aber hinzu, dass die Hss. meist auch *etiam* darböten, so dass dieser Gebrauch von *et* für die Prosa mindestens sehr zu beschränken sei; §. 698. *et ipse* = auch, bei Cicero aber nur p. Caec. 20., da pr. Cluent 51. 141. *ipse*, nicht *et ipse* zu lesen sei; häufig sei es bei Livius, Curtius und den Späteren. Madvig §. 433. Anm. 1. fasst sich kürzer: *et* steht bisweilen als Adverbium für *etiam*, auch, bei den älteren Schriftstellern, jedoch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. *simul et, et nunc (sed et)* u. s. w. Ellendt u. Seyffert §. 343. Anm. 7. für *etiam*, auch, findet sich *et* in bestimmten Verbindungen, zumeist mit Pronominibus, *et ego, et hoc*, auch bei den besten Schriftstellern. Kritz u. Berger p. 462. Zusatz: statt *etiam* wird bisweilen *et* gebraucht, jedoch nur in beschränkter Weise und hauptsächlich in gewissen Verbindungen, wie *et ipse, et ille, et hic, et iste, et nunc, simul et, verum et, sed et, sic et, similiter et, talis et, idem et, ut et* u. s. f. Englmann (ed. 1867.) §. 363. bisweilen ist *et* = auch, wie *et ipse, et nunc, simul et*. Endlich Schultz (1865.) §. 188. Anm. 1. am vorsichtigsten und sorgfältigsten: Selten wird *et* statt *etiam* gebraucht, und zwar meistens nur in gewissen Verbindungen, wie *simul et, et nunc, et ille, et iste*, und öfter *et ipse*; bei späteren Schriftstellern ist dies häufiger, aber ebenfalls am meisten vor *pron.*, wie *et ego*, auch *ich, et tu, et nos, et vos, et hic etc. et alii multi*, zweimal b. Cic. Rose. Am. 33. Oefter findet sich *non modo, sed et* nicht nur, sondern auch = sondern namentlich; stärker als *sed etiam*.« Er lässt mithin in *sed et* die Partikel *et* stärker sein als *etiam* in *sed etiam*, während wir vorher sahen, dass in *et* eine *levior vis* enthalten sein sollte. Somit tritt hier wieder derselbe Fall ein wie bei *et is*, dass nur in einigen Punkten Uebereinstimmung herrscht; alle ausser Ellendt u. Seyffert führen *et nunc, simul et an*; Zumpt, Kritz, Englmann, Schultz *et ipse*, Schultz u. Seyffert *et ego*, Seyffert allein *et hoc*, Zumpt, Madvig, Kritz u. Schultz *sed et*, nur Kritz meistentheils mit Hand die übrigen Formeln, nur Schultz *et tu —, et nos, et vos, et hic, und et alii multi*.

Zuletzt sprach C. F. W. Müller in der Recension der Bearbeitung der philosophischen Schriften Cicero's in der ed. Orell. II. ed. Halm u. Baiter 1862 (Jahn. Jahrb. 1864. p. 137.) sich dahin aus, dass für eine in den Hss. und im Arch. statt-

gehabte Abkürzung von *que quamquam quam quoniam quando* nicht nur spreche, dass für *Q. Ennius* stehe *quae* oder *quem*, sondern auch das Schwanken zwischen *quoquam* *quo* *quoquo* *quoque*, zwischen *quoque* und *quod*, und dass *que* nicht selten ausgelassen oder zugesetzt sei. Dem fügt er an: »wie übrigens noch häufiger et«, nämlich zugesetzt oder ausgelassen ist, und fährt fort: »Deswegen kann ich auch auf ein in den Hss. stehendes oder fehlendes *et* kein so grosses Gewicht legen wie Halm, der« u. s. f. Wenn wir nun die Stellen, welche er hintereinander, ohne zu scheiden, ob *et* von allen oder nur von einer Hss. bezeugt ist oder ausgelassen, ob es mit: und, auch, oder sonst wie zu übersetzen ist, anführt, durchsehen, so finden wir *et* von allen Hss. bezeugt, aber weder in den Text aufgenommen, noch durch ein anderes Wort ersetzt: 1) da, wo es *und* heissen würde, aber gegen anerkannte grammatische Regeln verstösst: *acad. pr. 2. 34. 109. iam istuc te quoque impedit in navigando (et) in conserendo (Manutius: in cons.) in uxore ducenda in liberis procreandis plurimisque in rebus, in quibus . . .*; oder wo es den Sinn entstellen würde: *de legg. 2. 8. 21. urbemque et agros (et) templa liberata et ecfata habento*, wo Goerenz *et* strich und erklärt: *et urbs et agri auguribus pateant ad templa (tabernacula) libera (i. e. prospectu nulla re impedito) et fando sacrata, capienda; de legg. 2. 9. 21. prodigia portenta ad Etruscos (et) haruspices, si senatus iussit, deferunto*, wo Stephanus *aruspices* schrieb, Goerenz nach Davis. ebenso *et* verwirft, zugleich auch auf *de deor. n. 2. 4. 10.* verweist, wo gleichfalls zwischen *Etruscorum* und *haruspicum et* von *A²B²CE* geboten wird und doch nur aus Missverständniss eingeschoben ist, *A¹B¹* auch *etruscorum* ohne *et* bieten; — 2) da, wo es »sowohl« heissen würde: *de divin. 1. 32. 71. Si sine divinatione non potest et officium et munus divinationis exstare*, wo *et* vor *officium* nach II. §. 107., wo dieselben Worte ohne dieses *et* wiederkehren, weggelassen ist; *de divin. 1. 33. 72. quorum alia sunt posita in monumentis et disciplina, quod Etruscorum declarant et haruspici et fulgurales et rituales libri, vestri etiam augurales*, wo von den vier Hss. Christ's zwei *A. H. quod et etruscorum*, *B. quod et et rusticorum*, also alle drei *et* bieten, das sich als eingeschoben wegen *vestri etiam*, dem es entsprechen sollte, erweist; — 3) da wo es im Anfang eines Satzes stehend gegen Cicero's sonstigen Sprachgebrauch verstossen würde: *acad. pr. 2. 42. 129. Omitto illa*, wo alle *codd. O. et omitto* haben; oder wo es im Citat einer Dichterstelle von Ennius in drei Hss. *A. H. V.¹* steht, aber gegen den Vers ist: *de div. 1. 48. 108. Laeva volavit avis. (Et) Simul aureus exoritur sol.* Wichtiger würden für unseren Zweck die Stellen sein, in welchen *et* im Sinne von *etiam* aufgefasst werden müsste und

von allen oder doch den meisten Hss. bezeugt wäre. Dahin würden von den Stellen, welche Müller anführt, nur zwei gehören: a) de deor. nat. 2. 60. 151. . . . omnique materia et culta et silvestri partim ad calcificandum corpus igni adhibito et ad mitigandum cibum utimur, partim ad aedificandum, wo von 6 Hss. fünf ACEP V partim et ad aedif. bieten, mithin et statt des häufig zu partim auch schon im zweiten Gliede hinzugesetzten etiam stehen würde. Müller hält es für un- nöthig zugefügt, auch Goerenz beachtet es nicht, obwohl er es als Lesart einiger Hss. anführt, auch Schoemann und Baiter nehmen es nicht auf. Ob wohl mit Grund? b) de div. 1. 13. 22. tu igitur animum poteris inducere contra ea, quae a me disputantur de divinatione, wo alle codd. et de bieten, Christ notirt: de dett. aliquot, nach Giese schon Aldus u. Lambin. es aus dem Texte entfernten. Hier würde es allerdings den Sinn stören, es fragt sich aber, ob nicht nach et ein Wort ausgefallen ist. An allen anderen Stellen nämlich, welche Müller citirt, und in denen et = auch wäre, ist dieses nur in einer Hss. und zwar entweder in cod. V. oder H. oder — und das sind die meisten — in cod. B. zu finden, der gern et einschiebt, wo etwa dem Sinne nach ein »auch« verborgen sein konnte. Jene sind: de deor. nat. 2. 55. 139. (ossa) quae subiecta corpori mirabiles commissuras habent et ad stabilitatem aptas et ad artus finiendos adcommoatas, wo nur V¹ finiendos et adcommoatas hat. (cod. Vindob. 189.); de divin. 2. 33. 70. errabat enim multis in rebus antiquitas, wo nur cod. V. et antiquitas liest. (cod. Vindob. 189.); de leg. 1. 7. 23. Est igitur, quoniam nihil est ratione melius estque et in homine et in deo, prima homini cum deo rationis societas, wo cod. H. rationis et societas. (Leid. Heinsian. 118.); diese aber: de divin. 1. 32. 70. animos hominum quadam ex parte extrinsecus esse tractos et haustos, wo nur cod. B. parte et extrinsecus. (cod. Leid. Voss. n. 86.); de deor. nat. 2. 60. 151. arborum autem consectione omnique materia et culta et silvestri . . . utimur, wo nur cod. B. omnique et materia; de legg. 2. 3. 7. considamus hic in umbra atque ad eam partem sermonis, ex qua egressi sumus, revertamur, wo cod. B.¹ sumus et revertamur. (cod. Leid. Vossian. n. 86.); de legg. 2. 5. 13. ergo est lex iustorum iniustorumque distinctio, ad illam antiquissimam et rerum omnium principem expressa naturam, wo cod. B.¹ H. bieten: et expressa; acad. pr. 1. 4. 11. cum quo Antiochum saepe disputantem audiebam, wo A.² u. B. quo et Antiochum bieten. Nach dieser Eigenthümlichkeit des cod. B. ist Müller nicht Unrecht zu geben, wenn er meint, dass de leg. 1. 3. 8. tum autem hominis amicissimi Cn. Pompei laudes inlustrabit, incurret etiam in illum ** et memorabilem annum suum Halm zu viel auf die Lesart von

cod. A. B., welche hier allein et vor memor. bieten, giebt, wenn er deshalb nach illum eine Lücke, die etwa durch *includum* auszufüllen sei, annimmt. Auch in der Untersuchung über *et ille* (p. 46.) werden wir sehen, dass *de deor. n. 1. 5. 12.* nur cod. B. *et illud* hat. Abweichend endlich von Müller's Ansicht hat Christ mit allen Hss. *et in den Text* genommen *de divin. 1. 18. 35. etsi ipsa sors contemnenda non est, si et auctoritatem habet vetustatis*, wo er gegen Schütz, der auch nur *si* wollte, ein *Anacoluth* nachweist (cfr. *si et*), und mit den meisten Hss. in der Bedeutung von »so wohl«, *de div. 2. 49. 101. dicam igitur de istis ipsis duobus generibus mihi quid videatur, si prius et Stoicorum conclusio rationis et Cratippi nostri quid valeat videro .*, wo nur cod. V. *prius Stoicorum* bietet, auch Giese schon *et Stoicorum* liest, und der concinnten Redeweise halber es gefordert wird. Ueber *de leg. 1. 12. 13. ergo et lex cfr. ergo et*; über *de leg. 1, 15. 42.*, wo Müller statt *neque-que* lesen will *neque-et* bei *neque*. — Müller hätte auch darauf hindeuten können, dass die Hss. manchmal zwischen *et* und *ei* schwanken, also eine Conjectur, die *et* in *ei* verwandelt, oder umgekehrt, nicht so ganz haltlos ist, wie z. B. bei *Cic. tusc. 5. 20. 58. abundaretque et aequalium familiaritatibus et consuetudine propinquorum*, cod. B *et* hat, G. R. *ei*, und *ed. Or. 1* zeigt, dass mit *et* in der *Ann.* das *et* vor *aequalium* gemeint ist. Zuletzt sind die Stellen zu beachten, in denen es auch nach Müllers Ansicht in den Text aufgenommen werden musste, die Hss. aber 1) alle oder die meisten es wegliessen, in der Bedeutung aber es »und« sein würde: *de divin. 1. 57. 130. Nam si obscurior et (codd. dett.) quasi caliginosa stella exstiterit*; *de div. 2. 32. 69. et aiebat et loquebatur et ex eo nomen invenit*, wo *et* vor *ex* wegliessen ABV¹.; *de leg. 1. 13. 35. unam esse hominum inter ipsos vivendi parem et communem rationem*, wo es Klotz gegen die Hss. einschob; *de leg. 1. 16. 45. quod si ita est, honesta quoque et turpia natura diiudicanda sunt.*, wo *et* nach *quoque* von Halm hergestellt ist, die *codd.* es weglassen, *sed* in A. B. *sup. lin.* sich findet. Auch Goerenz hat es schon, giebt aber nicht an, dass es in Hss. fehle; — 2) wo es eine Hss. (meist A.) wegliess: *de div. 2. 26. 56. quodsi victores alacritate et quasi laetitia ad canendum excitantur*, wo *et* vor *quasi* ausliess cod. A. (*Leidens. Vossian. 84*); *de div. 2. 58. 120. externa et adventicia visione*, wo nur A.¹ *et* wegliess; *de leg. 1. 9. 26. solum hominem erexit et ad caeli quasi cognationis domicilique pristini conspectum excitavit*, wo *et* vor *ad caeli* ausliess A. (*n. 84*) B. (*n. 86.*) *ad caelique Orelli* schrieb. — Umgekehrt bieten es die Hss., streicht es Müller mit Lambin, *de legg. 2. 20. 50. In donatione hoc idem secus interpretantur, et quod pater familias in eius*

donatione, qui in ipsius potestate est, adprobavit, ratum est, quod eo insciente factum est, si id is non adprobat, ratum non est, wo Goerenz gern vor quod eo ein zweites et einschoben möchte, wenn er nicht etenim für erstes et schreiben dürfte, es aber doch wohl in der Bedeutung: »und somit« haltbar ist. Es ergiebt sich hieraus, dass man doch nicht so ohne alle Einschränkung behaupten darf, es käme nicht viel darauf an, ob et in den Hss. stehe oder fehle, dass man die verschiedenen Bedeutungen von et unterscheiden muss, für die Frage aber, mit welcher wir uns beschäftigen, als wichtig nur gelten können: partim et de deor. n. 2. 60. 151, si et de div. 1. 18. 35; ergo et de leg. 1. 12. 13, vielleicht eine Lücke vor et bei Cic. de divinatione 1. 13. 22.

Ganz kürzlich hat Weidner (Commentar zu Virg. Aen. 1869, p. 282) sich folgendermassen ausgesprochen: et dona ferentis = etiam, vel dona ferentis. Für diesen Gebrauch des et findet sich bei Cicero kein sicheres Beispiel, denn die von Hand Tursell. II. 520. sq. angeführten sind entweder anders zu erklären, wie Tusc. 1. §. 4., wo et Epaminondas dem folgenden Themistoclesque correspondirt, oder sie sind jetzt durch genauere hdschr. Mittel emendirt. Das ist viel behauptet; die Untersuchung wird zeigen, ob mit Recht. —

Wenn wir nun näher auf die Sache eingehen, so müssen wir uns die Frage vorlegen, ob et bei Caesar und Cicero erstens in der Mitte der Sätze, ohne mit Pronominibus oder mit Conjunctionen verbunden zu sein, für etiam gebraucht werde, dann ob es vor oder nach Pronominibus resp. Conjunctionen diese Bedeutung annehme. Wenden wir uns zuerst zu Caesar. Doberenz machte in der Ausgabe von Caesar's b. civ. zu lib. 1. 14. 1. (ed. 1854): »Caesar enim adventare iam iamque et adesse eius equites falso nuntiabantur« die Bemerkung: »et: auch, sogar«, indem er jedenfalls Hand folgte, der p. 519 diese Stelle anführt und nach p. 520 zu urtheilen, hier »et = adeo, vel« ansah, eine Erklärung, wie sie auch O. M. Müller zu Cic. de orat. öfter aufstellt. Hand interpungirt aber nach adventare, wie auch Herzog (ed. 1834), Held (ed. 1834), auch Skaliger, der zugleich et wegliess und nur iam iamque adesse las; Nipperdey (ed. 1847), Doberenz und Kraner-Hoffmann interpungiren gar nicht. Es lässt sich nun aber nachweisen, dass bei »adesse« das deutsche »schon« öfters im Lateinischen (darüber bei iam) ausgelassen wird, wie Caes. l. b. civ. 2. 43. 2. sed tantus fuit omnium terror ut alii adesse copias Jubae dicerent, alii cum legionibus instare Varum (die Truppen seien schon da), und sonst ist hier kein Grund, warum man nicht iam iamque mit dem vorhergehenden verbinden und et als partic. copulat. auffassen soll, so dass der Sinn entstehen würde: Cäsar komme gleich und seine Reiter seien schon da (B. »ja seine Reiter seien schon da«, sieht

in et noch Steigerung). So erklären auch Kraner-Hoffmann, die ausserdem behaupten: »et ist bei Caesar nie = etiam«. Es ist diese Erklärung auch so einfach, dass ihre Wahrheit einem Doberenz nicht entgehen konnte; er ändert deshalb seine Ansicht in ed. 1863 und sagt, dass Caesar et nie im Sinne von auch gebrauche, lässt aber zu b. civ. 3. 26. 3. die Anm. von ed. 1854 stehen, nach der 1. 14. und eben 3. 26. et = etiam aufzufassen ist. Hier heisst es: neque vero ille ob eam caussam conatu desistebat, sed labore et perseverantia nautarum et vim tempestatis superari posse sperabat (Baumstark übersetzt et nicht: er glaubte . . die Gewalt des Sturmes besiegen zu können) praetervectosque Dyrrhachium, magna vi venti nihilosecius sequebatur. Und so die besten Hss., wie Kraner-Hoffmann nach Nipperdey et vim a. b. c. e. se vim u. superari a. e. e., superare u. anführen. Sie citiren zugleich die Aenderung von Heller in se . . superare aus Philol. XIX. p. 522, der sie zwar als Lesart des cod. Havniensis bei Elberling angebe, aber irre, weil Elberling et anführe, und nehmen diese Lesart in den Text. Heller giebt seinen Irrthum zu im Philol. XXII. (1865) p. 328 und sagt, dass se sich schon bei Oudendorp fände. Wir finden es schon bei Skaliger ed. 1703; später bei Held (1834), auch bei Herzog, der jedoch et . . superari für passender hält, wenn nur etwas dem et Entsprechendes folgte. Klar scheint zu sein, dass man et und que an dieser Stelle nicht als correlativ betrachten kann und deshalb entweder ändern muss oder auf andere Weise helfen. Wir entscheiden uns für's zweite, nehmen lieber eine Lücke an und suchen sie auszufüllen. Caesar verbindet nämlich oft nautae mit gubernatores b. gall. 3. 9. 1. remiges ex provincia institui nautas gubernatoresque comparari iubet, und 5. 10. 2. naues in litora eiectas esse, quod neque ancorae funesque subsisterent, neque nautae gubernatoresque vim tempestatis pati possent. Sonst hat er b. civ. 3. 8. nautas dominosque navium interfecit; 2. 4. 1. remigum, gubernatorum magna copia suppetebat. Sollte dies uns nicht darauf führen, auch hier den Begriff der Steuerleute zu vermessen und somit nach nautarum et zu suppliren: gubernatorum? Allerdings würde gubernatorumque sich besser empfehlen, doch wählte Caesar vielleicht et, weil er es auch bei labore et perseverantia anwendete, um die Schwierigkeit durch Häufung mehr zu vergegenwärtigen. Derselbe Fall mit der Interpunction, wie bei iam iamque et, tritt nun auch ein bei Caes. b. g. 1. 15. 3. quo proelio sublati Helvetii, quod quingentis equitibus tantam multitudinem equitum propulerant, audacius subsistere nonnunquam et novissimo agmine proelio nostros lacessere coeperunt, wo Doberenz hervorhebt, dass nonnunquam zu subsistere gehöre, Kraner wie auch Dittenberger bemerken,

dass es von einigen Erklärern nur zum Folgenden gezogen werde, wodurch et den Sinn von etiam bekomme (es wäre dann nonnunquam et = nonnunquam etiam [Caes. b. g. 6. 13. 9; Cic. tusc. 2. 14. 34] = »bisweilen auch«), wie es Caesar nicht brauche, es aber auch zu subsistere gehöre. Es ist aber nicht nöthig, es zu beiden Verbis zu ziehen, auch nicht möglich, sondern die Worte geben einfach den Sinn an die Hand: die Helvetier werden kecker, machen bisweilen Halt und reizen dann. Wozu sollte es heissen: und reizen bisweilen? Herzog bemerkt nichts, Baumstark scheint mit Hand zu erklären et nonnunquam: begannen kecker sich zu stellen und von ihrem Nachtrab aus die Römer wiederholt anzugreifen«, Skaliger hat im Text nonnunquam ex, so auch Frigell (Heller Philol. 19. p. 486), Nipperdey bemerkt nichts. Zur Vergleichung diene b. c. 1. 64. 1., wo nur die Glieder des Satzes umgestellt erscheinen: cernebatur equitatus nostri proelio novissimos illorum premi vehementer ac nonnunquam sustinere extremum agmen atque interrumpi. — In zwei andern Fällen ist es das als copulativ anerkannte et, welches man mit: »auch« übersetzen will, und zwar einmal in der Verbindung et nunc, das sich Caes. b. g. 6. 13. 12. findet, wo es heisst: Disciplina in Britannia reperta atque inde in Galliam translata esse existimatur, et nunc, qui diligentius eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi caussa proficiscuntur. Hand nimmt hier 2. p. 507. traiectio an, et nunc sei = nunc et, also = jetzt auch; Baumstark übersetzt: auch jetzt noch gehen alle, Herzog, Kraner, Dittenberger übergehen es mit Stillschweigen, Doberenz, der auf alle Partikeln streng achtet und zu ihrer Beachtung anregt, will et als die Folge ausdrückend: »und so, und deswegen« aufgefasst wissen. Jedenfalls ist die Ergänzung von »deswegen« richtig, ohne dass sie in et liegt; Caesar berichtet einfach, dass die Druidenlehre dort erfunden sei, und dass man zu seiner Zeit noch dahin reist, um sie kennen zu lernen. »Auch« würde eine Häufung anzeigen und den mit et eingeführten Satz noch als Beweis dafür, dass disciplina in Brit. reperta sei, hinstellen. Das ist doch logisch unmöglich, oder es wäre ein sehr schwacher Beweis, aus einer Sitte hergeleitet; dass aber nunc = »jetzt noch« ist, davon bei: etiam = »noch« Progr. Halberst. 1869. p. 4. Den zweiten Fall bespricht nur Herzog zu Caes. b. civ. 2. 42. 3. hortatur Curionem Cn. Domitius, ut fuga salutem petat atque in castra contendat, et se ab eo non discessurum pollicetur; hier sucht er in et die Bedeutung von praeterea = »und auch, und zugleich«. Nicht mit Unrecht, aber immer würde et zunächst: »und« heissen, die Modification des Gedankens dem Leser überlassen bleiben. Es ist dasselbe et, das mit dem Verbum dazu dient, ein deutsches Substantiv mit seiner Praepos., das an einen

Satz angeschlossen wird, wie »mit dem Auftrag, mit dem Befehl«, wo wir auch oft sagen »zugleich mit dem Befehl« zu ersetzen; deshalb giebt es Baumstark richtig: und mit der Versicherung. Sonst einfach: »er fordert ihn auf und verspricht«. Schwieriger ist die Entscheidung in den drei Stellen, b. c. 3. 13. simul et, b. g. 7. 65. sed et, b. g. 7. 66. et ipse.

Für jenes citirt Hand p. 513. Caes. b. c. 3. 13. simul et Caesar appropinquare dicebatur: tantusque terror incidit eius exercitui. Skaliger las: simul ac . . . tantus terror; Held nach mehreren guten Hss., wie er sagt, simul et . . . tantusque und erklärt et mit: »auch«, auf et adesse b. c. 1. 14. verweisend; Herzog simul, klammert ac ein, behält tantusque, behauptet, simul et-tantusque sei ohne Auctorität, und schlägt vor entweder simul Caesar . . . et oder ac tantus oder Ac, simul (d. i. simul ac) -tantus terror; Nipperdey liest: simultantusque, sagt: simul Oudendorp, simulac codd. P. 164. tantusque a e ð dett. tantus u., Doberenz, Kraner-Hoffmann simul-tantusque. Danach wäre simul et, ausser bei Held, ohne Auctorität; die Stelle bleibt aber auch, wenn simulac handschriftlich ist, immer wegen des que nach tantus der Beachtung werth. — Nun sagt Reisig: Sprachw. ed. Haase. 1839. Anm. 423 noch: »Ferner steht sed et auch noch bei Caesar b. g. 7. cp. 65. 5.« Hier liest Skaliger allerdings: eorum adventu, quod minus idoneis equis utebantur, a tribunis militum reliquisque sed et equitibus Romanis atque evocatis equos sumit Germanisque distribuit. Herzog (ed. 1825) liest eben so, sagt aber, dass die Worte sed et theils in den Hss. fehlten, theils verstümmelt und verdreht seien, da es nicht denkbar wäre, dass »Caesar sed et in dem Zusammenhange wie hier, ohne eine vorausgegangene Negation oder Restriction, non modo, non solum etc. quidem geschrieben habe«, obschon einige Beispiele sich fänden, wo quidem fehle. Das hätte zur Vorsicht auffordern können. Doberenz (ed. 1867) liest: a tribunis militum reliquisque equitibus Romanis, ebenso Kraner (1863) und Dittenberger (ed. 1867), ohne eine Variante anzugeben, Nipperdey klammert sed et ein und sagt: sed et om. edd. ant. Lips. et Scal., in der ed. 1857 lässt er es weg und schreibt reliquisque equitibus. Vielleicht führt es aber darauf, dass hier ein Wort ausgefallen ist. Caesar nennt b. g. 1. 39. tribuni militum, praefecti, reliquique; 3. 7. 3. praefectos tribunosque militum complures; 4. 22. 3. quaestori legatis praefectisque. Sollte er hier diesen jungen Leuten ihre Pferde gelassen haben? Gewiss nicht, wir vermuthen deshalb: tribunes militum, praefectis (mit Umstellung statt sed et) reliquisque equitibus Romanis atque evocatis. — Noch ist et ipse zu erwähnen bei Caes. b. g. 7. 66. 6. nam de equitibus hostium, quin nemo eorum progredi modo extra agmen audeat, et ipsos quidem non debere

dubitare. Id quo maiore faciant animo, copias se omnes pro castris habiturum et terrori hostibus futurum. So Kraner-Dittenberger; Doberenz (ed. 62) et ipsos; (ed. 67) ipsos im Text, doch nach der Anm. et ipsos, wo er auf et-quidem non statt des gewöhnlichen ne-quidem hinweist: Skaliger, Herzog ne ipsos quidem debere, wie auch die interpolirten Hss. haben. Kraner-Dittenberger bemerken: auch et ipse, wenn auch C. sonst et nicht = etiam braucht, ist nicht schlechthin zu verwerfen. Nipperdey suchte zu helfen, indem er id quo umänderte in et quo; Dinter will lieber an et als an dem nachfolgenden id rütteln (Jahn, Jahrb. 1858. Jahrg. 28. p. 827.); Heller (Philolog. 1858. p. 367.) hält et quo für unnöthig, ohne seinen Grund anzugeben. Nach den Hss. steht die Lesart fest, et ipsos quidem non; man muss es mit ne-quidem erklären und kann dann et nicht anders als = etiam auffassen. Zur Vergleichung citiren wir Cic. parad. 5. 1. 34., wo Orelli las: qui legibus quidem non propter metum pavent, sed; Halm nach allen seinen Hss. aber qui ne legibus quidem propter m. p., sed. — Als Resultat ergiebt sich somit, dass et in der Mitte des Satzes b. c. 3. 26. 3., wenn man die Lesart der Hss. et vim beibehält, in der Verbindung sed et b. g. 7. 65. 5., wenn man nicht vorzieht es umzuändern, dann in simul et b. c. 3. 13. und in et ipse b. g. 7. 66. 6. für etiam gebraucht ist, die andern Stellen aber sich, ohne dass es nöthig ist zu ändern, erklären lassen, nämlich iam iamque et b. c. 1. 14; nonnunquam et b. g. 1. 15; et nunc b. g. 6. 13; et pollicetur b. c. 2. 42. Soweit von Caesar.

Wenden wir uns nun zu Cicero zurück, so wird es zuerst nöthig sein, sowohl von allen den Stellen abzusehen, an denen et im Anfang eines Satzes steht, wie Cic. de deor. nat. 3. 33. 82. et praedones multi saepe poenas dant, oder de optim. gen. orat. 4. 12. et ample et ornate et copiose cum eadem integritate Atticorum est, wo O. Jahn etiam ample conjicirt, was, wie auch Kayser Jahn. Jahrb. 1859. Jahrg. 29. p. 859. meint, mindestens entbehrlich ist; als auch von denen, wo es bei der Anrede, die an zwei Männer gerichtet wird, gebraucht ist, wie Cic. Lael. 27. 100. C. Fanni et tu Q. Muci, oder ohne Vornamen 12. 40.; 14. 50. Fanni et Scaevola, die aber nie ohne et stattfindet; sowie von denen, die durch blosser Aenderung der Interpunction natürlicher erklärt werden, wie de legg. 1. 9. 27., wo ed. Or. I. las: neque enim omnia sunt huius disputationis ac temporis: et hunc locum satis, ut mihi videtur, in iis libris quos legistis, expressit Scipio, man aber nach Tilgung des Colon einfach neque-et = nicht nur nicht, sondern auch' einander entsprechen lässt. Sodann fragen wir, ob es Stellen giebt, in denen ein et steht, das nicht zur Verbindung von Sätzen dient, auch nicht mit

einem Pronomen oder einer Partikel verbunden ist und deshalb mit auch übersetzt werden muss. Unter allen denen, welche Hand p. 499 — 521 anführt, sind dies die wenigsten; sehen wir zu, welche und welcher Art sie sind. Sie sollen stehen: Cic. tusc. 4. 4. 8.; de Fin. 1. 12. 40.; de deor. n. 1. 39. 109.; Or. 19. 62. Besprochen ist schon p. 31. de Fin. 1. 12. 40. als *anacoluth* (et *firmitatem*.) In tusc. 4. 4. 8. *sublata igitur aegritudine et sublatus est metus*, ist die Lesart unsicher; Tischer (1858) liest: *etiam sublatus*, Sorof (ed. 1868) weder et noch *etiam*, sondern *blös: sublatus*. Baiter (1861) führt et als Lesart eines einzigen cod. R. (*egius Par. saec. IX.*) an, nimmt es nicht in den Text, auch Kühner (1853) hatte so entschieden, da et leicht aus vorhergehendem e entstanden sein könnte, besonders aber, weil »*et sublatus*« *adversatur Ciceronis loquendi consuetudini*, ein Grund, der allein nicht stichhaltig wäre; De deor. nat. 1. 39. 109. *quoniam nascuntur in terra, nascantur et in aqua* liest Schoemann [1865] *nascantur in aqua*; Baiter führt et in aqua als Lesart nur des cod. C. (*Leidensis*) an, von dem er sagt: *saec. XII., liber optimae notae, sed multis mendis inquinatus*; Or. 19. 62. *et longe omnium, quicumque scripserunt aut locuti sunt exstitit et gravitate princeps Plato*, halten in der Lesart der codd. Lamb. Palat., des cod. *quintus Gruteri*, *exstitit et suavitate et gravitate Orelli-Baiter* und Hand Turs. 2. p. 518. *et suavitate* für *Glossen*; Piderit aber erklärt et *gr. et suav.* durch: nach Inhalt und Form, während Sauppe die Worte wieder umstellt: *et suav. et grav.* Klotz-Lübker führen noch an: de divin. 2. 68. 141. *potest omnino hoc esse falsum, potest et verum*. Die Hss. aber, welche Christ verglich, haben sämtlich: *potest verum*; auch Giese las schon: *potest verum* gegen Hottinger. Kritz (*Sall. Catil. 1828. cp. 35.*) citirt: de leg. 1. 7. 23., wo jedoch in: *quibus autem haec sunt (inter eos) communia, ei civitatis eiusdem habendi sunt*, Halm (ed. II. Orell.) ei für et nach Bake gegen die Hss. giebt. Dazu fügen wir Cic. ac. prior. 2. 27. 88., *experrectus enim potuit illa visa putare ut erant et somnia*, wo Madvig gegen die Hss. gewiss richtig las: *ut erant somnia* (ihm folgt Halm ed. Or. 2.), und et aus der Auffassung entstanden ist, welche übersetzt: jenes für wirklich gesehen halten und es waren Träume, so dass et für ut am Rande stehend dann in den Text kam; auch de fin. 2. 17. 54. *is enim qui occultus et tectus dicitur, tantum abest, ut se indicet, perficiet etiam, ut dolere alterius improbo facto videatur*, wo cod. B. et bietet gegen cod. A. *etiam*, aber die Bedeutung: »sogar«, ebenso wie *etiam* nach *tantum abest* geboten erscheint; und weisen hin auf *satis et*, de fin. 2. 26. 84., *satis est tibi in te, satis in legibus, satis et in mediocribus amicitiiis praesidium*. Madvig liest: *satis in*

med. am. praesidi, führt et vor med. aus Hss. an (PMCR), von denen aber R auch et vor legibus hat, Baiter liest auch satis in med. am. praesidi, ohne jedoch als Variante ein et vor med. anzuführen.

Zweitens betrachten wir et in Verbindung mit Pronominibus, mag es nun vor oder hinter denselben stehen; und zwar zuerst in Verbindung mit dem pron. demonstr. **ille**. Hand führt dafür an p. 513. tusc. 3. 13. 28.; 4. 34. 73.; 4. 35. 74.; p. 511.; pro Sestio 59, 126.; p. 517.: de rep. 1. 3. 5., p. 518.: de sen. 8. 26. p. 519.; pro Plancio 35. 86. und endlich: partit. orat. 26. 94. Von diesen acht Stellen lassen sich zwei durch die Figur des Anacoluth erklären, tusc. 4. 35. 74. und de rep. 1. 3. 5.; vier sind nach den bessern Hss. geändert, partit. or.; de sen.; pro Sest.; pro Plancio; nur zwei behalten et = etiam. Nämlich tusc. 4. 35. 74. handelt es sich um die genera curationis; von ihnen wird das erste mit ut et illud ostendatur, das zweite mit abducendus etiam est nonnunquam, statt mit et ipse abducatur, eingeführt. (So erklärt auch Kühne, Tischer, Sorof.); de rep. 1. 3. 5. aber ist die Rede von iniuriae clarissimis viris ab ingratis impositae civibus; dafür werden angegeben: hinc enim illa et apud Graecos exempla, und dem entsprechend statt: et apud Romanos der Satz: nec vero levitatis Atheniensium crudelitatisque in amplissimos civis exempla deficiunt, quae nata et frequentata apud illos etiam in gravissimam civitatem nostram dicunt redundasse. Nam vel exilium Camilli vel offensio commemoratur Ahalae. Hand will statt dieses natürlichen Gegensatzes lieber vorher ausgelassen wissen: et apud alios vor et apud Graecos. In partit. orat. 26. 94. las Hand: ut et illa quae maximam vim habet, sola saepe caussa dicatur. Orelli-Baiter lesen: etiam nach cod. R., so auch Piderit, und führen et aus Ernesti an; de sen. 8. 26. lesen Halm und nach ihm Lahmeyer: vellem equidem etiam illud; Halm (ed. 2. Orelli) führt die Lesart et illud gar nicht an; Orelli ed. I. sagt, et koume in Ausgaben vor; pro Sestio 59. 126. Hand: at vero et ille tribunus plebis; Halm aber nach Garatoni: at vero ille praetor qui (so auch ed. 1868) erwähnt wohl die Lesart ille tribunus pl. qui aus ed. Ascens. tertia (1531) und O.¹, auch die Verstümmelungen des Textes nach ille, in denen sich et findet, aber nicht: et ille; während Orelli (ed. I.) anführt: at vero et ille aus ed. Naugerii und Lambin. 1566.; pro Plancio 35. 86. liest Hand: furialis illa vox-secum et illos facere acerbissime personabat, und sagt, scribae hätten als Glosse eingefügt entw.: et consules, alii: et illos consules, alii: et illos et consules. Baiter giebt nun auch im Text: et illos et consules, führt aber keine einzige Variante an. — So bleiben nur tusc. 3. 13. 28. et illa

(ex hoc et illa iure laudantur) und 4. 34. 73. probe et ille, in denen et = etiam ist. Tischer citirt zu 3. 13. noch ad Q. fr. 1. 1. 10. (?) und 12. (?) et illud und sagt: »So bei Cicero selten und nur vor Pronominibus.« Sorof schreibt es ruhig nach. Im Citat ist ein Irrthum. — Ist dies Resultat schon auffallend genug, so ist noch mehr als eigenthümlich zu bemerken, dass et illud nur in der Verbindung mit simul und den beiden Verbis dubitare und cogitare, und zwar in bestimmten Formeln, vorkommt, sowie nur in der or. pro Cluentio und der ep. ad Q. frat. Es heisst nämlich pro Cluent. 17. 48. simul et illud quis est qui dubitet, quin; 4. 10. simul et illud quis est qui dubitare debeat, contra damnatum et mortuum pro incolumi et pro vivo dicere; 57. 155. simul et illud quam sit iniquum cogitemus, populum Romanum aliud nunc agere; ep. ad Q. fr. 1. 1. 43. simul et illud cogita, nos non de reliqua et sperata gloria iam laborare sed de parta dimicare; 1. 1. 11. 34. simul et illud Asia cogitet, nullam a se neque belli externi neque domesticarum discordiarum calamitatem afuturam fuisse. Denn de deor. nat. 1. 5. 12. ex quo exstitit illud hat nur jener cod. B. (Leid. saec. XII. n. 86.) et vor illud, alle andern lassen es weg; alle haben existit, Heindorf änderte in exstitit. Bei den andern Stellen, wo simul mit einem Casus obliq. von ille verbunden wird, ist in der einen Verr. 5. 1. 3. simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit eoque adduxit eos qui erant iudicaturi, Correspondenz von et und que, indem Cicero que anwendet, weil er, statt Gleichberechtigtes zu verbinden, etwas anfügt, das sich aus dem ersten ergibt, während in der andern pro Caec. 2. 6. simul et illi spatium ad sese colligendum dedisse, der Gebrauch von et = etiam anzuerkennen ist. Es handelt sich demnach mehr um simul et = simul etiam, als um et illud = etiam illud. So ist es auch bei et iste, cfr. p. 48. Ueber nam et illi-praeterea Cic. fam. 8. 1. 2. cfr. nam et p. 34. Wir fügen endlich als anacoluth hinzu Verr. 2. 21. 50. et illa scelera, quae . . . deinde ut.

Von Verbindungen mit andern Pronom. demonstr. erwähnt Hand ferner: **et hic**, **et ipse**, Kritz und Schultz noch et iste, Seyffert et hoc. Hand citirt für **et hic** p. 523: de legg. 3. 2. 4; p. 513: pro Quinct. 30. 94; p. 518: ad Att. 16. 16; p. 514: tusc. 1. 17. 40. Von diesen Stellen ist de leg. 3. 2. 4. et in his etiam früher behandelt bei et is p. 20; gehört tusc. 1. 17. 40. sic et hoc zu sic et, und ist ad Att. 16. 16. C. 10. anacoluthisch aufzufassen. Es heisst: Atticum quanti faciam, scis. Amabo te, da mihi et hoc: obliviscere. Orelli-Baiter verweisen nur auf Hand p. 518. Mir scheint es anders. Cicero will amorem experiri Capitonis: dazu verlangt

er zweierlei, erstens soll Capito vergessen und dem Atticus verzeihen (da mihi et hoc: obliviscere u. s. w.); nach einer kurzen Exposition sagt Cicero, dass das ignoscere das primum sei, und fährt nun mit deinde statt mit et fort, indem er zwar nichts Neues, aber das ignoscere mit Rücksicht auf die Liebe, welche Capito zu ihm hat, als ein vollständiges ignoscere verlangt, er solle ihm zu Liebe es totum thun, und deshalb totum hoc da sagt statt: da mihi et illud: ignoscere (prorsus) plane. Nur pro Quinct. 30. 94. steht et vielleicht = etiam: spes est et hunc miserum atque infelicem aliquando tandem posse consistere. Baiter lässt et vor hunc weg nach der Juntina, die codd. und ed. vet. haben es, Klotz änderte: spes est etiam hunc, Reisig p. 430. §. 247. vermuthet, dass et aus est entstanden sei. Ueber age et his vocabulis deos esse faciamus cfr. bei age et am Schluss des Artikels. Zweitens et ipse. Zumpt §. 698 hält diesen Gebrauch für unangefochten nur an einer Stelle (ebenso Naegelsbach Stil. p. 246.). pro Caec. 20. 58. tamen et ipsi tuae familiae genere et nomine continebuntur. Auch erwähnt Zumpt pro Cluentio 51. 141. tres et ipse excitavit recitatores cum singulis libellis, und hält es für angemessen, hier et zu streichen; Baiter nimmt auch bloß ipse in den Text nach dem Hauptcodex Salisburg. (saec. XV.) und cod. T. (Lagom.), der aus derselben Quelle, wie cod. S. stammt. Aber Hand führte noch andere Stellen auf: de legg. 2. 14. 34. sed redde cetera. Reddam vero, et ipsa, si potero, brevi, wo Hand p. 506. verbindet: reddam vero et ipsa, si potero, brevi. Schon Goerenz interpungirte nach reddam vero und erklärte et ea ipsa, indem er et im steigernden Sinne nahm. Halm aber liest: reddam vero et id, si potero, brevi, und giebt als varia lectio an: et id si H.², ut corr. Gulielmus: et ipsi H.¹ et A. B. ante rasuram, et si A.² B.² et ipsa O. —; de or. 1. 46. 202. ut et ipsum quod erat hominis proprium, non partum per nos, sed divinitus ad nos delatum videretur. Heusinger conjicirte id ipsum, Schütz nahm dies an, aber Orelli und Baiter haben nach ihren codd. et ipsum. Piderit hält das handschr. et für ein Verderbniss von id, das hier nicht fehlen dürfe, liest ut id ipsum und giebt ed. 1868 auch Heusinger als Urheber des id an. O. M. Müller will et wieder = adeo vel auffassen; — de inv. 2. 2. 7. ab hoc autem qui profecti sunt, quamquam in maximis philosophiae partibus plurimum consumpserunt, sicut et ipse, cuius instituta sequebantur, fecerat, tamen permulta nobis praecepta dicendi reliquerunt. So haben Orelli-Baiter im Text, als Lesart führen sie an: sicuti ipse von cod. A. u. T. (saec. XII.) Hierzu gesellt sich ep. ad Att. 8. 7. 1. cum habeat praesertim et ipse cohortes XXX., vielleicht Worte aus einem Briefe des Atticus, wo ed. II. Orell. nur als Lesart ex ipso aus R

(Rom. pr.), J(enson) anführen. Danach würde an drei Stellen pro Caec. 20. 58. tamen et ipsi; de inv. 2. 2. 7. sicut et ipse, ad Att. 8. 7. 1. praesertim et ipse« die Partikel et = etiam sein, überall mit vorhergehenden Conjunctionen und im Nominativ. Seyffert Palaestr. 83. 29. (ed. 1865) sagt nur: ipse quoque, seltener bei Cicero »et ipse«. Für **et iste** führt Hand an: Verr. 1. 41. 106. simul et istum fore tam improbum non arbitrantur, auch Jordan (ed. Or. 2.) liest so, er bemerkt: et om. V(atican.) a Maio editus: at cf. Otto ad fin. p. 378. Hier dürfte es sich jedoch weniger um et iste, als um simul et handeln.

Ferner gehört in diesen Kreis der Betrachtung der Fall, in dem et dem pronom. demonstr. oder relativ. nachgestellt ist: id et, idem et, qui et. Für **id et** führt Hand p. 513. an ep. ad Q. fr. 12. 15. 3. id et Curtius ita volebat; dann fam. 13. 57. 2. id et nunc etiam atque etiam rogo, wo Lambin und mit ihm Orelli-Baiter nach Cicero's in dieser Formel feststehendem Sprachgebrauch id te nunc schrieben. Hiermit verbindet sich de legg. 3. 2. 4. idque et in republica nostra maxime valuit, quoad ei regalis postestas praefuit, deinde etiam deinceps posteris prodebat, wo Davisius handschriftliches idque ut umänderte in idque et, Goerenz ihm nur deshalb nicht beistimmte, weil dann et = etiam wäre, Halm aber et der Lesart der Hss. vorzieht. Uns scheint es, als fände hier ein Anacoluth statt: »sowohl unter den Königen als auch nachher«. — Für **idem et** führt Hand p. 515 an: tusc. 3. 24. 58; de fin. 4. 23. 62; de divin. 1. 53. 121; und für **et iidem** de or. 1. 50. 217. Was zunächst tusc. 3. 24. 68. betrifft: atque hoc idem et Telamon ille declarat — et Theseus — et Anaxagoras, so will Hand übersetzen: und dasselbe zeigt auch jener Telamo und Theseus und Anax. Dass dies willkürlich ist und et mit Zwang als etiam aufgefasst wird, leuchtet ein. Kühner, Tischer und Sorof beachten Hand's Ansicht nicht; sodann de fin. 4. 23. 62. si idem et bene valeret, bene audiret, wo Baiter si idem etiam ohne alle Variante liest, auch schon Madvig nach seinen besten Hss., aber auch schon Orelli ed. I. 1828; Hand zweifelt an der Autorität zweier codd. von Goerenz: Goerenz correxit etiam et affert duos codd., de quorum auctoritate hoc quidem loco admodum dubito. Man sieht aber, wie Hand seiner Annahme zu Liebe immer et vorzieht, wo sich nur eine kleine Möglichkeit bietet; de divin. 1. 53. 121. ist aber ein Anacoluth anzunehmen. Es heisst: idemque (deus) mittit et signa nobis eius generis, qualia permulta historia tradit, quale scriptum illud videmus: si luna paullo ante solis ortum defecisset in signo Leonis, fore ut armis Dareus et Persae ab Alexandro et Macedonibus [proelio] vincerentur Dareusque moreretur, et, si puella nata biceps esset . . . et,

si mulier leonem peperisse visa esset. Cicero spricht von den signis und betrachtet zuerst die himmlischen, d. h. eius generis, quale scriptum illud videmus. Dann musste er auf die signa im irdischen Leben kommen, fährt aber statt mit eius generis, qualia in terra accidunt, quale nuntiatum illud videmus, in der Construction des historischen Beispiels fort et si puella nata . . . et si mulier, und zu diesen gehört wieder das signum vom Sohn des Crösus, welches eingeführt wird mit: eiusdem generis etiam illud est. Giese zu divin. 1. 20. 40. sieht hier auch ein Anacoluth, führt aber als entsprechend erst die folgenden Worte: ut igitur, qui se tradet, an. Für et iidem Hand p. 515: de or. 1. 50. 217. eademque ratione dicantur et ii, quos *φυσικὸς* Graeci nominant, iidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit. Orelli-Baiter in II. edit. dicantur et, quos . . . iidem, ohne eine Variante anzugeben; Manutius las et quos, schlug vor: etiam quos, Schütz strich et, also: dicantur quos, und O. M. Müller folgte ihm; Piderit et, quos . . . eidem. Wir möchten auch et tilgen, indem wir annehmen, dass es der Deutlichkeit halber zugesetzt ist, denn wenn idem im Sinne von »zugleich« steht, ist es in demselben Casus wie das Wort gesetzt, mit dem es ein zweites Nomen verbindet, wie musici, qui erant quondam eidem poetae, de or. 3. 44. 174; oder multi, qui . . . iidem, de off. 1. 24. 84; coeli complexus, qui idem aether vocatur, de deor. n. 2. 40. 101; oder bei Adject. idemque; Cic. fam. 9. 17. 5. vir fortis idemque philosophus; et idem pro Mur. 9. Asiam istam refertam et eandem delicatam. Danach gehört eine Stellung, wie sie hier vorliegt, mit vorausgehendem Relativsatz, quos . . . iidem, und wie sie durch dicantur hervorgerufen ist, um nicht zu sagen: dicantur, qui . . . nominantur, zu den seltenern, und konnte wohl dazu führen, das »auch«, welches schon in iidem liegt, noch einmal auszudrücken. Wie uns scheint, ist aus derselben Betrachtung die Lesart von cod. B. (Erlang. alter) idemque geflossen. — Für qui et führt Hand p. 517. an: Verr. 1. 4. 11; p. 521. Deiot. 10. 29.; p. 512. quod et aus de deor. n. 1. 26. 72; Verr. 2. 28. 71; 5. 19. 48; quod et nunc aus de legg. 2. 16. 41. Von diesen Stellen sind als Anacoluth aufzufassen Verr. 1. 4. 11. (?), ist et zu betrachten als durch Glossem so vereinzelt geworden pro Deiot. 10. 29; als durch bessere Lesart verdrängt Verr. 5. 19. 48., und durch Umänderung in ei de deor. n. 1. 26. 72. Sehen wir sie genauer an. Verr. 1. 4. 11. erunt qui et in eo quoque audaciam eius reprehendant, quod, eine Stelle, in der Zumpt Verr. p. 99. (ed. 1831) den Gebrauch von et = etiam anerkennt (hic locus unicus quidem, quantum scio, apud Cic., sed indubius) und Wesenberg ad Sest. p. 21. n. 2. et — — quoque suspectum habet. Wie es jetzt steht,

wird es übersetzt werden müssen: »auch — noch«, und das folgende: *erunt etiam fortasse* als erneute Steigerung: »es wird sogar vielleicht Leute geben, die«. Man könnte aber die Construction auch als *Anacoluth* auffassen und behaupten, dass Cicero habe sagen wollen: *erunt, qui et . . . reprehendant . . . et . . . illum . . . vindicandum putent*, denn beides bezieht sich auf *peculatus*; — *pro Deiot.* 10. 29. *calamitosus Deiotarus qui et ab eo qui in iisdem castris fuerit, non modo apud te, sed etiam a suis accusetur*, wo Halm (ed. 1850) in dieser in allen Hss. verdorbenen Stelle *non modo apud te* als Rand-erklärung erkennt, der zu Liebe dann *sed etiam* eingeschoben wurde, und deshalb liest (auch in ed. II. Orell. 1856) *qui et ab eo, qui . . . fuerit, et a suis accusetur*; — *De deor.* n. 1. 26. 72. *quod et non praedicanti tamen facile equidem crederem* (so ed. I. Or. u. alle codd.); Baiter (ed. II. Or. 1861) und Schoemann lesen: *quod ei non praed.; dies ei conjicirte Klotz*; Hand bezeichnete dies als: *mutant temere.*; — *Verr.* II. 1. 28. 71. *nisi vero illud dicet, quod et in Tettii testimonio, priore actione interpellavit Hortensius*. Es wäre möglich, dass Cicero habe mit einem zweiten *et* fortfahren wollen, aber die Parenthese, welche folgt, veranlasst ihn abzurechnen und dann mit den Worten: *hoc tum dixit* zurückzukehren. Jedoch, wie es jetzt lautet, ist *et = etiam*. — Hand liest *Verr.* 5. 19. 48. *quod et ostendam, cum ipsos perduxero*, und sagt: *Otto corrigi iubet etiam vel ei*. Jetzt heisst die Stelle (ed. II. Orell. Jordan 1854): *deinde, id quod perspicio et quod ostendam, cum ipsos produxero, ipsorum ex literis multas pecunias isti erogatas in operum locationes falsas atque inanes esse perscriptas* (so auch Halm ed. Weidm. 1855). Die meisten codd. haben *et quod*, nur λ (?) und ed. I. O. *id quoque perspicio, quod et*. Schon Zumpt änderte die Lesart *Hotoman's*: *deinde id quoque perspicio (quod et ostendam, quum istos produxero) um in: deinde perspicio (id quod ostendam cum ipsos produxero ex ipsorum literis)*, sagt aber, dass die Lesart der meisten Hss. sei: *deinde id quod perspicio et quod ostendam*, und Halm nahm dies, besonders gestützt auf *Madvig op.* 1. p. 366. in den Text. — Für einen *cas. obliq.* des *Relativ* verweist Hand p. 514 auf *ep. ad fam.* 13. 23. (3?) 2. *hunc tibi ita commendo ut, si meus libertus esset eodemque apud me loco esset, quo et est apud suum patronum, maiore studio commendare non possem, wo B(enedictus) quo est, Orelli-Baiter aber quo et beibehalten. Et nach quo im Sinne von etiam genommen, würde jeglichen passenden Sinnes entbehren. Sollte man nicht lesen können: eodemque apud me loco esset ut apud suum patronum, so dass ut sich auf idem = »ebenso, wie« bezüge, dann in et sich änderte und quo est nur eine Erklärung für die Construction von et wäre? Es würde dann*

auch das Gesetz, dass nach idem nur dann ut steht, wenn zu den beiden verglichenen Sätzen dasselbe Verbum gehört, aufrecht erhalten, wie acad. pr. 2. 15. 47. cum animi inaniter moveantur eodem modo rebus iis quae nullae sint, ut iis, quae sint. Oder soll man ergänzen: et apud Atticum nostrum, wenn sich nachweisen liesse, dass Cossinius auch dem Atticus Dienste erwiesen hat? Dazu kommen die Stellen, welche Madvig behandelt, part. orat. 50. quod et — multi etiam, cfr. p. 31. de or. 2. 23. 98. quod et-neque vero; de deor. n. 2. 6. quod et — vero; (quod et nunc de legg. 2. 16. 41. bei et nunc p. 53.)

Wenden wir uns zu den Pronom. indefin. — Hier kommt zur Besprechung nur et **alius**, und zwar zunächst aus Top. 6. 28. sunt et alia genera definitionum, wo Orelli-Baiter (1845) lasen: sunt etiam alia genera definitionum, und et aus cod. f. (Viteberg. 1432.) und als Lesart Ernesti's geben, aber gegen Hand, der et p. 507. vertheidigt, sagen: sed repugnare vides optimos quosque codd. Hingegen weist Schultz Gramm. auf 2 Stellen aus der or. pro Rosc. Am. 33. hin, in denen et für etiam in et alii multi stehe. Auch Kratz hebt sie hervor in der Recension von Dietsch Sall. Catil. (Jahn. Jahrb. 1865. p. 850) und bezeichnet sie näher als stehend in §. 92. u. §. 94. Es heisst: quid tu, T. Rosci? ubi tunc eras? Romae: verum quid ad rem? et alii multi; und §. 94. fateor me rectorem esse; verum et alii multi; allein in dieser zweiten Stelle steht et nach verum; zieht man aber dies hierher, so könnte man ausserdem noch betrachten: de off. 1. 37. 133., sed et alii, (cfr. sed et p. 57.) und tusc. 4. 15. 34. quando et aliis locis, wo man jedoch quando ut liest (cfr. p. 53.). Wenn daher Herzog (Jahn. Jahrb. Bd. 14. 1. p. 46.), wie Dietrich (Zeitschr. f. Alterthumsw. 1837. p. 376) anführt, bemerkt, dass es in Verbindungen, wie: »nicht lange, so folgten auch andere nach« lateinisch nur heissen könne: mox et alii succedunt, aber nicht etiam noch quoque, so mag er in dem, was nicht stehen kann, Recht haben, für's andere aber ist's, abgesehen von mox, gewiss richtig: »mox alii succedunt« zu sagen.

Drittens würde der Fall zu besprechen sein, in dem et sich an Partikeln anschliesst, und zwar zunächst 1. an die coniunctiones finales et consecutivae. Von diesen führt Hand nur quin et aus Liv. 22. 1. 18. und Hor. C. 1. 10. 13. an. Bei Livius las Weissenborn (ed. 1859.) quin et ut libertinae et ipsae, unde Feroniae donum daretur, pecuniam pro facultatibus suis conferrent. und citirte 33. 46. 8. quin et pecunia . . deerat, (so auch Fabri-Heerwagen), in der edit lib. 22. von 1865 und lib. 33. von 1867 lässt er quin weg, ohne sich darüber zu äussern. Aus Cic. gehört hierher Lael. 19. 68. quin et in ipso equo, cuius modo feci mentionem, si nulla res impediatur, nemo est, quin eo quo consuevit liben-

tius utatur quam intractato et novo. Nauck (ed. 1867.) sagt in der Anm.: »Nach quin ist auch bei Cicero et für etiam nichts Ungewöhnliches«, Seyffert Comm. Lael. (1844) p. 418. urtheilt ähnlich, indem er sich auf Hand turs., nach dem Auszug in Weber's Uebungsschule Exc. N. bezieht. Halm (ed. II. Or. 1861.) aber liest: quin etiam, und folgt dabei einer Conjectur von Klotz, da die Hss. fast sämmtlich bieten: quin et in ipso; eine et qui in ipso; Or. quin ipso. Ihm folgt Lahmeyer (ed. 1862.) Wunderbar, dass von allen Herausgebern keiner eine Belagstelle zu quin et anführt, deren es nach Nauck doch mehrere geben soll. Im Lexicon von Klotz ist dies auch die einzige Stelle, ich habe auch einige, in denen quin etiam steht, verglichen, aber eine Variante mit quin et nicht gefunden. Von Späteren hat es z. B. Sueton Caligula 37. (ed. Wolf. 1802.) quin et nummos non mediocris summae e fastigio basilicae Juliae per aliquot dies sparsit in plebem. — Die Stelle aber de divin. 1. 55. 126. Ita fit, ut et observatione notari possit, quae res quamque caussam plerumque consequatur, etiamsi non semper — nam id quidem adfirmare difficile est — eademque caussas veri simile est rerum futurarum cerni ab iis, qui aut per furorem eas aut in quiete videant, hat schon Madvig als Anacoluth besprochen. cfr. p. 31.

2. an die coni. temporales. Hand führt pag. 512. für **quum** et an: Brut. 26. 100; Verr. 2. 65. 159. In der ersten Stelle heisst es: nec de Persio reticuisset Gracchus, cum et Fannius de Menelao Maratheno et de ceteris obiecisset. Hand behält et, verwirft ei, weil cum et = »da auch« recht gut passe. Orelli-Baiter, und nach ihnen Piderit, geben ei nach Gruterus gegen die Hss., gegen Rom. princ. und gegen Ernesti; T (Ellendt) strich et auf Rath Bernhardy's; und in Verr. 2. 65. 159. liess Hand zwar: itaque cum Rhodii bellum illud prope soli superius cum Mithridate rege gesserint .. quum et regis inimici praeter ceteros essent (so ed. I. Orell. Schultz conjicirte: et quum), Jordan aber (ed. II. Or.): itaque Rhodii qui prope soli bellum illud superius cum M. r. gesserunt . . tamen cum ei regi inimici pr. c. essent und führt für ei regi die Uebereinstimmung der besten codd. an (coll. Halm. suppl. adnot. p. 459); daher kann wohl cum et als nicht vorkommend bei Cicero betrachtet werden. Es mag erlaubt sein, hier die Betrachtung von **et nunc** anzureihen. Fast alle Grammatiker führen es im Sinne von: »auch jetzt« an. Hand aber citirt p. 517. nur zwei Stellen für diesen Gebrauch: ep. ad. fam. 13. 57. (4?) 2. u. de leg. 2. 16. 41. Dort heisst es: illud quod tecum et coram et per literas diligentissime egi, id et nunc etiam atque etiam rogo, nach M (edie.) und Ernesti; Lambin schlug te vor und Orelli-Baiter nahmen es auf ed. II. (coll. id et p. 48); hier de

leg. 2. 16. 41. quod et nunc multis fit in fanis. Alexander in Sicilia deposuisse apud Solos (ed. II. Or. Solensis) in delubro pecuniam dicitur, wo Madvig Emend. 1. p. 75. zwischen fanis und Alexander ein et einschob und Halm es, obwohl gegen seine codd., aufnahm. Danach würde et nunc nicht mehr als unumstösslich richtig anzuführen sein.

3. an die *coni. caussales*. Hand p. 512. citirt **quando et** aus tusc. 4. 15. 34. Hier könnte man zuerst fragen, ob Cicero **quando** für *quoniam* gebraucht. Otto warf zu de fin. 1. 4. 10. p. 15, diese Frage auf und verneinte sie. Madvig de fin. 5. 8. 21. (ed. 1839.) äussert sich vorsichtig, entscheidet sich aber für den Gebrauch. Kühner zu tusc. 4. 15. 34. (ed. 1853) zweifelt nicht mehr, dass **quando** in diesem Sinne gebraucht sei. C. F. W. Müller (Jahn. Jahrb. 1864. p. 277.) bespricht parad. 3. 1. 22., wo Halm statt des **quando** von codd. A. B. V.¹ das *quoniam* des cod. V.² et aliquot dett. vorzieht, und schliesst daraus, dass Halm wieder den Ciceronischen Gebrauch von **quando** als Causalpartikel bezweifle, was den Hss. und Ausgaben gegenüber gewagt sei. Mag sein, dass Halm es thut, denn alle die anderen Stellen, an denen **quando** gelesen wird, sind in Schriften, welche Baiter in ed. II. Or. herausgegeben hat; so de deor. n. 3. 17. 43. ed. Baiter ohne Variante, ebenso Schoemann; Brut. 55. 201. ohne Variante, Orelli-Baiter, ebenso Piderit; de fin. 5. 23. 67. Baiter: *quoniam* codd. det. *confusae sunt notae qm et qn*; Madvig: *ex paucis deterioris familiae codicibus quoniam reponere nolui*; top. 5. 26. ed. Orelli-Baiter ohne Variante. Kühner führt noch als von Orelli citirt an: or. pro Caec. §. 31., parad. 5. 1., aber da steht weder **quando** noch *quoniam*, Ramshorn (Gramm. 1824. p. 566.) ep. fam. 6. 4. 2., aber Orelli-Baiter lesen *quoniam*, ohne eine Variante anzugeben, Orelli ed. I. (1829) giebt **quando** noch als Lesart an. An unsrer Stelle nun liest Hand: **quando et aliis locis de virtute et diximus et saepe dicendum erit**. Baiter (ed. II. Or. 1861.) nach Manutius: **quando ut**, während die Hss. sämmtlich **et** bieten. Tischer, auch Sorof **quando ut** mit der Anmerkung: **quando** für *quoniam* oder *quandoquidem*, wie de fin. 5. 8. 21. und auch sonst bisweilen.« Kühner hat im Text: **quando et**, billigt aber Manutius' Conjectur und stellt nur um: **quando ut et aliis locis de virtute diximus**. Jedenfalls wird durch **quando ut** die Construction an dieser Stelle erst deutlich und klar. cf. Nachtraege.

4. an die *coni. condicionales*. Hand führt an de divin. 1. 18. 34. *etsi ipsa sors contemnenda non est, si et auctoritatem habet vetustatis ut eae sunt sortes, quas e terra editas accepimus: quae tamen ductae ut in rem apte cadant fieri credo posse divinitus*. Giese warf, dem Beispiel von Schütz

und Nobbe folgend, et aus dem Text (eieci); Christ bemerkt, dass hier ein Anacoluth stattfindet, indem das zweite Glied heissen sollte: *et divina vi sortes subornantur*, statt dessen Cicero fortfährt: *quae tamen ductae ut in rem apte cadant fieri credo posse divinitus*: ein Grund, den C. F. M. Müller (Jahn, Jahrb. 1864. p. 618. 619.) des Gedankenzusammenhanges halber verwirft. Was nun diesen betrifft, so stimmen wir Müller bei, vermuthen jedoch, dass Cicero einen Gedanken, wie: *et veritate excellit* oder wohl genauer im Perfect *et veritate saepe vigerunt*, noch im Sinn gehabt hat und vielleicht nach *vetustatis* ausgefallen ist *et veritatis*. Zur Rechtfertigung dieses Ausspruches dienen dann die Worte: *quae tamen etc.* = »und ich sollte doch meinen, dass bei deren Anwendung auch eine unmittelbare göttliche Einwirkung möglich ist«.

5. an die *coni. concessivae*. Bei Cicero kommt hier von kein Beispiel vor; wir citiren deshalb, um wenigstens zu zeigen, dass es bei Dichtern sich findet, Robert Unger, der *quamvis et* bei Statius nachweist, (P. Papinii Statii *Ecloga ultima. accedunt eiusdem de Statii locis controversis Coniectanea* 1869.) Stat. Theb. 4. 742. *illi quamvis et ab ubere Opheltes — dependet u. 6. 272. haud illum impavidi, quamvis et in aere, suumque Inachidae videre decus . . .* **Quamquam et** mit *illud* bei Livius z. B. lib. 41. 24. 12. *quamquam et illud dicere poteram*.

6. Uebergehend endlich zu den *Coniunctiones comparativae*, finden wir *sic et* = »so auch« und *sicuti et*. Hand führt an: p. 514. Cic. pro Cluent 49. 138.; de or. 2. 77. 314; tusc. 1. 17. 40; de fin. 5. 14. 40; de or. 2. 78. 318. Von diesen Stellen schliesst Hand selbst schon pro Cluentio aus: nam Claussen (? Classen ed. 1831.) nuper monstravit, ab optimis cod. abesse et . . ; Baiter (ed. II. Or. 1854) nimmt gleichfalls *et* weg nach cod. S (alish.) u. T. (cod. Lagom. 12.) und Rufinianus; doch will es Seyffert Schol. lat. 2. p. 94. anerkennen; ebenso aber lassen de or. 2. 77. 314. *ergo ut † in oratore optimus quisque, sic et in oratione firmissimum quodque sit primum*, Orelli-Baiter das *et* nach *sic* im Text weg, sich stützend auf cod. A (brinc. saec. X. XI.) und cod. R(omae. a. 1469), während *sic et* bei Ernesti (auch in de or. 3. 48. 184.) und vielleicht cod. B. (Erlang. alt. sc. XV.) sich findet. (Piderit liest: *ergo ut in oratore* und lässt *et* nach *sic* weg, O. M. Müller änderte in *sic etiam*, obwohl er wusste, dass *et* in einigen Hss. fehle); — tusc. 1. 17. 40. *num igitur dubitamus? an sicut pleraque, sic et hoc? — quamquam hoc quidem minime etc.* hat Baiter (1861) die Worte *sic et hoc* nicht im Text, sondern: *num igitur dubitamus, sicut pleraque — quamquam etc.*, führt es nur in der Var. lect. als von Orelli eingeklammert an. Orelli (ed. I.) aber zeigt, dass diese Stelle der interpolationi obnoxium fuisse, sagt selbst: *et sic positum*

h. l. mihi Ciceronianum non videtur. Danach ist denn auch die Lesart verschieden. Kühner (1853) num igitur dubitamus, an, sicut pleraque? quamquam. Ihn folgte Tischer (1858), nur dass er das Komma nach an tilgte; Sorof (1868) folgt wieder Baiter. Immer bleibt die Stelle so, dass sich eine Regel nicht darauf bauen lässt; — de fin. 5. 14. 40. sic et extremum omnium appetendorum atque ductum a prima commendatione naturae multis gradibus ascendit, ut ad summum perveniret, quod cumulatur ex integritate corporis et ex mentis ratione perfecta, hat Madvig im Text: sicque, meint aber, das Wort, das für et stehen müsse, sei existit, indem aberravit enim librarius codicis archetypi in litteris ext.; gegen Hand hebt er hervor, dass: neque enim hic ulla sit comparatio aut in comparando adiunctio, sed iter superioris disputationis quod fuerit, indicatur. Baiter hat im Text: sicque, in der Var. lect.: sicque (vel sitque) cod. B. (Palatin. saec. XV.) E (Erlang. saec. XV.), während die übrigen sic et. Orelli ed. I. klammerte et ein. — So bleibt nur: Or. 2. 78. 319. sic et facile reperientur. O. M. Müller wieder: h. e. sic vel facile; Orelli-Baiter: sic et facile reperietur., ebenso Piderit, hingegen Schütz: reperientur, aber alle: sic et. Madvig hält es für Anacoluth, indem ihm das folgende et nach ita, welches Wort getilgt werden müsse, entspreche cfr. p. 34. Noch zu erwähnen ist aber or. pro Mur. §. 8. Nam cum praemia mihi tanta pro hac industria sint data, quanta antea nemini . . . † sic et si ceperis eos cum adeptus sis, deponere esset hominis et astuti et ingrati, wo die Menge Varianten bei Halm (ed. Or. 2. 1854) schon lehrt, dass die Stelle sehr verdorben ist. Tischer (ed. 1861) versuchte: sic existimo quibus ceperis, ea, cum . . . ; J. F. C. Campe (Jahn, Jahrb. 1866. p. 179.), sich an die lect. vulg. anschliessend, sic ex[istimo quibus laboribus ea] ceperis, eos cum . . . und Halm (ed. 1866) nemini, quibus laboribus ea petieris, eos, cum . . . Man sieht, dass et nur verderbt ist. Für sicuti et führt Hand p. 514. or. pro Cluent. 42. 117. an: sicuti et plerique vestrum sciunt. Baiter nimmt wieder nach cod. S. u. T. et weg, welches die Ausgaben bieten. Ebenso ist ut et = »wie auch« durch Aenderung der Lesart getilgt Acad. post. 1. 7. 26. tu vero, inquam, Varro, bene etiam meriturus mihi videris de tuis civibus, si eos non modo copia rerum auxeris, ut effecisti, sed etiam verborum, wo effecisti wohl nach den Hss. geändert ist, da von Halm keine Abweichung derselben angegeben, sondern nur notirt wird: ut fecisti, Lamb.; ut et fecisti Bentley; uti (utei) fecisti Klotz.

Was nun die beordnenden Conjunctionen anbetrifft, so findet sich hier et am öftesten hinter den Partikeln des Schluss- und Gegensatzes = »daher auch, und aber auch« eingeschoben. Hinsichtlich der coni. copulativae findet sich **et-etiam**

= »auch noch« de legg. 3. 2. 4. quod [et] in his etiam: ep. ad fam. 5. 2. 9. addam illud etiam, wo E. addam et illud etiam; darüber und über Liv. 21. 54. 3. cfr. p. 20. Umgekehrt würde **quoque-et** = »auch noch« sein, so dass et auch in dieser Bedeutung Stellvertreter von etiam wäre. Man verweist dafür auf Brut. 4. 17., wo Orelli (ed. I. 1826.) im Texte las: mihi quoque, inquit Brutus, [et] expectanda sunt ea quae Attico polliceris, und et auf handschriftliche Lesart stützte, aber doch es später (ed. II. 1845.) wegliess; ebenso Piderit. Lambin tilgte es, Ernesti stimmte ihm bei, behielt es aber im Text. Vielleicht ist es wegen des vorhergehenden et expectabo, quae polliceris . . et erunt etc., eingeschoben. Ueber die andere Stelle mit der Wortfolge **et quoque** Verr. 1. 4. 11. qui et in eo quoque audaciam eius reprehendant, quod cfr. p. 49; **atque et** cf. Nachträge. — Dass sich ferner et an die coni. disiunctivae angehängt habe, dafür lässt sich kein Beispiel anführen, da an alle den Stellen, welche aus Cicero meist für sive etiam, aut etiam, vel etiam citirt werden, keine Variante mit et sich findet. Hingegen sind sie häufiger bei den coni. adversativae. Hand führt an für sed et p. 516. Verr. act. 1. 1. 1.; de prov. cons. 8. 19.; p. 511: Brut. 17. 67.; p. 516.: ad Att. 11. 9. 1.; p. 511: ad Att. 5. 10.; p. 516: ad Q. fr. 1. 2. 13.; für verum et p. 511: Cic. pro Rosc. Am. 33. 94.; für tamen et p. 516.: de deor. nat. 2. 62. 155.; Haase zu Reisig p. 441. Anm. 423. fügt hinzu für sed et: pro Sull. ep. 19.; ad Att. 3. 7. 1.; Catil. 3. 10. 24.; Verr. 4. 55. 123. 124.; 5. 1. 3.: Goerenz (ed. 1809.) spricht über sed et zu legg. 1. 9. 26.; 3. 11. 25, und sagt, sed et rühre meist von codd. vitiosi her; er citirt de fin. 2. 17. 55.; Cato M. 16. 56.; Catil. 3. 10. 24. Baiter bemerkt zu or. de prov. cons. (ed. 1861.) 8. 19. omnes loci quos attulit Haasius ad Reisigii Scholas latinas de lingua latina n. 423., in quibus Cicero sed et pro sed etiam scripsisse fertur, nunc ex melioribus libris correcti sunt. Sehen wir die einzelnen Stellen genauer an und zwar zuerst diejenigen, bei denen es sich um **sed et** handelt. Es ist getilgt oder verändert in folgenden Stellen. Verr. Act. 1. 1. 1. Hand las: opinio quae non modo Romae sed et apud exteris omnium sermone percrebruit. Zumpt las (ed. 1831.) auch sed et; Haase-Reisig Anm. 423. hebt hervor, dass selbst Zumpt es hier habe stehen lassen; Jordan (ed. II. Orell. 1854.) sagt: vulgatum Romae sed et primus dedit Naug. 1519., sed incertum unde sumpserit: nos auctore Halmio etiam pro et scripsimus. Dass die Worte Romae — sed etiam in einigen, auch guten Hss. wie Guelf. 1. 2., und dem aus derselben Quelle geflossenen Ld. (Leidens.) fehlen, erklärt Halm daraus, dass vielleicht non modo apud socios, sed etiam apud gestanden habe und der Abschreiber von dem einen apud zum andern abgeirrt sei; Baiter will lieber non

modo apud populum Romanum, sed etiam apud. Die Stelle verliert mithin ihr Gewicht, das sie früher hatte. (vgl. auch Halm suppl. ad n. p. 444. — Die Worte aus de prov. consul. 8. 19, führt Hand nicht an. Baiter (ed. 1856.) liest: at ii non modo illum inimicum ex Gallia sententiis suis non detrahebant, sed ei propter rationem Gallici belli provinciam extra ordinem decernebant. Hier haben alle von ihm verglichenen codd. u. O. I. sed et, Halm besserte: sed ei. Baiter macht die oben citirte Bemerkung; wir sehen aber nicht, dass überall die meliores libri die entscheidenden gewesen wären. Tischler (ed. 1861.) hat gleichfalls: sed ei, was auch von der Grammatik gefordert wird. — Brut. 17. 67. Sed et in nostris inscitia est, quod hi ipsi, qui in Graecis antiquitate delectantur eaque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc in Catone ne noverunt quidem, wo Orelli-Baiter: et cum Heusingero secluserit T (edit. Ellendt.) Piderit (ed. 1862.) liest: sed ea in nostris inscitia est, nach Bake. — Hingegen ist in den nun folgenden vier Stellen sed et für sed etiam noch heute im Text unangefochten; Ep. ad Att. 11. 9. 2. illum tamen non modo fuisse sed et tantam illi pecuniam dedisse honoris mei causa. Orelli-Baiter (ed. 1845.) führen nur die Lesart der Rom. princ. sed et etiam an, verweisen auf Hand; — ad Att. 5. 10. 5. valde me Athenae delectarunt: urbs dumtaxat et urbis ornamentum et hominum amores in te et in nos quaedam benevolentia. Sed multum et philosophia. Hand: scripserunt editores est. Orelli-Baiter geben sed multum et phil. eingeschlossen in Anführungszeichen und führen multum est philos. aus Ernesti an. Die Hss. geben: multum et phil. cod. y (Bosii); multae a phil. cod. M¹ (Medic.); multum ea a phil. R(om. princ.); — ad Q. fr. 1. 2. (13?) 11. nolo medius fidius ex tua iniuria in illum tibi liberalem me videri, sed et te oro, ut, wo Orelli-Baiter nur bemerken: et del. Faernus; — de off. 1. 37. 133. nihil fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti literarum; quamquam erant literati, sed et alii; ii autem optime uti lingua Latina putabantur; hier alle Hss. sed et. Baiter (ed. 1861.) citirt keine Variante. Heine (1857.) sagt: et für etiam, wie namentlich nach sed, nam und ähnlichen häufig, §. 142 nam et ordinem definiunt. Ob so häufig nach nam? Darüber p. 33.

Gehen wir nun zu den von Haase citirten Stellen über, so sollen sie, wie Baiter meint, alle nach den codd. melior. geändert sein; es dürfte dies aber sicher nur von Verr. 4. 55. 123. 124.; pro Sulla 19.; 3. Catil. 10. 24. behauptet werden; bei Verr. 5. 1. 3. wiegen sed et und sed etiam gleich schwer; ep. ad Att. 3. 7. 1. ist durch Conjectur et in ut geändert. Nämlich Verr. 124. steht: et tamen iudicavit, se non solum artificio, sed etiam pretio quaestuque duci, sowohl bei Zumpt, als bei Jordan und Halm, da nur der cod. vet. Lamb.

(λ) sed et bietet; aber in den beiden andern aus Verr. beigebrachten Stellen dürfte die Richtigkeit der Aenderung von et in etiam doch nicht so ganz ohne Zweifel sein; am meisten noch: Verr. 4. 55. 123.: quae non solum pictorum artificio delectabant, sed etiam commemoratione hominum et cognitione formarum, wo gute codd. Guelferb. 1. 2. u. vet. cod. Lamb. (λ) sed et lesen, Zumpt aber sich für sed etiam entschied, weil es einige codd. (Erfurt-Havn.) geben und quod redit mox et suo sensu.; das war wohl auch der Grund, warum Jordan (ed. O. 2. 1854.) und Halm (ed. 55.) sed etiam vorziehen; und ebenso wird Verr. 5. 1. 3. ut erat in dicendo non solum sapiens sed etiam fortis, von den guten Hss. Guelf. 1. 2. und Leid. (Ld.) wieder sed et geboten, doch nehmen Zumpt, Jordan, Halm sed etiam auf, vielleicht weil in etiam eine vis gravior liegen soll, da hier nur ein einziges Wort darauf folgt. Auch in ep. ad. Att. 3. 7. 1. voluntas tua mihi valde grata est et minime nova, sed et consilium mihi quidem optatum, wo Haase auf genaue Untersuchung der Hss. verweist, führen Orelli-Baiter die passende Aenderung: sed ut consilium, als von Leclerc herrührend, an (es folgt nämlich sic), während »sed et consilium« post Bosium E(rnestius) hat, die Hss. aber cod. M(edic.) R. (Rom.) J(enson) sed consilium bieten. Hingegen pro Sulla ep. 19. 54. utinam quidem haec ipsa non modo iniquorum invidiae, sed aequorum expectationi satisfacere posset, (ebenso Halm. ed. 1868.) giebt Halm (ed. II. Orell. 56.) als Lesart der codd. nur an: invidia esset, woraus Lambin invidiae, sed herstellte, nirgends aber sed et sich findet, (nur bei Orelli ed. I. als male correcta aus esset); und III. Catil. 10. 24. (welche Stelle Reisig als einzige für sed et anführt, in der jedoch einige Hss. et wegliessen), etenim recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, non solum eas quas audistis, sed eas quas vosmet ipsi meministis atque vidistis, ist da die Hss. zwischen sed et eas, sed has, sed et has schwankea, aus Arusian. p. 245. ed. Lindemann sed eas hergestellt. So wollte auch Goerenz zu leg. 1. 9. 26.; 3. 11. 25. Noch sind es jedoch zwei Stellen, welche einer Besprechung werth sind, Cic. de legg. 1. 9. 26. und de fin. 4. 5. 11.; an der ersten 1. 9. 26. heisst es: ipsum autem hominem eadem natura non solum celeritate mentis ornavit, sed et sensus tanquam satellites adtribuit ac nuntios. So bieten die codd.; Orelli ed. I. änderte mit Goerenz (ed. 1809.): sed etiam, Bake sed ei, und dies nahm Halm (ed. II. Or. 61.) in den Text, gewiss mit Recht. Es ist hier derselbe Fall der Construction, wie de prov. cons. 8. 19., bei dem im zweiten Satz ein Verbum steht, welches den Dativ erfordert, während im ersten ein Verbum steht, welches den Accus. regiert. Reisig macht auf Goerenz zu 3. 11. 25. aufmerksam, wo die codd. mel. non

modo liber servus, die codd. dett. non modo liber, sed etiam servus, Goerenz non modo liber, sed servus herstellte und Halm ihm beistimmte. — In der andern de fin. 4. 5. 11. sed etiam modestiam quandam cognitio rerum caelestium adfert iis, qui videant, quanta sit etiam apud deos moderatio, wollte Davisius lesen sed et quia, indem er, wie mit Recht Madvig sagt, nimis severe orationem ad normam formen wollte. — Goerenz endlich gedenkt zu de legg. 1. 9. 26. noch der Stellen de fin. 2. 17. 55; Cat. M. 16. 56. In jener de fin. 2. 17. 55. steht jetzt im Text: aderamus nos quidem adulescentes, sed multi amplissimi viri, quorum nemo censuit plus Fadiae dandum, quam posset ad eam lege Voconia pervenire; Goerenz und Orelli (ed. L.) lasen nach Hss. sed etiam multi, Manutius machte daraus sed et, aber Madvig liess wegen nos quidem und Baiter nach codd. A. B. (codd. Palatin. nunc Vatican.) etiam ganz weg; — und Cato M. 16. 56. mea quidem sententia haud scio an ulla beatior possit esse, neque solum officio . . sed et delectatione, quam dixi, et saturitate copiaeque rerum omnium, ist es weder nöthig, et mit Goerenz und nach cod. E(rfurt.) und Gud. zu streichen, noch sed et = »sondern auch« und das folgende et = »und« aufzufassen, wie Pahl übersetzt, sondern man wird et-et als einander correspondirend = »sowohl, als auch« zu betrachten haben. Somit ergibt sich, dass sed et = sed etiam als bei Cicero vorkommend anzuerkennen ist, ep. ad Att. 11. 9.; 5. 10.; ad Q. fr. 1. 2. 11; de off. 1. 37. 133. — hingegen zwar Verr. 5. 1. 3. sed et und sed etiam gleich gut verbürgt sind, sed etiam aber doch wohl den Vorzug verdient. — Für **verum et** ist heranzuziehen Cic. pro Rosc. Amer. 33. 94. verum et alii multi cfr. et alius p. 51. Für **at et** tusc. 3. 3. 5.; wo qui vero entspricht cfr. p. 31. Für **tamen et** führt Hand p. 516. an de deor. nat. 2. 62. 155. iam vero circumitus solis et lunae reliquorumque siderum, quamquam etiam ad mundi cohaerentiam pertinent, tamen et spectaculum hominibus praebent. nulla est enim insatiabilior species, nulla pulchrior et ad rationem sollertiamque praestantior: eorum enim cursus dimetati maturitates temporum et varietates mutationesque cognovimus. Mit Recht nimmt Schoemann ein Anacoluth an, indem er den Gedanken, welcher dem mit tamen et eingeführten entsprechen sollte, ausdrückt mit den Worten: et magnam hominum vitae utilitatem afferunt, eorum enim cursus dimetati etc.; da et ad rationem sollertiamque praestantior sich auf die Regelmässigkeit und Vernünftigkeit in der Bahn der Gestirne bezieht, wie auch sonst Cicero den Dingen ratio et sollertia zuschreibt, so de leg. 1. 16. 25. atque hac in re tanta inest ratio atque sollertia, und sollertia der Natur de deor. nat. 1. 33. 92., obwohl natürlich beides auch Eigenschaften des Menschen sind de deor. nat.

2. 64. 160. (vgl. auch ed. Moser 1821). Es ist diese Art Anacoluth dieselbe, wie bei de div. 1. 18. 34. si et auctoritatem habet vetustatis cfr. p. 53. Wie dort veritatis, möchte man hier zu et spectaculum ergänzen: et utilitates oder et commoditates.

Zuletzt würde zu fragen sein, ob et sich an die Coniunctiones conclusivae **igitur, itaque, ergo** = »daher auch« anschliesst. Hand führt hierfür p. 511, 521, 528 an: tusc. 1. 2. 4. summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus: igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annis cum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctior. Baiter (ed. 1861) giebt keine Variante. Klar ist, dass jene Anschauung der Griechen durch beide Beispiele erhärtet werden soll, also et Epaminondas und Themistoclesque in Beziehung zu einander stehen. Deshalb bemerkt Tischer nur: »Anacoluth, wie Brut. 88. 302. memor et quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset, und öfter« und Sorof (1868): eine seltenere Verbindung, indem das zweite Glied nicht dem ersten als coordinirt gegenübergestellt, sondern nur als Ergänzung zum Abschluss der Periode hinzugefügt wird. Vgl. Brut. 88. . und öfter« (also »selten« und doch »öfter«). Es gehört der Fall zu denen, in denen et und que sich entsprechen, wie Kühner erklärte und in ed. 1853 wiederholte, und wie auch Madvig de fin. (1839) p. 729. hervorhebt. Hand sieht in et wieder adeo. Für die Stelle im Brutus aber: attuleratque minime volgare genus dicendi; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones, memor et quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset, auf welche als suspectissima schon Madvig Anm. p. 730. hingewiesen hatte, weil der Lateiner zwei Nomina nicht mit et-que verbinde, schlägt Orelli (I. ed. 1826), obwohl er die Corresponsion et und que gelten lassen wollte, eorum vor mit den Worten: Nota et quaeque, nisi pro et legendum eorum, später aber (II. ed. 1845) fragt er nur: an memor eorum, quae? . Hand p. 528. stimmt ihm bei, und Piderit (1862) nimmt die Umänderung von memor et quae in »eorum, quae,« also: collectiones eorum, quae, »denn so ist unzweifelhaft das in den Hss. verschriebene memor et quae zu verbessern« als sicher an und meint, Orelli habe schon eorum statt memor et vorgeschlagen. — Eine zweite Stelle würde sein: ep. ad. Att. 13. 49., wo Hand 2. p. 518. liest: (ed. I. Or.) multam igitur salutem et Piliae. Orelli half hier (ed. II. 1845) durch Interpunction: Atticae primum salutem, quam equidem ruri esse arbitror; — multam igitur salutem —, et Piliae. —

Itaque et weist Hand p. 511. nach: tusc. 3. 26. 63. Sed haec omnia faciunt opinantes ita fieri oportere. Itaque

et Aeschines in Demosthenem invehitur. Otto wollte Anacoluth statuiren und entsprechen lassen: ex hoc evenit, ut in animi doloribus alii solitudines captent, ut ait Homerus de Bellerophonte, statt, wie Kühner bemerkt, et alii — solitudines captant; Tischer (u. Sorof) nennen et blos particula pendens. Sieht man auf den Inhalt des Beispiels vom Bellerophon, so hätte Cicero das Anacoluth, dem obigen analog, bilden können: Homerusque ait de B. — Für **ergo et** endlich citirt Hand p. 511. de leg. 1. 12. 33; de fin. 3. 8. 27; de div. 1. 50. 114. Zunächst heisst es bei Cic. de legg. 1. 12. 33. quibus enim ratio natura data est, isdem etiam recta ratio data est, ergo et lex, quae est recta ratio in iubendo et vetando; si lex, ius quoque. Et omnibus ratio: ius igitur datum est omnibus. Hand sagt: i. e. ergo, et lex. Ueber et omnibus ratio spricht Feldhügel, über et Seyffert Schol. lat. 1. p. 187. Jenem ergo et würde et ius entsprechen, da das ius, obwohl es dem Begriff lex nicht gleich- sondern über-geordnet ist, doch aus der recta ratio folgt; coll. 15. 42. quam (legem) qui ignorat, is est, iniustus, sive est illa scripta usquam sive nusquam. Demnach ist vielleicht ein Anacoluth zu statuiren. C. F. W. Müller (Jahn, Jahrb. 1864. p. 137) will jenes et streichen oder vor si lex wiederholen. — Zu Cic. de fin. 3. 8. 27. illud autem perabsurdum, bonum esse aliquid, quod non expetendum sit, aut expetendum, quod non placens, aut, si id, non etiam diligendum: ergo et probandum; ita etiam laudabile: id autem honestum, notirt Baier etiam. Madvig macht keine Bemerkung; in der Parallellstelle tusc. 5. 15. 45. braucht Cicero approbandum und im Schluss: ergo etiam. — Was aber endlich de divin. 1. 50. 114. ergo et ii — cernunt betrifft, so findet hier ein Anacoluth statt. Cicero sagt nämlich, dass ein divinare nur stattfinden kann, wenn der Geist frei sei vom Körper, und fährt fort: quod aut vatibus contingit aut dormientibus, will dann nicht streiten mit denen, die gar keine divinatio annehmen, und fährt wieder fort: Ergo et ii, quorum animi spretis corporibus evolant . . cernunt illa profecto, quae vaticinantes pronuntiant. Statt nun entsprechend zu bilden: et ii, qui dormiunt, sagt er ep. 51. atque haec quidem vatium ratio est nec dissimilis sane somniorum. Nam quae vigilantibus accidunt vatibus, eadem nobis dormientibus. Giese nimmt Responsion von et-que (multisque rebus inflammantur tales animi) an, aber que ist hier das verallgemeinernde: »und überhaupt«. So schon Madvig cfr. p. 31. An die compar. Partikeln schliesst sich der Gebrauch von **et** nach **similis** und **similiter**. Hier ist zunächst der Fall zu scheiden, wo der Lateiner ebenso wie der Deutsche statt: Das Leben ist ähnlich einer Reise, sagt: Das Leben und die Reise sind einander ähnlich, wie Cic. tusc. 5. 3. 9. Pythagoram autem

respondisse, similem sibi videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Graeciae celebritate., wo die Interpreten et mercatum eum erklären durch: mercatui ei, oder de fin. 1. 20. 67. nisi aequae amicos et nosmet ipsos diligamus (Kritz, Gramm. p. 460. wo in gleicher Weise aequae- et bei Verbindung zweier Nomina gebraucht ist, oder tusc. 2. 26. 62. quod diceret, eosdem labores non aequae graves esse imperatori et militi, und nur der Fall zu beachten, in dem similis et = »ähnlich auch« heissen würde, wie de fin. 5. 14. 40. ita similis erit et finis boni atque antea fuerat; aber Madvig wundert sich schon, dass Hand p. 514. et = etiam nimmt, da es dann doch: ita et heissen müsste, auch nicht nec eundem habet finem etc. vorausgehen dürfte. Goerenz änderte in ei; Madvig nimmt dies an und hebt hervor, dass derselbe Fehler 5. 24. 69. sich findet, wo Orelli (ed. I.) schon ei in den adnot. vorschlug, est enim mendum pervagatum. Baiter hat auch ei an beiden Stellen. — Für similiter et si bringt Hand p. 515. de fin. 2. 7. 21. u. 4. 12. 31. Dort heisst es: idque si ita dicit, non esse reprehendendos luxuriosos, si sapientes sint, dicit absurde, similiter et si dicat, non reprehendendos parricidas, si. Hier giebt es keine andere Lesart bei Baiter (ed. O. II.); Madvig hält es für multo durius et longius progressum quam ubi in duorum nominum comparatione et pro ac ponitur, und führt an, dass Cicero sonst sage: similiter facere ut si, wie tusc. 4. 18. 41.; de off. 1. 25. 87. (de off. auch von Hadrian p. 41. citirt), aber similesque sunt ut si Cat. M. 6. 17. (cfr. Seyffert Schol. lat. 2. p. 99.) Lambin schrieb ut si, Otto nahm es auf, Madvig meint, dass diese Stelle geschützt werde durch 4. 12. 31., nec si sapiens ad tortoris eculeum a tyranno ire cogatur, similem habeat vultum et si ampullam perdidisset, wo Baiter notirt: et si B. (cod. Pal. s. XV.): ac si O.

Es ist nun noch übrig, die wenigen Fälle zu besprechen, in denen et = »auch« nach Interjectionen und Fragepartikeln sein soll. Dafür citirt Hand p. 511.: age et, de deor. nat. 1. 30. 83.; num et ep. ad Att. 7. 26; an et pro Rosc. Com. 14. 43. Zunächst liest Hand de deor. nat. 1. 30. 83.: age et his vocabulis deos esse faciamus, quibus a nobis nominantur, fügt hinzu: ubi interponi potest comma., und spricht 1. p. 208. gegen die Verbesserung von et in ut, die Heindorf annahm. Baiter macht nach age et ein Komma, liest: facimus und setzt nach nominantur mit Madvig Opusc. 2. p. 40. sqq. ein Fragezeichen. Schoemann (ed. 1865.) liest wie Baiter, nimmt auch hier et = etiam und fügt hinzu: »wie denn auch sonst et für etiam dem Cicero wenigstens in den philosoph. Schriften und in den Briefen keineswegs abzusprechen ist.« Seyffert Schol. lat. 1. p. 42. (ed. II. p. 45.) hebt auch hervor,

dass mit *age* niemals die Copula *et* verbunden wird, bespricht jedoch diese Stelle nicht; — pro Roscio Com. 14. 43. *utrum dicis Luscio et Manilio an et Cluvio non esse credendum?* so liest auch Baiter. Ob man vergleichen kann Or. ep. 61. 206. *quaerendum, utrum una species et longitudo sit earum (particularum) ane plures*, und danach zur Hervorhebung der zweiten Frage *ane* lesen; — ad Att. 7. 26. *nunc ut video pueri certe in Firmiano videntur hiematuri: num et ego nescio*. So lasen R (om. pr.) und E (rnest.) *Et ego nescio* M (edic.) J (enson.) Daraus machte Orelli: *Et ego? nescio*. und nahm es in den Text der ed. I. u. II. Hieran schliessen wir **et quidem et**, Cic. phil. XI. 4. 9. *cruciatus est a Dolabella Trebonius; et quidem et a Carthaginensibus Regulus.*, wie Ernesti 1. nach cod. Huyd. las. Es ist aber dieses *et* nach *et quidem*, so wie dem Sinne nach, so auch den bessern Hss. nach von Orelli ed. I. verworfen, von Halm (ed. Or. II.) gar nicht mehr als Lesart aufgeführt, schon Stubelius (ed. 1738.) hat es nicht. — Eine andere Frage ist, ob man deutsches »auch« in gewissen Fällen nicht durch lateinisch »et« übersetzen darf, oder ob es möglich, ja nothwendig ist, im Deutschen »auch« zu gebrauchen, wo der Lateiner *et* = »und« sagt. Hierauf macht Seyffert Schol. lat. 1. p. 146. aufmerksam, indem er den Gebrauch von *et*, wenn es im Anfang einer Antwort steht, bespricht. Wie leicht nun überhaupt *Anacoluth*e entstehen können, sieht man deutlich, wenn man Sätze vergleicht, in denen z. B. einem *at* et ein zweites *et* entspricht, wie de deor. n. 2. 30. 77. *at et ignoratio rerum aliena naturae deorum est, et sustinendi muneris propter imbecillitatem difficultas minime cadit in maiestatem deorum*, wo gar leicht Cicero nach dem ersten *at et-deorum est* noch weiter von der *ignoratio rerum* als Eigenschaft der Menschen hätte reden und dann mit einer andern Partikel als *et* hätte fortfahren können; oder wie *simul et-et* Sall. Jug. 101. 1. *simul et inopiam frumenti lenire et ignaris omnibus parare, quae mox usui forent*.

Stellen wir nun die Resultate der Untersuchung zusammen, so ergibt sich, dass 1) *et* als sogenannte *particula pendens* anerkannt ist, d. h. dass die Construction, in welcher *et* steht, anders fortfährt, als dem Anfang nach zu erwarten war, mithin ein *Anacoluth* stattfindet, und zwar mit der Stellung von *et* in der Mitte des Satzes: *et — ad ea quom accedit de fin.* 1. 12. 40; *et-que* in Pis. 83; *et-deinde* de legg. 3. 2. 4; *et illa-deinde* Verr. 2. 21. 50; bei Pronominibus: *et illud — etiam* tusc. 4. 35. 74; *illa et-nec vero*. de rep. 1. 3. 5; *simul et de illo — que* Verr. 5. 1. 3; *et hoc — deinde* ad Att. 16. 16. C. 10; *idemque-et* de divin. 1. 53. 121; beim Relativ. *quod et — multi etiam* partit. or. 50; *quod et — neque vero*

de or. 2. 23. 98; quod et — vero de deor. n. 2. 2. 6; bei Partikeln und Conjunctionen: fin. consec. ut et — que de div. 1. 55. 126; advers. at et — vero tusc. 3. 3. 5; tamen et de deor. nat. 2. 62. 155; conclus. ergo et — atque haec quidem de div. 1. 50. 114.; igitur et-que tusc. 1. 2. 4; itaque et — ex hoc evenit etc. tusc. 3. 26. 63; ergo et — quoque de legg. 1. 12. 33; caussal. nam et — alii autem de div. 1. 49. 111; nam et — autem de off. 2. 33. de div. 1. 30. 63. de fin. 2. 4. 13. nam et — neque solum. de off. 1. 44. 155., nam et-deinde de imp. Cn. Pomp. 7. 17; nam et — videamus de legg. 2. 25. 63; nam et — quid si de or. 2. 11. 48; nam et — vero or. 57. 192; nam et — praeterea Cic. fam. 8. 1. 2; enim et etiam de div. 1. 20. 40; enim et or. 19. 62; 2) a) dass et nach der Lesart der besten Hss. oder der meisten unter den besten aus dem Texte entfernt ist: tusc. 4. 4. 8. et vor sublatus; de deor. n. et vor in aqua; de div. 2. 68. 141. et vor verum; de fin. 2. 26. 84. et vor satis; pro Quint. 30. 94. vor hunc nach Baiter; — pro Cluent. 51. 141. vor ipse; 49. 138; de or. 3. 48. 184. und de or. 2. 77. 314. et nach sic; pro Cluent. 42. 117. et nach sicuti; pro Sulla ep. 19. ist esset, aus dem sed et entstanden, wiederhergestellt; 3. Catil. 10. 24. sed eas statt sed et eas oder sed has oder sed et has nach Arusian hergestellt; de fin. 2. 17. 55. sed statt sed et; phil. XI. 4. 9. et quidem statt et quidem et; b) dass es wegge- lassen gegen die Hss.: ac. pr. 2. 27. 88. ut erant et somnia; dazu kommt: de or. 1. 50. 217. et quos; de div. 1. 18. 34. si et (C. F. W. Müller); Brut. 4. 17. et exspectabo; c) dass et nach der Lesart der Hss. geändert ist in: iam aus de fin. 2. 17. 54. perficiet et; part. or. 26. 94. at et illa; de sen. 8. 26. et illud; de fin. 4. 23. 62. idem et; top. 6. 28. sunt et alia; Lael. 19. 68. von Verr. 4. 55. 124. sed etiam, und 4. 55. 123., (Zumpt nach einigen codd.; Verr. 5. 19. 48. quod et in et quod; ei Verr. 2. 65. 159. cum ei; d) dass über et noch nicht entschieden de inv. 1. 16. 23. nam et; de div. 1. 13. 22. disputantur et de divinatione; de leg. 1. 3. 8. et memora- bilem; tusc. 1. 17. 40. sic et hoc; Verr. 4. 55. 123. (ob sed et oder sed etiam); pro Quinct. 30. 94. et hunc; de legg. 1. 12. 33. et-quoque; e) dass et durch einfachere Erklärung, Interpunction oder bessere Lesart des Folgenden oder Ver- änderung desselben durch Conjectur den Sinn von etiam nicht mehr haben kann: de or. 1. 25. 113. et — et (früher sed); de or. 2. 78. 319. sic et — et nach Madvig (früher ita et); de fin. 5. 22. 64. et — que (nach Madvig); de leg. 2. 20. 50. et quod pater familias = und somit; or. 19. 62. et suavitate et gravitate (früher blös: et gr.); pro Sest. 59. 126. at vero et ille trib. in: ut vero ille praetor; pro Planc. 35. 86. et illos in: et illos et consules; Verr. 5. 1. 3. de legg. 2.

14. 34. et ipsa in: et id si: tusc. 3. 24. 58. idem et — et; pro Deiot. 10. 29. qui et ab eo et a suis aus et ab eo; de legg. 2. 16. 41. et nunc — et Alexander aus et nunc . . Alexander; ad Att. 13. 49. igitur et geändert in igitur — et; ad Att. 7. 26. num et ego nescio in Et ego? nescio. Eben hierher gehört auch tusc. 3. 19. 46. dulciculae potionis aliquid videamus et cibi, wo et einfach = »und« ist; f) dass et wiederherzustellen ist de deor. n. 2. 60. 151. partim et; dass sed etiam nicht mit Davisius in sed et quia zu verwandeln de fin. 4. 5. 11; dass et nicht mit Manutius und Seyffert nach nam einzuschieben ist de or. 2. 20. 82; 3) dass et nach Conjectur geändert ist: in ei de leg. 1. 7. 23. ei civitatis; de deor. nat. 1. 26. 72. quod ei; Brut. 26. 100. cum ei; de prov. cons. 8. 19. sed ei; de legg. 1. 9. 26. sed ei; de fin. 5. 14. 40. similis ei; 5. 24. 69. parentis ei; in ea Brut. 17. 67. sed ea; in id de or. 1. 46. 202. id ipsum; in etiam pro Quint. 30. 94. etiam hunc (Klotz); Verr. Act. 1. 1. aus sed et; Verr. 5. 1. 3. aus sed et; Lael. 19. 68. aus quin et von Klotz, Halm; in te ep. fam. 13. 57. 2. id te nunc; in ne pro R. Com. an et in anne; in ut ep. fam. 13. 23. 2. statt: quo et est; tusc. 4. 15. 34. statt quando et; ad Att. 3. 7. 1. aus sed et (Leclerc); in eorum Brut. 88. 302. aus memor et; in exstitit de fin. 5. 14. 40. (Madvig); in que (nach Baiter) aus sic et; in existimo pro Mur. §. 8. aus et si; in effecisti ac. post. 1. 7. 26. aus et fecisti; 4) dass et = etiam anerkannt oder anzuerkennen ist, in der Verbindung mit Pronominibus. tusc. 3. 13. 28. et illa; tusc. 4. 34. 73. et ille; or. pro Cluent. 17. 48; 4. 10; 57. 155. simul et illud; ep. ad Q. fr. 1. 1. XV. 43; 1. l. XI. 34. simul et illud; pro Caec. 2. 6. simul et illi; de legg. 3. 2. 4. et in his etiam = auch noch (?); pro Quinct. 30. 94. et hunc (?); pro Caec. 20. 58. et ipsi; de inv. 2. 2. 7. sicut et ipse; ad Att. 8. 71. et ipse; Verr. 1. 41. 106. simul et istum; ad Q. fr. 2. 15. 3. id et; Verr. 1. 4. 11. qui et in eo quoque = auch noch (?); Verr. II. 1. 28. 71. quod et; pro Roscio Amer. §. 92. et alii multi; mit Partikeln a) final. consec. quin et Lael. 19. 68; b) comparat. sic et (? de or. 2. 78. 319.); c) copul. et in his etiam = auch noch: de legg. 3. 2. 4. (?) et-quoque Verr. 1. 4. 11. (?); d) adversat. verum et alii multi pro R. Am. §. 94; sed et alii de off. 1. 37. 133; sed et ep. Att. 11. 9. 2; 5. 10. 1. 5; ad Q. fr. 1. 2. 11; Verr. 5. 1. 3. ?; e) conclus. ergo et de fin. 3. 8. 27. (etiam Baiter); f) caussal. nam et (?) eiusmodi sunt ii versus ep. ad Att. 2. 19. 3; nam et mea laus ad Att. 7. 1. 6; nam et de off. 1. 40. 142; dazu kommt: similiter et si de fin. 2. 7. 21; similem et si 4. 12. 31; age et de deor. nat. 1. 30. 83.

Werfen wir nun noch einen kurzen Blick auf Sallust und Lucrez, so hat für Sallust schon Fabri (ed. 1831.) in der Anm. zu

Jug. 20. 1. das Nöthige gesagt; (cfr. p. 27) er führt vier Stellen für den Gebrauch von *simul et an*, Jug. 20. 1. *certum ratus . . simul et illorum pollicitationibus accensus*, eine Stelle, welche Draeger (Stil des Tacit. 1868. p. 38.) mit den Worten: »bei Sallust aber wohl nur Jug. 20. 1. *simul et*« als einzige bei Sallust nennt; 25. 5. *ii quod res in invidia erat simul et ab Numidis obsecrati*; 84. 5. *hortandi caussa simul et nobilitatem . . exagitandi (caussa)*; 85. 3. *bellum parare simul et aerario parcere*. Es findet sich jedoch *simul et* bei Sallust in gleicher Weise gebraucht noch öfter, wie Jug. 92. 2. *modesto imperio habiti simul et locupletes*; 94. 1. *ponderis gratia simul et offensa quo levius streperent*; 97. 1. *postquam oppidum Capsam aliosque locos munitos et sibi utilis simul et magnam pecuniam amiserat*; 106. 1. *obviam illis simul et praesidio missum*, wo noch Cless *simul* zum zweiten Satze zieht = »und solle zugleich zu ihrer Bedeckung dienen.« In allen diesen Stellen dient *simul et* zur Verbindung von zwei Participien Jug. 20. 1.; eines Partic. mit Adject. 92. 2.; von zwei Adj. 77. 1.; von Adverb. und Substantiv 106. 1.; von zwei Gerundien 84. 5.; zwei Infinit. 85. 3.; von Causalsätzen (*quod u. Particip; Subst. mit gratia u. Part.*) 25. 5.; 94. 1. Vergleicht man nun damit Ausdrucksweisen, wie beim Partic. *simul tecti et instructi* 97. 5.; beim Adj. *simul cupidus . . et anxius* 70. 5.; beim Subst. *simul amicitiam vostram et regnum meum sperare* 24. 5.; *neque quisquam omnium lubricini simul et usui paruit* Catil. 51. 2.; *simul Romanos et Numidam* Jug. 108. 3.; sodann *et simul* beim Infin. *testudine acta succedere et simul hostem tormentis . . eminus terrere*, und endlich das alleinstehende *simul*, Jug. 109. 1. *Sulla respondit . . simul edocet*, so scheint es weniger, als wenn man *et* = *etiam* in *simul et* auffassen müsste, sondern vielmehr als wäre *simul* nur dem Worte, zu dem es eigentlich gehört, nachgestellt, gerade wie wir im Deutschen ebensowohl sagen »zugleich gross und schwer«, als »gross zugleich und schwer« oder »gross und zugleich schwer.« Ein recht deutliches Beispiel dürfte hierfür Sall. Catil. 51. 2. bieten, wo in den Worten *neque quisquam omnium lubricini simul et usui paruit* offenbar *simul* zu *lubricini* bezogen werden muss. Auch Fabri meinte schon, dass *simul* sich an das Vorhergehende anschliesse. Dabei muss man sich nicht verhehlen, dass sich sehr leicht daraus die Bedeutung: »zugleich auch« entwickelt. Um so mehr bleiben Aeusserungen, wie die von Draeger gemachte, auffallend, zumal sich die Stelle Jug. 20. 1. nicht von den übrigen unterscheidet. Dass Cicero auch die Wortstellung *et simul* hat, wie Verr. 1. 51. 134. *iste Habonius quiescere iubet et simul ei nonnullam spem societatis ostendit*, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anders nun ist es in der Stelle Sall.

Cat. 35. 3. non quin aes alienum meis nominibus ex possessionibus solvere possem, quum et alienis nominibus liberalitas Orestillae suis filiaeque copiis persolveret, eine Stelle, in der die Lesart der Hss. unsicher und zu der Jacobs (ed. 1864.) bemerkt: »nur hier bei Sall. steht et = etiam«, indem er wahrscheinlich simul et als stehende Phrase nicht citiren will; Dietsch (ed. 1864.) jedoch, der non quia . . solvere non possem liest, sagt: Die Hss. entweder cum et, gegen den Sprachgebrauch Sallust's und seiner Zeit, in dem et nicht für etiam gebraucht wird, oder cum vel oder possem set, possem set et. Daraus habe ich cum scilicet emendirt.« Es ist wohl klar, dass diese Behauptung, da Sallust hauptsächlich nach Caesar's Tode sich wissenschaftlichen Arbeiten widmete, so weit sie sich auf den Sprachgebrauch der Zeit bezieht, als gewagt erscheint. Vielleicht liesse sich aus set auf etsi schliessen, das mit blossem Abl. ohne Particip auch bei Caesar b. c. 3. 95. 1. etsi magno aestu sich findet. Einen andern Ausweg suchte Eussner (Exercitationes Sallustian. Würzburg 1868. Festgruss der philolog. Gesellschaft. p. 171.); er behauptet, cum fehle in optimis libris, ebenso quia, und schlägt vor: suscepi, non qui aes . . solvere non possem — et alienis . . persolvat —: sed quod. Wir hätten nur gewünscht, dass er non qui-non, sed quod in diesem Sinne mit einigen Beispielen belegt hätte. — Fabri citirte noch fragm. inc. 224. nach dem Gramm. Charisius ed. Putsch. p. 176, cfr. p. 27. Wenn endlich Jug. cp. 85. 5. et illud intellego Quirites, omnium ora in me convorsa esse, Cless übersetzt: »auch sehe ich das wohl ein«, so verweisen wir nur auf Seyffert Schol. lat. 1. p. 187; und ebenso wird cp. 97. 4. igitur simul consul ex multis de hostium adventu cognovit et ipsi hostes aderant, wo Cless übersetzt: »Sobald daher der Consul von vielen Seiten vom Anzug des Feindes Kenntniss bekam, war auch der Feind selbst schon da« nicht etwa et ipse durch etiam ipse, sondern vorsichtig mit: »zugleich — und«, oder wie Kritz sich ausdrückt: »eodem tempore et cognovit et hostes aderant« erklärt werden müssen.

Dass bei Livius et = etiam häufig vorkomme, darüber ist man einig, cfr. Fabri-Heerwagen zu lib. 21. 5. 13., und lib. 41. 24., wo §. 10. idem et, §. 12. quamquam et illud, §. 15. valeant et nunc in einem Capitel bei einander stehen.

Ueber Tacitus cfr. die Zusammenstellung von Woelfflin Philolog. 1867. 25. Band p. 109. 110. p. 125. Anm. 7. Draeger: Syntax und Stil des Tacit. p. 38. Woelfflin sagt: »Häufig bei Tacitus, sowohl vor ipse, alius; quin et in den hist. u. Annal. für quin etiam; non modo-sed et dreimal Germ. 15. 35. Ann. 14., 39. iam et, nam et« und in der Anm. »Auch im Anfang des Satzes sed et, nie etiam.«

Von den ältern Dichtern ist es besonders Lucrez (sein Geburtjahr 24 J. vor dem Virgils nach Usener Rhein. Mus. 1868. p. 680.), dem man eine Zeit lang den Gebrauch von et = etiam abgesprochen hat. Lachmann ed. 1850. führt Comm. p. 389. zu lib. 6. 749. die Stellen auf, welche von Hand aus Plautus angeführt werden, ändert sie und spricht ihm den Gebrauch von et = etiam ab, ebenso dem Terenz, dem ihn Bentley vindiciren wollte, und meint auch, dass es an den wenigen Stellen, wo es bei Lucrez vorkomme, mehr auf die Rechnung der librarii als des scriptor käme. Zusammengestellt hat dieselben Holtze (Synt. Lucret. 1868) p. 172: et ponitur pro etiam 1. 830. Nunc et Anaxagorae scrutemur homioimeriam; 3. 234. cui non sit mixtus et aer; 290. est et frigida multa, comes formidinis, aura; 5. 610. (608. ed. Bernays 1866. Teubner) forsitan et rosea sol alte lampade lucens possideat; 6. 749. est et Athenaeis in moenibus; 818. Sic et Avena loca alitibus summittere debent mortiferam vim; 604. subdit et hunc stimulum. Es sind demnach sieben Stellen im ganzen Gedichte, und zwar folgende Verbindungen: nunc et, forsitan et, sic et, et hunc, zweimal est et, und einmal mixtus et aer, und eben daran, dass es so wenige waren, nahm Lachmann Anstoss (invenitur autem rarissime. 3. 23. 4.). Er änderte et in ut, e, ea, siet, allerdings überall gegen die Hss., aber immer von feiner Beobachtung geleitet; er verwirft forsitan et, sic et, weil Lucrez auch nirgends forsitan etiam, sic etiam sage; er verwirft zu 6. 604. das Verbum subditare, das noch bei Klotz-Lübker als ἀπαξ λεγόμενον steht, weil es nur durch Conjectur gemacht sei, und versucht eine andere Besserung der Stelle; er ändert lib. 3. 290. in ea, weil schon im ersten und dritten Gliede ein pron. demonstr., wenn auch ille stehe, und braucht, um seine Ansicht im Allgemeinen auszudrücken, zu 1. 830. die Worte: quod et pro etiam Lucretii orationi non magis convenit quam nec pro ne-quidem, neque ei qui patrii sermonis egestatem incusat (utitur eius verbis Plinius in ep. lib. IV. 18.) antiqui sermonis licuit violare castitatem. So las er denn 1. 830. nunc ut Anaxagorae (Holtze erwähnt wohl nunc etiam, aus 1. 579; 5. 40. 797; spricht aber von nunc et weder p. 13. bei nunc, noch p. 182. bei etiam); 5. 610. forsitan e, hinzufügend: in 6. 346. forsitan ex ipso, ubi male Marullus Forsan et. in eodem 735. Forsitan Aethiopum, ubi Lambinus Forsit et, (Holtze p. 161: Recte tamen cum codd. Bernays scripsit et rosea. Philolog. 26. Sect. 2. p. 295); 6. 818. sic ea (Holtze p. 27. scheint ihm hier beizustimmen); 6. 749. est ut Athenaeis, indem er hier die Erörterung über den Gebrauch bei Plautus macht und den von Terenz erwähnt; 3. 290. est ea, obwohl auch hier eine zwingende Nothwendigkeit nicht

vorliegt, auch nur sagend: in primo et tertio (membro) ille . . hoc in secundo aegre caremus: et pro etiam displicet: scribamus ergo potius: »Et ea«; 6. 604. subdit athuc stimulum, während er vorfand: subdita et hunc, wobei er die andern Lesarten und Versuche erwähnt, besonders den des Marull: subditat hunc, welcher Anerkennung gefunden und mit seinem Worte die Lexica bereichert hatte, und endlich 3. 23. 4. mixtus non siet aer, statt: non sit mixtus et aer mit den Worten: et pro etiam quotiens in hoc carmine invenitur (invenitur autem rarissime) suspectum est corruptelae. hic neque ad sententiam quicquam confert et facillime removeri potest scribendo cui mixtus non siet aer. in libro 5. 531. apertum est poetam fecisse »e quibus una tamen siet haec quoque caussa necessest« ubi est »sit et haec quoque«. Zu diesen Stellen fügen wir hinzu: 6. 1018, wo gelesen wurde: »sive et transverso sive superne corpora continuo in vacuum vicina feruntur« und Lachmann die Aenderung von Antonius Florentinus in e annahm; ebenso Bernays. Gegen Lachmann trat Bernays (ed. 1852. Teubner) für die Hss. auf, stellte et wieder her, mit Ausnahme von 6. 749. est et Athenaeis, wo er Lachmann's ut, wie es scheint, anerkannte (auch er hat es ed. 1866), und 5. 531. siet hic quoque statt: »siet haec quoque« vermuthete. Christ: quaest. Lucret. München 1855. p. 12. stimmt Bernays bei, wünscht auch 6. 749. est et gegen Lachmann wiederhergestellt zu sehen; Bouterwek hingegen tritt de cod. Viet. p. 18. (Progr. Rossleben 1865) auch 5. 531. für das handschriftl. sit et haec ein, nimmt et für etiam und verweist wegen et-quoque auf 1. 886. fg. Munro wollte: sit in hoc, Polle (Jahresb. Philol. 1867. p. 525.) zieht wieder Bernays' siet hic vor. Bernays selbst nimmt aber in der edit. 1866. auch 6. 604. Lachmann's Conjectur: subdit adhuc stimulum auf; differirt mithin nur noch an fünf Stellen. Wahr ist, dass et = etiam selten bei Lucrez vorkommt, aber es ist auch bei Cicero selten und ihm doch nicht abzusprechen; immerhin mag Lachmann zu viel behauptet haben; es geht ihm aber, wie es Bentley bei seinen Conjecturen zum Horaz geht, dass sie scharfsinnig gemacht sind und zum Nachdenken über den Sprachgebrauch des Dichters wie den Inhalt der betreffenden Stelle anregen. Et ipse: »auch selbst« vindiciren dem Lucrez Susemihl u. Brieger, die (Philol. 1867. 25. p. 90) lib. 2. 1058. statt: cum praesertim hic sit natura factus, et ipsa etc. schreiben wollen: factus et ipse = »um so mehr, als auch diese unsre Welt durch planlos wirkende Naturkraft, also zufällig entstanden ist«. Sie achten zu wenig auf den Sprachgebrauch.

Efficere. Bei diesem Worte dürfte der Artikel bei Krebs instructiver als der umgearbeitete bei Allgayer sein. Wir vermissen bei beiden die Rücksicht auf Caesar's Sprach-

gebrauch; sie gehen von Dietrich's (Zeitschr. f. Alterthumsw. 1837. p. 374.) Bemerkungen aus, der auch kein Beispiel aus Caesar bringt und suchen mit ihm in *efficere* den Begriff der Mühe und Anstrengung, mit welcher man aus einer Person etwas zu machen strebe, gerade wie der Künstler aus sprödem Stoffe mühevoll ein Kunstwerk herausarbeite, weshalb man *efficere* und *effingere* verbinde. — Das mag richtig sein für die Bestimmung des Unterschieds zwischen *aliquem consulem efficere* und *facere*; fraglicher ist es schon beim Vergleich von *efficere* und *effingere*, in welchem von beiden Wörtern die Hindeutung auf die Mühe, auf das Herausarbeiten liegt, ob sie nicht vielmehr auch so in jedem einzelnen liegt, dass es allein angewendet werden könnte, und die Anwendung von beiden nur dazu dient, ein Arbeiten mit voller Kraft (*summa ope*) zu versinnlichen; wenigstens sagt Quintil. 2. 21. 8. *caelatura, quae auro argento aere ferro opera efficit, nam sculptura etiam lignum, ebur, marmor, vitrum, gemmas, complectitur*; am fraglichsten ist sie in den Verbindungen, die wir bei Caesar finden. Denn wenn wir hier bei der Verbindung von *efficere* mit *Adjectivis* lesen *b. civ. 3. 9. 6, cum diurnitas oppugnationis neglegentiores Octavianos effecisset* = hatte bewirkt, dass sie nachlässiger wurden«; *3. 43. 3. circumvallare Pompeium instituit, . . uti pabulatione Pompeium prohiberet equitatumque eius ad rem gerendam inutilem efficeret*, so zeigt sich, dass jene obige Begriffsbestimmung der Erweiterung bedarf und *efficere* von alle dem gesagt wird, an dessen Entstehung langsam, aber consequent und mit glücklichem Erfolg, natürlich oft mit Mühe, oft auch langsam und ohne Mühe, gearbeitet wird, während Alles, was repente geschieht — und hierin haben Krebs-Allgayer Recht — nicht *efficitur*, sondern *fit*. Vergleicht man hiermit die Stellen, welche Fischer (Rectionslehre bei Caesar Progr. Halle. 1853. p. 5.) noch anführt, *b. g. 3. 24. 5. Crassus cum sua cunctatione atque opinione timoris hostes nostros milites alacriores ad pugandum effecissent, . . cohortatus . . contendit*; *5. 33. 5. nam et nostris militibus spem minuit et hostes ad pugnam alacriores effecit*; *b. c. 2. 9. 3. transversas trabes iniecerunt . . atque eminentiores, quam extremi parietes erant, effecerunt*, so sieht man, dass *efficere* mit Ausnahme von *b. c. 3. 43. 3.* stets mit dem Comparativ des *Adiectivums* verbunden wird, und dass es von Zuständen gebraucht wird, die nicht mit einem Male fertig und entwickelt sind, obwohl es diese Bedeutung, wenn es mit *Substantivis* verbunden wird, nicht immer bewahrt, wie *Caes. b. g. 1. 38. 6. hunc (montem) murus circumdatus arcem efficit et cum oppido coniungit*; *4. 29. 1. eadem nocte accidit, ut esset luna plena, qui dies maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit*; *5. 14. 2.*

omnes vero se Britanni vitro inficiunt, quod caeruleum efficit colorem; 6. 7. 7. his rebus fugae similem perfectionem effecit. Ist dies richtig, so werden wir zu Cic. Lael. 15. 54. non enim solum ipsa fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos quos complexa est. nicht mehr mit Seyffert Comm. p. 352. sagen: »Es macht sie mit Gewalt oder am Ende, endlich blind«, auch nicht mit Lahmeyer behaupten, dass efficit caecos »auf nichts weiter als den schliesslichen Zustand der Blindheit an und für sich« gehe, sondern zwar den Begriff der Gewalt nicht urgiren, aber in efficere eine Hindeutung auf den langsamen, aber steten und doch zum Ziele führenden Einfluss, den die Fortuna übt, annehmen. Schwer wird es ihr nicht, die Menschen blind zu machen; es gelingt ihr ja plerumque; sie nimmt den Menschen in ihren Arm und schläfert ihn langsam ein. Ebenso verfährt die voluptas, hinsichtlich deren Cicero parad. 1. 3. §. 15. fragt: quid autem est horum in voluptate? Melioremne efficit aut laudabiliorem virum?, und der animus, von dem es heisst Cic. tusc. 4. 17. 38. his (perturbationibus) autem vacuus animus perfecte atque absolute beatos efficit. So ist auch überall da, wo mit efficere die Schwierigkeit einer Sache ausgedrückt werden soll, der Begriff der längeren Dauer, ehe das Ziel erreicht wird, zu urgiren, wie Lael. 20. 73. Scipio P. Rutilium potuit consulem efficere, fratrem eius Lucium non potuit, im Gegensatz zu dem Fall, in welchem schwierige Aufgaben schnell gelöst werden. Auch Sallust gebraucht efficere in diesem Sinne. Beispiele giebt Kritz zu Jug. 14. 11. und Jacobs. Besonders erwähnenswerth ist Cat. 14. 4. quod si quis etiam a culpa vacuus in amicitiam eius inciderat, cotidiano usu atque inlecebris facile par similisque ceteris efficiebatur, d. h. langsam, aber leicht, wo doch selbst Dietsch die aufgewandte Bemühung und das vollständige Gelingen ausgedrückt sehen will; Eussner (exercit. Sallust p. 176.) hingegen es als Liebhaberei des Sallust hinstellt, item composita verba (amat pro simplicibus verbis), ut efficere pro facere. Soll hingegen die Anstrengung, die mit summa ope verbunden ist, hervorgehoben werden, so gesellt man zu efficere noch andere Wörter hinzu; so oben effingere, so eniti Lael. 16. 59. eniti et efficere, ut amici iacentem animum excitet, wozu Seyffert p. 368. vergleicht Cic. ad fam. 13. 29. 5. enitare, contendas, efficias, ut. Schultz »Synonymik« zieht efficere gar nicht in Betracht, stellt facere zusammen mit reddere, agere, gerere und hält im passiv fieri gleich mit effici. Richtiger zählt Schmalfeld (Synonymik 1869. Nr. 531.) efficere zu den Verbis, welche den Begriff des Arbeitens bis an's Ende, bis zur Beseitigung oder vollständigen Entwicklung eines Zustandes, Thuns oder Leidens eines Subjectes oder Objectes enthalten.

Excedere. Krebs-Allgayer sagen: »herausgehen, wird bei Oertern verbunden loco, ex loco und locum. Der Accus. wird in bildlicher Bedeutung immer gebraucht, kommt aber noch nicht bei Cicero und Caesar vor, aber seit Livius und oft N. Kl., z. B. *excedere modum* das Mass überschreiten, *exced. fidem* die Glaubwürdigkeit u. a. überschre.« Ob dieser Regel entgegensteht, dass bei Caesar jetzt gelesen wird b. c. 3. 36. 1. *nam plerumque in novitate fama rem excedit* (so Doberenz; *rem fama excedit* = »geht über die Sache, den wahren Thatbestand hinaus, ist grösser als« Kraner-Hoffmann; ohne *rem* bloß *fama excedit* Skaliger, Herzog, Held; »der Ruf eilt voraus« Baumstark, muss dahingestellt bleiben, da dies nicht sowohl die einzige Stelle dieser Construction ist, als vielmehr nur eine Conjectur Nipperdey's, der bemerkt: *rem excedit ego, antecedit codd.* Wie aber Enghmann Gramm. p. 122. es rechtfertigen will, wenn er lehrt: »*excedo* und *egredior*«, überschreite, *fines, modum*, aber *ex castris* gehe heraus«, ist nicht klar. Denn Livius, auf den er sich bei seiner Construction von *excedere* doch nur stützen kann, hat *excedere* in der Bedeutung herausgehen auch mit dem Accus. verbunden, z. B. 2. 37. 8. *ut urbem excederent Volsci*; 23. 1. 3. *cum Compsam urbem excessissent* (coll. n. Fabri); 25. 9. 4. *excedere ordinem agminis*; 34. 28. extr. *nullo iam hostium portam excedente*; 45. 20. 2. *curiam excessit*; und sogar mit dem blossen Ablativ, wie 5. 40. 9. *urbe excedebat*; 32. 25. 7. *excedere urbe*; 24. 3. 15. *Crotone excessum est*; 24. 20. 10. *via excessum est*; 38. 7. 1. *Amphilochia excessit*; 22. 58. 9. *excederet finibus*; 26. 24. 5. *urbibus excedant* (viele Stellen bei Hildebrandt Prgr. Dortmund 59). Caesar wiederum sagt nicht *excedere fines*, sondern entweder *excedere e finibus*, 7. 33. 2., oder *finibus nostris excesserunt*, 7. 77. 14; wie er denn *excedere* mit *ex* oder mit dem blossen Ablativ verbindet, dabei aber keinen Unterschied in der Bedeutung macht. So heisst es b. gall. 3. 4. in demselben Capitel §. 3. *proelio excedebant*, und §. 4. *ex pugna excedendi*. Wollte man sagen, dass es hier geschehen sei, um den Abl. *pugna* kenntlich zu machen, so widersprechen dem andere Stellen, wie b. c. 2. 7. 1. *pugna excesserunt*. Desgleichen findet sich b. g. 4. 33. 2. *ex proelio excedunt*; 4. 12. 6. *qui iam proelio excesserat*. Von andern Verbindungen citiren wir *domo excesserant* b. g. 4. 14. 5; *oppido excedant* 7. 78. 1; *acie excessit* b. c. 3. 94. 5; *provinciis excederent* b. c. 1. 85. 12; sogar *Italia excessit* b. c. 2. 32. 2; *Gallia excedere* b. g. 7. 66. 4. gegenüber *ex via excedebat* b. g. 5. 19. 1; *ex itinere excedere* b. c. 1. 79; *ex civitate excesserunt* b. g. 6. 8. 8; *ex orbe excesserat* 5. 35. 1. (Hildebr. Prgr. 1859. citirt auch: *ex urbe* b. g. 5. 23. 1. ?). Nur bei *locus* scheint

Caesar eine Ausnahme zu machen; er sagt: loco excedere b. c. 1. 44. 2; 3. 45. 4; 3. 93. 5; locis excedere b. c. 1. 61. 2; eo loco excesserat b. c. 3. 66. 6; excedere eo loco b. c. 1. 33. 3; aber nirgends ex loco; auch Hildebrandt citirt weder aus Caesar noch aus Livius ex loco excedere, denn ex his locis discederent b. c. 3. 102. 7., wozu cfr. b. g. 3. 15. 3. se ex loco commovere, ist anders. Fischer l. c. hebt p. 38. dies nicht hervor, er führt zwar nur Stellen für locis und loco an, aber man könnte doch schliessen, dass ex loco sich fände, weil er umgekehrt wohl ex proelio als vorkommend citirt, aber proelio excedere unerwähnt lässt. Auch konnte bemerkt werden, dass Caesar bei locus, selbst wenn es mit is verbunden ist, den blossen Ablat. eo loco excedere setzt. Die Construction mit dem Accus. findet sich aber weder bei Caesar ausser in jener Stelle b. c. 3. 36. 1., noch bei Cicero, und es hätte deshalb Allgayer in der Fassung der Regel vorsichtiger sein können. Auch Kühnast Prgr. 67. p. 43 sagt: c. acc. nicht vor Livius. Für den Sprachgebrauch von Livius an ist excedere mit einem Accus. des Ortes und Masses, auch der Zeit gebräuchlich, so wie in bildlicher Bedeutung wohl stets der Accus. steht. Aber excedere locum selbst wird nirgends angeführt, ebensowenig wie ex loco. Excedere modum hat Livius z. B. 22. 39; 26. 19; 28. 25. Klotz-Lübker haben kein Citat aus Curtius; bei ihm finden wir das von Englmann citirte fidem excedere z. B. 3. 13. (34.) 11. fidem excedente fortuna; sonst vergleichen wir 4. 11. (43.) 8. navigia quae modum excedunt; 5. 1. (4.) 28. crepidinis fastigium excessit; 8. 14. (48.) 13., humanae magnitudinis prope modum excesserat formam. Cicero setzt, so sagt man gewöhnlich, für modum excedere z. B. tusc. 4. 17. 40. modum transire; de off. 1. 29. 102. finem et modum transeunt. Er sagt aber auch: extra modum prodire, wie de off. 1. 39. 140. cavendum autem est, praesertim si ipse aedifices, ne extra modum sumptu et magnificentia prodeas, und tusc. 4. 17. 38. adhibent modum quendam, quem ultra progredi non oporteat. Anders ist extra modum absona, de or. 3. 11. 41., das nach Piderit nicht »über alle Massen«, sondern »ohne Klang« heisst. Von Dichtern erwähnen wir nur Lucan 1. 497. patrios excedere muros, und der Analogie halber Ovid. Met. 10. 52. donec Avernas exierit valles.

Egredi. Englmann wies ihm dieselbe Construction wie excedere zu. Krebs: Egredi, »hinausgehen«, wird selten anders als mit ex oder mit dem blossen Ablativ verbunden. Drüber hinaus heisst extra, z. B. extra fines, terminos, da ex suis finibus nur heisst: aus seinem Lande. . . . In der Bedeutung überschreiten steht es auch schon bei Caesar mit dem blossen Accus. aliquid, z. B. provinciae fines, bei Livius urbem u. a.,

und oft so N. Kl. in bildlicher Verbindung, z. B. *modum leges veritatem*. Allgayer ändert um und zieht zusammen: »wird klassisch entweder mit *ex* verbunden, nachklass. auch mit *a*, ab u. dem blossen Ablat.; mit dem blossen Accus. von Caesar u. Livius an, z. B. *egredi urbem* s. Seyffert *Progymn.* p. 174. drüber hinaus« (von hier an stimmt er mit Krebs, lässt sogar am Schluss: »und so oft« stehen, was bei ihm, weil anschliessend an *in aliquo loco*, nicht passt). Zunächst ist festzuhalten, dass *egredi* das einzige der mit der Praepos. *e* zusammengesetzten Verba ist, welches Cäsar mit dem Accus. construirt, wie b. g. 1. 44. 7. *Galliae provinciae fines egressum* (*Nipperdey finibus*); aber er bindet nicht, wie Englmann meint, den Accus. an das Wort *fines*, sondern sagt auch b. civ. 3. 52. 2. *munitiones nostras egressi*. Wenn dies etwas anders bedeuten soll, als b. civ. 3. 65. 4. *extra munitiones egressum*, cfr. b. g. 6. 35. 9. und 36. 1., so kann dies nur in der stärkeren Hervorhebung durch *extra* gesucht werden; der Inhalt des Gedankens ist derselbe. Fischer (l. c.) übersieht umgekehrt b. g. 1. 44. 7., wenn er p. 39. behauptet: nur b. c. 3. 52. mit dem Accusativ. Andererseits sagt Caesar sowohl: *ex suis finibus egressi*, b. g. 6. 31. 4; *ex castris egredi* 6. 36. 2; 7. 74. 2; *ex castris egressi* 7. 81. 1; *ex castris egressus* 7. 83. 7; 7. 36. 7; *e castris egressus* 7. 58. 2; 1. 27. 4; *e navi egressum* 4. 27. 3; *e nave egrediens* 3. 106. 4; *ex navi egredientes* 4. 26. 2. (nur Kraner-Hoffmann lesen *et navi*, ohne anzudeuten, warum sie ändern; wahrscheinlich ist es Druckfehler), als mit blossem Ablativ, b. g. 2. 11. 1. *castris egressi*; 4. 21. 9. *navi egredi*; 4. 24. 1. *navibus egredi*; 4. 26. 2. *navi egredientes*; 7. 28. 3. *egressa portis*. Livius hat bei *egredi* auch den blossen Accus. 1. 29. 6. *egressis urbem Albanis*; 22. 55. 8. *egredi urbem*; 29. 6. 4. *egressi urbem*, aber *Fabri-Heerwagen*, welche zu lib. 22. 55. auch 3. 57. *priusquam urbem egrederentur* (so auch Kühnast cfr. Nachtr., Hildebrandt, *Progr. Dortmund. 1859* liest *urbe*, übersieht 1. 29.) *citiren*, machen darauf aufmerksam, dass Livius *egredi* »immer in derselben Verbindung, nämlich mit *urbs*« mit dem Accus. verbinde. Hildebrandt jedoch weist schon auf 45. 13. 12. *navem egresso* (*Weissenb. ed. 1853. u. 1866. Puteolis nave egresso*) und 2. 61. 4. *modum dumtaxat in certamine egressum* hin. Auch hat Livius construirt 5. 45. 2; 21. 12. 5. *egressi urbe* (so *Weissenb. ed. 1865. u. Fabri-Heerwagen; urbem Hildebr.*); 25. 8. 4. *urbe egressi* (*Weissenb. urbem Hildebr.*); 25. 8. 6. *urbe egressi*; 28. 6. 11. *urbe egrederetur*; 5. 26. 4. *egredi urbe*; 36. 3. 14. *urbe egressus est*; 43. 18. 11. *urbe egressis*; so dass Servius Recht hat, wenn er, wie Sanctius (*Minerva 1714. p. 332.*) hervorhebt, zu *Virg. Aen. 2.* behauptet: *utrumque dici, egredior urbem et urbe* (cfr.

Nachtr.) Ausserdem findet es sich mit *extra* verbunden, z. B. 22. 25. 10. *extra vallum egressos*; 3. 68. 1. *egredimini extra portam*, mit und *ex*, Liv. 5. 55. 2. *ex curia egressus* (andere Stellen, so wie über die Construction mit *a*, bei Hildebr.); Sallust hat Jug. 15. 2. *ordine egrederetur*; 91. 4. *oppido egressi*; 91. 3; 93. 2. *castris egressi*; sodann 35. 10. *postquam Romam egressus est*; 110. 8. *flumen . . non egrediar* = hinüber schreiten, und 94. 3. *extra vineas egressus* = hinausgetreten; endlich Catil. 49. *egredienti ex senatu Caesari gladio munitarentur*. Die oben erwähnte Construction *extra fines* und *terminos* findet sich aber bei Cic. *pro Quinctio* 10. 35. *certos mihi fines terminosque constituam, extra quos egredi non possim*. Ferner hat Cicero construirt *tusc. 1. 7. 13. egressus porta Capena*; *pro Quinct. 6. 24. Roma egreditur* (diese beiden auch bei Klotz-Lübker), *phil. XIV. 1. 1. Mutina*; *pro Ligar. 2. 4. und de div. 1. 54. 124. domo* (so Hildebrandt); immerhin merkwürdig genug, dass der blosser Abl. eigentlich nur bei Wörtern, die unter die Regel über die Construction der Städtenamen fallen, angewendet ist. Im Ganzen dürfte mithin die alte Fassung der Regel, wie sie Krebs hat, vorzuziehen sein. Seyffert, auf den Allgayer verweist, sagt (*Progymn. ed. 2. 1864. p. 174.*) das einfache *egredi* construirt Caesar in diesem eigentlichen Sinne auch mit dem *Accus.*, z. B. »*fines provinciae, munitiones*«, freilich muss man hinzufügen, immer nur an je einer Stelle.

Experientia. Allgayer schiebt in den Artikel von Krebs unter andern die Worte ein: »Doch in nachclassischer Latinität bedeutet *experientia* auch die durch Versuche gewonnene Uebung, Kenntniss, kurz unser Erfahrung. Dies ist insbesondere bei Tacitus öfter des Fall.« (folgen Stellen aus Tacit.) Ebenso sagt Seyffert *Comm. Cic. Lael. 2. 6. p. 30.* in der Bemerkung zu *multarum rerum usum habere* = »viel Lebenserfahrung haben«, dass *experientia* in klassischer Latinität nur »Probe, Versuch« bedeute. Es wäre genauer gewesen, wenn Allgayer dies Wort als eines von denen bezeichnet hätte, die in der klassischen Periode bei Dichtern üblich, später in die Prosa übergangen. So hat Virgil an zwei Stellen *experientia* in der Bedeutung von Kenntniss, Erfahrung, und lässt es mit *ars* abwechseln, *Georg. 4. 315. quis deus hanc, Musae, quis nobis extudit artem? Unde nova ingressus hominum experientia cepit?* = »von wo an nahm diese Kenntniss ihren Eingang«, wie doch *ingressus* richtiger mit Wagner = *initium* ist, als mit Ladewig = fand Verbreitung, (Voss: woher die neue verbreitete Kunde der Menschen); und *Georg. 1. 4.* (diese Stelle auch bei Scheller und Klotz-Lübker) *apibus quanta experientia parvis* = Voss: »wie erfahrener Fleiss der häuslichen Bienen.« Wie leicht solcher Uebergang ist, zeigt

sich auch an dem Worte *periculum*, in seiner Bedeutung »Versuch, Probe«, wenn Hirt. b. g. 8. 34. 1. sagt: »*qui fortunae illius periculum fecerat*«, der von jener Noth eine Probe gemacht hatte, im Sinne von: »der jene Noth aus eigener Erfahrung kennen gelernt hatte.« So übersetzt Baumstark, erklären Kraner und Dittenberger, Doberenz (ed. 3. u. 4.), gewiss richtiger als Andere, die übersetzen: »welcher der Urheber jenes Wagnisses, sich in *Uxellodunum* zu halten, gewesen war.« Auch dem *Verbum experiri*, dessen Part. Perf. *expertus* = »durch Erfahrung gebildet« bezeichnet, will Nauck zu Cic. Lael. 22. 84. *ea (virtute) vera neglecta qui se amicos habere arbitrantur, tum se denique errasse sentiunt, cum eos gravis aliquis casus experiri cogit* den Sinn geben; »die Erfahrung zu machen, d. h. durch Schaden klug zu werden.« Warum aber soll man hier vom Sprachgebrauch abweichen und nicht einfach erklären: »wenn ein hartes Geschick sie zwingt, den Versuch zu machen, nämlich mit den Freunden, d. h. sie prüfend zu versuchen? (coll. Seyffert. Comm. p. 490.) Das Unglück zwingt Jemanden, sich an den Freund zu wenden und lehrt ihn dadurch erkennen. Dass die Prüfung hier zu Ungunsten der Freunde ausfällt, kommt daher, weil in der Freundschaft keine *virtus* war. (*ea vero neglecta.*) Aehnlich sagt Sallust Jug. 74. 1. *fidem novorum-experiri* = »auf die Probe stellen.«

Fastigium. Dieser Artikel gehört zu denen, welche von Allgayer nicht umgearbeitet worden sind; nur am Schluss hat er nach Seyffert *Progymn. p. 109. ad summam perfectionem pervenire* hinzugefügt. Der Begriff, dass es »meistens an etwas Hohem den oben hervorragenden Theil, den Giebel, bedeute, nicht die Höhe oder Spitze selbst«, scheint zu eng gezogen. Denn abgesehen davon, dass es wieder z. B. bei Liv. 40. 2. *fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit*, wie Weissenborn meint, entweder den Forst auf dem Giebeldach oder überhaupt den höheren Theil desselben bezeichnet (— coll. Virg. Aen. 2. 458. *ad summi fastigia culminis*. Weissenborn citirt Vit. 4. 2. 1. *columen in summo fastigio culminis*) und bei Curtius 7. 3. (12.) 8. *usque ad summum aedificiorum fastigium eodem laterculo utuntur*, ist es der stehende Ausdruck für schräge Richtung oder Neigung, sei es eines Berges oder eines Balkens, oder Senkung einer Grube, einer Ebene u. s. w. So findet sich ausser den Stellen, welche Klotz-Hudemann aus Varro de re r., aus Livius und Curtius, so wie aus Caes. b. c. 2. 24; b. g. 7. 73. anführt, diese Bedeutung noch bei Caes. b. g. 7. 85. *iniquum (exiguum? Schneider und Müller [Kiel.] Jahn. Jahrb. 1863. 81. p. 434.) loci ad declivitatem fastigium* = »ungünstige Neigung zur Abschüssigkeit«; b. c. 1. 45. 5. *declivis locus tenui fastigio* = »mit

allmählicher Senkung, Abdachung«; oder b. c. 2. 10. capreoli molli fastigio = »Dachsparren in nicht steiler Neigung«; 2. 11. quidquid incidit, fastigio musculi elabitur = »gleitet herunter wegen der Neigung«; coll. Liv. 44. 5. 3. per proclive sumpto fastigio = Weissenborn: »nachdem man den Abhang entlang die Abdachung, das Mass der Abdachung, genommen, bestimmt hatte«; die oben erwähnte Stelle aber heisst 2. 24.: iugum . . paullo leniore fastigio (= etwas sanfter abfallend) ab ea parte, quae ad Uticam vergit; bei Hirt. b. g. 8. 14. celeriter in summam planitiem iugi pervenit, quae declivi fastigio duobus ab lateribus muniebatur, b. Alex. 72. tumulus . . excelsiore undique fastigio = von ziemlich hoher Steigung. Angewandt auf die Abdachung in die Tiefe, wie die allmählich sich vollziehende Verengerung einer Grube, wird es nun bei Caes. b. g. 7. 73. scrobes tres in altitudinem pedes fodiebantur, paulatim angustiore ad infimum fastigio, und bei Virg. Georg. 2. 288. forsitan et scrobibus quae sint fastigia quaeras, wo Ladewig unter Citirung von Lucan 4. 295. erklärt: »welche Senkung, d. h. welche Tiefe sie haben.« Wo es für Höhe steht, ist es nicht die Höhe als Spitze, sondern die Höhe als hohe Fläche, in ihrer horizontalen Richtung, somit als Oberfläche, wie des Wassers bei Curt. 4. 2. (10.) 19. aquae fastigium, des Dammes, 4. 8. 8. summi operis fastigio (so auch bei Hirt. 8. 41. turris quae superare fontis fastigium posset), oder des Berges, wie bei Caes. b. g. 7. 69. colles pari altitudinis fastigio oppidum eingebant. Deshalb ist auch Caes. b. g. 2. 8. 3. is collis, ubi castra posita erant, paullulum ex planitie editus tantum adversus in latitudinem patebat, quantum loci acies instructa occupare poterat, atque ex utraque parte lateris deiectus habebat et in fronte leniter fastigatus paullatim ad planiciem redibat, unter leniter fastigatus »ein sanfter Abfall des Hügels, der sich allmählich in die Ebene verliert« zu verstehen. Diese Erklärung wird auch auf den Feldhügel bei Berry-au-Bac passen, ohne dass man mit Heller (Philol. 19. p. 576.) annimmt, es sei der Abfall von der Ebene aus zuerst allmählich, dann etwas steiler geworden, und leniter fastigatus deshalb mit »Anfangs etwas abschüssig« übersetzte, da doch von »Anfangs« und »sodann« nichts im Text steht. Es ist eben die ganze Abdachung, auch noch das »paullatim redire«, mit fastigium bezeichnet. Frägt man sich aber, wie solche Berge beschaffen sind, so muss man sagen, dass eben keiner in ganz gerader Linie aufsteigt, sondern je näher man an die eigentliche Erhebung des Berges kommt, desto steiler der Abfall wird. Dass Caesar danach seine Stellung richtete, versteht sich von selbst. — Herzog citirt zu Caes. b. g. 2. 8. nur Liv. 37. 27. 7; er hätte noch die beiden andern Stellen, in denen es bei Caesar steht, citiren können, Caes. b. g. 4.

17. 4. prone ac fastigate = »schräg aufsteigend, wie Dachgiebel laufen«, oder wie Brambach (Jahn. Jahrb. 1868. p. 261. Anzeige von Cohausen: Caesars Rheinbrücken) übersetzt: »schiefe geneigt (prone), so dass sie in ihrer nach oben convergirenden Richtung giebelförmig zusammenliefen«, und b. civ. 2. 10. 5. Ita fastigato atque ordinatim structo (so Nipperdey, Doberenz); Kraner-Hoffmann aber setzen, weil kein vor-augusteischer Schriftsteller das Verbum fastigare brauche, das Adverbium des Adjectivs und verbessern mit Aufnahme von Oudendorp's Ergänzung tecto somit: ita fastigate atque ordinatim structo tecto = »nachdem so das Dach giebelförmig gebaut.« (Lesarten bei Heller Philol. 19. p. 527.) Herzog citirt fastigans aus Sil. 5. 49., Klotz-Hudemann fastigat se aus Mela, fastigantur aus Plinius, und fastigans aus Fulgentius, hingegen fastigatus aus Caes. nur b. c. 2. 10., aus Livius gar keine Stelle, wohl aber aus Späteren, Solin., Plin., Amm., Vitr. — Weissenborn verweist zu Liv. 7. 37. 27. auf 44. 9. 6. fastigatum, sicut tecta aedificiorum sunt, testudinem faciebant und giebt als deutsche Bedeutung richtig an dort: »schräg aufsteigend«, hier schräg ablaufend. Deshalb wäre wohl auch fastigatus einer besonderen Beachtung von Seiten Allgayers werth gewesen.

Habitare. Krebs und Allgayer führen als gewöhnlich an: habitare cum aliquo, apud aliquem. Da Allgayer sonst stets seltene Constructionen aufnimmt, muss es auffallen, dass er Cic. Cat. 1. 8. 19. ad M' Lepidum habitare nicht erwähnt (so Halm ed. Or. 2. 1854. nach cod. Medic. und alten Citaten; Orelli [ed. 1.] apud). Klotz-Hudemann haben diese Stelle auch nicht, aber statt ihrer Virg. Aen. 3. 643. centum alii curva haec habitant ad littora vulgo Infandi Cyclopes; Halm citirt, um diesen Sprachgebrauch zu rechtfertigen, ad aliquem relictum esse nach Verr. act. 1. 8. 22. ex his decem fiscos ad senatorem illum relictos esse comitorum meorum nomine. Dies findet sich auch bei Livius 3. 18. 5. relicto ad portarum praesidia collega; 6. 9. 2. relicto ad exercitum collega; bei Caesar mit dem Activum, b. g. 7. 5. Legatorum, quos ad exercitum reliquerat. Es scheint fast, als ob es entsprechender wäre, ad aliquem manere zu vergleichen, wie Caes. b. g. 5. 53. 3. totam hiemem ad exercitum manere decrevit; und Liv. 24. 48. 9. qui ad regem remansit; 3. 29. 3. iussusque ad exercitum manet, (cfr. Fabri-Heerwagen zu Liv. 21. 46. 6.); oder ad aliquem morari, Liv. 22. 34. 10. id consules ambos ad exercitum morando quaesisse, und ad aliquem esse, wie Cic. ad Att. 10. 4. 8. fuit ad me sane diu., und 10. 16. 1. cum ad me bene mane Dionysius fuit. Orelli liest in ed. 1. an beiden Stellen apud, aber, wie er sagt, in der ersten gegen einige, in der andern gegen alle Hss., in ed. 2. behält er 10.

4. 8. apud, notirt: apud Lambinus: ad MRJE (cod. Medic.; Rom. princ.; Jenson. princ.; Ern.) und verweist auf Handturs. 1. p. 93., aber 10. 16. 1. hat er ad, weil es alle Hss. bieten, aufgenommen und bemerkt nur »malim: apud me.« Livius wendet ad aliquem esse auch an, z. B. 24. 9. 9. cum ad exercitum esset, coll. cp. 10. 3. Aehnlich ist Caes. b. g. 6. 38. Baculus, qui primum pilum ad (bei) Caesarem duxerat; 3. 9. 3. quod nomen ad omnes nationes sanctum inviolatumque semper fuisset. Kraner-Dittenberger verweisen auf b. c. 3. 60. 2. magnam contentionem ad omnes. Auf ad aliquem esse statt apud aliquem macht auch Reisig: Vorlesungen ed. Haase. Leipzig 1839. §. 403. p. 718. aufmerksam, Hand sagt über diesen Gebrauch von ad: haec ratio proprie refertur ad homines, apud quos aliquid agi vel esse dicitur, citirt auch ad Att. 10. 4. und relictum esse Verr. 1. 8. 22., übersieht manere und morari. Zumpt (§. 296.) sagt: »örtlich heisst ad auch bei von dem Orte, wo«, übergeht die Construction bei Personen ad aliquem mit Verbum. Auffallend ist, dass bei allen diesen Verbis gerade ad exercitum vorkommt.

Incipere. Krebs-Allgayer sagen: »Das Passivum ist ohne Auctorität«. Doch liest man jetzt bei Caes. b. civ. 3. 11. 1. statt: antequam de mandatis agi inciperet (so Skaliger, dann Herzog mit Verweisung auf Ramshorn §. 168. p. 628. ? (428.) und Held mit Rücksicht auf Corn. Nep. Epam. 10. pugnari coepit), nach Nipperdey: agi inciperetur« (so Hoffmann und Doberenz, während Kraner: quam de mandatis agi vorschlug). Hoffmann fügt hinzu: denn man sagt wohl res aliqua agi coepit oder incipit, wiewohl Caesar auch diese Rede vermeidet; wenn aber die Sache, die betrieben wird, nicht angegeben wird, heisst es immer: »agi coeptum est, oder agi incipitur« und erkennt dadurch den Gebrauch von incipitur als klassisch schlechtweg an. Abgesehen davon, dass die Sache, die betrieben wird, hier angegeben ist, freilich nicht im Nom., aber doch mit de und Abl., würde man zuerst fragen, ob denn agi incipitur so häufig bei Caesar stände. Mir ist keine Stelle bekannt; überhaupt findet es sich wohl nur bei Sallust: Da steht es zweimal Jug. 74. 2. dein proelium incipitur, 57. 3. proelium incipitur, und beide Male sogar ohne einen Infinitiv. Die Conjectur Nipperdey's würde mithin einen ebenso ungewöhnlichen Sprachgebrauch enthalten, als die alte Lesart. Von andern passivischen Formen sind bei Caesar und Cicero nur inceptus und incipiendus gebräuchlich. Mühlmann führt im Thesaurus den Infin. incipi aus Tac. Ann. 3. 43. 1. an. Draeger (Syntax u. Stil des Tacit.) spricht nicht von incipere, obwohl er p. 9. coepi und desino mit Inf. pass. erwähnt; er verweist auf Kratz: Jahn, Jahrb. 1865. X. p. 724; Kratz aber handelt wohl ausführlich über coepi und coeptus sum

mit Inf. pass., auch über desino, aber nicht über incipere. Auch bei Jahn, Jahrb. 1866. p. 283. wird über coepi, coeptus sum, desitus sum gesprochen, incipere bleibt unerwähnt. Auch Nipperdey (quaestiones Caesarianae. 1847.) spricht p. 19. nur von coeptus sum und coepi. Jedenfalls also hat Hoffmann in seiner Ansicht über *agi incipitur* zu viel behauptet. Bei Cornel Epam. 10. 3. steht nun: *idem postquam apud Cadmeam pugnari cum Lacedaemoniis coepit, in primis stetit.* (Bremit: *pugnari coeptum est; Nipperdey [ed. 1849.] »cum Lac. pugna coepit«*: so z. B. Liv. 31. 37. 2. pluribus locis simul pugna coepit). Siebelis (ed. 1851.) *pugnare coepit* unter Ergänzung von Epaminondas. Kratz sagt, diese Stelle wäre die einzige, in der bei passivem Infin. und unbestimmtem Subject die active Form *coepi* gesetzt wäre; sie sei aber jetzt durch Aenderung der Lesart weggefallen. Jener Stelle bei Caesar mit *activ inciperet* gedenkt er nicht. Madvig (Gr. §. 161.) hat nur die Worte; *»urbs aedificari coepta est* (doch wohl aus Liv. 5. 55. 2.); man sagt jedoch auch *aedificari coepit*. Genaueres über den Unterschied beider Constructionen, nachgewiesen an dem Beispiel *afflictari coeperunt* = *»sie fingen an sich zu betrüben«* und *afflictari coepti sunt* = *»man fing an, sie zu betrüben«*, siehe bei Schultz Gramm. §. 156. Anm.

Insolitus, Insuetus. Von *insolitus* besprechen Krebs wie Allgayer nur das Adv. *insolite*. Kraner-Hoffmann sagen zu Caes. b. civ. 3. 85. 2: *»insolitum ad laborem*, wie 1. 78. 2. *corpora insueta ad onera portanda*; sonst wie *insuetus*, mit dem Genitiv«. Diese letzte Bemerkung müsste vorsichtiger ausgedrückt sein. *Insolitus* mit dem Gen. wird von Klotz-Hudemann nur aus Sall. Jug. 39. 1. *pars insolita rerum bellicarum citirt*. Fabri verweist dabei auf Catil. 3. 4., wo: *insolens malarum artium* steht, und fragm. 1. 14. (hist. 2. 79. Kritz), wo es heisst: *genus armis ferox et serviti insolitum.* (Arusian. p. 241. Lindem.). Jacobs (ed. 1864.) fügt hinzu, dass sonst das Wort bei Sallust nur in dem Jug. 38. 5. geltendem Sinne vorkomme: *milites Romani percussi tumultu insolito*. Beide Stellen hatte schon Scheller. Wir finden es auch bei Livius 10. 28. 9. *insolitos eius tumultus Romanorum conterruit equos*, wo Weissenborn es für nöthig hält, auf Zumpt §. 436. zu verweisen, in ed. 1869. aber Sallust hist. 2. 79. citirt u. Liv. 6. 34. 6. *moris insueta* vergleicht. In allen übrigen ist es *insolens*, das mit dem Genitiv construirt wird (so bei Caes. b. c. 2. 36. 1. *multitudo insolens belli*; zwei Beispiele aus Cic. bei Klotz-Hudemann: ad Att. 2. 21. 3. *insolens infamiae*, de or. 1. 48. 207. *quorum sum ignarus atque insolens*) und hierin mit *insuetus* gleich ist, wie b. civ. 1. 44. 4. *insuetos huius generis pugnae*; 3. 49. 3. *insuetus operum*; b. g. 5. 6. 3. *insuetus navigandi*; 7. 30. 4. *insueti laboris*.

Bei *insuetus* »ungewohnt einer Sache« sagt Krebs: »am besten *alicuius rei*, dafür Allgayer: entweder *alicuius rei* oder mit dem Dativ. s. Livius 28. 18. 6.«, dann beide: »bei einem Verbo auch mit dem Genitiv Gerundii, dem Infin. oder ad *aliquid*«. Da muss es doch auffallen, dass Allgayer die Construction mit dem Dativ empfiehlt, die er nur aus jener Stelle bei Livius 28. 18. nachweist (*barbarum insuetumque moribus Romanis*). Es lässt sich jedoch noch vergleichen Liv. 23. 18. 10. *bonis inexpertum atque insuetum*, wo Weissenborn *bonis* lieber als Abl., denn als Dativ fassen will, für den sich Fabri entscheidet, weil Livius beide Wörter sonst auch mit *ad* construirt. cf. 30. 37. 8. Caesar hat *insuetus* nie mit dem Dativ, wie Fischer (Rectionslehre Prgr. 1854. p. 35.) versichert. Auch Schultz nimmt an, dass an mehreren Stellen diese Construction stehe; er sagt: »selten mit dem Dativ« (§. 275. Anm.), ohne ein Beispiel anzuführen, denn Cic. *pro Fontei*. 7. (?) *insuetus contumeliae* hält er *contumeliae* selbst für den Genetiv. Klotz-Hudemann wollen die Construction mit dem Abl. durch Liv. 21. 35. belegen, aber dort steht nur: *insuetis adeundi propius metus erat*, wo Weissenborn, und ebenso Fabri-Heerwagen, zu 21. 56. 5. *adeundi* mit *metus* verbindet und *insuetus* als absolut gesetzt auffasst, wie es sich auch sonst findet, z. B. 45. 29. 2. *insueta omnia oculis auribusque* »ungewohnt für«; 38. 17. 5. *sed haec quibus insolita atque insueta sunt Graeci et Phryges et Cares timeant* = »denen es unbekannt ist« (coll. Liv. 24. 48. 6. *ita se a pueris insuetos* = »gewohnt«). Demnach dürfte die Bemerkung von Krebs der von Allgayer vorzuziehen sein. — Im Uebrigen führt von den Grammatikern Kritz p. 374. *insolitus* unter den Wörtern auf, die mit dem Genetiv zu construiren, lässt aber *insolens* aus, Zumpt und Schultz haben beide Wörter, Madvig auch, aber er klammert *insolitus* ein, Seyffert-Ellendt hat keins von beiden, Englmann nur *insolens*. Hinsichtlich der Praep. *ad* kann man noch hinweisen auf Liv. 9. 16. 14. *invictus ad laborem c. n.* Weissenborn, auch zu 7. 40. 2; 22. 2. 4. *ut est mollis ad talia gens*, auf Liv. 31. 35. 6. *insuetus ad stabilem pugnam*; 41. 20. 11. *insuetorum ad tale spectaculum*; 6. 18. 4. *animo ad contumeliam inexperto*; Sall. *fragm.* 3. 1. 1. *proiectus ad bellum* und Cic. *fam.* 6. 4. 3. *ad omnes casus subitorum periculorum magis obiecti sumus*. cf. Nachtr.

Invidere. Allgayer verbessert den Artikel von Krebs, giebt als klassisch an: *alicuius virtuti invidere* und fährt dann fort: »weniger zu beachten ist trotz Quintilians Versicherung *invidere alicui aliquid*; es kommt weder bei Caesar noch bei Livius vor und ist auch bei Cicero, seit *tusc.* 3. 2. 3. statt *invidisse* nunmehr *vim vidisse* gelesen wird, nicht mehr zu finden; *invidere alicui aliqua re* findet sich zuerst bei Liv. 2.

40. 11; dann sehr häufig bei Plin. d. Jüng. und zuweilen bei Tacitus, also gut. S. Zumpt §. 413«. — Quintilian sagt inst. orat. 9. 3. 1. itaque si antiquum sermonem nostro comparemus, paene iam, quicquid loquimur, figura est: ut, hac re invidere, non, ut omnes veteres, et Cicero praecipue, hanc rem: und konnte sich dafür, wenn wir nach den vorhandenen Schriften Cicero's urtheilen, auf Cic. tusc. 3. 2. 3. berufen, wo Orelli (ed. 1.) nach den Hss. las: a naturaque desciscimus, ut nobis (optime) naturam invidisse videantur, qui nihil melius homini . . . populari gloria iudicaverunt; aber auch schon mannigfache Conjecturen anführte, unter andern die von Bentley: optimam magistram (naturam), der Zumpt (Gramm. 1844.) folgt. Madvig (de fin. 1839.), der zugleich aus cod. Erl. die Lesart: naturarum anführt, verbesserte in der Anm. zu Cic. de fin. 3. 19. 62. p. 457: optime naturae vim vidisse videantur und erlangte die Zustimmung von Baier (ed. O. 2.), nach dem sich Sorof und Tregder richteten. Keil (quaest. Tull. p. XXI. Progr. Ritteracadem. Liegnitz 1839.) schlug vor: »ut nobis optime naturam ii vidisse videantur — qui iudicaverunt« im Sinne von naturam intueri et perspicere; ihm folgten Kühner (ed. 1853.) und Tischer (ed. 1858.). Für unsern Zweck geht, abgesehen davon, dass wir Madvig's Conjectur für richtig halten, nur so viel hervor, dass man auf eine Stelle, die in ihrer handschriftlichen Fassung sinnlos ist, keine grammatische Regel gründen darf. Trotzdem hat sie sich in den Grammatiken erhalten; Kritz (1848.) führt alicui aliquid noch als gewöhnlich an, obwohl er auch alicuius alicui rei erwähnt (p. 354. Anm. 5.), Zumpt sagt: gewöhnlich nur mit einem Dativ, entweder der Person oder der Sache, zuweilen neben dem Dativ der Person noch ein Accus. der Sache, wofür er obige Stelle aus Cic. und eine aus Horaz anführt; den Gen. der Person vergisst er ganz zu erwähnen; Madvig §. 244. selbst drückt sich (1857.) vorsichtiger aus: »invideo alicui aliquam rem, wovon res invidenda, aber häufiger aliqua re«, und §. 261. Anm. 1. »seltener heisst es mit einem Accus. invidere alicui laudem, aber oft invidere laudi alicuius«. Als gewöhnlich stellt er invidere alicui aliqua re (laude sua) mit interdico alicui aliqua re zusammen. Schultz sagt: »daher auch wie im Deutschen invidere alicui aliquid = es ihm missgönnen, doch öfters anders gefasst: invidere laudi alicuius. Ellendt-Seyffert (§. 165. Anm.) ist entschieden gegen invideo tibi laudem tuam, invideo amico fortunam, und gestattet nur: invideo laudi tuae, fortunae amici, und ebenso Englmann §. 186., der nur invidere fortunae alicuius anführt und Cic. phil. 10. 1. alterius virtuti invidere citirt; für jenes liess sich Cic. fam. 17. 2. invidisse dignitati tuae anführen; Sall. Cat. 58. 21. quodsi virtuti vestrae fortuna inviderit; Cic. phil. 6.

4. 9. non invidet huic meae gloriae; Sall. Jug. 85. 18. invideat honori meo. Dazu kommt, dass Madvig (Emendat. Livian. 1860. p. 60. n. 1.) für die Lesart bei Quintilian angiebt: Quintilianum codices et optimi (Ambr. Turic.) et mediocres ostendunt non hanc rem, sed huic rei scripsisse«. Neuerdings nimmt Wichert (Memorirstoff aus Nepos u. Caesar 1868.) die Construction *invidere alicui aliquid* wieder auf und sucht sie mit Nep. Thrasymb. 4. 2. zu belegen; da steht aber nur der Accus. des Pronom., wenn es heisst: *nolite, oro vos, inquit, id mihi dare quod multi invideant, plures etiam concupiscant*, so dass sich darauf keine Regel gründen lässt. Das scheint aber auch Nipperdey (index. schol. hib. Jena 1868/69.) p. 15. nicht zu beachten, der zunächst gegen Madvig, welcher (em. Liv.) behauptet hatte, dass *invidere alicui aliquid apud neminem omnino bonae aetatis scriptorem prosae orationis reperiri*, den Vorwurf richtet, dass er die Stelle aus Nepos übersehen habe, und sodann diese Stelle, weil jene Construction ausser bei Dichtern, von denen er Attius, Virgil, Horaz, Ovid, Silius, Valerius Flaccus anführt, nur bei drei Schriftstellern des silbernen Zeitalters an je einer Stelle, wie Val. Max. 4. 3. ext. 1; Curt. 9. 4. 21; Plin. n. h. 15. 2. 8., vorkomme, durch Conjectur zu heilen versucht, indem er *cum* nach *quod* einschreibt, *invideant* als absolut gesetzt auffasst und somit liest: *nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod cum multi invideant, plures etiam concupiscant*. Denn mag die Einschreibung von *cum* richtig sein oder nicht, der Construction wegen war sie nicht nöthig. Sagt doch auch Cicero analog mit Neutr. pron. interrog. ep. fam. 9. 16. 5. *quid mihi nunc invideri potest?* und in abhäng. Frage pro Mur. 40. 88. *quid invidendum Murenæ sit, non video*. Nur so viel lässt sich behaupten, dass diese Construction in der classischen Zeit dichterisch ist, — und das hätte Allgayer hervorheben können —; sie findet sich ausser bei Horaz, den schon Zumpt anführt, Serm. 1. 6. 50. (coll. lex. Koch) auch bei Virgil, Georg. 1. 503. *iam pridem nobis caeli te regia, Caesar, invidet; Aen. 11. 42. te . . . invidit fortuna mihi*; andere Stellen siehe bei Nipperdey. Scheller hat sie nicht erwähnt. Horaz hat aber auch *de arte poet.* 55. *invideor*. Cicero selbst spricht über die Construction von *invidere disp. tusc. 3. 9. 20.* beim Verse: *quisnam florem liberum invidit meum?* und sagt: *male latine videtur, sed praeclare Accius: ut enim videre, sic invidere florem rectius quam flori. Nos consuetudine prohibemur, poeta ius suum tenuit et dixit audacius*. Klotz ist der einzige, der *tusc. 3. 2. 3.* die Lesart *naturam nobis invidisse* vertheidigt; er neigt aber in den Add. zu *ii vidisse*. Klotz-Hudemann kehrt im *Lexicon* zu *naturam nobis* zurück und führt zugleich aus Liv. 2. 40. 11. als Belag für diese Construction an: *laudes mulieribus*.

Schon Zumpt citirt diese Stellen, aber mit den Worten: *non inviderunt laude sua mulieribus viri Romani*, und so lesen Weissenborn (ed. Teubner 1853), der keine Variante angiebt, während Crusius (1836) noch *laudes suas* hat. Dies nahm wieder Hertz auf, obwohl es gegen seine guten Hss. war, *ex deterioribus codicibus* als aus der Verdoppelung des Buchstaben *s*, schlug dann aber vor *laudem suam* zu schreiben. Alle Hss., sagt Madvig em. Liv. p. 60., *quorum ulla est auctoritas*, und selbst einige deteriores haben *laude sua*. Weissenborn beruft sich in der ed. Weidm. 1861, nachdem er *invidere* mit den Verben des Beraubens verglichen, auf Cic. de or. 2. 52. 209., ohne die Worte anzuführen. Es kommt aber nun in cp. 51. u. 52. von §. 207. an *invidere* zwar fünfmal vor, aber viermal blos mit dem Dativ und einmal *invidetur enim commodis hominum ipsorum*, — eine Stelle, die schon Vavassor im Antibarb. 1682 (ed. Kapp. 1721. p. 517. s. v. *debemur*) citirt, — so dass sich hiermit nichts beweisen lässt. Klotz-Hudemann führen *invidere alicui aliqua re* ausser aus Quintil. 9. 3. (die obige Stelle) nur aus Plin. und aus Liv. 5. 27. 12. an, aber bei Liv. steht nur: *victoria, cui nec deus nec homo quisquam invideat, victi*. So scheint es, zumal auch Madvig bei Erwähnung dieser Construction in der Grammatik die Klammern *laude sua* hinzufügt, als sei nur Livius und nur an dieser Stelle, nicht Cicero und Caesar Gewährsmann für diese Construction. cf. Nachtr. Quintilian fand *invidere alicui aliqua re* üblich im Munde seiner Zeitgenossen. Allgayer sagt, sie sei sehr häufig bei Plin. iun. und zuweilen bei Tacitus«, verweist dabei auf Zumpt §. 413., der sich derselben Worte bedient, Plin. ep. 2. 10. anführt *quousque et tibi et nobis invidetis, tibi maxima laude, nobis voluptate?* wo Thomasius (ed. 1686) noch las: *quouscumque et tibi et nobis invidetis? tibi maximam laudem, nobis voluptatem*, und zwei Stellen aus Tacitus, wo es heisst Ann. 1. 22. *ne hostes quidem sepultura invident*, der Casus der Person aber ausgelassen ist (Zumpt ergänzt *occisis*) und Germ. 33. *nam ne spectaculo quidem proelii invidere*, wo Zumpt *nobis* ergänzt, ebenso Kritz, der zur Erklärung auf jene Stelle aus Quintil. 9. 3. 1. verweist. Endlich könnte man noch aus Cic. Lael. 16. 59. *rursum autem recte factis commodisque amicorum necesse erit angi dolere invidere* auf *alicuius aliqua re* schliessen, aber da kann man mit Seyffert Comm. p. 376. sagen, dass die von *angi dolere* verlangten *abl.* durch ihre Form die Freiheit der doppelten Auffassung als *abl.* und Dativ vermitteln, oder noch mehr mit Lahmeyer *recte factis* als *abl. causs.* und die Verben als absolut gesetzt auffassen. Draeger (Synt. u. Stil. Tac. §. 64.) fügt bei Tacit. ann. 15. 63. *exemplo* hinzu und fasst die *Abl.* auch als *abl. causs.* auf, und deshalb doch wohl auch

invidere als absolut gesetzt; in der ed. annal. (1868. Teubner) meint er, Livius habe diese Construction bereits vorbereitet, häufiger sei sie bei Plin. iun.; Cicero habe nur den Dativ der Person oder Sache. Scheller citirt noch Lucan. 7. 798. *invidet igne rogi miseris*. Im absoluten Sinne ohne Casus der Person steht es z. B. Cic. or. 38. 131. *sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex, mitigetur, invideat, faveat, condemnet, admiretur u. s. w.* und würde es auch Cic. pro Sest. 20. 46. stehen: *cum . . . alii inviderent, alii obstare sibi me arbitrarentur* (so liest auch Halm ed. Weidm. 1868). Probst (Jahn, Jahrb. 1868. p. 352.) will *invidere* lesen und dazu wie bei *obstare* construiren *sibi me*. Absolut auch tusc. 4. 7. 16; 4. 31. 66.

Is. Allgayer sagt noch mit Krebs' Worten: »In Redensarten wie: »unter, von, aus ihnen« oder »und unter ihnen« als Zusatz zu etwas Allgemeinem, sagt man selten (*et*) *inter eos*, (*et*) *in iis*, (*et*) *ex iis*, sondern fast nur relativ, *inter quos*, *in quibus*, *ex quibus*, z. B. Cicero *multos habuit amicos, in quibus* (und unter ihnen) *Atticum, Sulpicium, Torquatum*.« — Heumann (bair. Blätt. p. 88.) führt dagegen viele Stellen an, in denen *et in his*, *atque in his*, *in his*, *in his etiam*, *ex his* gesagt wird, und andere, in denen *in eis*, *in iis*, *et in eis*, *et in iis*, *atque in iis* und *cum iis* vorkommt, (man könnte hinzufügen *ex iis*, da Cic. phil. 1. 3. 8. jetzt *ex iis* statt *ex his* gelesen wird, coll. Halm var. lect.) und meint, Krebs habe wohl zu streng geurtheilt. Darin hat er nun zwar Recht, aber er musste erstens untersuchen, ob auch *inter eos* sich fände, sodann fragen, wie man »unter ihnen« übersetzt, wenn dabei ein besonderes Verbum finit. steht, wohl in allen von ihm beigebrachten Beispielen wird man: *in his*, im Deutschen durch: »unter andern« geben können, wenn man auch mit Kraner-Dittenberger zu Hirt. b. g. 8. 45. 2. *atque in his* (Heumann noch mit Skaliger-Herzog: *atque in iis*) *Surum Aeduum* gegen Doberenz festhalten muss, dass auch hier mit *in his* immer Einzelne aus derselben Gattung namhaft gemacht werden, wie 1. 16. 5. *convocatis eorum principibus*, *in his Divitiaco et Lisco*; 2. 25. 1. *omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis*, *in his primipilo P. Sextio Baculo*, und dies selbst in der etwas weiteren Anwendung, welche b. civ. 3. 19. 6. *quae ille obtectus armis militum vitavit: vulnerantur tamen complures*, *in his Cornelius Balbus, M. Plotius, L. Tiburtius centuriones militesque nonnulli* stattfindet, wo man nach dem Wort *ille*, das sich auf Vatinus bezieht, zu *complures* entweder *centuriones* ergänzt oder wohl passender den allgemeinen Begriff: »einige der anwesenden Soldaten« hineinlegt, dabei aber doch eben die Gattung gewahrt wird. Stellen bei Caesar, die Heumann nicht erwähnt, sind b. g. 4. 12. *interficiuntur quatuor et septuaginta, in his vir fortissi-*

mus Piso; b. c. 1. 46, nostri . . circiter septuaginta ceciderunt; in his Q. Fulginius. Doch ist nicht zu leugnen, dass es auch Stellen giebt, in denen in his nicht die Bedeutung »unter andern« —, sondern nur »unter diesen« hat, wie Caes. b. c. 3. 4. 5. ducenti (equites) ex Syria . . missi erant, in his plerique hippotoxotae. Von ihnen allen ist aber zu bemerken, dass sie unter der Rection eines und desselben Verbum stehen, mag dies nun vorgestellt, wie in den obigen Beispielen, oder nachgesetzt sein, wie Cic. Verr. 2. 26. 102. omnes istius amici, in his etiam pater eius hoc defendebat licere fieri; de lege agr. 2. 8. 22. quos volet atque in iis se ipsum renuntiabit. Ferner wird die Uebersetzung »unter andern« den Begriff in his decken, wenn der Satz, in welchem in his steht, sein besonderes Verb. finit. hat, dieses aber dem zu der Gattung gesetzten adäquat ist, wie Caes. b. civ. 1. 15. 5. contrahit cohortes ex delectibus Pompeius: in his Camerino fugientem Lucilium Hirrum cum sex cohortibus, quas ibi in praesidio habuerat, excipit, (zieht sie zusammen: unter andern nimmt er auf); b. g. 5. 53. neque ullum fere totius hiemis tempus sine sollicitudine Caesaris intercessit, quin aliquem de consiliis ac motu Gallorum nuntium acciperet. In his ab L. Roscio, quem legioni XIII praefecerat, certior factus est = »unter andern wurde er benachrichtigt«; und b. c. 3. 45. 2. crebraque ob eam caussam proelia fiebant: in his (sc. proeliis) cum legio Caesaris nona praesidium quoddam occupavisset — »unter diesen war auch das folgende, d. i. unter andern« (so Kraner-Hoffmann — »unter andern Fällen« Baumstark.) Es tritt aber ein anderer Fall ein, wenn in his mit dem Verbum esse verbunden oder der Ausdruck »unter ihnen sein« übersetzt werden soll. Hier findet sich in quibus, Caes. b. c. 3. 7. 2. cum Caesar omnino XII naves longas praesidio duxisset, in quibus erant constratae quattuor, wofür es mit in his heissen würde: in his constratas quattuor, da, wenn man zu in his esse setzt, also in his erant constratae quattuor schreibt, nothwendig ein neuer Satz begonnen werden müsste, wie b. g. 1. 53. In his fuit Ariovistus; Liv. 2. 33. 2. hi tres collegas sibi creaverunt, in iis Sicinium fuisse seditionis auctorem; de duobus, qui fuerint, minus convenit. So hat Caesar auch b. c. 2. 3. 1. navium sedecim, in quibus paucae erant aetatae; Sall. Catil. 18. 1. coniuravere pauci contra rempublicam, in quibus Catilina fuit; Jug. 25. 4. in quis fuit M. Scaurus; 28. 4. in quis fuit Scaurus, u. fragm. hist. 4. 49. (ed. Kritz) in quis notissimus quisque aut malo dependens verberabatur, und Catil. 39. 5. complures, qui . . profecti sunt. In iis erat A. Fulvius, senatoris filius, quem, eine Stelle, die hinsichtlich der Periodenbildung bei Sallust insofern Beachtung verdient, als Sallust sich sonst nicht scheut, drei Relativsätze aneinander

zu reihen, wie in dem ganz ähnlich gebauten Satze, Jug. 28. 4. quorum . . in quis fuit . . cuius. Denn dass er die Form quis im Catil. nicht anwendet, um in quis zu schreiben, kommt nicht in Betracht, da er ja in quibus hätte setzen können. Woelfflin meint, Sallust habe die Form quis im Cat. überhaupt nur zweimal; wir finden sie nur ep. 58. 16. arma, quis corpus tegitur, wo sie Kritz (ed. 1828. u. 1856.), Fabri und Jacobs, obwohl beinahe alle codd. quibus bieten, in den Text aufgenommen haben, Dietsch aber (ed. 1864.) quibus liest. Jacobs fügt hinzu: »Diese Form für Ablativus oder Dativus findet sich von hier an öfter«, giebt aber keine Stelle weiter an. In der coni. Catil. sucht man vergebens. — Noch mit Bewahrung der grammatischen Structur hinsichtlich des Verbum, aber wegen der eigenthümlichen Anwendung von in his steht für sich allein die Stelle im b. Afr. 1. 5. interim in dies et naves longae adaugeri, et onerariae complures eodem concurrere, et legiones tironum convenire, in his veterana legio quinta, equitum ad duo milia, da in his, was sich doch schwerlich auf die Schiffe, noch weniger auf legiones tironum beziehen lässt, nur im Sinne von: mit ihnen = cum iis aufgefasst werden kann. (Baumstark: »überdies auch.«) Ueber Hirt. b. g. 8. 45. 2. atque in his Surum Aeduum, die man wohl zur Vergleichung herangezogen hat, sprachen wir schon p. 85, Wieder weiter geht Auct. b. Hisp., indem er in quis ohne esse, ganz wie sonst in his gebraucht wird, anwendet, z. B. bei Anführung eines Namens ep. 23. complures sunt vulneribus affecti, in quis etiam Clodius Aquitius, und Tacitus, Agr. 37. ex. nostrorum trecenti sexaginta cecidere, in quis Aulus Atticus. — Was die Form quis betrifft, so hat sie Sallust als Dativ und als Abl. in allen drei Generibus, als Dativ Jug. 80. 5. caeci avaritia, quis omnia . . vendere mos erat; 111. 2. quis et Jugurtha carus et Romani invisus erant; als Abl. Neutr. Jug. 85. 37. Haec atque talia maiores vestri faciundo seque remque publicam celebrare. Quis (sc. maiorum egregiis factis n. Kritz.) nobilitas freta; als femin. Jug. 70. 5. literas misit, in quis . . accusare; mit Subst. verbunden Jug. 80. 3. Bocchi proximos . . ad studium sui perducit, quis adiutoribus regem aggressus impellit; 96. 3. quis rebus; Jug. 105. 1. quis rebus cognitis (Fabri zu Jug. 82. 2. möchte in der Verbindung quis rebus überall quibus herstellen); mit andern Praepos. ausser in z. B. mit pro, hist. fragm. 3. 1. 6. pro quis, o grati patres, egestatem et famem redditis. Dass quis als Dativ bei Justin 11. 1. 7. sich findet, darüber Fischer de elocut. J. p. 32. Ueber das Vorkommen der Form bei Livius cfr. Fabri zu 22. 13. 4. bei Tacitus spricht Woelfflin (Philolog. Jahrb. 25. Bd. 1866. p. 105.): »am frühesten erscheint sie (die Form quis statt quibus, welche auch bei Sallust im Catilina nur zweimal, im Jugurtha sehr

oft vorkommt), in der Verbindung in quis bei Anführung eines Namens, Agr. 37. Hist. 1. 88; 3. 77; 4. 71; 5. 19; 91; wogegen in den Annalen in quis bereits in beliebigen Relativsätzen gebraucht wird, a quis schon hist. 4. 25; ex quis manchmal ver Eigennamen synonym mit in quis, kommt erst in den Annalen vor, 1. 8. 77; 3. 35. 74; 4. 16. 32; 5. 6; 6. 2; 14. 11. 38; 12. 14. 56; 14. 5. 42; während dial. 18. 25. 26. Agr. 15. Germ. 43. bis. hist. 1. 22. 52. 61; 2. 14. 32; 3. 10; 4. 33; 5. 9. nur e oder ex quibus sich findet, e quis wohl wegen der Verwechslung mit equis nicht gebraucht wird u. s. f.« Danach scheint es, als wenn Tacitus, mit der ungewöhnlichen Construction in seinem Stil beginnend, nachher zur regelrechten Schreibweise zurückgekehrt wäre. — Wir vermissen oben die Hindeutung auf inter eos, bei Krebs-Allgayer ein Beispiel für inter quos. Weissenborn bemerkt zu Liv. 6. 20. 8., dass nach inter quos die Construction des Hauptverbum nicht unterbrochen wird und verweist auf 23. 33. 1. Periochae 77. 80; in allen diesen Stellen ist es, wie in his bei Caesar, gebraucht. Jedoch ist nicht zu übersehen, dass Livius es auch mit Verb. finit. verbunden hat, 23. 1. 9. aliquot tamen eo proelio nobiles capti caesique sunt, inter quos et Hegeas, praefectus equitum, intemperantius cedentes secutus, cecidit, wo vielleicht wegen der vorhegehenden beiden Verba capti caesique sunt das hierher bezügliche cecidit wiederholt wurde. cfr. Wssb. ed. 1861. Drittens wandte es Livius auf Sachen an und schrieb z. B. 6. 14. 11. ad hoc domi contionantis in modum sermones pleni criminum in patres; inter quos cum omisso discrimine vera an vana iaceret, then-sauros Gallici auri occultari a patribus iecit, wo Weissenborn erklärt: »zu diesen gehörte, als etwas Gleichartiges, unter andern«, und citirt 7. 25. 10. inter cetera, 22. 57. 6. inter quae. Warum nun inter eos nicht mit demselben Rechte für in iis angewendet werden sollte, ist schwer zu sehen. Wir finden es im Gebrauch, wenn es mit dem Verbum numerare verbunden ist, wie Liv. 22. 49. 15. caesi dicuntur, in his ambo consulum quaestores . . . praetorūque et aedilicū-inter eos Cn. Servilium Geminum et M. Minucium numerant, der einzigen Stelle von denen, die Allgayer für die Construction von numerare inter aus der classischen Periode anführt, an welcher bei inter der Accus. eines Pronomen steht. Das Verbum numerare führt uns zur Betrachtung des Falles, in welchem »unter ihnen« durch eine Umschreibung mit numerus ausgedrückt wird. Hier lehren Kraner-Dittenberger zu Caes. b. g. 3. 27. 1. quo in numero fuerunt in der Anm.: »so immer in eo numero = in eorum (der vorhergenannten) numero«, und Doberenz sagt vorsichtiger zu 3. 7. 4. quo in numero erat in der Anm.; quo in numero ist das Regelmässige für quorum und eorum« (wohl

etwas zu kurz gefasst, da er doch in eo numero mit pron. demonstr. nach Anm. zu 1. 9. ex ea civitate gelten lässt). Auch Seyffert lehrt Comm. Lael. p. 17: vorzüglich sind in dieser Hinsicht als stehend zu merken: in eo f. eorum numero esse, »zu einer Zahl gehören«. Was zunächst die Stellung des Verbi esse betrifft, so ist dieselbe nicht an einen bestimmten Platz geknüpft; das ergibt sich aus der Vergleichung von Caes. b. g. 7. 75. 4. quo sunt in numero Curiosolites, mit b. g. 3. 7. 2. quo in numero erat P. Terrasidius; Nep. Att. 1. 4. quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero, und Cic. ad fam. 13. 23. 1. quo in numero ego sum; daneben erscheint auch die Form in quo numero, z. B. b. Afr. 85. in quo numero fuit Tullius Rufus. Mit dem demonstr. Pron. cfr. Caes. b. civ. 3. 53. 2. in eo fuit numero Valerius; Cic. pro Sulla 13. 39. qui negare noluit esse in eo numero Sullam. Sodann ist hinsichtlich des Pronom. hervorzuheben, dass es auch im Genetiv stehen kann, wenigstens wenn ein Relativsatz folgt, dessen Relativ-Pron. sich auf das dem. pron. zurückbezieht, wie Cic. in Vatin. 17. 41. in illorum enim numero mavult Titus Annius esse, qui a te vituperantur, obwohl hier in illo numero auch ein grammatisch richtiger Ausdruck wäre, da Cic. pro Arch. 12. 31. sagt: ex eo numero, qui semper apud omnes sancti sunt habiti. Ferner aber kann zu in eo numero noch ein Genetivus epexeget. treten, wie Liv. 29. 6. 4. in eo captivorum numero (unter dieser Zahl, nämlich der der Gefangenen) fabri quidam fuere; 33. 24. 7. in eo numero legatorum (anders Caes. b. g. 7. 39. 1. in equitum numero convenerant); Weissenborn verweist zu Liv. 29. 6. 4. und zu 32. 26. 6. auf 33. 24. 9., wo in eorum numero stehen soll; er liest dort aber selbst (ed. 67.) in eo numero; an den andern Stellen steht der Accus. und keine Präposition, wie 32. 26. 6. eorum numerum, 25. 1. 8. quorum numerum. Fehlt hingegen beim Ablativ numero das Pronom., so lässt Livius auch die Präposition weg und sagt numero aliquorum esse, wie 4. 4. 12. ut civium numero simus; 25. 22. 12. hostium futuros numero; 4. 56. 11. hominum numero essent und numero habere, wie 30. 42. 9. hostium numero habere; 22. 59. 14. qui [vos] hostium numero captivos habuit, und andere Beispiele bei Fabri-Heerwagen zu lib. 22. 59. Man kann aber dafür auch Cicero anführen phil. XIII. 5. 11. ego etiam eos dico, qui hostium numero non sunt. Pompeianas possessiones quanti emerint, filio reddituros. Natürlich scheiden wir davon aliquo numero esse = mitgezählt werden, wie Caes. b. g. 6. 13. 1. qui aliquo sunt numero atque honore, und den Fall. in dem numero = loco ist, wie Liv. 7. 30. 19. parentium, deorum immortalium numero nobis eritis. Drittens ist auf die Anwendung des pronom. hic aufmerksam zu

machen, wie *Caes. b. c. 3. 103. 5. in hoc erant numero complures Pompei milites.* Weissenborn citirte zu *Liv. 29. 6. 4. aus lib. 24. 47. 13. decem ex eo numero*, wo wegen des partitiven Verhältnisses die präpos. *ex* angewandt wird, im Uebrigen aber, wie bei *in eo numero*, der *Abl. eo* für *Genit. eorum* steht, analog dem Deutschen: »zehn von dieser Zahl« Ebenso *Cic. pro Font. 7. 16. (6.) quis est ex eo numero, qui vobis auctor placeat?* Es fragt sich, wie es hier mit den Ausdrücken: *ex eorum numero, quorum ex numero* und *ex hoc numero* steht. Was *ex eorum numero* betrifft, so las man früher *Cic. phil. XII. 6. 14. tamen eorum ora sermonesque qui in urbe ex eorum numero relictis sunt, ferre non possumus*, aber schon *Stubelius* und dann *Halm's* sämtliche Hss. haben *ex eo numero*. Hingegen findet sich *quarum ex numero* bei *Cic. pro Mur. 33. 69. si omnes societates venerunt, quarum ex numero multi hic sedent iudices*, und *ex hoc numero* pro *Arch. 7. 16. ex hoc esse hunc numero, quem patres nostri videntur, divinum hominem Africanum; Cic. Lael. §. 38. ex hoc numero nobis exempla sumenda sunt, coll. Caes. b. c. 2. 7. 2. itaque ex eo numero navium nulla desiderata est. Sallust sagt auch in eo numero, Jug. 40. 4. Scaurus . . cum ex Mamili rogatione tres quaesitores rogarentur, effecit, ut ipse in eo numero crearetur; viel häufiger jedoch ex eo numero, Catil. 42. 3. ex eo numero compluris . . in vincula coniecerat (coll. n. Dietsch zu ep. 8. 5.); Jug. 35. 6. unus ex eo numero; 18. 4. ex eo numero Medi . . locos occupavere; 38. 6. sed ex eo numero, quos . . diximus, cohors una . . transiere; auch Catil. 32. 3. C. Manlius ex suo numero (= ex suorum n.) legatos . . mittit. In allen diesen Fällen deutet *ex eo numero* ein partitives Verhältniss an. Und dies schwindet auch nicht, wenn man die Redensart: *nancisci, reperire aliquem ex aliquo numero* = »unter einer Zahl Jemand finden«, betrachtet, wie bei *Caes. b. c. 3. 108. 2. adiutores quosdam consilii sui nactus ex regis amicis*, und *Sall. Jug. 41. 10. ubi primum ex nobilitate reperti sunt, qui.* Es fragt sich aber, ob man deshalb bei *Caes. b. c. 3. 59. 1. erant apud Caesarem ex equitum numero Allobroges duo fratres, Raucillus et Egus*, mit *Kraner-Hoffmann* nur auf *b. g. 7. 39. 1. in equitum numero convenerant nominatim ab eo evocati* verweisen darf, um esse *ex aliquo numero* zu erklären, denn esse deutet weder an, dass etwas gefunden, noch dass es herausgenommen oder ausgewählt sei, und deshalb ist eben *ex* hinzugesetzt. Nun steht aber bei *Cic. Lael. 18. 64. qui igitur utraque in re gravem, constantem, stabilem se in amicitia praestiterit, hunc ex maxime raro genere hominum iudicare debemus et paene divino*, und *Seyffert Comm. p. 401.* erklärt: man sagt nämlich esse in oder esse *ex aliquo genere, numero u. s. w.* zu einer Classe*

gehören. Wörtlich ist also hier zu übersetzen: den müssen wir für einen halten, welcher zu einer höchst seltenen Art von Menschen gehört«. Er verweist auf 5. 18. p. 101. 102., spricht aber dort nur von in genere aliquo esse; ausserdem führt er als Lesart der besten Hss. in maxime raro genere an, was wahrscheinlich nur ein Druckfehler ist; Halm wenigstens führt in gar nicht als Lesart an, sondern et, das mit ex in den Hss. verwechselt wird. Vor allen aber ist doch zu beachten, dass iudicare ex aliqua re heisst: nach etwas beurtheilen, und somit wörtlich übersetzt wird: den müssen wir nach einer seltenen Classe von Menschen beurtheilen. Sollte das nicht zunächst so viel heissen: »den müssen wir beurtheilen, als stammte er aus einer seltenen Classe«, oder: »als sei er einer von denen, die unter sich eine seltene Classe bilden«. Dann tritt auch das partitive Verhältniss mehr hervor, wie in jenen Stellen pro Archia 7. 16., u. 12. 31., und es bleibt ein Unterschied zwischen ex und in numero, sofern letzteres die Zugehörigkeit ausdrückt. In allen drei Stellen aber hat numero noch einen Zusatz, eo hoc oder raro; an unsrer Stelle hat es keinen, denn equitum numero ist doch wie ein Wort: »Reiterabtheilung«. Man hat deshalb auch verschiedene Wege, es zu erklären, eingeschlagen. Hoffmann sagt in der Anm. zu 3. 59., dass alle Hss. ex weglassen und im App. crit.: »ex equitum numero mit cod. Havn.; Kraner cum equitum numero, Nipperdey equitum numero«. Nipperdey selbst führt an: »equitum numero a. b. c. ex u.« Doberenz liest auch equitum numero, Skaliger, Herzog und Held hatten ex numero. Der blosser Ablativ equitum numero esse, den wir bei Cicero und Livius antrafen, ist auch nicht gegen Caesar's Sprachgebrauch; er sagt b. civ. 3. 109. ut dato nomine militum essent numero. Danach würde man erant apud C. equitum numero Allobroges übersetzen müssen: »Es gehörten bei Caesar zu den Reitern«. Aber da weiss man erstens nicht, wessen noch welchen Landes Reiter gemeint sein sollen, sodann bleibt der Ausdruck apud Caesarem auffallend; denn so einfach, wie B. übersetzt: »unter Caesars Reiterei waren zwei Brüder« ist es doch nicht; auch fragt man, abgesehen von der Conjectur cum statt ex, die ihrem Sinne nach einfach ist, wie kommt ex in den Text? Deshalb versuchen wir equitum numero als Abl. der militärischen Begleitung zu fassen, so dass es hiesse: »es waren bei Caesar mit einer Abtheilung von Reitern zwei Jünglinge«; denn Caesar wendet diesen Ablativ an, sowohl mit hinzugefügtem Adjectiv, wie b. c. 3. 61. magno comitatu et multis iumentis venerant, als ohne Adjectiv, wie 3. 96. comitatu equitum triginta ad mare pervenit. Nun aber ist der Ausdruck: »mit

einer Abtheilung«, gar zu unbestimmt, wir möchten deshalb an *ex* anknüpfen und dafür *exiguo* zu lesen vorschlagen, dessen letzter Bestandtheil *iguo* vor *equi-tum* leicht wegfallen konnte. Das ist auch der Erzählung entsprechend, denn sie müssen b. c. 3. 60. *ex*. viele Pferde zusammenkaufen, um bei ihrem Uebergang zu Pompejus mit angemessener Begleitung erscheinen zu können. Bei den Pferden aber blieben die Knechte, und so wurden ihre *pauci clientes*, *quos sui consilii participes habebant*, zu einem *magnus comitatus*.

Jam. Schon bei »noch« sahen wir, dass Naegelsbach *Stil.* p. 230. die Ellipse von: »schon« als mehr vereinzelt ansieht (*Pr. Hlbrst.* p. 1.); er führt auch nur ein Beispiel an, in welchem es bei *tum* = »schon damals« mit Nachdruck ausgelassen ist, *Cic. de or.* 1. 55. 234. *nam quod ius civile, Crasse, tam vehementer amplexus es, video quid egeris: tum cum dicebas (schon damals) videbam*, und fügt hinzu: »Non videbam ist eine schlechte, auch von Ellendt verworfene Lesart.« Piderit (*ed.* 1. 1859.) bezieht sich bei dieser Stelle auf Naegelsbach, übersetzt: »schon vorhin.« (*ed.* 3. lässt er das *Citat* von Naeg. weg.) Orelli-Baiter haben sich auch für *tum* entschieden, obwohl sie anführen, dass die Stelle viel Verdacht erregt hat. Es früge sich also, ob man nicht durch andere Stellen Naegelsbach's Behauptung erweisen könnte. *Berger Stilist.* §. 88. c. bringt zwei Beispiele für die Auslassung von »schon«, einmal: *alterum annum circumvallatos inclusosque nos fame macerant* (*Liv.* 26. 3. 8. = »schon in's zweite Jahr eingeschlossen«) und sodann: *iisne qui mortui sunt, an iis quibus moriendum est*, *Cic. tusc.* 1. 5. 9. (= »die schon gestorben sind — die noch sterben müssen.«) Die Frage aber, ob in diesen Fällen die Auslassung nothwendig ist, wirft er nicht auf. Seyffert (*Uebungsbuch* 26. 20.) macht darauf aufmerksam, dass in Sätzen, wie: »sie sagten, dass er schon seine Strafe erhalten solle«, das Wort »schon« nicht übersetzt, aber der in ihm liegende Sinn durch die Voranstellung des Verbums ausgedrückt werde. Georges geht etwas genauer auf die Sache ein und sagt, dass »schon« im Deutschen oft pleonastisch stehe, namentlich bei lange, oft, viele und dergleichen Wörtern, und dann im Lateinischen unübersetzt bleibe, ebenso wie oft das »schon« der Einschränkung und des Gegensatzes z. B. *sensus diligendi natura gignitur* = »das Gefühl der Liebe äussert sich schon von Natur.« Sehen wir uns genauer um. In drei dieser Beispiele steht das Wort, bei dem »schon« ergänzt wird, *tum alterum* oder das Verbum, im Anfang des Satzes und führt uns auf die allgemeine Regel, dass die im Deutschen nothwendige Ergänzung von »schon« oft nur durch Voranstellung des Wortes, zu dem es gehört, angedeutet wird; zwei aber, *tum alterum*, gehören Zeitbestimmungen an: im letzten

bei Georges, das möglicher Weise aus Cic. Lael. 9. 32, ipsi autem intelligamus, natura gigni sensum diligendi, entnommen ist und an die Sitte erinnert, wonach man der grammatischen Deutlichkeit halber Citate aus Schriftstellern, die zum Belag einer Regel dienen sollen, nicht wörtlich giebt, würde natura gleichfalls voranstehen, oder man müsste zusehen, ob der Gegensatz eine andere Stellung erlaubte. Zunächst finden wir bestätigt, dass die Nichtübersetzung von »schon« einen Einfluss auf die Wortstellung hat. So heisst es bei Caes. b. civ. 3. 15. et profectum aliquid Vibullii mandatis existimabatur = »dass schon etwas erreicht sei.« (Baumstark: sie könnten einigen Erfolg gehabt haben); b. civ. 2. 12. 3. captam suam urbem videre = »sie sähen ihre Stadt schon erobern.« (Kraner: so gut wie erobern. Baumstark nur: sie sähen, ihre Stadt sei eingenommen). In beiden Beispielen steht das Verbum voran. Derselbe Fall kann bei jedem andern Worte eintreten, wie bei dem Adjectiv, Cic. Cat. 1. 8. 19. cum a me quoque id responsum tulisses, me nullo modo posse isdem parietibus tuto esse tecum, qui magno in periculo essem (= »der ich schon in grosser Gefahr bin«), quod isdem moenibus contineremur; oder beim Zahlwort, Hirt. b. Alex. 74. sive etiam fiducia veterani exercitus sui, quem vicies et bis in acie conflixisse et vicisse legati eius gloriabantur = »er habe sich schon zwei und zwanzig Mal geschlagen.« Auch Sall. Jug. 25. 5. gehört hierher: ii quod res in invidia erat, simul et ab Numidis obsecrati, triduo (= »schon nach drei Tagen«) navim ascendere. C. F. W. Müller (Philol. 17. 1861, p. 514.) sagt: »ich wüsste nicht, wo bei Ordinalzahlen im Accusativ zum Ausdruck der Dauer von dem Anfangspunkt der gegebenen Zeitbestimmungen bis zu dem in Rede stehenden Momente, deutsch seit, iam ausgelassen wäre«, giebt es aber für Cardinalzahlen und Zahlbegriffe zu. Das von Berger aus Liv. 26. 13. 8. beigebrachte Beispiel mit alterum annum fällt nicht unter die wirklichen Zahlen, widerspricht also auch nicht. Dies übersah wohl Lahmeyer, der (Philol. 21. 1864. p. 296.) bei Cic. de sen. 10. 31. tertiam enim iam aetatem hominum vivebat, wo P. R. tertiam iam enim, B. E. J. S. iam enim tertiam bieten, lieber iam als Dittographie erklären will, statt es mit Halm (ed. Or. II. 1861.) und wie er selbst ed. 1857. gethan, im Texte zu lassen. In gleicher Weise fehlt iam bei Zahlbegriffen, von denen Georges »lange, oft, viele« anführte, Cic. ep. ad fam. 15. 14. 1. multi enim anni sunt (= »es sind schon viele Jahre«), cum ille in aere meo est; Virg. Aen. 10. 861., wo Mezentius vertraulich zu seinem Streitross spricht: »Rhaebe, diu, res, si qua diu mortalibus ulla est, viximus = »schon lange haben wir zusammengelebt« (Voss: lange genug, wenn etwas Sterblichen lang ist, lebten

wir); Cic. tusc. 4. 3. 5. sed de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus = »haben schon oft darüber gesprochen.« Besonders häufig ist es aber in der Verbindung von saepe mit dem Plusquamperfectum, wie Sall. Jug. 105. 4. quos saepe vicerant = »schon oft.« Deshalb ist auch bei Cic. de or. 1. 9. 35. quod ab oratoribus civitates et initio constitutas et saepe conservatas esse dixisti, das Adverb. saepe = »schon oft« von der öfteren Wiederholung zu verstehen und nicht mit Wex (Jahn. Jahrb. 1862. p. 231.) semper zu lesen, was doch eine Unwahrheit enthielte. — Zu diesen Begriffen gehört nun, sich an tum = »schon damals« anschliessend, ante, antea, in der Bedeutung »schon früher«, wie Caes. b. g. 7. 59. 2. Bellovacum autem defectione Haeduorum cognita, qui ante erant per se infideles (Baumst.: »schon früher feindlich gesinnt«), manus cogere atque aperte bellum parare coeperunt; und sogar im Gegensatz zu nunc, Cic. fam. 7. 11. 1. nisi ante (»schon früher«) Roma profectus esses, nunc eam certe relinqueres; Cic. tusc. 5. 2. 5. ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus; mit verstecktem Gegensatz aber Sall. Jug. 24. 9. nam ego quidem vellem, et haec, quae scribo (= »was ich auch jetzt brieflich mittheile«), et illa, quae antea (= »früher schon«) in senatu questus sum, vana forent potius, quam miseria mea fidem verbis faceret. Diesen Sprachgebrauch übersah Roersch, der in jener Stelle bei Caesar (ed. 1864.) iam vor ante einschob. (cfr. Heller. Philolog. 1865. 22. p. 329.) und Weissenborn, der zu Liv. 8. 21. 3. (ed. 1869.) qui ante Privernatium caussam impugnabant, wo ante an demselben Platze, wie bei Caesar, steht und auch mit dem Imperfect. verbunden ist, bemerkt: »doch könnte man iam ante erwarten.« An multus schliesst sich auch hier, wie bei noch, aliquot, Cic. ep. ad Att. 9. 11. A. 2. aliquot enim sunt anni, cum vos duo delegi = »es ist schon einige Jahre her.«

In allen diesen Beispielen ist »schon« ausgelassen und der Ausgleichung halber das Wort, bei dem es stehen sollte, vorangestellt; doch ist schwer zu sagen, dass auf »schon« ein Nachdruck liege; immer wird das Wort, dessen Begriff es haben soll, den Hauptton des Satzes enthalten und deshalb durch die Stellung gekennzeichnet. Darum kann es nun aber auch die letzte Stelle im Satze einnehmen, wie recht deutlich wird, wenn man vergleicht Cic. pro Mur. 28. 60. Nam si quis hoc forte dicet, Catonem descensurum ad accusandum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset = »wenn er nicht schon vorher sich ein Urtheil gebildet«, mit Cic. de rep. 1. 24. 38. nunquam enim quale sit illud, de quo disputabitur, intellegi poterit, nisi quid sit fuerit intellectum prius (= »schon vorher«) (coll. die gewöhnliche Stellung bei Liv.

22. 51. 3. ut prius venisse quam venturum sciant = »damit sie eher wissen, dass.«)

Ist es nun auch nicht nicht nöthig, dass diese Stellung gerade an der ersten oder letzten Stelle im Satze, der des pathet. oder signific. Wortes (Zumpt §. 789.), sei, denn es kann eben so gut das Subject des Satzes oder sonst eine wesentliche Bestimmung dem Worte, zu welchem »schon« ergänzt wird, vorangehen, so dürfte sich doch behaupten lassen, dass in diesem Falle das Verbum, Adjectivum, Zahlwort, wie Participium vor seinem Substantivum stehen, schon deshalb, weil sie eben die nähere Bestimmung des Substantiv, auf welche es ankommt, enthalten; so das Verbum bei Cic. Lael. 21. 81. quod si hoc apparet in bestiis . . ut se diligent, quanto id magis in homine fit natura = »wenn dies schon bei den Thieren ersichtlich ist«; Caes. b. c. 2. 43. 2. sed tantus fuit omnium terror, ut alii adesse copias Jubae dicerent, alii cum legionibus instare Varum = die Truppen seien schon da (B. hat hier wenigstens schon: sie seien schon im Anzuge). Das ist auch der Grund, weshalb wir 1. 14. 1. Caesar enim adventare iam iamque et adesse eius equites falso nuntiabantur (cfr. p. 39.) et nicht = etiam auffassten, sondern bei adesse »schon« ergänzten und iam iamque mit adventare verbanden. Die umgekehrte Folge ist b. c. 3. 36. 3. hoc adeo celeriter fecit ut simul adesse et venire nuntiaretur, wo gesagt werden soll, dass die Nachricht, er sei schon da, zugleich mit der andern, dass er überhaupt im Anzuge sei, bekannt wurde (so mit Herzog, Held, Kraner-Hoffmann; abisse conjicirte M. Haupt; ihm folgte Nipperdey, Doberenz); — sodann das Participium, Cic. 4. Catil. 8. 17. quorum (sc. eorum qui in tabernis sunt) si quaestus oclusis tabernis minui solet (= »wenn schon bei geschlossenen Läden der Gewinn abnimmt«), quid tandem incensis futurum fuit! wo der Gegensatz oclusis-incensis die Ergänzung des Wortes »schon« bedingt; ferner das Zahlwort und Zahlbegriffe, Caes. b. c. 1. 5. 2. sed de sua salute septimo die cogitare coguntur, quod illi turbulentissimi superioribus temporibus tribuni plebis toto denique emenso spatio (so Th. Mommsen. vulgo: octavo denique mense; Hoffmann: ultimo denique mense; Heller: [Philol. 19. p. 514.] peracta denique messe nefariarum actionum; gegen ihn Kindscher [Progr. Zerst. 1864. quaest. Caesarian.] tota denique emensa via) suarum actionum respicere ac timere consuerant, wo der Gegensatz, mag er nun mit toto spatio oder einem der andern Vorschläge richtig gegeben sein, fordert, dass zu septimo die »schon« ergänzt werde; Cic. tusc. 3. 26. 63. itaque et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem (= schon am siebenten Tage) hostias immolavisset; Hirt. b. Alex. 77. tali victoria toties

victor Caesar incredibili est laetitia adfectus = »obwohl schon so oft siegreich«. So könnte es zwar scheinen, als sei durch die Stellung eine Andeutung gegeben, dass »schon« ergänzt werden müsse; allein wenn man bedenkt, dass derselbe Fall eintritt, wenn z. B. »wirklich« zu ergänzen ist, so wird man sagen, dass durch die veränderte Wortstellung überhaupt nur ein Hinweis darauf, dass etwas bezweckt sei, gegeben wird, es aber der Aufmerksamkeit des Hörers oder Lesers überlassen bleibt, aus dem Ton herauszuhören oder durch sorgfältige Achtsamkeit zu finden, welches Wort zur genauern Bestimmung des Gedankens zu ergänzen ist.

Noch mehr tritt dies hervor, wenn nun drittens die Wörter, deren Inhalt durch die Ergänzung von »schon« in irgend einer Weise modificirt wird, an der Stelle im Satze stehen, an der sie auch sonst stehen würden, d. h. wenn die Wortstellung nicht geändert ist, zunächst wieder beim Verbum, wie *Caes. b. g. 2. 21. 4. atque in alteram partem item cohortandi caussa profectus pugnantibus occurrit* = »da traf er sie schon im Kampf begriffen«. Namentlich ist hier die ganze Classe der Satzverbindungen zu erwähnen, in denen auf einen allgemeinen Satz ein specieller desselben Inhalts, aber mit *vero*, folgt, und wo zu dem ersten »schon« ergänzt werden muss = »nun schon, aber vollends«, wie *Cic. pro Mur. 14. 30. omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simulatque aliqui motus novus belli cum canere coepit* (= alle sie werden nun schon uns entwunden) . . . *vestrum vero studium totum iacet*: »eure Wissenschaft liegt aber vollends darnieder«. Dann tritt dieser Fall auch ein bei Zeit- und Zahlbegriffen, so bei *ante*, *Caes. b. c. 3. 80. 6. eodem quo venerat die post horam nonam oppidum altissimis moenibus oppugnare aggressus ante solis occasum* (= schon vor Sonnen-Untergang; Baumstark weniger genau nur: vor) *expugnavit* (man könnte mit geringer Aenderung des Gedankens auch »noch« ergänzen); *Sall. Jug. 82. 2. nam consulem factum ante acceperat*; bei *antiquitus* = »schon vor Alters«, *Caes. b. c. 2. 22. 1. panico enim vetere atque hordeo corrupto omnes alebantur, quod ad huiusmodi casus antiquitus paratum in publicum contulerant* (auch *B.*: schon vor langer Zeit); *b. c. 3. 33. 1. depositas antiquitus pecunias*; *b. g. 7. 32. antiquitus creari*; bei *mature* = »schon früh«, *Sall. Jug. 18. 9. iique mature oppida habuere*; bei *saepe*, *Cic. Lael. 10. 34. honoris certamen et gloriae, ex quo inimicitias maximas saepe* (= schon oft. Seyffert übersetzt: öfters) *inter amicissimos exstitisse*; und besonders mit *Praeteriten*, wie *nuntios ad eum saepe miserat* = »hatte schon oft geschickt« *Sall. Jug. 82. 5; saepe fuderat 88. 3; Cic. 4. Cat. 4. 7. hoc genus poenae saepe* (schon oft) . . . *esse usurpatum recordatur; Auct. b. Afr. 24. qua necessi-*

tate coacti veterani milites equitesque qui multa (= schon viele) terra marique bella confecissent et periculis inopiaque tali saepe (= schon oft) essent conflictati, alga e litore collecta et aqua dulci eluta et ita iumentis esurientibus data, vitam eorum perducebant; bei *satis* = »schon genug«; wir verweisen nur auf die Formeln der *transitio* bei Seyffert, Schol. lat. 1. p. 66; bei *semper*, Caes. b. c. 3. 16. 4. *summam suam* (so Kraner; *suam summam* vulg.; Pompei *summam* Skaliger, Held, Doberenz, und Nipperdey ohne Variante; Pompei für eingeschoben hielt Elberling p. 115; Herzog stimmt ihm bei und schlägt *suam* vor, was Forchhammer nach Lipsius auch vorzieht) *esse ac fuisse semper voluntatem* = und sei schon immer sein Wille gewesen (B. übersetzt: »wie früher, so auch jetzt«); Cic. 2. Cat. 8. 17. *quod semper volui* = was ich schon immer gewünscht habe; bei *supra* = »schon oben«, in der Redensart: *ut supra diximus*, oder in Relativsätzen, wie *quem pecunia corruptum supra diximus* Sall. Jug. 34. 1; natürlich auch, wenn für *diximus* ein verwandtes Verbum, wie *demonstravimus*, gesetzt ist; so auch beim Adv. *indef. aliquando*, wie Cic. pro Mur. 37. 80. *non lex improba, non repniciosa largitio, non auditum aliquando aliquod malum reipublicae quaeritur* = »nicht auf irgend ein schon irgend einmal bekannt gewordenes Leiden ist es abgesehen«. Darum gehört wohl auch hierher jenes *dixit adhuc aliquid?* bei Horaz Ep. 2. 1. 206. (cfr. Progr. Halberst. 1869. p. 12.), wo bei *aliquid* der Begriff »schon« zu ergänzen ist. Dabei bemerken wir noch, dass in vielen Fällen, namentlich in kürzeren Sätzen, die Wortstellung derartig sich gestaltet, dass sie zugleich die gewöhnliche ist und doch das Wort, zu welchem »schon« ergänzt wird, im Anfang steht, so bei Cic. tusc. 4. 3. 5. *et saepe diximus*; Caes. b. c. 3. 86. *ut saepe cogitavissent*; Sall. Jug. 4. 2. *cuius de virtute quia multi (= schon viele) dixere, praetereundum puto*; 35. 4. *imperat, pretio, sicuti multa confecerat, insidiatores Massivae paret*; und auch bei andern Zeitbestimmungen mit dem *Plusquamperf.*, wie Caes. b. c. 1. 63. 1. *Sicorim transeunt et cum duabus legionibus, quas superioribus diebus (= schon in den vorhergehenden Tagen) traduxerant, castra iungunt*.

Wie sehr nun diese Ergänzung von »schon« aus dem ganzen Gedankenzusammenhange zu entnehmen ist, das tritt recht deutlich hervor, wenn *multus* und *saepe* bei einander stehen; z. B. Cic. off. 1. 22. 74. *multi enim bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem*, wo man sich versucht fühlen könnte zu übersetzen: »schon viele haben schon oft aus Ruhmsucht Krieg zu erwecken gesucht«; oder *saepe und ante*, Sall. Jug. 107. 1. *saepe ante paucis strenuis advorsum multitudinem bene pugnatum* (= Cless: »oft schon hätten

wenige entschlossene Männer gegen eine Uebermacht mit Glück gekämpft«, wo doch »schon« die Uebersetzung von ante sein soll, mithin statt ante blos der zu ihm zu ergänzende Begriff ausgedrückt wird; er liegt aber auch schon im blossen saepe); saepe und antea, Cic. ad Att. 9. 1. 3. viris qui et nunc et saepe antea magno praesidio reipublicae fuerunt; Sall. Jug. 94. 4. saepe ante vineis Romanorum subvorsis; 112. 2. saepe antea (= Cless »oft schon«) cum imperatoribus Romanis pacem conventam frustra fuisse; oder saepe et ante, eine Verbindung, wie sie Livius hat, z. B. 4. 3. 2. saepe equidem et ante videor animadvertisse (Klaiber zieht zusammen: »das glaube ich schon früher oft bemerkt zu haben«), und dergleichen mehr.

So oft sich diese Auslassung nun auch findet, so lässt sich doch nicht als Regel aufstellen, dass in diesen Fällen allen das deutsche Wort »schon« im Lateinischen nicht übersetzt werde; denn es kann ebenso iam hinzugefügt werden, ohne dass eine Feinheit des latein. Sprachgebrauchs verletzt wird, z. B. zum Verb. adesse, Sall. Jug. 53. 3. noctis quae iam aderat; 97. 3. noctem quae iam aderat; Tacit. Agr. 42. aderat iam annus; ferner zu tum; hier reichen für iam tum mit Imperf. und Plusqperf., iam tum cum mit Indic. oder Coni. Imperf. wie Perf. die Beispiele aus, die Hand turs. 3. p. 122. giebt; uns kommt es besonders darauf an, Beispiele zu bringen, die jenen, bei denen iam ausgelassen war, im Wortlaut oder in der Structur ähnlich sind, um zu zeigen, dass ein bestimmtes Gesetz nicht obwaltet. So führen wir für iam bei annus an Cic. off. 1. 1. annum iam audientem Cratippum; mit Cardinalzahlen Cic. or. 51. 171, et apud Graecos quidem iam anni quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus; Liv. 28. 17. 6 ex eo tempore per ducentos iam annos pecorum in modum consternatos caedunt fugantque; und mit Ordinalzahlen, wo das Wegfallen von iam eine Ausnahme wäre, Caes. b. g. 5. 25. 3. tertium iam hunc annum regnantem . . interfecerunt = »es war dies schon das dritte Jahr, seit er regierte« (so mit Dobrnz., Kraner; Dittbgr. bezieht hunc auf Tasgetium); Liv. 6. 39. 6. nonum se annum iam velut in aciem adversus optimates . . stare; bei dies Caes. b. c. 1. 84. quartum iam diem sine pabulo retentis iumentis = schon vier Tage ohne Futter; blos bei Zahlen; Liv. 4. 5. 3. si non quantum istae minae adversus plebis consensum valerent, bis iam experti essetis? 8. 33. 4. ter iam; bei Zahlbegriffen Liv. 23. 7. 9. tot iam victoriis clarum imperatorem; für multi iam bei anni Caes. b. c. 1. 85. quos contra se multos iam annos aluerint; Cic. pro Arch. 4. Archias domicilium Romae multos iam annos habebat; bei menses Caes. b. c. 3. 25. 1. multi iam menses erant; bei

saecula Cic. Brut. 17. 66. amatores huic desunt, sicuti multis iam ante saeculis et Philisto Syracusio et ipsi Thucydidi. Dass nun multi iam, wenn ein Nachdruck darauf liegt, auch so viel als multi adeo, wie Hand 3. p. 142. meint = »viel sogar« bedeuten kann, ist zuzugeben, aber nicht als Regel aufzustellen. Für iam diu, was sehr oft sich findet, führen wir an neben iam diu debitum, wie Cic. Cat. 1. 7. 17. odium omnium iustum et iam diu tibi debitum; pro Flacco 23. 54. solverat pecuniam iam diu debitam, noch Cat. 1. 7. 17. iam diu nihil te iudicat nisi de parricidio suo cogitare; pro Mur. 39. 85. ferrum flammamque metuemus, quae iam diu comparantur; Liv. 26. 13. 1. qui iam diu . . aberant, coll. Kritz-Berger Gramm. p. 253); für iam ante, Cic. pro Quinct. 10. 35. ut . . iam ante animo prospicere possis; pro Sulla 19. 53. ut iam ante dixi; Caes. b. g. 7. 20. 10. hi iam ante edocti, quae interrogati pronuntiarent; b. c. 3. 62. 1. eruptionis iam ante capto consilio; Cic. de rep. 1. 19. 31. nam ut videtis mors Tib. Gracchi et iam ante tota illius ratio tribunatus divisit populum; Caes. b. g. 5. 27. 1. qui iam ante missu Caesaris ad Amborigem ventitare consuerat; auch mit prae, Liv. 21. 20. 8. praeoccupatos iam ante ab Hannibale Gallorum animos esse; 40. 23. 6. legati iam ante praemeditati in Macedonia quae ab Roma renuntiarent, venerunt; für iam antea Sall. Jug. 63. 2; 46. 3. Metello iam antea experimentis cognitum erat; Catil. 20. 5. omnes iam antea divorsi audistis; oder ante iam, Jug. 50. 5. ante iam docti ab Iugurtha equites; antea iam Verr. 4. 29. 67; Jug. 84. antea iam infestus; für iam antiquitus, Liv. 9. 29. 8. Appius iam inde antiquitus insitam pertinaciam familiae gerendo solus censuram obtinuit, wobei wohl die bei Livius beliebte Verbindung iam inde, auf welche Drakenborch zu Liv. 1. 2. 3., Hand turs. p. 119., Wssb. zu Liv. 21. 31. 5; 9. 16. 1; aufmerksam machen, in Betracht zu ziehen ist. Weissenborn citirt sodann Liv. 22. 61. 1. civitatis minime in captivos iam inde antiquitus indulgentis und Fabri-Heerwagen fügen als drittes Beispiel hinzu 34. 27, wo das Praesens steht, Iotarnm deinde quidam — hi sunt iam inde antiquitus castellani, agreste genus — transfugere voluisse insimulati; (cf. Cic. de d. n. 2. 48. 124. iam inde ab ortu, während de leg. 2. 7. 15. iam a principio, wo iam om. Or.; Caes. b. c. 2. 23. 1. iam ab initio; Sall. Jug. 77. 2. iam inde a principio; Liv. 24. 48. 6. iam inde a principiis; 9. 17. 10. iam inde ab initiis; für iam bei saepe Cic. Cat. 1. 9. 23. ut saepe iam dixi, de fin. 5. 15. 43. ut saepe iam dixi; Cat. 1. 13. 32. muro denique, id quod saepe iam dixi, discernantur a nobis; de or. 2. 34. 146. ad illos quos saepe iam appellavi locos; Sall. Jug. 82. 1. saepe iam victo Jugurtha, und seltener iam persaepe rep. 3. 3. 4.

iam saepius Or. 1. 3; für *satis iam* Sall. Jug. 54. 1. *pro victoria satis iam pugnatum*; für *satis saepe iam* Jug. 62. 1. *satis saepe iam et virtutem militum et fortunam tentatam*. Ob der Lateiner endlich auch *iam semper, semper iam*, und *iam prius, prius iam* gesagt hat, bleibe dahingestellt. Für *iam prius* wird man bisweilen *iam pridem* setzen können, wie Cic. or. pro Mur. 3. 5. *Nam quod legem de ambitu tuli, certe ita tuli, ut eam, quam mihi met ipsi iam pridem tuleram de civium periculis defendendis, non abrogarem*; acad. post. 1. 4. 14. *quid est enim quod malim quam ex Antiocho iam pridem audita (schon vor langer Zeit) recordari?*

Iam ut. Klotz-Lübker sagen: »*iam ut* wie *simulac* sobald als Plaut. Curc. 5. 2. 46. *iam ut me collocaverat exoritur ventus*«. Hand turs. 3. p. 118. hatte vorsichtiger geäußert: *Comici iam ut pro simulac usurparunt*. *Ubi vero istae particulae disiunctae duas enuntiationis partes formant, utrique manet etiam singularis sua vis*: »schon — als« und führte als Beispiel an: Plaut. Curc. 5. 2. 46. *postquam illo ventum est, iam ut me collocaverat u. s. w.*, und Terent. Heec. 3. 3. 18. *iam ut limen exirem ad genua accidit*. Das 2. Beispiel doch wohl für den 2. Fall. Es früge sich, ob man es im ersten nicht auch von *ut* trennen könnte, und sagen: »als wir dahin gekommen, entsteht gleich, sobald sie mich niedergesetzt, ein Wind«. Wenigstens hat *iam* diese Bedeutung, wie z. B. *iam tum* = »gleich damals« bei Liv. 22. 13. 2. *multis iam tum inlecti donis*, in kaum merkbarem Unterschied von »schon damals«, gesetzt ist, und *et iam* bei Caes. b. c. 2. 23. 1. *profectus ex Sicilia et iam ab initio copias P. Atti Vari despiciens* = »gleich vom Anfang an« (Baumstark: schon von Anfang) heisst. Hand unterscheidet sodann *iam ut* p. 139. 16. von *ut iam*, das er bald durch: »dass eben, dass gerade«, bald durch »wie auch schon, wenn schon« übersetzen will. Uns scheint es jedoch, als wenn diese von Hand aufgestellten Unterschiede in der Prosa nicht durchführbar wären. Denn liest man bei Caes. b. g. 3. 9. 6. *ac iam ut omnia contra opinionem acciderent, tamen se plurimum navibus posse*, so ist klar, dass *iam* nicht zur Phrase mit *ut* zusammenwächst, sondern nur deshalb vor *ut* steht, weil es zu betonen ist. Es im Deutschen auszudrücken, geben sich die Herausgeber verschiedene Mühe: Doberenz wendet Umschreibung an und sagt: »und gesetzt sogar, dass es so weit käme, dass«, wo *ac* nach seiner Verweisung auf 2. 28. wäre = und sogar, *ut* = gesetzt dass, *iam* = soweit käme, dass; Baumstark übersetzt »selbst für den Fall, dass«; Kraner und Dittenberger »und gesetzt, dass nun wirklich«, wo also *iam* = »nun wirklich« von dem Fortschritte in dem Gedankenausdruck gebraucht würde; sie citiren zugleich Liv. 34. 32. 13. *at enim*

ut iam ita sint haec, quid ad vos Romani?, fassen es also wieder ganz gleich mit ut iam auf. Weissenborn verweist dabei auf zwei Stellen, 42. 12. 10. iuventutem, ut iam Macedonia deficiat, velut ex perenni fonte unde hauriat, Threciam subiectam esse, und Liv. 21 47. 5. Nam neque equites armis equisque salvis tantam vim fluminis superasse verisimile est, ut iam Hispanos omnes inflati transvexerint utres, wo er bemerkt: »zugegeben, gesetzt, dass wirklich die Spanier insgesamt« (Gerlach nur: »gesetzt, dass auch alle«). Es könnte danach scheinen, als hätte er ut iam gleich mit ut, wenn es heisst: »gesetzt, dass« aufgefasst, denn der Begriff: »wirklich« kann auch sehr oft zu einfachem ut ergänzt werden, wie man z. B. 22. 25. 2. »ut vera omnia essent« recht gut übersetzen kann: »gesetzt, dass wirklich alles wahr sei«. Auch Fabri-Heerwagen bemerken zu 21. 47. 5: »iam dient hier dazu, die Bereitwilligkeit auszudrücken, mit welcher der Schriftsteller die Voraussetzung als verwirklicht annimmt. Im Deutschen kann man es durch: »wirklich« geben, wie oftmals $\delta\eta$ bei den Griechen«. Vielleicht rührt es noch vom Studium Hand's her, dass sie zur Vergleichung Cic. tusc. 1. 22. si iam citiren, was doch wohl besser mit »wenn jetzt« übersetzt wird. Cfr. Curtius 5. ep. 8. (25.) 12. ut iam malit ille gloriae suae quam irae obsequi, wo Zumpt: »gesetzt, er wollte nunmehr«; 9. 6. (24.) 6. credisne, inquit, adventu magis hostium, ut iam in valle consisterent, sollicitos esse, quam . . ? Umgekehrt steht iam ut Liv. 5. 54. 6. cum iam ut virtus vestra transire alio possit fortuna certe loci huius transferri non possit, wo Weissenborn in der ed. Teubn. 1853. noch zwischen iam und ut ein Komma setzte, (Gerlach wieder: »gesetzt auch, dass«), in ed. Weidm. 1865. mit: »wenn nun auch« auf Caesar b. g. 3. 9. verweist und sagt: sonst hat Livius ut iam«, also doch wohl beides für gleichbedeutend hält. Dasselbe iam ut bei Curt. 3. 5. (12.) 7. iam ut ad Hellespontum fuga penetrarent, classem qua transeant quem praeparaturum?; und Virg. Aen. 6. 385. navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda, . . sic prior adgreditur dietis. Abgesehen davon, dass es nicht möglich ist, in iam die Bedeutung: »wirklich« zu legen, sondern dass gerade diese Modification des Gedankens, welche doch nur eine Bekräftigung ausdrückt, sich zu bilden dem Leser oder Hörer überlassen bleibt, werden wir iam entweder als den Fortschritt, sei es in der Erzählung oder in der Rede, in Beweisen oder Beispielen, bezeichnend mit: nun, nunmehr, oder wie Piderit öfter anmerkt mit: »nach alle dem« (z. B. Brut. 17. 56.), oder, wenn der Ton steigert, mit »sogar« übersetzen, wohl dessen eingedenk, dass der Deutsche auch hierzu das Wort: »wirklich« hinzufügt, wie: gesetzt, dass nun wirklich, dass

sogar wirklich; nur kann in iam das Wort »wirklich« nicht liegen. So ist auch de fin. 4. 24. 66. si nihil est quod tam miseros faciat quam impietas et scelus, ut iam omnes insipientes sint miseri, quod profecto sunt, non est tamen aequè miser qui patriae consulit, et is, qui illam extinctam cupit, die Bedeutung von ut iam gesetzt dass nunmehr; was alles sonst noch für und wider gesagt werden könnte, wird ausgelassen und das Factum als ein bestehendes angenommen. So erklärt auch Madvig de fin. 4. 66. p. 589., sich gegen Hand p. 139. 16. p. 140. wendend, : iam particula in concedendo sic additur, ut significemus nos, omissis iis quae aliter dici statuive possint, eo procedere, ut hoc esse ponamus, et hanc quasi temporis et rerum status imaginem concipiamus tanquam praesentem. Es wird hiermit hinreichend klar sein, dass die Stellung iam ut oder ut iam einen Unterschied in der Bedeutung nicht macht, sondern dass lediglich der verschiedene Gebrauch von ut den Unterschied in der Auffassung der einzelnen Stellen bedingt, je nachdem ut so viel ist als »sobald als« oder »gesetzt dass.« Dasselbe Verhältniss beider Formen muss sich drittens zeigen, wenn ut = »so dass« ist und mit iam verbunden wird. Dieses ut iam tritt auf in der conclusio, und bringt dafür Seyffert Sch. I. 1. p. 190. als Beispiel Cic. de de leg. 1. 7. 23. si vero isdem imperiis et potestatibus parent, multo etiam magis. Parent autem huic caelesti descriptioni mentique divinae et praepotenti deo, ut iam universus hic mundus una civitas communis deorum atque hominum existimanda sit, indem er hinzufügt: »denn so ist jedenfalls für das verdorbene etiam zu lesen«, (so auch ed. 2. 1863. p. 198., obwohl die Ann. auf Halm's est igitur hinweist), wo jedoch Halm (ed. Or. 2.) sowohl multo iam magis liest, als sit nach existimanda in den Lesarten nicht anführt, dafür statt ut iam verbessert: est igitur und den Satz mit existimanda schliesst. Halm rechtfertigt diese Aenderung, wie uns scheint, mit guten Gründen in Jahn. Jahrb. 1859. 29. p. 761; Reisig aber Vorles. §. 318. p. 567. verweist auf Cic. or. 17. 56., wo Piderit (ed. 1865.) gewiss richtig notirt: iam = »nach alle dem.« Endlich tritt derselbe Fall bei ut finale ein, wie Cic. pro Sest. 25. 56. sed ut mea caussa (Probst: meo casu?) iam recedam (= aber um nunmehr), reliquas illius anni pestes recordamini; Liv. 9. 9. 2. iam ut = damit bereits. Um noch deutlicher hervorzuheben, dass die Stellung von iam den Unterschied in der Construction nicht bedingt, vergleichen wir iam cum und cum iam. Wenn Caes. b. c. 3. 96. 2. schreibt: Pompeius iam cum intra vallum nostri versarentur, equum nactus . . se ex castris eiecit, so wird iam cum nur bedeuten: »als bereits, als schon« (B. schon waren aber C's. Leute, als P.), da die Uebersetzung: »sobald als sie nur«, oder: »gleich als« nicht zu

equum naetus passt, die Hast auch schon in se eiecit ihren Ausdruck gefunden hat, (coll. Cic. tusc. 5. 20. 58. cum iam essent adultae = »als schon«); während bei Livius 1. 23. 9. memor esto iam cum signum dabis, has duas acies spectaculo fore, bei cum mit ind. fut. iam cum nur heissen kann: »gleich wenn.« Dies ist dann so viel als: »sobald, wenn Du nur«, wie Weissenborn erklärt, oder: »sobald als Du nur«, wie Crusius-Mühlmann vorschlagen. Die Erklärung ist dieselbe, wie wenn es in zwei Sätzen stünde, Cic. Brut. 46. 171. id tu Brute iam intelleges, cum in Galliam veneris, wo auch Piderit iam durch: »alsbald« übersetzt, und 25. 96. de quibus iam dicendi locus erit, eum de senioribus pauca dixerō, wo P. notirt: »gleich hernach, alsbald.« Beispiele für cum iam siehe bei Hand turs. 3. p. 118. — Anders hingegen stellt sich non ut und ut non zu einander. Scholz (Progr. Gütersloh. 1858. p. 26.) spricht die Ansicht aus: »Hierbei bemerke ich noch, dass die Römer mit Vorliebe non ut statt ut non setzen«, und bringt dazu zwei Beispiele Cic. Verr. 5. 72. 187. non ut ab aliis huc allata, sed ut ceteris hinc tradita esse videantur; 1. Cat. 7. 16. non ut odio permotus esse videar, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Wir heben nur hervor, dass es sich hier nicht um beliebig non ut oder ut non handelt, sondern dass die Frage auftritt, ob non ut im Gegensatz zu sed ut auch ut non heissen könnte. Und dies verneinen wir, denn bei ut non muss ut nach sed wegfallen und der Gegensatz sein: ut non-sed, so dass man sagen könnte: ut non odio, sed misericordia permotus. So heisst es 1. Cat. 9. 23. exsulta imp'o latrocinio, ut a me non eietus ad alienos sed invitatus ad tuos esse videaris; 11. 27. exie patiere, ut abs te non emissus ex urbe, sed immissus in urbem esse videatur? Man wird hier ändern dürfen: non ut abs te emissus ex urbe videatur, sed ut immissus in urbem, nich aber ut non odio, sed ut misericordia permotus; es ist dort non — sed mit je einem Participium einander entgegengesetzt, gerade wie jede andere Wortklasse einander gegenübergestellt werden kann, z. B. der Acc. c. Inf. pro Mur. 5. 12. non Asiam nunquam vidisse, sed in Asia continenter vixisse laudandum est. Bei Cic. Lael. 9. 31. ut enim benefici liberalesque sumus, non ut exigamus gratiam . . sed natura propensi ad liberalitatem sumus, wo nach non ut ein sed c. Indic. folgt, ist aber ein aacoluthisch gebauter Satz, der auf den vorliegenden Fall keinen Bezug hat (cfr. Seyffert. Comm. p. 210. 211.) Zur Veranschaulichung wollen wir einige Beispiele anführen für non t-sed ut, Cic. Cat. 4. 9. 19. atque haec, non ut vos . . excitarem, locutus sum, sed ut mea vox . . officio functa consulari videretur; pro Flacco 27. 64. non ut munitam coloniis [illam gentem], sed ut obsessam teneret: phil. 11. 11. 26. non

ut ex ea acie respectum haberemus, sed ut ipsa acies subsidium haberet etiam transmarinum, wo trotz der Verderbtheit der Stelle (cfr. ann. Halm u. Jeep in Jahn. Jahrb. 1860. 81. p. 622,) doch non ut-sed ut unangefochten ist, ebenso wie Or. 9. 31. non ut in iudiciis versaret caussas, sed ut in historiis bella narraret, wo die ganze Stelle anzweifelt Kayser, (Jahn. Jahrb. 1859. p. 856); Cic. Verr. 1. 1. 2. accessi non ut auferrem invidiam ordinis, sed ut infamiae communi succurrerem. Halm sagt zu Cic. Verr. 4. 55. 122. non ut ab hoste aliquo . . . sed ut a barbaris praedonibus vexata esse videatur, dass dies die regelmässige Wortstellung sei, nicht ut non. Das scheint uns nicht bestimmt genug, da allemal non ut stehen muss, wenn sed ut folgt, oder da durch die Stellung non ut bedingt ist, dass nach sed, wenn die Construction von ut abhängig bleibt, auch ut wiederholt wird. Halm citirt §. 121., wo es heisst: non ut . . . comparetis, sed ut . . . conferatis; V. 43. non uti defenderetur, sed uti . . . quaereretur; §. 187. non ut . . . allata, sed ut . . . tradita esse videantur; I. 44. non ut legatus populi Romani, sed ut quaedam calamitas pervadere videretur; II. 143. non ut magistratibus nostris moram accipiendi, sed ut sociis caussam dandi afferre videamur. Eine Ausnahme scheint die Stelle zu machen, welche Scholz als die dritte aus Suet. Caes. 45. mit den Worten citirt: nec ut unquam aliter quam super eum cingeretur. Man liest aber dort: (ed. Fr. A. Wolf 1802.): usum enim lato clavo ad manus fimbriato, nec ut . . . cingeretur, et quidem fluxiore cinctura, und wird, auch wenn man mit Casaubonus eine transpositio von nec unquam aliter, quam ut annimmt, doch nimmer sagen, dass eigentlich ut nec hätte stehen müssen. — Die Umkehrung von non ut-sed ut würde sein ut-non ut, wie Liv. 5. 51. 2. quippe ut in sua sede maneret patria, id agebatur, non ut ego uique in patria essem. Sodann heben wir hervor non uti-sed ut Cic. de or. 1. 26. 119; non iam ut-sed ut, dv. in Caec. 1. 3. venisse tempus aiebant, non iam ut commod sua, sed ut vitam salutemque totius provinciae defenderem. Ebenso ist es mit non ut-verum ut, Cic. pro Balbo 25. 5. non ut . . . probaremus-verum ut frangeremus; de or. 2. 87. 356; mit non solum ut, sed etiam ut de fin. 2. 9. 25., non solum ut, verum etiam ut, pro Mur. 2. 3., und ein dem aus Lael. 9. citirten Beispiel gleiches Anacoluth (c. in Verr. 5. 43. 112. non solum ut . . . verum scripsit; mit non tam ut, quam ut phil. 14. 6. 17. haec interposui non tam ut pro me dixerim (sic codd. dicerem Naugerius und Halm), quam ut quosdam monerem; mit neque solum ut, sed etiam ut, Cic. pro Mil. 1. 3. neque solum ut quiet, sed etiam ut magno animo simus, hortantur; non modo t, sed

etiam ut, Cic. ep. fam. 10. 16. 2. illud tibi promitto, quidquid erit a te factum, id senatum non modo ut fideliter, sed etiam ut sapienter factum comprobaturum; auch in der allerdings auffälligen Stellung nec ut solum, sed etiam ut, Liv. 34. 7. 1. nec ut vivi solum habeant tantum insigne, sed etiam ut cum eo crementur mortui (wo auch jüngere Hss. doch nec ut behalten, wenn sie lesen: nec id ut vivi solum habeant etc.; selbst in C. F. W. Müller's [Jahn, Jahrb. 1862. p. 283.] ansprechender Conjectur: nec id vivi solum habent ut utantur insigne, sed etiam ut cum eo crementur, bekommt nur non solum noch ein Verbum habent, der Sinn ist gleich mit: nec solum ut vivi eo utantur insigni, sed etiam«). Dasselbe Verhältniss bleibt ferner, wenn ut die Bedeutung von: »wie« hat, Cic. de leg. 1. 1. 4. faciunt imperite, qui in isto periculo non ut a poeta, sed ut a teste veritatem exigunt, und de opt. gen. or. 5. 14. nec converti ut interpres, sed ut orator, sententiis iisdem et earum formis tanquam figuris, verbis ad nostram consuetudinem aptis. Orelli wollte auch pro Marc. 11. 33. lesen: nam laetari omnes non ut de unius solum, sed ut de communi salute sentio; Baiter (ed. Or. 2.) lässt beide ut nach Hss. weg. Hieran schliesst sich non ut-sed ne, Liv. 41. 24. 15. valeant et nunc eadem illa, non ut praecipue amici, sed ne praecipue inimici simus. Dieses Gesetz der Wortstellung gilt nun auch bei non qui und qui non, indem non qui einem sed qui, qui non einem sed gegenüber steht; Cic. de fin. 4. 15. 41. quaesita enim virtus est, non quae relinqueret naturam, sed quae tueretur, Cic. pro Mur. 27. 56. habet eos accusatores, non qui odio inimicitiarum ad accusandum, sed qui studio accusandi ad inimicitias descenderint, und Hirt. b. g. 8. 7. 2. equites officio functi renuntiant, paucos in aedificiis esse inventos atque hos non qui agrorum colendorum caussa remansissent (namque esse undique diligenter demigratum), sed qui speculandi caussa essent remissi. Besonders gehäuft bei Cic. tusc. 5. 14. 41. volumus enim eum, qui beatus sit, tutum esse, inexpugnabilem, saeptum atque munitum, non ut parvo metu praeditus sit, sed ut nullo. Ut enim innocens is dicitur, non qui leviter nocet, sed qui nihil nocet, sic sine metu is habendus est non qui pauca metuit, sed qui omnino metu vacat. Oft auch verbinden sich beide Ausdrücke non ut-sed ut und non qui-sed qui mit einander, so dass Bildungen entstehen, wie non qui-verum ut, pro Mur. 26. 52. lorica, non quae me teget . . . verum ut omnes boni animadverterent, und das bekannte non quo-sed ut, wie pro Mur. 1. 2; ad Att. 7. 15. (Zumpt §. 736.). Ihnen schliessen sich an non quod-sed quod; non quia-sed quia; non quo non-sed quia (Kritz p. 518); non quod-sed quia; non quia-sed quod, sed quia; oder sed mit Indic. als ana-

coluth (Zumpt §. 536. Englmann §. 341. Anm. 2.); ferner non nisi-sed nisi, Liv. 39. 28. 5. Eumenes enim non, nisi vicissent Romani, sed nisi bellum gessissent, manere in regno suo non potuit, wo der Grundgedanke ist: Eumenes brauchte nicht zu warten, bis die Römer siegten, um einzusehen, dass er sich nicht halten konnte, sondern das war schon klar, als die Römer Krieg angingen; vielleicht auch sive ut-sive ut für ut sive-sive, Virg. Aen. 11. 778. hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma-Troia, captivo sive ut te ferret in auro, Venatrix . . sequebatur.

Was nun die Stellung von ut in iam ut betrifft, so citirt Doberenz zu Caes. b. g. 1. 6. von Partikeln, die betonten Begriffen nachgestellt werden, noch cum und si und von Pronominibus das pron. rel. qui, von welchen Wörtern wohl cum sich am häufigsten derartig gestellt findet: wir erwähnen nur diutius cum Caes. b. g. 1. 26. 1; diu cum 1. 26. 4; tibi si sint Cic. Att. 3. 15. 2; non si Liv. 5. 51. 1; dimidia pars exercitus si sibi permitteretur Sall. Jug. 64. 5; modo quos nominavi Cic. Lael. 5. 19. Ueber ut allein spricht ausführlich Zumpt Gr. §. 356; er sagt, dass es gern und manchmal auch ohne Nachdruck den Wörtern vix paene prope, den Neg. nullus nemo nihil, dem Worte tantum nachgesetzt würde. Davon giebt es viel Beispiele; wir erinnern nur an vix ut b. g. 3. 4. 1. coll. vix qua b. g. 1. 6. 1; vix quod Cic. tusc. 2. 13. 30; nihil ut Cic. de or. 3. 13. 50; Or. 18. 59; de fin. 1. 10. 34; nullis ut de or. 1. 16. 70; tantummodo ut Cic. pro Sulla 10. 30. (ob tantum ut Caes. b. g. 6. 27. 4. ?). Es ist aber obige Regel zu erweitern in dem Falle, dass auf ut ein Wort folgt, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt; dieses kann, welcher Art es auch ist, vor ut gestellt werden; so, um auch hier einige Beispiele anzuführen, das Adverb., vehementer ut vererentur Cic. Verr. 5. 1. 3; vere ut dicam, de prov. cons. 8. 19; inde ut rediit. Brut. 41. 151; das Adj., multi ut . . praeoptarent, Caes. b. g. 1. 25. 4; das Particip., ita fit sensim, cogitantibus ut Cic. tusc. 3. 24. 58. (so Wesenberg, Kühner, Baiter, Sorof; ita fit, sensim cogitantibus ut Tischer); das Subst., quo facto regem ut in sua potestate haberet effecit Caes. b. c. 3. 109; simulque in itinere ut b. c. 3. 85; Ariovistus ex equis ut colloquerentur postulavit b. g. 1. 43; de re frumentaria ut providerent b. c. 3. 34. 2; pugna ut excedant, b. g. 5. 36; congressus ut hominum fugiat atque oderit Cic. Lael. 23. 87; das Pronomen, ipse ut . . aggredereetur Caes. b. civ. 3. 78; suis ut essent auxilio b. c. 3. 79. 1; illis ut Liv. 9. 4. 9; nos uti per otium tuti simus, in vostra manu est Sall. Jug. 14. 13; idem ut facias ep. ad Q. fr. 1. 2. IV. 13; omnia ea ut mature fiant curare iubet Liv. 22. 9. 11., wo Heerwagen Beispiele aus Liv. citirt, in denen vor ut ein Subst. vorhergeht,

während Kühner zu Cic. tusc. 1. 8. 16. solche Beispiele anführt, in denen *ut* an der zweiten Stelle des Satzes steht. — Hinsichtlich des *pron. relat. qui* sammelte Kühner zu tusc. 1. 8. 11. Stellen aus Cicero: in ihnen allen wie tusc. 1. 13. 29. *maiorum gentium dii qui habentur*; 2. 3. 9. *deinde eum qui secuti sunt*; 13. 30. *vix quod ferri tolerarique possit*; 3. 15. 32. *sed est iisdem de rebus quod dici possit subtilius*; 5. 19. (54. ?) 55. *non dubito, tu quid responsurus sis*, steht *Nomin.* oder *Accus. qui, quod, quid*; vorher citirten wir ein Beispiel für *quos*; aus *Caes.* fügen wir hinzu b. g. 2. 2. 1. *in interiorem Galliam qui deduceret*; aus *Sall. Jug.* 4. 4. *et postea quae genera hominum in senatum pervenerint*; aus Cicero *iam qui, pro Mur.* 39. 85. *haec iam qui impedituri sint*. Kühner erwähnt noch *quoniam*, Cic. tusc. 3. 5. 11. *eos enim sanos quoniam intellegi necesse est*; *quum* tusc. 3. 7. 15. *statu cum est motum*; füge hinzu *Nep. XVII.* 8. 1. *faciem eius cum intuerentur*. Sodann gehört aber auch hierher *adeo ut* *Caes. b. c.* 2. 28. 1; 3. 69. 4. *quod* als *Coniunction*, Cic. *ep. ad fam.* 6. 4. 3. *equidem, nos quod Romae sumus, miserrimum esse duco* (Baiter ohne Variante; Klotz (Jahn, Jahrb. 1868. p. 357.) nach *cod. Medic. nos, qui-sumus, miserrimos*); ferner *quam*, *Sall. Jug.* 31. 2. *nam illa quidem piget dicere, his annis viginti quam ludibrio fueritis superbiae paucorum*; *quasi*, *Sall. Jug.* 15. 2. *pro alieno scelere et flagitio, sua quasi pro gloria, nitebantur*; Cic. tusc. 2. 4. 11. *quibusdam quasi praeceptis*, wo Kühner 1. 12. 27. *quandam quasi migrationem* anführt; *quorsum*, Cic. *ep. ad Att.* 9. 18. 14. *videamus, hoc quorsum evadat*; endlich *ne*, Cic. *pro Mur.* 8. 17. *multis viris fortibus ne ignobilitas generis obiceretur*.

Iam non, non iam. *Hand* (*Turs.* 3. p. 130.) will einen Unterschied zwischen *iam non* und *non iam* machen und bestimmt ihn dahin, dass *non iam* = »von nun an nicht, nicht schon«, *iam non* = »nicht mehr« bedeute, wird sich aber sofort untreu, indem er bei der Zusammensetzung von *iam* mit *nemo* die Sache beinah umkehrt, und *nemo iam* mit = »niemand mehr«, *iam nemo* = »eben keiner, gar keiner« erklärt, bei *nullus* aber sagt, dass bei *iam nullus* oder *nullus iam ordo verborum* ambiguum est. In den Beispielen widerspricht er sich sodann zum zweiten Male, da doch sowohl Cic. *de legg.* 2. 23. 59, wo von dem 12. Tafelgesetz die Rede ist, in den Worten: *nostis quae secuntur; discibamus enim pueri XII, ut carmen necessarium, quas iam nemo discit*, als *or. Catil.* 1. 2. 5. *tum denique interficiam, cum iam nemo . . inveniri poterit, iam nemo* die Bedeutung von = »jetzt Niemand mehr, oder: Niemand mehr« und nicht etwa: »aber Keiner« hat. Dennoch folgen ihm Klotz-Lübker und stellen mit geringer Veränderung als Regel auf, dass *iam* in Ver-

bindung mit einer Negation entweder als *iam non* die Bedeutung: »nicht mehr«, oder als *non iam* die von: »noch nicht« annehme, indem sie dazu als Beispiele Phaedr. 1. 8. 3. *impune abire deinde quia iam non potest* und Nep. Eum. 12. 1. *cum admirarentur non iam de eo sumptum esse supplicium* anführen. Im Thesaurus von Georges-Mühlmann wird *iam*, das nach Curtius (Grundzüge I. p. 364. II. p. 204. 230.) zunächst auf das Zusammentreffen zweier Verhältnisse, sei es dem Gedanken oder der Zeit nach, hinweise, erstens da wo es in Bezug auf die Verhältnisse des Denkens besprochen wird, p. 38. in der Verbindung mit der Negation als »*non* (nec u. dgl.) *iam*, sed oder: *iam non* — sed (tamen) und ohne Adversativpartikel« ohne Angabe eines Unterschiedes mit der Bedeutung »eben, gerade, ja«, aufgeführt und in Bezug auf die Zeitverhältnisse für »das erwartete (zu erwartende) oder unerwartete (noch nicht zu erwartende) Eintreten mit der Bedeutung: nun, nun endlich, erst, oder bereits, schon; endlich p. 53. in Verbindung mit der Neg. sub p.: *non* (oder andere Negationen) *iam* oder *iam non* = nun nicht (weiter), nicht mehr, auch = bereits nicht, nicht schon«. — Es ist also hier ein Fortschritt in der Betrachtung, sofern *non iam* nicht von der Verbindung von *iam* mit andern Negationen unterschieden wird, und *non iam* und *iam non* als dasselbe bedeutend aufgefasst werden. Richtig verglich schon Hartung Partik. 1. p. 238. ἔτι οὐκ, das bald durch: »noch nicht« bald durch: nicht mehr« zu übersetzen sei, indem das »jetzt«, je nachdem die Handlung aus der Vergangenheit oder aus der Zukunft in die Gegenwart hineinreiche, zum bisher = *adhuc*, und zum »mehr«, oder »von nun an« werde. Abgesehen nun von der aus der Etymologie hergenommenen begrifflichen Erörterung fragen wir nach dem Sprachgebrauch, wie er sich in der Anwendung von *iam non* und *non iam* fixirt hat, und ob auch umgekehrt, als Klotz-Lübker angeben, *non iam* = nicht mehr, und *iam non* = noch nicht« bedeutet.

Zunächst also würde nachzuweisen sein, dass *non iam* zur Uebersetzung von deutschem »nicht mehr« dient. Das ergiebt sich leicht, wenn man Sätze, wie die folgenden, betrachtet; Cic. ad Att. 9. 7. 1. *ego enim non iam id ago, mihi crede, ut prosperos exitus consequar*, was Cicero sagt, als er resignirt hat; fam. 9. 16. 2. *non enim iam satis est consilio pugnare, artificium quoddam excogitandum est*; pro Sest. 32. 69. *cum hos non possent iam diutius sustinere* = »als sie dies nunmehr nicht länger = nicht länger mehr tragen konnten«; pro Mil. 25. 67. *cum tamen metuitur etiam nunc Milo* (so nach Halm ed. 1850), *non iam hoc Clodianum crimen timeamus* (nicht mehr, dass dieser Vorwurf gemacht wird), sed tuas, Cn. Pompei . . *suspiciones perhorrescimus*; Virg. Aen.

11. 71. non iam mater alit tellus virisque ministrat = nicht mehr nährt sie (florem) das Muttergefeld und reichet Erquickung« (Voss); und mit dem Gegensatz *ut ante* Liv. 2. 45. 11. non iam sensim, *ut ante*, per centurionum principes postulant, sed passim omnes clamoribus agunt. Hand selbst bringt p. 132. viel hierher gehörige Beispiele, sucht aber in ihnen allen bei non iam den Sinn von »nicht eben«, sogar dann, wenn wie bei Liv. 30. 7. 8. non iam . . *ut ante* verbunden wird. Weissenborn bemerkt hier: non iam ist hier wie *ut ante* zeigt: »bereits nicht mehr, wie sonst iam non, s. 1. 25. 5; 3. 66. 2; 8. 2. 12; 10. 43. 6; vgl. 2. 23. 7. non iam foro se tumultus continet; Cic. Sull. 31. 89. non iam de vita-contenditur; Tac. Agr. 41.: nec iam; ib. 42. u. a.; sonst ist non iam: nicht mehr, nicht schon, c. 29. 4. 8.« Gewiss richtig, so weit er behauptet, dass beide Verbindungen non iam und iam non mit der Bedeutung: »bereits nicht mehr« vorkommen, aber die Regel ist zu eng gezogen, wenn non iam nur in dieser Stelle bei Livius und nur im Gegensatz zu *ut ante* und den wenigen citirten Stellen die Bedeutung: »bereits nicht mehr« haben soll, ebenso wie am Ende der Bemerkung wohl statt: »nicht mehr, nicht schon« zu sagen gewesen wäre: »nicht schon, noch nicht.« Nec iam war aber nicht bloß aus Tacitus anzuführen; es findet sich doch auch bei Cic. z. B. de rep. 1. 3. 6. nec vero iam = »und schon nicht mehr«, meo nomine abstinent, et, credo, quia nostro consilio ac periculo sese in illa vita atque otio conservatos putant, gravius etiam de nobis queruntur et amantius. Dieselbe Bedeutung zeigt sich auch in der Verbindung non iam *ut*, sed *ut*, wie Cic. div. in Caec. 1. 3. venisse tempus aiebant non iam *ut* commoda sua, sed *ut* vitam salutemque totius provinciae defenderem = »es sei so weit gekommen, dass ich nicht mehr zu vertheidigen hätte; in neque iam *ut*, sed *ut* Caes. b. g. 7. 59. 4; und in non iam modo, sed, wie bei Liv. 6. 14. 2. non enim iam orationes modo M. Manlii sed facta, popularia in speciem, tumultuosa eadem, qua mente fierent, intuenda erant = »nicht mehr, oder bereits nicht mehr«, wo Weissenborn citirt 30. 7. 8. non iam *ut ante*; 3. 66. 2., wo iam non, 66. 4., wo nec iam steht; und 7. 18. 9. non campum iam solum, sed etiam urbem. Zweitens findet non iam sich nun auch in der Bedeutung: »nicht schon, noch nicht, nicht gerade, nicht eben«, wie sie Hand angiebt, z. B. Liv. 29. 4. 8. Is segniter rem agi ab Scipione questus, quod tum non exercitum iam (so Weissb. ed. 1853; [tam] non iam exerc. ed. Weidm. 1863.) in Africam traiecisset = »weil er damals nicht schon, oder, noch nicht übergesetzt hätte;« Cic. tusc. 5. 23. 1. non ego iam cum huius vita . . Archytae vitam comparabo = »nicht will ich nunmehr, nicht will ich

jetzt«; Verr. 4. 27. 60. venio nunc non iam ad furtum (= »nicht zu etwas, das schon ein Diebstahl wäre = nicht gerade«); sed ad eiusmodi facinus, in quo omnia nefaria contineri mihi . . videantur.

Die andere Frage war, ob iam non wohl auch so viel als »noch nicht, jetzt nicht« bedeute. Auch hierfür finden sich Beispiele, wie ausser dem oft aus Nep. Eumen. 12. 1. citirten: Hic cum omnes primo perturbati admirarentur non iam de eo sumptum esse supplicium, die Form iam non mit dem Praesens, wie Cic. Sest. 29. 62. adiit tum periculum (Cato), sed adiit ob eam causam, quae quanta fuerit iam mihi dicere non est necesse = »deren Bedeutung ich jetzt nicht auszusprechen brauche«, (so übersetzt Naegelsbach); pro Sulla 13. 39. sed iam non quaero, purgetne Cassius Sullam: illud mihi tantum satis est, contra Sullam nihil esse in iudicio; es könnte aber auch iam als schliessend = »nunmehr« aufgefasst werden, so dass der Gedankenzusammenhang etwa in der Art zu vermitteln wäre, dass man sagte: »mit Rücksicht auf das, was ich vorhergesagt, kann ich nun übergehen«, und werden sich wohl in dieser Bedeutung beide Formen einigen, so dass iam non licet = »nunmehr, d. h. nach den obwaltenden Umständen ist es nicht erlaubt« hiesse und non iam licet = »es ist nicht mehr erlaubt«, also die Voranstellung von iam nur eben verlangen würde, dass ein Nachdruck darauf gelegt wird. Recht deutlich tritt die Identität und der Unterschied beider hervor, wenn die Hss. zwischen iam non und non iam schwanken und man nach der geringen Verschiedenheit der Bedeutung über die Stelle entscheiden muss, z. B. Cic. Verr. 5. 53. 139. Reliqua est ea causa, iudices, quae iam non recepta, sed innata, neque delata ad me, sed in animo sensuque meo penitus affixa atque insita est (so Jordan ed. Or. 2. u. Halm ed. 1855; non iam codd. det., ed. 1. Or., und Seyffert Schol. lat. ed. 2. 1863. §. 35. p. 66); hier ist iam non = »nunmehr nicht«, und der Gegensatz ist durch non-sed ausgedrückt, während iam, auf die früher behandelten Sachen zurückweisend, bei non den Gedanken giebt: »nunmehr nicht, wie die andern«, hingegen würde non iam den Gegensatz von iam-sed bilden und somit den Begriff recepta schwächen können, sowohl wenn es hiesse: »nicht mehr«, als besonders in der Bedeutung: »nicht gerade.« Darum ziehen wir hier iam non vor, obwohl gerade umgekehrt Koch (Lexicon zu Nepos. Hannover 1868.) die durch iam unterbrochene Verbindung von non solum, also non iam solum, für nachdrucksvoller ansieht, als iam non solum, bei Nep. Milt. 1. 1. cum . . ea esset aetate, ut non iam solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent; wir würden hier freilich anders auslegen und bei iam non so-

lum annehmen, Nepos habe sagen wollen, dass nunmehr es ohne Zweifel war, dass die Bürger festes Vertrauen haben konnten, und sich: nunmehr nicht nur« gegenüberstellte: »nicht mehr nur.« Noch identischer erscheinen beide Formen in der Verbindung *non iam antea* und *iam non antea*, welche letztere Livius 22. 35. 7. anwendet, *nec cuiquam eorum praeter Terentium consulum mandatus honos, quem iam non antea gessisset* = nicht schon früher, noch nicht früher«; (so Weissenb. ed. 1859; auch Fabri-Heerwagen; *non iam antea* Weissenb. ed. 1865. ohne annot.) Ebenso wird man beim Gegensatz *iam* von *non* trennen, Hirt. b. Alex. 12. *cum iam non virtute propugnatorum, sed scientia classiariorum se victos viderent* = »als sie nunmehr sahen« (B. welche sich jetzt nicht durch die Tapferkeit der Mannschaft, sondern durch die Geschicklichkeit der Seeleute besiegt sahen), und Cic. ep. fam. 9. 22. 3. *et quidem iam non etiam* (so cod. M., während *etiam non* [sine interrogatione] E) *obscoena verba pro obscoenis sunt*, wo *non obscoena* im Gegensatz zu *obscoena* steht. Hieran schliesst sich die Uebersetzung »nachgerade = nunmehr, nachdem das und das vorausgegangen ist«, wie Cic. Verr. 4. 26. 59. *iam enim non libet criminari*; 5. 48. 126. *metuunt homines, imperiti ne iam* (dass nunmehr, dass nachgerade) *haec populus Romanus concedat*; ebenso Liv. 3. 66. 2. *iam non ultra discordia civium reprimi poterat* = nachgerade nicht weiter zurück«, oder, wie Weissenborn will: »bereits nicht mehr«; und positiv Cic. pro Mur. 31. 65. *te . . . recentibus praeceptorum studiis flagrantem iam usus flectet*, dies leniet, aetas mitigabit; coll. 2. phil. 45. 116; Verr. 5. 31. 81; Stellen, an denen Halm in den Anm. auch »nachgerade« notirt hat; dazu cfr. Cic. off. 1. 1. 3. *qui iam illis se fere aequarunt* (Heine ed. 1. u. Baiter ann.); Caes. b. c. 1. 84. 4. *sed satis iam fecisse officio satisque supplicii tulisse* = »nunmehr genug, nachgerade genug«. Aus alle dem ergibt sich, dass *iam* im historischen Stil die Bedeutung hat: »nunmehr, wo die Sache bekannt, entschieden ist«, oder: nunmehr im Fortschritt der Erzählung, der Argumente oder Beispiele«, oder im logischen: nunmehr, nach dem, was vorausgeschickt ist«. Für jenes führen wir nur noch an, Caes. b. c. 2. 32. 6. *vos autem incerta victoria Caesarem secuti diudicata iam belli fortuna victum sequamini?* = »ihr solltet jetzt, wo das Kriegsglück entschieden hat, dem Besiegten folgen wollen?«; auch nach Part. Praes., wie Virg. Aen. 10. 890. *multa movens animo iam tandem erumpit* = nunmehr endlich (Voss: »manches erwägt er im Geist und hervor nun bricht er«); für das dritte verweisen wir auf Seyffert Schol. lat. ed. 2. p. 37; für nunmehr in fortschreitender Erzählung auf die bestrittene Stelle aus Cic. de div. 1. 31. 67. *deus inclusus corpore humano iam,*

non Cassandra loquitur = »von jetzt ab spricht ein Gott, nicht Cassandra«, wo mit Giese u. Klotz auch Müller (Jahn, Jahrb. 1864. p. 619.) das Komma nach iam setzt, während Christ (ed. Or. 2.) es vor iam gemacht hat. Darum hat nun auch: »si iam« die Bedeutung von: »wenn nunmehr, wenn jetzt, wenn jetzt gleich, wenn jetzt sofort«, während Hand p. 141. es ausser mit »wenn nun« übersetzt mit »wenn denn«. So ist Cic. 1. Cat. 2. 5. si te iam, Catilina, comprehendi, si interfici iussero, nach dem, was Cicero vorhergesagt hat, in den Worten sed iam me ipse inertiae nequitiaeque condemno, iam soviel als »nunmehr wo die Sache so weit gediehen ist« und nicht blos mit Halm = »jetzt sofort, abweichend von meinem bisherigen Verfahren«, indem iam zu iussero, nicht zu comprehendi, das an sich schon ein sofortiges Handeln involvirt, gehört. Damit glauben wir dem, was Madvig de fin. 4. 66. p. 589. Ann. sagt, näher zu kommen, fingamus me ab ea qua haecenus usus sum, ratione discedentem, nunc te comprehendi iubere, indem wir iam in Beziehung zu seinem bisherigen Verfahren setzen und nicht blos als durch nunc erklärt annehmen. Nicht anders ist es, wenn si iam mit dem Coni. Praes. verbunden wird, wie Cic. tusc. 4. 31. 65. si iam difficile sit persuadere nihil earum rerum, wo Tischer erklärt (und ebenso Sorof): ganz unser »wenn schon« = »wenn auch«; ebenso 35. 75. si iam ipsa illa accusare nolis. Hierher gehört aber auch die im Uebrigen mannigfach construirte Stelle, in der iam mit coni. imperf. verbunden ist, bei Cic. tusc. 1. 22. 50. aut si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurus in conspectum videatur animus, wo man nach aut doch nicht nach Lambin mit Baiter und Sorof intellegant ergänzen kann, sondern das vorhergehende quasi sich wiederholt denken muss: aut quasi . . casurus videatur; führt doch Baiter selbst für quasi — aut mehrere Beispiele an. Bei Livius 22. 59. 13. illud etiam in tali consilio animadvertendum vobis censeam, patres conscripti, si iam (so Wssb. nach Valla; si tamen Heerwagen nach einer Hss.; si tam Put. und fast alle codd.) duriores esse velitis, quod nullo nostro merito faciatis, cui nos hosti relicturi sitis, erklärt zwar Wssb.: »wenn ihr anders, wenn ihr wirklich so weit gehen wolltet«, dabei Hand folgend, aber iam kann nicht »wirklich« heissen, sondern »wirklich« wird zur Modification des Gedankens im Deutschen ergänzt und iam behält seine Bedeutung = »nunmehr, jetzt«. Ebenso ist es in der ganz ähnlichen Stelle Liv. 39. 25. 7; querellae Thessalorum adiectae, quod ea oppida, si iam redderentur sibi, spoliata ac deserta redditurus esset, wo Weissenborn gleichfalls sagt: »wenn ja, wenn wirklich«; auch bei Sallust Jug. 85. 16. ac si iam ex patribus Albini aut Bestiae quaeri posset . . quid

responsuros creditis, . . ? und 85. 26. equidem ego non ignoro, si iam mihi respondere velint abunde illis facundam et compositam orationem fore, kann iam nur mit: »übrigens wenn jetzt« übersetzt werden; alles Fälle, in denen si iam entweder mit coni. praes. potent. oder mit coni. hypoth. irreal. verbunden ist. Doch kehren wir zurück und führen noch einige Beispiele für iam non in der Bedeutung = »nicht mehr« an, d. h. »nunmehr nicht, bereits nicht mehr«, wo eigentlich iam »bereits« ist, und »mehr« ergänzt wird, ähnlich wie omnino non = »überhaupt nicht mehr«, wovon nachher. So steht bei Caes. b. gall. 2. 25. 1. ut iam se sustinere non posset (Baumstark gewiss richtig: bereits nicht mehr); Liv. 22. 60. 23. arma iam sustinere nequirent; Cic. ep. ad Att. 10. 8. 4. nam medios esse iam non licebit (nicht mehr); Cic. fam. 16. 21. itaque me iam non poenitebat intercapedinem scribendi fecisse, sed potius laetabar; Catil. 1. 5. 10. iam diutius non = nicht mehr länger; Lael. 27. 104. diutius enim iam non = all zu lange nicht mehr; Hand will p. 133. »lange eben — nicht«; Liv. 35. 25. 1. Nabis iam non differebat bellum, sed summa vi Gythium oppugnabat; Nep. Phoc. 4. 1. cum propter aetatem pedibus iam non valeret vehiculoque portaretur; Cic. pro C. Rabir. 11. 30. quos iam videre non possumus; Liv. 3. 66. 2. iam non ultra discordia civium reprimi poterat.

Wenn wir uns nun zu den Verbindungen, welche iam mit andern negativen Wörtern eingeht, wenden, so tritt uns zunächst entgegen: neque iam und iam neque, von denen neque iam sowohl die Bedeutung von »und nicht mehr« (Hand p. 130. nec iam pro et iam non ponitur), von »weder mehr«, als auch von »weder noch« hat; Caes. b. g. 2. 5. 4. neque iam longe abesse (Belgas) ab iis quos miserat exploratoribus et ab Remis cognoscit = »dass sie nicht mehr weit entfernt«; 4. 13. 1. hoc facto proelio Caesar neque iam sibi legatos audiendos neque condiciones accipiendas arbitratur ab iis qui per dolum atque insidias petita pace ultro bellum intulissent = »wollte weder mehr« oder »weder noch hören« (B. wollte nichts mehr hören von); 7. 59. 4. (Labienu) neque iam ut aliquid acquirerent proelioque hostes lacesserent, sed ut incolumem exercitum Agedincum reduceret, cogitabat = »schon dachte er nicht mehr« (B. es handelte sich nun nicht mehr um); 7. 85. 6. nec iam arma nostris nec viris suppetunt = »und nicht mehr, und weder noch — noch« (B. bereits mangelten); 7. 20. 11. nec iam vires sufficere cuiusquam = »niemand habe mehr, habe noch Kraft genug«. Dabei ist es nicht nöthig, dass nec iam unmittelbar neben einander steht; es kann auch durch Wörter getrennt werden, wie Cic. ad Att. 14. 13. 2. neque enim iam licebit, quod

Caesaris bello licuit, neque huc neque illuc; pro Mur. 4. 8. neque enim iam mihi licet neque est integrum; Liv. 22. 39. 14. nec his paucis iam victus suppeditat; 3. 66. 4. dissolvi licentia militandi morem, nec pro communi iam patria Romam esse, wo Weissenborn erklärend hinzufügt: »von jetzt an nicht«, was doch wohl auch der Sinn von nec iam in den andern beigebrachten Beispielen ist, und nur etwas mehr Nachdruck auf die augenblicklich gegenwärtige Zeit legt, als es mit: »bereits nie t mehr« geschehen würde; 22. 54. 9. nec ulla iam castra Romana esse »und überhaupt kein Lager mehr«; 22. 59. 5. nec ulla iam . . spes. Virgil hat einmal dafür neque praeterea, Georg. 4. 502. fugit diversa, neque illum, — prensantem nequiquam umbras et multa volentem — dicere, praeterea vidit (sah ihn nicht mehr) nec portitor Orci-amplius obiectam passus transire paludem. Noch dürfte zu erwähnen sein die Verbindung iam amplius, wie Virg. Aen. 11. 807. nec iam amplius hastae — credere, nec telis occurrere virginis audet = »und nicht mehr weiter« (Voss: nicht ferner dem Wurfspiess wagt er zu trauen), und ohne Negation Cic. Cat. 1. 3. 6. quid est, Catilina, quod iam amplius exspectes, wobei wir bemerken, dass wir uns nicht erinnern amplius iam oder nec amplius iam gelesen zu haben, obwohl iam nihil amplius bei Quintil. 6. 1. 10. (cfr. Hand p. 131.) sich findet. Wohl kaum aber ist es nöthig zu bemerken, dass man auch hier den Fall scheiden muss, wo die Negation und iam sich auf verschiedene Satztheile beziehen, wie Cic. Brut. 10. 40. neque enim iam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus et Nestori, quorum alterum vim habere voluit, alterum suavitatem, nisi iam tum esset honos eloquentiae. Nun sagt zwar Hand p. 131: »in nec iam ordo verborum non nisi unus esse potest«, aber es findet sich doch auch iam nec = »nunmehr weder, bereits weder, und nicht mehr«, Hor. od. 4. 12. 3. iam nec prata rigent nec fluvii strepunt; 3. 3. 25. iam nec Lacaenae splendet adulterae famosus hospes. Diese Beispiele auch bei Mühlmann Thesaur. Wir fügen hinzu Virg. Georg. 3. 548. praeterea iam nec mutari pabula refert Quaesitaeque nocent artes, wo Ladewig erklärt: »schon ist es so weit gekommen, dass auch«, was eben so viel sagen will, als: »nunmehr nicht, bereits nicht mehr«, so dass iam wieder des Nachdrucks halber vorangestellt wäre = »von jetzt ab nicht mehr«; Ecl. 10. 62. iam neque Hamadryades rursus nec carmina nobis Ipsa placent (Voss: schon sind weder mir lieb die Hamadryaden, noch selbst mir Lieb der Gesang). Es findet sich diese Verbindung aber auch in Prosa, z. B. Liv. 5. 48. 5. sed iam neque dissimulari neque ferri ultra fames poterat, wo erzählt wird, dass die Römer so eben noch Brod vom Capitol auf die Wachen der Feinde geworfen, und deshalb mit iam auf die

daraus entstandenen Folgen hingewiesen wird = »aber nunmehr konnte weder; aber nun konnte der Hunger weder mehr oder weder noch verheimlicht noch ertragen werden.« (Klaiber: aber bald liess sich die Hungersnoth nicht mehr verheimlichen.) In den Verbindungen mit *nullus*, *nihil*, finden wir auch *nullus iam* und *iam nullus*, *nihil iam* und *iam nihil*, und zwar *nullus iam* z. B. Liv. 10. 17. 2. *nullus iam exercitus Sannio praesidet. cessere finibus* = »kein Heer mehr«; Hirt. b. g. 8. 24. 1. *cum videret, nullam iam esse civitatem, quae bellum pararet* = »kein Staat mehr«; Virg. Aen. 11. 702. *ubi se nullo iam cursu evadere pugnae Posse neque instantem reginam avertere cernit* = »als er gesehen, dass ferner durch Lauf zu entrinnen dem Kampfe Umsonst war« (Voss.); und *iam nullus*, Cic. pro C. Rabir. Post. 9. 26. *fecerat temere, fateor; mutari factum iam nullo modo poterat* = »auf keine Weise mehr, von da ab nicht mehr«; Liv. 29. 31. 3. *cum iam nullam opem ferre possent* = »als sei bereits keine Hilfe, als sei keine Hilfe mehr.« Dasselbe Verhältniss tritt ein bei *nihil iam* und *iam nihil*; es findet sich *nihil iam* = »gar nicht mehr« (Hand p. 130. führt es in den Beispielen an und lässt es auch in die Bedeutung von *iam non* übergehen), Caes. b. g. 2. 20. 4. *hi propter propinquitatem et celeritatem hostium nihil iam* (B. nicht erst) *Caesaris imperium expectabant: sed per se quae videbantur administrabant*; Cic. Mil. 9. 23. *reliquum est, iudices, ut nihil iam quaerere aliud debeatis, nisi uter utri insidias fecerit*; Cat. 3. 12. 27. *quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi nihil ab istis iam noceri potest*; tusc. 1. 45. 109. *nihil enim iam adquirebatur* = »es war ja nichts mehr (für mich) zu gewinnen«; Liv. 8. 3. 1. *nihil iam non concedentibus Romanis, wo non zu concedentibus gehört und Gerlach richtig übersetzt: »als wenn ihnen die Römer nichts mehr zu verweigern wagten«*; 22. 59. 7. *arma, in quibus nihil iam auxilii erat, hosti tradidimus*. Seltener, scheint es, ist der Gebrauch von *iam nihil*; es steht z. B. Cic. off. 2. 24. 84. *ea perfecit, cum eius iam nihil interesset* = »schon nichts mehr, bereits nichts mehr«; Brut. 86. 296. *sed cum in ceteris rebus tum in dicendo semper, quo iam nihil est melius, id laudari quaecumque est solet, (so Piderit ed. 1862. mit O. Jahn ed. 1849; die Hss. quoniam nihil; Rom. pr. cum nihil; ed. Or. 2. 1845. hat im Text nur: quo nihil.); und mit dem zum Uebergang dienenden ac pro Rosc. Am. 48. 138. Ac iam nihil est quod quisquam aut tam stultus aut tam improbus sit, qui dicat. cfr. Val. Max. 8. 1. 2. reus pro se iam nihil recusans*. Andererseits scheint es, als ob in der Verbindung von *iam* mit *nemo* und *nunquam* man vorgezogen hätte zu sagen: *iam nemo* und *nunquam iam*; für *iam nemo* führen wir an Caes.

b. g. 2. 33. 6. cum iam defenderet nemo = »bereits niemand mehr«; Cic. Cat. 1. 2. 5. tum denique interficere, cum iam nemo tam improbus . . . inveniri poterit qui id non iure factum esse fateatur; für nunquam iam = »niemals mehr« Cic. ep. ad Att. 9. 11. 4. ex. tuas litteras iam desidero. Post fugam nostram nunquam iam nostrum earum intervallum fuit, wo trotz mannigfacher Conjecturen (Muret; iam tantum earum; Koch: nunquam iam maius trium dierum i. f.; C. F. W. Müller (Phil. 19. p. 327.) nunquam iam amplius trium dierum) doch nunquam iam unangefochten bleibt. Nach alle dem stimmen wir Schmalfeld bei, der (Synonymik. 1869. p. 521. zwischen iam non (ne), non (ne) iam keinen Unterschied in der Bedeutung macht und beide Formen theils mit »nicht (noch) länger, nicht mehr«, theils mit »nunmehr nicht, jetzt nicht« übersetzt; er führt auch iam nemo nnd nemo iam für »Keiner mehr« an, bringt aber nur ein Beispiel für iam nemo. Hand turs. 3. p. 130. scheidet nach seiner Theorie nemo iam = »niemand mehr« und iam nemo = »eben keiner, gar keiner«, hat aber nur zwei Beispiele für iam nemo, jenes aus Cic. Cat. 1. 2. 5., und de leg. 2. 23. 59. discibamus enim pueri duodecim, ut carmen necessarium, quas iam nemo discit. Zuletzt ist noch vix iam = »kaum mehr, kaum noch« zu erwähnen. Brutus Mutinae vix iam sustinebat führt Zumpt §. 286. an: wir fügen hinzu, Cic. 1. Cat. 8. 21. quorum ego vix abs te iam diu manus ac tela contineo = »kaum mehr lange, kaum noch lange«; Liv. 10. 22. 3.

Von andern Beziehungen, in denen iam zu beachten ist, erwähnen wir nur noch kurz: iam-et = »schon, da«. Caes. b. c. 3. 65. 1. iamque Pompeiani . . . castris appropinquabant . . . et M. Antonius . . . cernebatur; iam-cum, indem nach cum der Indic. Perf. oder Praes. hist. folgt, wie Liv. 22. 1. 1. iam ver appetebat, cum Hannibal ex hibernis movit (Weissenb. ed. 58. Fabri-Heerwagen), während Virgil das Imperfectum setzt Georg 4. 425. 430. iam . . . Sirius Indos ardebat caelo . . . cum Proteus . . . ibat; hingegen bietet Weissenborn (ed. 1865.) iam-itaque (nach Valla und Woelfflin) und belegt es mit andern Beispielen aus Livius; iam enim et = »auch schon«, häufig bei Livius, wie 21. 48. 7. iam enim et revocatum ex Sicilia audierat (coll. 29. 23. 4; 31. 45. 16.), wozu Weissenborn auf iam et bei Tacitus hist. 1. 23. iam et sceleris instinator verweist, während H. Sauppe et für unächt hält, es aber nach Fabri-Heerwagen durch den Put. und die bessern codd. geschützt wird; iam etiam = »schon auch, sogar auch« Cic. ad fam. 7. 25. 2. atque equidem aliquantum iam etiam noctis assumo. Vergl. auch Weissenborn zu Liv. 1. 48. 3; 22. 15. 1. cfr. 25. 26. 6. satisque iam etiam in posterum videbatur provisum; 33.

39. 7. quid? quod iam etiam in Europam . . transierit, quantum a bello . . abesse; 34. 39. 5. mox progressos-iam etiam ex tectis non tela modo, sed tegulae quoque inopinantis perculerunt; non modo, sed iam etiam = »sondern sogar auch«, Liv. 22. 15. 1. quamquam probe scit, non in castris modo suis, sed iam etiam Romae infamem suam cunctationem esse, cfr. non solum-sed iam etiam 33. 43. 6; die Umstellung s. v. paucus; iam non etiam Cic. ad fam. 9. 22. 4. et quidem iam non etiam obscœna verba pro obscœnis sunt? (wo »etiam non« sine interrogatione E.); iam vel = »schon sogar«, Cic. ad Att. 14. 16. Mihi quidem videtur Brutus noster iam vel coronam auream per forum ferre posse. Danach könnte auch bei Liv. 22. 44. 6. gelesen werden: nullam penes se culpam esse, quod Hannibal iam vel usu cepisset Italiam, (Weissenb. ed. 1858; Fabri-Heerwagen iam velut, Weissenborn [ed. 1865.] auch iam velut, sagt aber zu ep. 42. 6.; dass, da die beste Hss. an diesen beiden und noch einigen andern Stellen vel biete, dies weniger überall für einen Schreibfehler zu halten, als für einen eigenthümlichen Gebrauch Livius' zu betrachten sei); et iam, unmittelbar neben einander, Caes. b. civ. 2. 23. 1. et iam ab initio (= und gleich von Anfang an) copias P. Atti Vari despiciens; Cic. ad Att. 8. 13. quae autem impendere putarem, scripseram ad te; et iam tuas litteras expectabam; et-iamiam, Liv. 26. 33. 3. eos libertatem sibi suisque et bonorum aliquam partem orare, cives Romanos ad finitibus plerosque et propinquis iamiam cognationibus ex conubio vetusto iunctos, wo man nach Weissenborn iam etiam oder etiam vermuthet; iam et-et Liv. 21. 37. 6. triduo inde ad planum descensum iam et locis mollioribus et accolarum ingenii, (et iam nach Vorschlag Gronov's statt etiam Fabri-Heerwagen und Weissenborn [ed. 58.], die beide die Stellung et iam für iam et, was Crevier verlangte, in Schutz nehmen, während Weissenborn [ed. 1865.] iam et liest, doch wohl weil et vor locis gehört nach der Constr.: et locis et ingenii iam mollioribus); et iam nec-nec = »und bereits nunmehr weder« Liv. 22. 6. 5. et iam nec lacus nec montes pavori obstabant; iam iam nec-nec = »schon weder — noch« Virg. Aen. 4. 371. iam iam nec maxuma Juno — nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis; et iam . . non . . modo, sed etiam Liv. 22. 19. 11. Et iam Romanus non appropinquabat modo, sed devexerat etiam in pugnam naves.

Die Untersuchung führte uns auf die deutschen Wörter »jetzt und mehr«. Die Ellipsen dieser Wörter dürften mehr vereinzelt sein. Bei dem Worte »jetzt« heben wir hervor, dass ausserdem dass iam oft mit »jetzt schon« übersetzt werden kann und somit entweder: »jetzt« oder: »schon« ausgelassen wäre, wie Liv. 23. 12. 11. itaque ista quae modo Mago iactavit,

Himilconi ceterisque Hannibalis satellitibus iam laeta sunt (= ist jetzt schon erfreulich), mihi possunt laeta esse (nur unter der Bedingung) quia res bello bene gestae, si volumus fortuna uti, pacem nobis aequiorem dabunt, besonders beim Verbum compareo = »sich zeigen, als vorhanden erscheinen« im Deutschen oft: »jetzt, jetzt noch« hinzugefügt wird, wie Liv. 25. 40. 3. visebantur enim ab externis ad portam Capenam dedicata a M. Marcello templa propter excellentia eius generis ornamenta, quorum perexigua pars comparet = »jetzt noch sichtbar ist« (Gerlach: nur noch ein kleiner Theil vorhanden ist). Weissenborn sagt, dass »jetzt« durch comparet nur angedeutet sei, cfr. manere Progr. Hlbrst. p. 9. Mehr fällt weg nach negativen Ausdrücken, wie omnino non = »überhaupt nicht mehr«, Hirt. b. Alex. cp. 6. parvo vero temporis spatio haec propior bibi omnino non poterat (B. gar nicht mehr zu geniessen war); wie in dubio non esse, Liv. 2. 3. 1. cum haud cuiquam in dubio esset (= obwohl Niemand mehr zweifelte), bellum a Tarquiniis imminere, id quidem spe omnium serius fuit; wenn man nicht haud quisquam wie nemo s. (Pr. H. p. 21.) betrachtet wissen will, wie neque multum = »und nicht mehr weit« Caes. b. c. 3. 51. 7. neque multum ad solis occasum temporis supererat (B. es war nicht mehr lange bis zu Sonnenuntergang); b. g. 5. 22. 4. neque multum aestatis superesset; haud multum, Liv. 5. 39. 7. quia haud multum diei supererat = »weil wenig mehr vom Tage übrig war« (Klaiber) (mit diesem negativen non multum-superesse cfr. die Verbindung von paucus mit superesse, bei der »noch« zu ergänzen war, Progr. H. p. 8; auch hier könnte man wohl sagen: »nicht viel vom Tage sei noch übrig«); neque unquam, Caes. b. g. 5. 17. 5. neque post id tempus unquam summis nobiscum copiis hostes contenderunt (»von nun an nicht mehr, nach dieser Zeit nie wieder«). Georges erwähnt s. v. »mehr« dies nicht. Diesem Gebrauch lässt sich vergleichen die Ellipse von **wieder**, wie Sall. Jug. 73. 7. ita percussa nobilitate post multas tempestates novo homini consulatus mandatur, wo post m. temp. = post longum tempus = »nach langer Zeit wieder«, und Jug. 5. 6. Dein Micipsa filius regnum solus obtinuit = »wieder allein«.

Meminisse. Zu der Bemerkung von Krebs: »meminisse steht höchst selten in der Bedeutung erwähnen für commemorare, mentionem facere« fügt Allgayer, indem er »höchst« auslässt, hinzu: »hat aber so gute Auctoritäten, dass man es füglich nachbrauchen kann. S. Suet. Caes. 9. Plin. ep. 1. 5. 13. Quint. 11. 2. 16. Cic. phil. 2. 36. 91.« Wenn wir aber die Stelle bei Cicero vergleichen, so finden wir: meministi ipse de exsulibus, scis de immunitate quid dixeris; dieselbe Stelle, die auch Klotz-Hudemann für die Bedeutung: »schreibend« oder »redend erwähnen« anführen, indem sie de ex-

sulibus mit meministi verbinden. Uns will es scheinen, als ob meministi sich entspräche mit scis, und de exsulibus abhänge von quid dixeris, ebenso wie de immunitate. Statt dessen aber führen wir Caes. b. civ. 3. 108. 2. an: eundem Achillam, cuius supra meminimus, omnibus copiis praefecit. = dessen wir oben gedacht haben. Dafür steht b. civ. 3. 99. 1. Crastinus, cuius mentionem supra fecimus, eine Stelle, die zugleich der Behauptung von Klotz, zu Cat. mai. 18. 63. cuius modo feci mentionem, widerspricht, dass facere mentionem in dieser Phrase die herkömmliche Wortstellung gewesen sei. (cfr. Seyffert Comm. Lael. p. 419. zu Lael. 19. 68. cuius modo feci mentionem.) Zugleich sagt Allgayer Unser: wie ich mich erinnere, ist nach Schneider nie ut memini, sondern dieses ist immer das Hauptverbum mit folgendem Acc. c. Inf. Wir erinnern an Cic. Lael. 3. 11. Senectus enim quamvis non sit gravis, ut memini Catonem anno antequam est mortuus mecum et cum Scipione disserere, tamen aufert eam viriditatem, in qua etiam nunc erat Scipio. Hier hängt zwar noch ein Accus. c. Inf. von memini ab, aber memini ist doch nicht das Hauptverbum in dem von Allgayer gemeinten Sinne. Später findet es sich z. B. bei Amm. Marc. 21. 16. 2. (ed. Erfurdt 1808.) erant enim, ut nos quoque meminimus, perfectissimi.

Multus. Wenn Krebs nach Zumpt's zu Cic. Verr. 4. 51. 113. gemachter Bemerkung: multo maxime, quae superlativi intendendi ratio cum in universum minus placuerit Ciceroni (supra ep. 49. extr. [multo antiquissimum]) tum in hoc verbo inusitata est, behauptet hatte: Ungewöhnlich ist bei Cic. der Abl. multo, um Vieles, der zur Verstärkung dient, bei maxime, wiewohl multo oft im Latein bei Superlativen steht, so fügt Allgayer hinzu: doch ist es nicht zu verwerfen, da es bei Sall. nicht selten ist. Vgl. multo maxime Sall. Cat. 36. 4. u. 52. 20. Jug. 6. 1. u. 85. 33; pars multo maxima hat auch Liv. 30. 18. 14. — Was hier zunächst die citirten Stellen aus Sall. betrifft, so steht Cat. 36. 4. allerdings multo maxime miserabile; Jug. 6. 1. multo maxime validus; hingegen an den beiden andern Stellen multo, wie Krebs angegeben, beim Superlativ, so Cat. 52. 20 multo pulcerrimam; Jug. 85. 33. illa multo optima. Mehr war hervorzuheben, dass Cic. Cat. 4. 8. 17. sagt: multo vero maxima pars eorum; qui in tabernis sunt, und Klotz-Lübker s. v. multo anführen: Cic. ad Her. 4. 44. 58. multo maxime exercemur; de imp. Cn. Pomp. 18. 54. magna ac multo maxima parte. Aus Livius liess sich hinzufügen l. 11. 5. multoque id (bellum) maximum fuit; aus Lucrez, II. 1017: si non omnia sunt, at multo maxima pars est Consimilis. Bei Holtze Syntaxis Lucret. 1868. finde ich darüber nichts. Vgl. auch Hadrian. p. 266.

Oculus. Krebs: »Nicht verwerflich ist hoc meis oculis vidi = »das habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen (so wenigstens Ter. Eun. IV. 4. 10.), wiewohl man gewöhnlich sagt: »hoc ipse vidi.« Allgayer fügt noch aus Terenz hinzu Hecyr. 5. 4. 23. Da kann man zunächst fragen, was Krebs verworfen hat, ob meis oculis videre oder auch schon oculis videre —; jedenfalls auch dies zweite, da er vorschlägt: hoc ipse vidi. Auch ist dies das Wichtigere, denn wenn oculis videre gesagt wird, kann man auch zu oculis ein Adjectiv setzen und der Dichter gewiss auch meis hinzufügen, obwohl die Person schon im Verbum gegeben ist. Cicero sagt nun aber or. 3. Catil. 8. 13. tum vero ita praesentes (dii) his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus; de deor. nat. 2. 41. 104. ut oculis assidue videmus; 2. 39. 99. quae si ut animis sic oculis videre possemus. Daran nahm der Römer keinen Anstoss, hat er doch noch andere Ausdrücke, in denen er oculus in gleicher Weise bald hinzusetzt, bald weglässt; z. B. vor Augen stellen heisst bei Cic. pro Sulla 26. 72. eam ante oculos vestros proponite (coll. or. Verr. 3. 23. 58. vos ante oculos animosque vestros . . . Apronii regnum proponite; de deor. nat. 1. 41. 114. propone ante oculos, und Cat. 4. 6. 12. cum vero mihi proposui regnantem Lentulum; pro Planc. 41. 97. cui quum omnis metus, publicatio bonorum, exitium, mors proponeretur (vor Augen gestellt wurde), haec perpeti, si acciderent, maluit; oder mit verb. simpl. ponere bei Caes. b. g. 6. 37. 8. novas sibi . . . religiones fingunt . . . et Titurii calamitatem . . . ante oculos ponunt; Cic. de or. 1. 43. 192. omnia sunt enim (in iure civili) posita ante oculos; Cic. ad Att. 10. 8. 7. ea pone ante oculos; parad. 1. 2. 11. ponite ante oculos unumquemque regum; wo die Untersuchung, ob regum ächt oder unächt, für unsere Frage ohne Einfluss ist; pro Marc. 2. 5. soleo saepe ante oculos ponere; phil. 12. 6. 14. ponite ante oculos M. Antonium consularem; und Cic. Cat. 4. 4. 8. ut aliqua in vita formido improbis esset posita = »ein Schreckbild steht vor Augen.« Seyffert Comm. Lael. p. 257. sagt nur: »ante oculos versari, wozu das Activum ponere sibi aliquid ante oculos«; es scheint aber nach obigen Beispielen, als wenn der Dativ sibi zu ponere und proponere in dieser Redensart nur dann gesetzt würde, wenn ante oculos dabei fehlt, denn auch bei Caes. b. g. 6. 37. gehört sibi wohl zu fingunt, nicht aber nothwendig auch zu ante oculos ponunt. Danach würde als Activum zu ante oculos versari entweder ponere resp. proponere aliquid ante oculos oder ponere, resp. proponere sibi aliquid (cfr. Nachtr.) zu rechnen sein, da es doch wohl selbstverständlich ist, dass in der Constr. des Abl. absol. auch sibi wegfällt, wie morte proposita scripsit und ille morte

proposita facile dolorem corporis patiebatur, Cic. Verr. 5. 43. 112. Jene beiden Formeln stehen in passiv. Gebrauch neben einander Cic. Lael. 27. 112. nec mihi soli versatur ante oculos, qui illam semper in manibus habui . . . , nemo unquam animo aut spe maiora suscipiet, qui sibi non illius memoriam atque imaginem proponendam (vor Augen) putet. Darum ist auch Cic. pro Cluent. 14. 42. cum esset haec ei proposita conditio, ut aut iuste pieque accusaret, aut acerbe indigneque moreretur, nicht, wie Allgayer will, als bestimmte Phrase conditiones proponere = »Jemand in eine Lage versetzen« aufzufassen, sondern wie gewöhnlich alicui proponere aliquid = »eine Lage Jemand vor Augen stellen.« Dass dies in diesem Falle gleich ist mit: »die Alternative stellen«, oder wie Allgayer (Progr. Ehingen 1846.) übersetzt: »da er sich in die Alternative versetzt sah«, liegt in dem folgenden aut-aut; denn 46. 129. passt blos; »vor Augen stellen«, conditionem supplicii maiores in bello timiditati militis propositam esse voluerunt; und 56. 154. ea conditione proposita wird der Dativ aus vorausgehendem senatorem ergänzt. Zwar macht Nauck zu Cic. Lael. 17. 63. ubi eos inveuiemus, qui . . . opes amicitiae non anteponant, ut cum ex altera parte proposita haec sint, ex altera ius amicitiae, non multo illa malint? die Anmerkung: »proposita sint vor Augen gestellt sind«, wo der Dativ fehlen würde; doch hat wohl Seyffert mehr Recht, der Comm. p. 395. sagt: »proponere aliquid heisst etwas öffentlich aufstellen oder aussetzen (in medio ponere), was man zum Laufe oder zum Gewinne (so namentlich praemia) anbietet.« Danach würde auch bei Caes. b. g. 7. 45. 8. quid iniquitas loci habeat incommodi proponit nicht in proponit der Begriff »schildern, d. h. vor Augen stellen« zu suchen sein, sondern »schildern, d. h. »darlegen, auseinandersetzen, vorbringen.« Recht deutlich ist dies 3. 18. 3. timorem Romanorum proponit; 1. 17. 6. quod antea tacuerat, proponit; 1. 20. 6. quae civitas queratur, proponit; 5. 52. 5. rem gestam proponit; Hirt. b. g. 8. 8. ea quae proponerentur, und im absoluten Gebrauch de aliqua re proponere = eine Schilderung, Darlegung geben, wie Caes. b. g. 6. 11. 1. non alienum esse videtur de Galliae Germaniaeque moribus et quo differant hae nationes inter sese, proponere. Das Fehlen des Dativs vom pronom. person. in ante oculos ponere dürfte vielleicht eine Eigenthümlichkeit des Verbi ponere sein, das doch das pronom. possess. wie vester gestattet, obwohl die ähnliche Formel aliquid ante oculos constituere, welche Cic. or. pro Cael. 32. 79. mit sibi aliquid proponere wechseln lässt, jetzt auch ohne Dativ gelesen wird; es heisst (ed. Or. 2. Halm. 1856.) quod cum huius vobis adolescentiam proposueritis, constituitote ante oculos etiam huius miseri senectutem, wo Orelli (ed. 1.)

noch nach constituitote nebst cod. Salisb. vobis las. Schon Wesenberg machte hier auf Cic. 2. phil. 45. 115. pone ante oculos laetitiam senatus und auf or. pro Deiot. 7. 20. pone ante oculos illum diem aufmerksam. Eine zweite Stelle, in der vobis steht, ist de leg. agr. 2. 20. 53. ponite ante oculos vobis Rullum in Ponto . . . auctionantem, während Aquila Romanus de fig. sent. §. 13. diese Stelle, freilich auch sonst mit mancher Veränderung, ohne vobis citirt. Wenn man diese Stelle mit den andern vergleicht, so ist sie dadurch einzig, dass sie die Participial-Construction auctionantem anwendet, während alle andern entweder den blossen Accus. obiecti oder den Acc. c. Inf. bieten; hingegen hat sie grosse Aehnlichkeit mit Cic. Catil. 4. 6. 12. cum vero mihi proposui regnantem Lentulum, und möchten wir deshalb ante oculos für eine Glosse halten. Will man auch ad Herenn. 4. 36. 48. studia eorum vobis ante oculos proponite, wo auch gute Hss. F (cod. Frising sec. XI.) R (cod. Tross. sec. XII.) T (cod. Tur. sec. XII.) und pr. A (cod. Bamb. sec. X.) lesen: v. a. o. ponite, ändern, so würde hier, wo kein Particip dabeisteht, eher vobis als ante oculos für Glosse zu halten sein; bei der Unsicherheit aber, ob es das Werk Cicero's, oder eines in Cicero's Zeit lebenden Rhetors oder das Heft eines Zuhörers repräsentirt, darf man nicht mit Entschiedenheit Cicero's Sprachgebrauch zur Richtschnur nehmen. Sind aber die Personen verschieden, so findet sich der Genetiv entweder nach oculus, wie de invent. 1. 54. 104. rem verbis quam maxime ante oculos eius, apud quem dicitur, ponimus, oder zwischen Praepos. und Accus., wie pro Rosc. Amer. 36. 102. ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret (vgl. die Stellung des Genitiv's bei in conspectum venire s. v. venire). Bei Spättern hingegen kann man wohl annehmen, dass sich der Dativ eingeschlichen hat und er deshalb z. B. Liv. 2. 54. 6. mortem sibi proponat ante oculos nicht zu verwerfen ist; coll. 9. 5. 8. Etwas veränderten Sinn bietet positum esse in oculis, wie pro Mur. §. 21. mihi quidem vehementer expedit, positam in oculis esse gratiam (Thätigkeit, durch die ich Gunst erwarb, einflussreiche Thätigkeit), wo Campe's (Jahn. Jahrb. 1866. p. 181.) Coniectur »operam meam« statt gratiam den Begriff, der erfordert wird, nicht deckt. Ebenso heisst auffallen accidere und ad oculos alicuius accidere, zwei Ausdrücke, die sich gewiss besser vergleichen lassen, als Doberenz zu Hirt. b. g. 8. 8. ne maioris multitudinis species accidere hostibus posset vergleicht ad aures accidere. Eben so mangelhaft dürften Kraner-Dittenberger sein, die zwar richtiger sagen: sonst ad oculos (ad aures, auribus), ad animum accidere, wie 7. 85. 2. ad animum occurrit, aber doch nicht logisch verfahren, wenn sie als Belagbeispiel ad animum occurrere bringen. Klotz

führt schon an Cic. Verr. 4. 1. 2. nihil quod ad oculos animumque acciderit. Jenes ad aures accidere weist Allgayer s. v. auris nur aus Plin. u. Liv. nach, während Krebs es als allgemein gebräuchlich hinstellt und deshalb gar kein Citat hinzufügt. Es findet sich denn auch bei Cic. z. B. in Vatin. 2. 4. ad aures tuas accidat, und pro Sest. 50. 107. ad populi Romani aures accidisse. Ueber accidere = zu Ohren kommen, wie nomen, fama, clamor, vox und seine Vertauschung mit accedere sprach schon Gifan (observ. singulares in linguam latin. p. 10.), dann cfr. Fabri zu Liv. 21. 10. 12; Heumann bair. Blaetter p. 87. Allgayer sagt: »für ex alicuius conspectu abire, se auferre, (conferri) kann eben so gut ex oculis gesagt werden«, ein Ausdruck, den Krebs als »wohl N L« bezeichnet hatte, und führt dafür Beispiele aus Seneca, Tacit., Livius an. Er wäre aber logischer verfahren, wenn er auch ex oculis se auferre besprochen hätte; dies findet sich bei Virgil im Sinne von: »sich schnell entfernen« Aen. 11. 814. haud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns. Klotz »Lex.« hält diesen Ausdruck für der Sprache des gemeinen Lebens entnommen und verweist auf Aen. 4. 389. seque ex oculis avertit et aufert, wo es von der Dido gebraucht wird, die nach unsanftem Abschied von Aeneas sich eilig in ihre Zimmer zurückzieht. Er erwähnt zugleich, dass in demselben Sinne bei Plautus und Terenz bloß se auferre vorkommt. Allgayer selbst hat im Progr. Ehingen 1846. p. 32. se auferre ex oculis in tropischer Bedeutung = »aus der Welt verschwinden« erwähnt und Stellen für auferri ex oculis beigebracht. Absolut steht ex conspectu abire bei Caes. b. civ. 2. 22. navigium . . auxilio tempestatis ex conspectu abiit; bei Cic. in Verr. 5. 34. 88. evolarat iam e conspectu fere fugiens quadriremis (evolare hätte Allgayer neben elabi erwähnen können); bei Liv. 22. 12. 7. modo citato agmine ex conspectu abibat; bei Sallust Jug. 68. 1. Metellus . . moestus e conspectu abit. Livius setzt aber auch zu e conspectu den Genetiv eines leblosen Gegenstandes, wie 29. 27. 6. e conspectu terrae ablati sunt. Weissenborn hält dies für selten und citirt 40. 21. 7. cum in conspectu locorum consultaret, und Varro de r. r. 1. 7. 6. in conspectu oppidi. — Auch gehört hierher: oculis aliquid observare, ein Ausdruck, der bei Klotz-Hudemann fehlt, und bloß observare = »beachten, im Auge behalten«. So sagt Virg. Aen. XI. 726. At non haec nullis hominum sator atque deorum Observans oculis summo sedet altus Olympo, während zu Sall. Jug. 51. 1. neque signa neque ordines observare Kritz mit Recht erklärt: observare i. e. oculis tueri. Germanice: »im Auge behalten«. — Seine Augen auf etwas richten drückt Caes. b. g. 3. 26. omnium oculis mentibusque ad pugnam intentis, durch oculos intendere ad aliquid aus, eine

Construction, die bei Klotz-Hudemann s. v. *intentus* nicht angegeben ist, und mit der verglichen werden kann *ep. 22. in ea re omnium nostrorum intentis animis*. Auch fehlt bei ihm s. v. *oculus: oculos ferre ad aliquem*, *Virg. Aen. 11. 800.* — Für: »die Augen auf sich ziehen« giebt Georges s. v. »ziehen« *oculos in se vertere* und *convertere an*; er vergisst *oculos in se avertere*, wie *Livius 2. 5. 6.*, und *convertere absolut* ohne *in se*, wie *Liv. 22. 51. 9. praecipue convertit omnes subtractus Numida.* — Dass in dem deutschen Ausdruck: »vor Augen stellen«, *sibi ponere aliquid*, vor Augen nicht übersetzt wird, findet seine Analogie in der Redensart: in Jemandes Augen gerechtfertigt sein = *alicui purgatum esse*, wie *Caes. b. g. 1. 28. 1. si sibi purgati esse vellent*, wo *Kraner-Dittenberger* ausser *4. 13. 5. sui purgandi caussa citiren b. c. 1. 8. 3. se Caesari purgatum* und *Cic. fam. 12. 15. (? 25.) quod te mihi purgas — accipio excusationem*, welches letztere Beispiel als *Activum* = »sich bei Jem. rechtfertigen« ist. Noch weiter ausgedehnt ist dieser Gebrauch des *Dativs* bei *Tacitus*, der z. B. *Agric. 18.* schreibt: *sed ipsa dissimulatione famae famam auxit aestimantibus, quanta futuri spe tam magna tacuisset*, wo *aestimantibus* gleich ist mit *apud aestimantes* und von *Kritz* in der *annot.* mit Recht übersetzt wird: in den Augen derer, die erwogen. — Für *aliquid in oculis habere* = »etwas im Auge haben«, in der Bedeutung: »nach etwas trachten, auf etwas bedacht sein« tritt *Allgayer* gegen *Krebs* ein, weil es sich bei *Quintil. 6. 4. 13. und 10. 7. 15.* findet, und lässt es gleichberechtigt sein mit *aliquid spectare*, *Cic. de or. 2. 40. 169. nostra consilia sempiternum tempus spectare debent.* *Livius* sagt dafür ebensowohl *spectare ad aliquid* wie *aliquid*, wie sich *23. 6. 4. extemplo plebes ad defectionem spectare* findet neben *22. 22. 21. defectionem omnes spectare.* *Krebs-Allgayer* behaupten s. v. *spectare*, dass die Construction *ad aliquid* im Latein häufiger sei, als *aliquid*; die Herausgeber des *Livius*, *Weissenborn* zu *23. 6.* und *Heerwagen* zu *22. 22.* erwähnen nichts davon; *Heerwagen* macht zwischen beiden *Constr.* einen Unterschied, sagt aber, dass beide Ausdrucksweisen bisweilen nahe an einander gränzen. Sonst kann man hierfür auch anwenden *propositum habere*, wie *Hirt. b. g. 8. 49. unum illud propositum habebat*, so wie das einfache *videre*, z. B. *Liv. 2. 12. 13. en tibi, inquit, ut sentias, quam vile corpus sit iis, qui magnam gloriam vident*, wozu *Weissenborn 3. 68. 10.* vergleicht: *cuius mens nihil praeter publicum commodum videt.* *Klaiber* übersetzt dort: »vor Augen haben« hier: »vorschweben«; es dürfte: »im Auge haben« zur Hervorhebung des Zweckes passender sein. — »Unter den Augen = vor den Augen Jemandes etwas thun« wird von *Georges* mit

in oculis und in conspectu alicuius gegeben; es steht eben so gut sub oculis, z. B. Caes. b. g. 5. 16. cum sub oculis omnium dimicaretur; b. c. 1. 57. sub oculis domini suam probare operam studebant. Klotz-Hudemann citirt auch Cic. acad. pr. 2. 25. 81. sub oculis esse und Justin 1. 4. 5. sub oculis alicuius necari. Ohne Genetiv, der sich jedoch leicht aus dem Zusammenhang ergibt, Caes. b. c. 1. 71. tanto sub oculis accepto detrimento; Liv. 22. 14. 3. ut vero in extrema iuga Massici montis ventum et hostes sub oculis erant . . urentes = »gesehen werden«. Dass auch Abl. abs., wie videntibus vobis, Liv. 23. 10. 7; astante et inspectante ipso Caes. b. c. 2. 20; inspectante ipso Caesare, b. Afr. 85; nobis inspectantibus Cic. 1. phil. 10. 24; pro Font. 21. 46; inspectante exercitu pro Dei. 7. 19., gesetzt werden können, versteht sich von selbst. Beispiele zu in oculis bei Liv. bringt Heerwagen zu Liv. 22. 12. 6; über in oculis alicuius spricht Seyffert Lael. p. 257. Er giebt als transitivum zu in oculis alicuius oder alicui esse = »Jemandem ein Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und Achtung sein, sehr geschätzt werden« an: ferre oder gestare aliquid in oculis oder oculis. Von diesen Ausdrücken scheint ferre in oculis der gebräuchlicheré; für ferre oculis wird nur Q. Cic. apud Cic. fam. 16. 27. 2. te, ut dixi, fero oculis citirt, und auch da wollte Ernesti lieber lesen: in oculis (anders bei Hadrian p. 186.). Für das negative aber, »Jemand nicht lieben«, sagt Cic. fam. 9. 2. 3. quosdam homines oculi mei ferre non possunt; ihm verwandt ist: pati poterunt oculi (werden sie es ertragen können), me cum Gabinio sententiam dicere? Cic. Att. 10. 8. 3. Noch fehlen bei Klotz-Hudem. auch s. intorqueo und nosco die Formeln: ardentis oculos intorsit lumine glauco = verdrehen, so wie: oculis noscere aliquem Liv. 10. 33. 2. clamore magis quam oculis hostem noscunt. Ueber: »unter vier Augen sich besprechen« sagt Krebs: colloqui arbitris remotis, Allgayer fügt hinzu: »sofern vorher Anwesende veranlasst wurden abzutreten«. Allein diese Redensart ist auch allgemeiner und wird dann angewandt, wenn man alle diejenigen, welche man nicht bei einer Besprechung zugegen sehen will, hat abtreten lassen, alle andern aber behalten. So redet Catilina vor seinen Genossen omnibus arbitris procul orationem huiuscemodi habuit (Sall. Cat. 20.), in einer Stelle, die um so mehr der Beachtung werth war, als nach Dietsch arbiter wie amovere sonst bei Sallust nicht vorkommen. Livius hat 22. 60. 2. summotis arbitris, 7. 5. 4. remotis. Zu beachten war auch: »unter vier Augen fragen«, quaerere ex solo, wie Caes. b. g. 1. 18. concilium dimittit, liscum retinet. Querit ex solo ea, quae in conventu dixerat; oder unter vier Augen ermahnen, secreto monere, wie Sall. Jug. 8. 2. Jugurtham in praetorium

abduxit ibique secreto monuit, auch mit dem Adjectiv, ep. 29. 5. reliqua cum Bestia et Scauro secreta (insgeheim = unter vier Augen) transigit. So möchte auch coram seiner ursprünglichen Bedeutung gemäss durch: »Aug' in Auge« zu erklären sein, wenn Cic. Lael. 1. 3. sagt: atque ut tanquam a praesentibus coram haberi sermo videretur, wo Seyffert »an Ort und Stelle, in eigener Person« erklärt und coram videre = »mit eigenen Augen sehen« anführt. Jedenfalls wechselt coram auch mit praesens und ist Gegensatz zu absens, geht also über in die Bedeutung: »persönlich, leibhaftig vor Jemand stehen«, wie Caes. b. g. 1. 32. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrebant., und die Erklärung: »an Ort und Stelle« dürfte nicht in coram zu finden sein. Georges führt nur an: praesens praesentem video = »ich sehe Jemand von Aug' zu Auge«; Cic. sagt auch ep. ad Att. XI. 12. 1. etsi multa praesens in praesentem acerbe dixerat et fecerat; und de invent. 1. 54. 104. perinde . . ac si ipse interfuerit ac praesens viderit.

Paucus. Allgayer schiebt in den Artikel von Krebs den Satz ein: »Der Begriff der Beschränkung wird, da derselbe schon in pauci wie in unus liegt, — Seyffert Progymn. p. 106. — in der Regel gar nicht ausgedrückt. Wenn derselbe übersetzt werden muss, wie im Gegensatz, so braucht Cicero dafür modo, Orat. 54. 180. und de orat. 2. 34. 146., bei Livius und Späteren dafür unus tantum«. Hier fragt man zuerst, was hat nun Cicero in den citirten Stellen gesagt, pauci modo oder unus modo? Da vorher von pauci die Rede ist, vermuthet man pauci modo, im Gegensatz jedoch zu dem letzten unus modo. Es steht aber Orat. 54. 180. unus modo im Gegensatz zu plures, zu omnes, in der Stelle de orat. aber keines von beiden, sondern mediocriter modo, und zwar so, dass der Gegensatz nicht angeführt ist, höchstens gedacht werden kann. Es heisst: quae quidem (argumenta) omnibus, qui ea mediocriter modo considerarint, studio adhibito et usu, pertractata esse possunt, so dass die Uebersetzung »nur wenig« durch »auch« verstärkt werden muss, qui modo an den Sinn von dum modo anstreift und, wenn nicht durch die Stellung angedeutet würde, dass es mit mediocriter zu verbinden, ganz so stände, wie Cic. 4. Catil. 8. 16. Servus est nemo, qui modo tolerabili condicione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat, wo die allgemeine Behauptung (omnes, nemo), auf eine bestimmte Art beschränkt wird und der Coniunctiv gesetzt ist. cfr. Fabri zu Liv. 22. 2. 5. Sehr ähnlich lautet es in or. pro Flacco 27. 64. quis ignorat qui modo unquam mediocriter res istas curavit, quin tria Graecorum genera sint vere?, nur dass hier Perf., dort Fut. zur Anwendung kommt. Davon nachher. cfr. Cic. 2. phil. 4. 7.

qui paullum modo . . . nosset. Die letzte Behauptung aber: »bei Livius unus tantum«, erweckt den Schein, als ob Livius gar nicht unus modo gebrauchte. Seyffert, auf den verwiesen wird, führt in den Progymn. p. 106. (ed. 2. 1864) zwar unus modo und mediocriter modo an, sagt aber auch weder, ob er pauci modo irgendwo gefunden, noch ob Livius unus modo gebraucht. Seine Worte sind: »der Begriff der Beschränkung liegt schon in pauci, wie in unus, und wird deshalb entbehrlich. Soll er übersetzt werden, was seltene Ausnahme ist, so heisst er modo, wie unus modo Or. §. 180. mediocriter modo, de orat. 2. §. 146., wofür Livius und seine Nachfolger unus tantum sagen. (einzeln schon Caes. b. g. VII. 35. 2.) Auch Berger Stilist. (1867.) p. 119. Anm. geht nicht weiter; er sagt: »Soll der Begriff der Beschränkung besonders hervorgehoben werden, so gebraucht Cicero modo, Livius u. a. tantum, und führt obige Stellen aus Cic. or. und de or. an. — Ausführlicher und genauer verfährt Allgayer s. v. unus. Hier hatte Krebs gesagt: »Endlich fügt auch der Lateiner selten zu unus noch tantum hinzu, ähnlich dem deutschen nur Einer, indem mehr solus zu unus als Verstärkung hinzutritt. Vergl. Matthiae zu Cic. Sest. 19. 43. u. 61. Auch hier weicht Livius einige Male ab, z. B. 34. 9. 5. una tantum porta.« Allgayer verbessert: »Endlich fügt auch der Lateiner im silbernen Zeitalter nicht selten zu unus noch tantum hinzu, ähnlich dem deutschen »nur Einer«, s. darüber Justin. 8. 5. 5. Sen. epp. 79. 1. Plin. h. n. 9. 35. 120. und ebend. 11. 37. 131. Cels. 5. 28. 14. Tac. Ann. 15. 1. Dieser Gebrauch findet sich aber auch bei Livius. S. Liv. 6. 16. 5. u. 34. 9. 5. u. 21. 50. 6. u. 44. 45. 8. und selbst Caes. b. c. 3. 19. 1. Cicero sagt unus oder ein Pronomen, wie unum, illud, hoc, tantum = nur soviel, meist für sich allein ohne Verstärkungswort. Vgl. Halm zu Cic. p. Sul a 22. 62. Seyff. Pal. p. 19. Naegelsbach Stil. p. 228. . . Will man indess classisch den Begriff der Beschränkung eigends ausdrücken, so dient dazu modo. S. darüber Liv. 22. 45. 4. Sallust Jug. 89. 6. Hist. 3. 68. 12. Cic. Orator. 54. 180. Phil. 1. 6. 14. Zu noch grösserer Verstärkung dient unus solus. S. Matthiae zu Cic. Sest. 19. 43. Ausserdem Verr. 2. 75. 185.« Hier kommt die Stelle aus Cic. Or. 54. 180. an ihren Platz, und de or. 2. 146. wird weggelassen; die Stelle phil. 1. 6. 14. unus modo consularis wird hinzugefügt; mit Sall. hist. 3. 68. 12. ist doch wohl Kritz 3. ep. 6. 81. 12. una res modo gemeint; der Gebrauch von modo in der Verbindung mit unus bei Livius und Späteren wird anerkannt (Liv. 22. 45. 4. ut ea modo una caussa = nur dieser einzige Grund) und die Anwendung von tantum bei unus auch aus Caesar b. c. 3. 19. 1. nachgewiesen. Und dies ist allerdings die Stelle, um

welche es sich bei Caesar handelt, nicht wie Seyffert meint, b. g. 7. 35. 2., wo es nur heisst: *castris positus e regione unius eorum pontium*, auch Nipperdey in dem Verzeichniss der Lesarten nirgends tantum anführt. Besondere Vollständigkeit aber in den bei Allgayer citirten Stellen ist wohl nicht beabsichtigt, weder bei *unus tantum*, noch bei *unus modo*; es fehlt z. B. Liv. 3. 56. 4. *unius tantum criminis u. 23. 42. 5. glorienturque Romani, te (Hannibalem) ad unum modo istum vigentem, velut aculeo emisso torpere*. Cicero aber ist gar nicht für *unus tantum* herangezogen; und doch steht ac. pr. 2. 23. 74. (ed. Or. 2. 1861. Halm.) *excepit unum tantum »scire se nihil se scire«, nihil amplius (auch Goerenz ed. 1809. interpungirt hinter tantum)*. Zumpt Gr. §. 395. führt noch als Beispiel an: *quaedam bestiolae unum tantum diem vivunt Cic.*; er kann aber nur Cic. tusc. 1. 39. 94. vor Augen gehabt haben, wo es heisst: *Aristoteles ait, bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant*. (Baiter ed. Or. 2. ohne Var.) Desgleichen hätte, da tantum modo mit tantum gleichsteht, Suet. Tib. ep. 11. *unum hoc tantummodo* (so Ern. 1748, Bremi 1800; *unum hoc modo* Wolff 1802.) *neque praeterea quidquam notatum est, in quo exereuisse ius tribuniciae potestatis visus sit citirt werden können*. Halm endlich notirt zu Cic. or. pro Sulla §. 22. (ed. 1859.): *»tantum, nur so viel« wie §. 62. 71. in Catil. 3. §. 25«*; bezieht sich mithin nur auf tantum, nicht auf *unum hoc, illud*; zu cp. 22. §. 62. hat er keine Anmerkung gemacht. Hand hingegen führt (turs. 3. p. 630.) noch zwei Stellen aus Cic. für die Verbindung *unus modo* an, acad. pr. 2. 32. 101. *hoc autem si ita est, ut unum modo sensibus falsum videatur, praesto est qui neget, rem ullam percipi posse sensibus, und or. 9. 28. hi unum modo quale sit suspicantur*; an jener hat Halm (ed. Or. 2.) auch *unum modo*, (nur cod. B¹ liest *modum*, von dem an sich klar ist, dass es ungehörig), und an dieser steht es ohne jede Variante (ed. Or. 2.; auch bei Piderit ed. 65.) Tischer weist in seiner Ausgabe von Cic. or. pro Mur. zu 34. 70. in der Anmerkung: *»bei unus lässt Cicero die Adverbia tantum solum modo in der Regel weg (pro Marc. 11. 33. variiren die Hss.), doch das Adjectiv solus kommt öfters bei unus vor« auf or. pro Marc. als die etwa einzige Stelle hin, wo eines jener drei Adverbia mit unus verbunden wäre; es handelt sich dort um solum, Baiter liest: »nam laetari omnes non de unius solum, sed de communi salute sentio mit G(emblacensis) E(rfurt.), während cod. F(uld.) M(edic.) om. solum; hier ist aber mehr die Stellung von non solum zu beachten, als zu sagen, dass solum mit unius = »nur einer« verbunden wäre; (über denselben Fall später bei duo); anders ist es de leg. 1. 20. 53. quia de re una solum dissident, de ceteris mirifice congruunt,*

weil hier keine Negation mit *solum* verbunden ist; nur *cod. A.* (*Leidens. Voss. n. 84.*) hat *una***; und gleich darauf: *unane est solum dissensio?* Wir fügen ausserdem noch hinzu *Cic. in Arateis de nat. deor. 2. 42. 107. huic non una modo caput ornans stella relucet* (*fragm. VIII. ed. O. 2.*) Danach liessen sich für *unus modo* aus *Cic.* anführen ausser *or. 54. 180. und phil. 1. 6. 14. noch: ac. pr. 2. 32. 101; or. 9. 28; Arat. 2. 42.* Was *Caesar* betrifft, so citirt ihn *Allgayer* für *unus tantum*, nicht für *unus modo*. Es findet sich aber dies *b. g. 5. 41. ad haec unum modo respondit.* *Doberenz* (*ed. 1867.*) bemerkt dazu: »achte auf die seltene Hinzufügung von *modo* zu *unum*; *tantum* wird nie zu *unus* hinzugesetzt«; während er doch die Stelle *b. c. 3. 19.* kennt und dort (*ed. 1854.*) bemerkt: »selten wird *tantum* zu *unum* hinzugefügt. *Kraner-Hoffmann* (*ed. 3.*) klammert *tantum* ein und sagt in der *Anm.*: »*tantum* bei *unus* ist bei *Caesar* auffallend.« *Kindscher* aber (*emend. Caes. 1859.*) sucht durch *Conjectur* zu helfen und schlägt *latum* vor, *cfr. Heller. Philolog. 1865. 22. p. 324.* Auch konnte bemerkt werden, dass *Livius* bisweilen *unus* weglässt und *blos tantum* zum *Substantiv* setzt, und so statt »nur ein Weg« mit *una via* oder *una tantum via* auszudrücken, *blos* sagt: *via tantum*, wie *22. 4. 2. via tantum interest per angusta.* Wie man sieht, handelt es sich überall allein um den Begriff »nur« bei *unus*, nicht bei *paucus*; hier scheint es ausser *Frage* zu sein, dass *pauci*, trotzdem man auch heute noch oft *pauci tantum* liest, in der *Bedeutung*: »nur einige« oder »einige wenige« die Hinzufügung von *modo* oder *tantum* nicht verträgt, wie *Caes. b. g. 2. 12. oppidum-propter latitudinem fossae murique altitudinem paucis defendentibus* (obwohl nur wenige vertheidigten), *expugnare non potuit.* *Sueton* nimmt einen *Ausweg* und sagt *de gramm. ep. 4.*, wo er den Begriff: »nur wenige Jünglinge« ausdrücken will: »sed ita ut paucis et tantum adolescentibus praeciperet.«

Was aber die *Construction* betrifft, so hätten nach *Stellen*, wie *Caes. b. c. 1. 19. ipse arcano cum paucis familiaribus suis colloquitur*, und *3. 60. cum paucis collocuti clientibus suis* im *Vergleich* mit *b. g. 1. 15. pauci de nostris cadunt*, sowohl *Zumpt §. 430., 2. Abschn.*, als *Madvig §. 284. Anm. 7.* die *Regel*, dass im *Lateinischen* weder ein *Genitiv*, noch eine *Präposition*, die eine *Theilung* bezeichnet, stehen darf, wo keine *Theilung*, sondern die *Anzahl* des *Ganzen* bezeichnet wird, nicht *blos*, wie es nach den *Beispielen*, die sie anführen, scheint, auf die *Relativsätze* mit *Zahlwörtern* und den *Adjectivis*: viele, wenige, keine, wie: *qui pauci, quae aliquot, quae tres*, oder bei *Madvig qui multi, qui nonnulli, qui nostri nulli fuerunt* = »deren es bei uns keine gegeben hat«, (doch

wohl aus de or. 3. 24. 95.) und qui duo beschränken sollen. Man trifft eben diese Construction auch in der Mitte der Sätze. Deshalb stellte Kraner zu Caes. b. gall. 1. 52. 5. die Regel auf, dass in oben genanntem Falle im Lateinischen das pron. possess. bei Zahlwörtern und partitiven Adjectiven (viele, wenige, keine) in gleichem Casus stehe, und gab zwei Beispiele, in denen das Pronom. mit einem Subst. verbunden ist. Dittenberger wiederholt dies, ging aber in der Anm. b. civ. 1. 46. 4. zurück und erklärte es als besondern Sprachgebrauch Caesars, das pron. possess. mit oder ohne Substantivum jener Classe von Wörtern in gleichem Casus beizufügen. Seine Beispiele sind: b. g. 7. 47. 7. tres suos nactus manipulares; b. c. 3. 28. 1. nostrae naves duae = duae naves, quae nostrae erant; b. c. 1. 46. 4. nostri circiter septuaginta ceciderunt. Diese Beispiele lassen sich noch vermehren, sowohl durch etwelche derselben Art, wie b. c. 1. 87. 4. duas legiones suas = »zwei seiner Legionen«, als auch durch solche, in denen das Substantiv mit einer Praeposition verbunden ist, wie b. c. 2. 27. proxima nocte centuriones Marsi duo in castris Curionis cum manipularibus suis duobus et viginti ad Attium Varum perfugiant = »mit zweiundzwanzig ihrer Gemeinen«, oder durch derartige, wie b. civ. 3. 53. 2. nostri non amplius viginti. Allein wir heben hervor, dass Caesar wenigstens bei Zahlwörtern auch den genit. partitiv. setzt, wie b. c. 3. 46. 6. nostri . . compluribus interfectis, quinque omnino suorum amissis, quietissime se receperunt, und zugleich die Umschreibung desselben mit ex bei dem mit Subst. verbundenen pronom. possess. zulässt, wie b. g. 4. 12. 3. ex equitibus nostris interficiuntur quattuor et septuaginta. In allen diesen Beispielen sind das pron. poss. und das Zahlwort verbunden. Was die partitiven Adjectiva anbetrifft, so lesen wir sie mit pron. poss. in demselben Casus verbunden, z. B. complures nostri milites Caes. b. g. 1. 52. 5; compluribusque nostris deiectis 4. 12. 2; complures sui Hirt. b. g. 8. 43. 1., und bemerken, dass complures mit dem Genetiv ohne pron. poss. sich findet Hirt. b. g. 8. 48. 7. complures hostium magno nostrorum impetu percussi vulnerantur (einzige Stelle für diesen Sprachgebrauch bei Klotz), sonst mit ex, wie b. g. 2. 17. 2. ex dediticiis Belgis . . complures; b. g. 4. 35. 3. complures ex iis; 4. 37. 3. complures ex his; sodann paucos suos b. c. 3. 96; cum paucis suis 3. 104; paucos nostros Hirt. b. g. 8. 48; pauci nostri Hirt. b. Alex. cp. 17; und wieder pauci ex suis Caes. b. g. 3. 28. 2., ganz analog mit pauci ex his militibus b. c. 1. 64; in etwas anderer Verbindung pauci ex tanto numero b. g. 7. 88. 4; perpauca ex hostium numero desideratis b. g. 7. 11. 8; perpaucae ex omni numero 3. 15. 5; und häufiger mit ex his wie b. c. 1. 64. 7. ex his

pauci, b. g. 5. 23. ex iis . . . perpaucae; nur 5. 15. 1. nonnullos ex suis, b. c. 3. 44. 7. multique ex nostris vulnerabantur. Wenn daher Kraner-Hoffmann nach Freudenberg (Jahn, Jahrb. 1862. p. 225.) bei Caes. b. c. 3. 38. 4. nach duas nacti turmas exceperunt einschieben: quarum perpauca fuga se ad suos receperunt, so dürfte dem Sprachgebrauch Caesar's entsprechender sein zu schreiben: ex quibus, wie es steht Caes. b. g. 5. 5. 4. (principes), ex quibus perpauca . . . relinquere in Gallia decreverat. Das ist um so auffallender, als Caesar sonst weder bei diesen adiectivis numeral. den Genetiv quorum scheut, wie b. g. 6. 40. 7. quorum nonnulli, und b. c. 1. 79. 5. quorum nulli ex itinere excedere licebat (coll. adi. indefin. b. g. 1. 39. 3. quorum alius; 5. 27. 9. b. c. 1. 35. 4. quorum alter, b. g. 7. 31. quorum quisque), noch bei eigentlichen Zahlwörtern, wie b. c. 1. 56. 1. numero XVII, quarum erant XI tectae; neben b. c. 3. 101. naves incendit XXXV, e quibus erant XX constratae . coll. b. g. 6. 36. 3. aegri relict, ex quibus qui . . . convalescerant, circiter CCC . . . mittuntur; b. c. 2. 22. 2. navibus III comparatis, ex quibus II familiaribus suis attribuerat; auch b. c. 2. 3. 1. navium sedecim: in quibus paucae erant aeratae. Heller (Philol. 19. p. 522.) erwähnt diesen Vorschlag Freudenberg's nicht, und stimmt dem andern, auch von Fr. gemachten bei: fuga salutem sibi repererunt. Denn pauci mit dem Genetiv lesen wir wohl b. c. 3. 97. 5. pauci ordinis senatorii, aber da ist es einmal nicht mit einem pronomen verbunden, sodann ist der Genetiv als Qualitäts-Genetiv aufzufassen, wie in levis armaturae complures (b. c. 2. 34.); omnes gravioris aetatis (b. g. 3. 16.); adhibitis compluribus senatorii ordinis (b. c. 3. 33. 1.); ceteri eiusdem generis (b. g. 4. 3.); omnes superioris aetatis (b. c. 2. 5.); ebenso wie Cicero z. B. ep. ad Att. 7. 15. 2. multi ordinis nostri, und Sallust z. B. Jug. 62. 4. cuncti senatorii ordinis; 104. 1. omnes senatorii ordinis, daher auch Cic. pro Sest. 64. 133. unus ordinis nostri, sagt. Warum soll nun aber jene Construction, die Zahlwörter und Zahladjectiva mit dem pron. poss. in gleichen Casus zu stellen, ein besonderer Sprachgebrauch Caesar's sein? Cicero construirt doch ebenso ep. ad fam. 13. 24. 3., unis literis meis = »ein einziger Brief von mir«, und ad Att. 9. 10. 2. unus manipularis = »einer seiner Mannen«; oder wo es sich um Zahlbegriffe handelt, plures amici mei et necessarii viverent = es würden noch mehr meiner Freunde leben 2. phil. 16. 40; quidam propinquus suus = einer seiner Verwandten, Verr. 4. 18. 38. (so doch natürlicher, als: ein gewisser Verwandter von ihm) (cfr. später beim unbestimmten Artikel); quod nescio an nulli unquam nostro acciderit imperatori (= keinem unserer Feldherrn) ad fam. 9. 9. 2; ebenso bei ullus; si ulla mea apud

te commendatio (= irgend eine meiner Empfehlungen) valuit — quod scio multas plurimum valuisse — haec ut valeat rogo ad fam. 13. 40. 1; ullum meum factum ad fam. 10. 4. 3; oder neque ullus, nec me meae ullae privatim iniuriae unquam (irgend welche meiner persönlichen Kränkungen), ad fam. 12. 14. 3; oder aliqui, cum labore aliquo suo Lael. 20. 71. = »mit wirklicher Anstrengung von ihrer Seite«, oder das nie substantivische quot, Cat. 1. 6. 15. quot ego tuas petitiones .. corpore effugi, aber auch mit Relat. quas — tuas acceperam litteras ep. Att. 6. 6. 3. Natürlich hat Cicero in bestimmten Verbindungen auch die praepos. ex und de angewandt, wie paucos ex multis sortiere, pro Cluent. 46. 129. cfr. Nachtr. Hinsichtlich der Relativsätze ist aber zu erwähnen, dass in jener Ergänzung bei Caesar statt ex quibus perpauci es auch qui perpauci heissen könnte; Livius braucht wenigstens so den Nominativ, wo man einen Genet. oder Cas. partitiv. erwarten würde: wie 22. 59. 10. ne illi quidem .., qui plerique inermes ex acie fugientes non prius quam Venusiae aut Canusii constiterunt, se nobis merito praetulerint = »von denen die meisten«. Weissenborn citirt 35. 30. 6. hastis, quae pleraeque adversae cadentes velut vallo obiecto iter impediabant, wo doch nicht alle Lanzen so fallen, dass sie aufrecht stecken cfr. Nachtr. Cicero sagt der allgemeinen Regel gemäss Lael. 6. 22., sed de vera et perfecta (amicitia) loquor, qualis eorum, qui pauci nominantur, fuit = »von denen nur wenige, die in geringer Anzahl«, und Cato M. 14. 46. nec cum aequalibus solum, qui pauci admodum restant; er sagt auch de or. 3. 24. 95. sed hominibus opus est eruditis, qui adhuc in hoc quidem genere nostri nulli fuerunt = »deren es noch keine gegeben hat«, Cato M. 19. 67. qui si nulli fuissent = »wenn es von diesen keine gegeben hätte«, aber er gebraucht auch den Genetiv partitiv., wie Lael. 16. 56. de quibus tres video sententias ferri, quarum nullam probo, wo er alle drei Meinungen nicht billigt; coll. nulla earum de fin. 4. 27. 75. Danach ist Heumann zu berichtigen, der in seiner Recension von Allgayer's Antibarbarus (bair. Gymn. Blätter, 3. Jahrg. p. 83.) vermisst, dass man aus §. 68. nicht erkennen könne, wie Sätze, wie folgender, lateinisch zu machen seien: »keiner von meinen drei Brüdern ist Soldat«. Er sagt: »Der Genetiv nullus trium meorum fratrum wäre allerdings unlateinisch, aber die partitive Construction muss gleichwohl angewendet werden, und so wird denn der Satz lauten: nullus ex (de) tribus meis fratribus miles est. Wenigstens sagt Cic. pro Lig. §. 37. nulla de virtutibus tuis plurimis«. Hier tritt nämlich der Fall ein, dass nach nullus ein Substantivum folgt, das nicht bloß vom pron. poss. meus, sondern auch vom Zahlwort tres begleitet ist, und deshalb kann man nicht, wie oben nullus

noster imperator, so hier nullus meus frater sagen, da der Begriff tres noch ausgedrückt werden muss. Es muss also partitive Construction eintreten, aber Heumann irrt, wenn er den Genetiv verwirft, da Cic. tusc. 1. 10. 22 sagt: haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat. Allerdings würde es dort heissen meorum statt horum; sollte aber deshalb allein der Genetiv unlateinisch sein? In dem Beispiel aber, das Heumann bringt, fehlt das Zahlwort, steht nur der adiectiv. Zahlbegriff plurimus. Darum hat auch Englmann (Gr. §. 197. Anm. 5.) von der Fixirung jener Regel auf Relativsätze abgesehen und ihr die Fassung gegeben, dass partitiven Adjectiven und Zahlwörtern das possessive Pronomen mit und ohne Substantiv in gleichem Casus statt im Genetiv beigefügt zu werden pflege, und Berger (Stilist. §. 30; Vorübungen 1866. p. 70.) citirt diese Construction schlechtweg als »Abweichung der deutschen von der lateinischen Sprache im Gebrauch der Possessivpronomina«, und hat ausser Beispielen für nullus, paucus, quot, tres mit Subst. und qui . . . nostri nulli noch: multa instituta nostra = »viele unserer Einrichtungen«; Zumpt §. 684. ist wieder zu eng; er erklärt sich dies als beliebten Gebrauch der pron. poss. statt der personalia, besonders mit den Wörtern epistola, litterae und hat ausser tuas literas = »Brief von dir« auch: multas literas tuas uno tempore accepi. Krebs-Allgayer s. v. nullus sagen: »aber dennoch steht, wenn Wörter, wie meus, minimus u. a. zu dem Subst. gehören, kein Genetiv dabei, wo wir ihn setzen; z. B. keins meiner Worte, nullum meum dictum, nicht meorum dictorum; kein Wort von mir, auch nicht das kleinste, nullum meum minimum dictum (Cic. fam. 1. 9. 21.) Vgl. darüber mehr Th. 1. §. 68.«, aber §. 68. p. 42. bringen sie zwar Beispiele für unus, nullus, multus, quod, plurimus mit pron. poss., sprechen von quidam, lassen aber ullus, paucus, plerique, aliqui, aliquot, quot, das comparative plures, complures weg und erwähnen nicht die Umschreibung mit ex. (Ueber plerique mit Verb. Englmann. 197. Anm. 5. u. Fabri-Heerw. zu Liv. 22. 59. 8.)— Analog den oben citirten Worten Cicero's (ad Att. 9. 10. 2.) unus manipularis = »einer seiner Mannen« ist unus auch aufzufassen de or. 1. 29. 132. de hoc uno minime est facile praecipere non mihi modo, qui sicut unus pater familias his de rebus loquor (Piderit ed. 1859.: pater familias Glosse statt: e multis, einer aus der Menge herausgegriffen; ebenso in der Schrift; zur Kritik und Exegese von Cic. de orat. Gymn. Hanau. Octbr. 1857.); aber in obiger Stelle: amens mihi fuisse videor a principio et me una haec res torquet, quod non . . . Pompeium tamquam unus manipularis secutus sim, ist kein Zweifel, wie es aufzufassen; und Caes. b. g. 2. 25. 2. scuto ab novissimis uni

militi detracto, wo Doberenz uni einklammert, Kraner-Hoffmann aber es, wie wir erklären, ist es eben nur der Dativ von jenem nominativischen Gebrauch. Mit Piderit wurde diese Auffassung wieder zur Streitfrage. C. Volckmar (Philol. 1860. 15. p. 327.) sprach gegen Piderit und machte auf jene Stellen aufmerksam; Baumstark (Jahn, Jahrb. 1860. 81. p. 764.) wandte sich gegen Volckmar und erklärte wieder mit Ellendt unus pater familias = »der erste beste« im Unterschied von unus ex patribus familias; Piderit (3. Aufl. 1868.) erkannte Volckmar's Deduction an und betrachtet pater familias, als dem Sinne angemessen, nicht mehr als Glosse.

Hieran lässt sich ein zweiter Fall reihen, der bisher noch nicht genug beachtet worden ist, nämlich dass jene über qui pauci qui nulli aufgestellte Regel auch Geltung hat, wenn auf das Relativ ein Superlativ mit esse folgt. Man kann z. B. einen Satz, wie: »er erzählt von den Wohlthaten, welche Caesar ihm erwiesen, von denen die wichtigsten waren, dass« übersetzen durch: Caesaris in se beneficia exponit, quae erant maxima, quod c. Indic. = »und folgende waren die wichtigsten, nämlich dass«. So steht Caes. b. civ. 1. 22. 4. Hoffmann und Doberenz setzen deshalb nach exponit ein Semicolon, während Herzog nach maxima ein Kolon macht und damit andeutet, dass in den auf epexegetische Weise folgenden Sätzen alle beneficia genannt sind. Baumstark scheint Herzog zu folgen, da er übersetzt: Caesars allerdings sehr grosse Wohlthaten, fasst aber dann die Sätze mit quod doch nur als solche, welche die hauptsächlichsten Wohlthaten aufzählen und fährt deshalb fort: »wie denn, dass er«. Dass aber die erste Auffassung die richtige, schliessen wir daraus, dass Caesar selbst die Aufzählung unterbricht: cuius orationem Caesar interpellat, mithin noch nicht alle Wohlthaten erwähnt sein können.

Doch kehren wir zur Besprechung von: »nur« zurück. Naegelsbach bemerkt Stilistik p. 228: »bekanntlich ist die Auslassung des »nur« besonders häufig bei ita, sic, überhaupt vor Demonstrativen und dem Zahlwort unus; nur so viel ist gewiss heisst hoc certum est, nicht tantum certum est; ich sage nur das eine unum dico. Auch vor si mit ausgelassenem ita fällt das »nur« weg«. Doberenz hält diese Art der Auslassung für allgemeiner und sagt zu b. civ. 1. 22. 5.: »merke, dass »nur« bei Zahlwörtern und Pronomina in der Regel nicht besonders im Lateinischen ausgedrückt wird.« Noch weiter geht Seyffert, der Palaestr. p. 19. nicht nur Zahlwörter, sondern überhaupt die Zahlbegriffe in den Kreis der Betrachtung zieht, wenn er sagt: Es trifft diese Bemerkung (dass der Römer häufig die im Gedanken liegende Modification dem Verstande des Lesers überlässt) namentlich das deutsche »nur«,

insofern die Beschränkung aus dem Begriffe des Zweckes oder aus dem Gegensatze von selbst erhellt. Namentlich häufig ist die Auslassung bei Zahlbegriffen und Pronominibus, wie unus«; dann führt er noch aliquis, ita, mediocriter, id, hoc dico, tantum, tantum quod an, und einige Stellen aus Schriftstellern, wo es eben theils aus dem Gegensatz, theils aus der Wortstellung sich erkennen lässt. Ebenso Berger *Stilistik* §. 88a. und Doberenz zu *Caes. b. g. 1. 9.* (ed. 1862. u. 67.) sich verbessernd: »dieses Wort »nur« wird neben unus und überhaupt bei Zahlbegriffen u. Pronomina im Lat. in der Regel nicht besonders ausgedrückt«. Auch Kraner zu *Caes. b. c. 2. 41. 3.* spricht nur von Zahlbegriffen und Pronominibus, bei denen »nur« gewöhnlich weggelassen werde.

Suchen wir nun uns zu orientiren, wie weit die Unbestimmtheit jener Regeln sich dehnen lässt. Was zunächst die Zahlwörter betrifft, so gilt für ausgemacht, dass nur bei unus für gewöhnlich nicht übersetzt wird, und somit: überhaupt nur an einem Orte: uno omnino loco (*Caesar b. g. 5. 18.*), überhaupt nur ein Hügel: unus omnino collis (*b. g. 6. 36.*) heisst. Es trifft dasselbe aber auch: primus und singuli, so dass, wenn *Hirt. b. Alex. ep. 74.* schreibt: itaque deterritus non est quominus, prima acie pro vallo instructa, reliqua pars exercitus opus faceret, Baumstark richtig übersetzt: »Caesar stellte also nur die erste Linie vor den Wall unter die Waffen«, und auch ubi primum oft durch: »sobald nur erst« im Deutschen gegeben werden kann, z. B. *b. Alex. ep. 17.* sed ubi primum locis cognitis vadisque pertentatis pauci nostri in litore constiterunt, wo Moebius, jedenfalls um diesen Sinn zu gewinnen, primum zum Abl. abs. zieht und zwischen ubi und primum interpungirt. Für singuli spricht die Stelle bei *Caes. b. g. 7. 32.* cum singuli magistratus antiquitus creari atque regiam potestatem annum obtinere consuessent = »es werde jedes Jahr nur ein Mann für die oberste Regierungstelle gewählt«; *Cic. Lael. 5. 22.* singuli singulis fere rebus = »einzelne fast nur für einzelne Zwecke«. Georges führt an: semel = »nur einmal« cfr. *Cic. Att. 15. 15. 2.* semel eum omnino domi meae vidi (= überhaupt nur einmal). Von andern Zahlwörtern, bei denen die Beschränkung aus dem Gegensatz, wie von omnes oder reliqui oder relictis klar wird, führen wir an z. B.: quinque, *Caes. b. civ. 2. 39. 1.* Curio cum omnibus copiis quarta vigilia exierat cohortibusque quinque (nur fünf Cohorten) castris praesidio relictis (hier machen die Herausgeber keine Bemerkung über den Wegfall von: »nur«), oder ducenti, *b. civ. 2. 41. 3.* ne militibus quidem ut defessis neque equitibus ut paucis et labore confectis studium ad pugnandum virtusque deerat: sed hi erant numero ducenti, reliqui in itinere sub-

stiterant = »allein der letztern waren nur zweihundert, die übrigen waren auf dem Wege zurückgeblieben«, oder milia b. civ. 5. 106. in his (duabus) erant legionibus hominum milia tria CC, reliqui vulneribus ex proeliis . . . confecti consequi non potuerunt = »diese Legionen zählten nur 3200 Mann, die übrigen hatten Caesar nicht einholen können«; b. g. 5. 19. 1. dimissis amplioribus copiis, milibus circiter quattuor essedariorum relictis = »nur etwa viertausend«. Ferner besteht der Gegensatz oft darin, dass eine bestimmte grössere Menge einer kleinern gegenübergestellt wird, wie Caes. b. c. 3. 37. 7. ex his circiter octoginta interfectis, reliquis in fugam coniectis, duobus amissis (= mit Verlust von nur zwei Mann) in castra se receperunt; Hirt b. Afr. 86. occisis hostium decem (Nipperdey quinquaginta ego, decem codd.) milibus fugatisque compluribus se recepit, quinquaginta militibus amissis = »mit Verlust von nur fünfzig Mann«. Endlich fordert der Gedanken-Zusammenhang oft die Ergänzung von: »nur«, wie Caes. b. g. 3. 17. 5. cum Viridovix contra eum duum millium spatio consedisset (= nur zwei Meilen. Baumstark: kaum zwei Meilen); b. c. 1. 18. quod oppidum a Corfinio VII millium intervallo abest (= nur sieben Miglien); b. civ. 2. 38. 3. sex millium passuum intervallo a Saburra consederat, wo »nur« ergänzt werden muss, weil gegen die Annahme des Curio, dass Juba noch weit entfernt sei, hervorgehoben werden soll, dass er ganz nahe mit seinem Heere lagere; b. c. 3. 7. cum Caesar omnino duodecim naves longas praesidio duxisset = »obwohl Caesar überhaupt nur zwölf Schiffe«.

So scheint es, als ob überhaupt bei Zahlwörtern, nicht bloß bei unus, die Beschränkung durch »nur« zu machen dem Hörer oder Leser überlassen würde. Ueber unus modo und unus tantum siehe p. 129. Bei andern Zahlwörtern findet sich modo, wie bei duo Cic. 2. phil. 46. 119. duo modo haec opto, an einer Stelle, die Halm auch wegen des unclassisch klingenden modo für eine spätere Ergänzung, ein falsum supplementum lacunae antiquissimae, erklärt. Wir können freilich auch nur auf die seltenen Fälle von unus modo bei Cicero und Caesar hinweisen und hinsichtlich des unclassischen Klanges auf die eigenthümliche Stellung von non modo, sed etiam bei Cic. de fin. 4. 5. 11. similia dici possunt de explanatione naturae, qua hi utuntur et vestri, neque vero ob duas modo caussas, quo modo Epicuro videtur, ut putatur mortis et religionis metus, sed etiam. (coll. or. pro Marc. 11. 33 non de unius solum. p. 128. Bei Quintil. 3. 3. 4. findet sich: nec audiendi quidam, quorum est Albutius, qui tres modo primas esse partis volunt. Sallust hat Jug. 69. 3. ita Vagenses biduum modo ex perfidia laetati. Später hat Vegetius, der

aus alten Quellen schöpfte, epit. rei milit. ed. Lang. 1869. lib. 2. 23. p. 56. *adsuescendum est etiam ut semel tantum funda circa caput rotetur, cum ex ea emittitur saxum.* Allg. s. v. solum hält tantum duo homines für classisch. Will man aber: »nur« bei Zahlwörtern übersetzen, so bietet sich z. B. die Umschreibung: non amplius, wie Caes. b. c. 1. 82. 4. non enim amplius pedum milibus duobus ab castris castra distabant (nur 2 Meilen); b. g. 1. 38. 5. reliquum spatium quod est non amplius pedum sexcentorum; coll. 4. 11. 1. non amplius passuum; 4. 12. 1. non amplius octingentos; b. c. 3. 99. 1. non amplius ducentos; auch non longius, wie b. g. 6. 7. 2. iamque ab eo non longius bidui via aberant; oder solus, Liv. 1. 8. 7. quia soli centum erant, qui creari possent.

Wenn wir uns nun zu den Zahlbegriffen wenden, so werden wir finden, dass diese nicht auf gleicher Stufe mit den Zahlwörtern stehen, sondern dass bei ihnen die Hinzusetzung von modo sich viel häufiger findet. Wir sehen zunächst, dass Allgaver durch das Citat Cic. de or. 2. 34. 146. mediocriter in den Kreis der Betrachtung zog; Seyffert verweist Pal. p. 19. für »mediocriter« = »nur einigermassen« auf Madvig de fin. p. 348; Madvig macht aber dort zu 3. 1. 3.: quod quidem nemo mediocriter doctus mirabitur, nur die Bemerkung: »Mox Ernestius malebat nemo nec mediocriter aut nemo vel mediocriter; debuit nemo ne mediocriter quidem. Opponit Gzius Rhet. ad Herenn. IV. §. 7. quivis mediocriter literatus« Man kann hinzufügen: or. pro c. Rabir. Post. 9. 23. homini mediocriter docto mit pro Mur. 23. 47. illa . . mediocriter adversata tibi esse existimas? = »meinst du, es habe dir nur wenig geschadet«, und or. 1. Catil. nennt Cicero ep. 1. 3. Tiberium Gracchum mediocriter (= nur wenig, nur in geringem Maasse) labefactantem statum reipublicae, im Gegensatz zu Catilinam, orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, aber es ist zu eng, wenn man blos das Adverbium hierher rechnet; das Wort mediocris überhaupt fällt unter diese Regel; so heisst es bei Cic. ep. ad fam. 11. 1. timere eum, ne, si mediocre (= nur einige) auxilium dignitatis nostrae habuissemus, nullae partes iis in republica haberentur; Hirt. b. gall. 8. 10. quae res etsi mediocre detrimentum iumentorum ac servorum nostris afferebat (= nur geringen Schaden), tamen stultas cogitationes incitabat barbarorum. Nauck bemerkt zu Cic. Lael. 6. 22. bei mediocris amicitia: »mediocris steht stets verringern. Auch das Adverb. mediocriter bedeutet immer: »nur einigermassen«, nie: »wirklich einigermassen«, er hat aber Cic. pro Arch. 1. 1. übersehen, wo in den Worten: si qua (est) exercitatio dicendi, in qua me non infitior mediocriter esse versatum, mediocriter im Sinne von: »so ziemlich oder leidlich« dem von: »wirklich

einigermassen« entspricht. Auch ist homo mediocris zwar ein Mensch von gewöhnlichem Schlage, der, wie Jacobs zu Sall. Jug. 6. 3. erklärt, in sich nicht den Trieb hat, etwas Ungewöhnliches und Ausserordentliches (im Guten oder Bösen) zu thun, aber es involviret nicht einen Tadel, wie auch Cicero de or. 1. §. 94. u. §. 111. sagt: homo mediocris neque omnino rudis. Deshalb dürfte Kritz auch zu weit gehen, wenn er Sall. Jug. 6. 3. die mediocres viri auch gleich für non ad maiores conatus aptos erklärt, während doch gerade Sallust sagt, dass die spes praedae sie auch transversos agit, also wohl die Fähigkeit zu maiores conatus, nicht aber die Geneigtheit dazu voraussetzt. Zu derselben Gattung von Begriffen gehören paullum, paullisper, parum, von denen paullum sowohl mit als ohne den Zusatz von modo für »nur wenig« angewandt wird. So schreibt Caesar b. g. 6. 43. 5. semperque paullum ad summam felicitatem defuisse videretur = »indem ihn n stets nur wenig zu diesem höchsten Glück zu fehlen schien«; b. c. 1. 72. 4. ille in sua sententia perseverat et paullum ex eo loco degreditur, ut timorem adversariis minuatur »verlässt nur etwas seine Stellung«; vielleicht auch b. g. 7. 45. paullum progressa »nur wenig«: (ebenso Sall. Jug. 101. 7. iamque paullum ab fuga aberant »sie waren nur wenig fern von Flucht«); Curt. 3. 6. (16.) 20; während Caesar modo hinzusetzt, b. g. 4. 25. ac paullum modo pedem retulerunt; 6. 27. atque ita paullum modo reclinatae quietem capiunt, (Kraner u. Dbrnz. erklären deshalb 4. 25. 2.: »etwas, wenn auch nicht viel« und D. fügt hinzu: betone scharf paullum); Sall. Jug. 93. 4. paullum modo prona; und in Verbindung mit si, wo man im Deutschen »auch« zu nur hinzusetzt, Caes. b. c. 3. 10. 7. si vero alteri paullum modo tribuisset fortuna = Baumstark: »auch nur einen geringen Vortheil«; Nepos Hamilc. 1. 4. (nicht wie bei Klotz-Hudemann s. v. reficere steht: Hann. 1. 4.) si paullum modo res essent refectae; Sall. Cat. 52. 18. si paullulum modo vos languere viderint, iam omnes feroces aderunt; oder mit qui, Cic. phil. 2. 4. 7. qui paullum modo (wer auch nur wenig) bonorum consuetudinem nosset. cfr. qui mediocriter modo. Für paullisper führen wir an Sall. Jug. 56. 6. sed milites Jugurthini, paullisper ab rege sustentati, postquam maiore vi hostes urgent, paucis amissis profugi discedunt = »vom König nur eine Weile Stand zu halten vermocht«, obwohl der Gedanke wegen der folgenden die Zeit angehenden Partikel postquam auch ohne Ergänzung von nur deutlich genug ist; die eine Zeitlang aufrecht gehalten, fliehen, als«; und Curt. 3. 6. (15.) 11. Parum, dessen Grundbedeutung »zu wenig« sich aus dem Gegensatz zu nimium, wie Liv. 29. 21; 38. 17. 14, magis vereor ne parum inde gloriae quam ne nimium belli sit, ergibt,

wird »nur zu wenig« oder »noch zu wenig« in Sätzen, die eine Klage über etwas, oder ein Staunen, Verwundern ausdrücken; es wird deshalb Sall. Jug. 24. 4. et iam antea expertus sum, parum fidei miseris esse, genauer durch »dass nur zu wenig Glauben«, als mit Cless durch »nicht genug Glauben« übersetzt; in jener Uebersetzung zeigt sich zugleich eine Gemüthsregung oder wenigstens eine Theilnahme, diese wendet sich mehr an den Verstand als Resultat einer Beobachtung. Cless beruft sich auf Dietsch, der zu 85. 31. ausführt, dass parum, wie bei Cicero und seinen Zeitgenossen, so auch bei Sallust die Bedeutung »nicht genug« habe. Das lehrten schon Krebs-Allgayer, die es übersetzen mit »zu wenig, allzuwenig, nicht genug.« Bei Sallust ist parum = zu wenig = zu langsam, Jug. 35. 4. sin id parum procedat, wo Cless sagt: »wollte dies aber nicht recht von Statten gehen«, oder »zu wenig« 98. 3. quorum in uno (colle) castris parum amplo fons aquae magnus erat; 73. 2. parum idoneum = »zu wenig tauglich« (Cless: werde aber zu nichts Erspriesslichem taugen); 112. 2. Mario parum fidere = »traue zu wenig«, (Cless: nicht recht); oder: »nur zu wenig«, namentlich in Verbindung mit constat, cognovimus etc. 31. 22. nam et illis quantum importunitatis habent, parum est impune male fecisse, nisi deinde faciendi licentia eripitur (Cless; ihnen ist's nicht genug); 30. 1. probarentne tantum flagitium an decretum consulis subverterent, parum constabat = »war nur zu wenig ausgemacht« (Cless: man wusste nicht recht, ob man sollte); 113. 1. parum comperimus; 67. 3. parum comperire; 88. 6. parum exploratum est; 79. 5. parum cognovi; 14. 4. parum tuta; 95. 2. Sisenna parum mihi libero ore locutus videtur = »nur zu wenig frei«; oder »nur zu wenig« geht über in die Bedeutung von »gar zu wenig«, 69. 4. postquam sese parum expurgat; 85. 32. parum placebat; 85. 39. parum scite. In der Stelle Jug. 85. 31. lesen Fabri und Cless parum id facio, Kritz und Jacobs (ed. 1864.) parvi id facio. Sollte parum bleiben, weil es nach Fabri die Hss. bieten, so würde man nicht erklären dürfen, wie Cless nach Jacobs vorschlägt: »ich betrachte dies als zu unwichtig«, was ja doch immer parvi erfordern würde, sondern man muss in den Worten ein Eingeständniss sehen, das Marius gegenüber seinen Feinden macht; er sagt nach deren Ansicht: non sunt composita verba mea« und erwiedert ihnen: »leider thue ich dies nur zu wenig, aber die Tüchtigkeit zeigt sich auch ohnedem.« Endlich hat parum auch die Bedeutung »noch zu wenig«, Jug. 31. 9. tamen haec talia facinora impune suscepisse parum habuere (Cless: »und doch war es ihnen nicht genug«); vielleicht auch Liv. 5. 35. 3. id parum certum est; Klaiber: »nur ist unentschieden.« Daher ist parum diu = »zu wenig lange = zu

kurze Zeit«, bei Cicero tusc. 1. 45. 109. nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere, und nicht, wie Krebs-Allgayer wollen, = »nicht allzulange, d. h. allzu kurz.« Auch bei Livius übersetzt Klaiber »nicht genug«; wie 22. 35. 3. experta nobilitas, parum fuisse virium in competitoribus eius = »dass die Mitbewerber nicht stark genug gewesen«; es lässt sich auch hier der ursprüngliche Begriff »zu wenig« festhalten. Ob der Lateiner parum modo gesagt hat, lasse ich noch dahingestellt. Ebenso ist es nun mit exiguus, parvus, minimus; auch hier ist es oft nöthig, bei der Uebersetzung in's Deutsche »nur, nur noch«, oder, wenn modo dabei steht, »auch nur« hinzuzufügen; modo wird nur mit parvus verbunden. So heisst es bei Caes. b. civ. 2. 39. 3. abesse regem, exiguas esse copias missas, quae paucis equitibus pares esse non potuerint = »nur geringe Unterstützung«; Hirt. b. Alex. 1. quarum alterius rei (aquae) copiam exiguam (nur geringen Vorrath), alterius (pabuli) nullam omnino facultatem habebat (Baumstark: »theils gar nicht, theils spärlich«); Liv. 10. 36. 2. exiguum erat spatium = »nur noch klein«. Dieselbe Eigenthümlichkeit behält exiguus, wenn es mit Verbis, die zu ihrem Begriff »noch« ergänzen, zusammentritt, wie mit superest comparet: Liv. 9. 42. 6. nec castra forent retenta, ni exiguum superfuisset diei, wo Weissenborn bemerkt: »nur noch ein kleiner Theil«, und auf 25. 40. 3. verweist; excellentia eius generis ornamenta, quorum perexigua pars comparet, zwei Beispiele, bei denen »noch« zum Verbum, »nur« zum Adjectiv ergänzt wird und somit genauer übersetzt wäre: »nur ein kleiner Theil noch übrig ist«; ebenso mit relinquitur Cic. de fin. 2. 14. 45. ut perexigua pars ipsi relinquatur. Seltener ist »nur« bei parvus zu ergänzen; wir führen an die bekannte Sentenz aus Cic. off. 1. 22. 76. parvi enim sunt foris arma (nur wenig Werth haben sie), nisi est consilium domi, und auct. b. Afr. 10. parva enim cum copia (denn mit einer nur kleinen Schaar), et ea tironum, neque omni exposita, in Africa contra magnas copias . . . se expositos videbant. Wohl aber steht parvus modo, Caes. b. g. 6. 35. manus erat nulla, quae parvam modo caussam timoris afferret = »auch nur geringe Frucht.« (Baumstark: die geringste); b. g. 7. 52. ne parvum modo detrimentum in contentione propter iniquitatem loci accederet = »damit nicht auch nur ein kleiner« (Baumstark: selbst nicht einmal einen geringen Verlust.) Für minimus führen wir an Caes. b. g. 1. 20. cum ipse gratia plurimum domi atque in reliqua Gallia, ille minimum propter adolescentiam posset (= nur sehr wenig. Baumstark: fast kein Ansehen). Weiterer Forschung müssen wir es vorbehalten, ob sich exiguus modo und minimus modo bei einem classischen Schriftsteller finden.

Bei diesen Wörtern fällt es auf, dass wenn nach *qui, si, ne* ein *modo* folgt, wir im Deutschen bei der Uebersetzung »auch« zu Hülfe nehmen = »auch nur.« Es ist aber diese Art der Verdeutschung nöthig, nicht nur wenn *modo* nach Begriffen wie *paullum, parvus* steht, sondern auch sonst oft in Relativ- oder Demonstrativsätzen sowohl nach *Nominibus* wie *Caes. b. g. 7. 76. neque erat quisquam, qui aspectum modo tantae multitudinis sustineri posse arbitraretur* = »auch nur der Anblick«, eine Stelle, in der *modo* nicht, wie sonst manchmal, mit *qui* im Sinne von *dum modo* verbunden werden kann, und *Caes. b. g. 6. 8. 6. illi . . impetum modo ferre non potuerunt* = »auch nur den Angriff nicht.« (*Baumstark*: »auch nicht den Angriff; *Kraner*: auch nur den [ersten] Angriff, ihn nicht einmal — geschweige denn« [ebenso *Dittenberger*]; *Doberenz*: »nur, auch nur den Angriff, nicht einmal den Angriff«), als nach *Verbis*, wie *Caes. b. g. 7. 66, nam de equitibus hostium, quin nemo eorum progredi modo extra agmen* = »auch nur heraustreten«; (*Baumstark* nur: herauswagen) *audeat et ipsos quidem non debere dubitare. Klotz-Lübker* und *Krebs-Allgayer* erwähnen dies nicht, obwohl schon *Hand turs. 3. p. 638.* diese Beispiele hat und den Gebrauch von *modo* = »auch nur« auf sie beschränkt. *Madvig §. 364. Anm. 2.* und *Englm. § 360. Anm. 2.* erwähnen *qui modo* nur in beschränkenden Sätzen im Sinne von »der nur = wenn er nur« (*Madv.*) und (*Englm.*) »welcher nur = wenn nur« vorkommend. *Madv.* führt an *Cic. Cat. 4. 8. 16. qui modo tolerabili etc.* und *Liv. 6. 40. 6. qui modo me duobus ingenuis ortum et vivere in libera civitate sciam*, allein an dieser Stelle erklärt wohl *Weissenborn* richtiger mit *Hand's (turs. 3. p. 628.)* Worten *modo* = »nichts weiter«, denn es heisst doch eben: »der ich nur so viel weiss, dass« und schliesst die Bedingung = »wenn ich nur« aus (cfr. *Fabri-Heerw. zu Liv. 22. 2. 5.*). Hingegen ist bei *Liv. 22. 2. primi qua modo praeirent duces, per praealtas fluvii ac profundas voragine hausti paene limo immergentesque se tamen signa sequebantur, modo nach qua* = »wenn nur irgendwo«, oder wie *Fabri-Heerw.* erklären: »vorausgesetzt, dass daselbst.« In dieser Weise, also = *dum*, meint *Jacobs* zu *Sall. Cat. 5. 6.*, nicht mit Unrecht, gebrauche *Sallust modo Cat. 39. 6; Jug. 64. 5; Cat. 39. Lentulus . . quoscumque moribus aut fortuna novis rebus idoneos credebat, aut per se aut per alios sollicitabat, neque solum civis, sed cuiusque modi genus hominum, quod modo bello usui foret, u. Jug. 64. 5. neque facto ullo neque dicto abstinere quod modo ambitiosum foret*, Beispiele, an denen man deutlich den Uebergang von »eben noch« in »wenn nur« sieht, sofern: »das eben noch tauglich wäre« nicht viel verschieden ist von »wenn es nur tauglich wäre.« Diesem *modo* kann auch das

Participium verbunden werden, wie Liv. 23. 5. 13. cui non, genito modo in Italia, detestabile sit? = »wenn er auch nur in Italien geboren ist« (Weissenborn: »wenn er auch nichts weiter, als nur in Italien geboren ist.«) Noch aber war darauf aufmerksam zu machen, dass nach qui modo auch der Indicativ gesetzt wird, wenn eben modo seine Bedeutung: »eben noch« bewahrt, wie Caes. b. c. 3. 32. 2. cuius modo rei nomen reperiri poterat, hoc satis esse ad cogendas pecunias videbatur, wo Kraner-Hoffmann erklären: »wofür sich nur einigermassen ein Titel finden liess, um eine Steuer darauf legen zu können«: Baumstark: »gab es nur einen Titel für eine Sache, so galt dies«; und wohl am angemessensten ist zu sagen: »wofür eben noch« oder: »wofür auch nur« ein Titel sich fand. Kraner-Hoffmann citiren Cicero pro Flacco 27. 64. quamquam quis ignorat, qui modo unquam mediocriter res istas scire curavit, quin tria Graecorum genera sint vere? (cfr. p. 126.), eine Stelle, die schon Hand turs. 3. p. 631. anführt, der nur darin irrt, dass er qui modo c. Coni. für gleich mit quicumque »wer nur eben«, hingegen qui modo c. Ind. für gleich mit qui quidem hält, und p. 632. obiges cuius modo rei mit cuiuscumque rei gleichsetzt, hinzufügen: critici videant, an librorum auctoritate confirmetur id, quod apud Caesarem hand male legitur. Danach ist zu beurtheilen, was Müller (Phil. 1863. p. 630.) sagt, dass für curavit stehen müsse curaverit. Zuletzt ist hervorzuheben, dass obigem modo, nach si mit paullum verbunden, = si paullum modo »wenn auch nur wenig«, analog ist si modo, was man gewöhnlich mit »wenn anders« übersetzt, z. B. Cic. fam. 9. 11. 1. firmitatem tamen et constantiam, si modo fuit aliquando in nobis, eandem cognosces quam reliquisti »wenn die Energie auch nur irgend einmal in uns war, wenn anders sie je«; tusc. 4. 25. 55. si modo est orator. cfr. Hand 3. p. 632. 7. Zu derselben Reihe von Begriffen gehören die Adjectiva: rarus »nur hier und da«, und lentus »nur langsam«; wie bei Virg. Aen. 9. 189. Lumina rara micant »nur hier und da leuchten die Feuer« (Voss ziemlich unverständlich: Sparsam leuchtet die Gluth), und Caes. b. c. 1. 80. tali dum pugnatur modo, lente atque paullatim proceditur, wo Baumstark richtig übersetzt: »während man in dieser Weise kämpfte, ging es nur langsam und allmählich weiter«.

Drittens die Pronomina. Seyffert hebt aliquis »nur einiger« (Zumpt §. 708.) ita »nur so weit« (Z. §. 726.) id »nur dies« (Fabri Liv. 21. 25. 9.) hoc in Verbindung mit dico (Z. §. 700.) tantum »nur so viel« (Madv. de fin. p. 689; über tantum quod, nur so viel als, s. Klotz. Tusc. Disp. V. 33. 91.) hervor. Was aliquis betrifft, so erwähnt Zumpt nur aliquid und führt Stellen an, in denen es im Gegensatz zu omnia,

multum, cetera steht. Vgl. darüber auch Fabri zu Liv. 24. 8. 15. Es lässt sich aber Caes. b. gall. 6. 34. vergleichen, ut potius in nocendo aliquid praetermitteretur, etsi omnium animi ad ulciscendum ardebant, quam cum aliquo militum detrimento noceretur (auch nur mit einigem. Doberenz fügt hinzu: mit dem geringsten); oder b. c. 1. 72. cur etiam secundo proelio aliquos ex suis amitteret? = »auch nur einige« (B. auch nur diesen oder jenen). Desgleichen wird Virg. Ecl. 1. 70. post aliquot, mea regna videns, mirabor aristas zu übersetzen sein: werde ich später, wenn . . ., auch nur einige Aehren anstaunend erblicken? und nicht mit Voss: werde ich künftig die wenigen Aehren, mein Reich, anstaunend erblicken? — Sodann gehört hierher der Wegfall von »nur« bei ullus »auch nur ein«, wie Cic. Verr. 5. 6. 12. haec ubi eveniunt nemo est qui ullam spem salutis reliquam esse arbitretur = »dass auch nur irgend eine Hoffnung übrig sei« (cfr. Progr. Halb. p. 8. die Verbindung von unus und reliquus oder, wie man gewöhnlich erklärend übersetzt: »auch nur die geringste«; Lael. 2. 8. nec ullo casu arbitror hoc constanti homini posse contingere, ut ulla intermissio fiat officii, wo Seyffert p. 40. übersetzt: »dass er seine Pflicht auch nur im Geringsten unterlässt«. Bei Sallust, wo Dietsch Cat. 52. 32. si diis aut hominibus unquam ullis pepercit, aut erklärt durch: »oder auch nur« steht ullus dabei (andere Lesart: atque). Dieselbe Bedeutung = »auch nur irgend einer, überhaupt nur einer« trifft auch quisquam, das ja als Substantiv zu ullus gehört. Seyffert spricht darüber Lael. Comm. p. 41. 42. coll. p. 350. und entwickelt die Bedeutung = überhaupt nur einer. Vergleichen lässt sich auch die Anwendung von unbestimmten Partikeln in negativen Sätzen, wie unquam Cic. Verr. 5. 10. 26. Verres in itineribus eo usque se praebebat patientem atque integrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem viderit = »dass ihn Niemand auch nur irgend ein Mal gesehen hat« (Madvig §. 382. Ann. 4. »auch nur ein einziges Mal«). Aus der Zahl der Pronom. demonstr. erwähnte Allgayer illud, hoc, tantum, Naegelsbach hoc certum est, nur so viel ist gewiss, nicht tantum certum est, Seyffert id, hoc dico, tantum. Bekannt ist, dass tantum temporis, quantum erat properanti necesse, nur so viel Zeit (Caes. b. civ. 3. 78. 1.); tantum civium, quantum Cic. 3. Cat. 10. 25; und ohne Genetiv Cic. tusc. 1. 13. 29. tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant = »nur so viel« c. n. Kühner (schon Herzog citirt zu b. g. 2. 8. tantum, quantum sensu movetur aus Cic. de off. 1. 4. 11; Epicurus tantum monet, quantum intelligit tusc. 2. 19. 44.); sodann tantum praesidii, ut ne-quidem, nur so viel Bedeckung (bell. g. 6. 35.) heisst; tantum navium, ut anguste quindecim milia

legionariorum militum, sexcentos equites transportare possent
 nur so viel Schiffe = so wenig (b. civ. 3. 2. 2.); tantum
 spatii ut satis esset nur so viel Raum (b. c. 3. 92.), hingegen
 tantum = »so viel« ohne Beschränkung bei Cic. fam. 10.
 12. 1. tantum praesidii, tantum opis »so grossen Schutz.«
 Liv. 7. 35. 6. cum diei tantum superesset »da doch noch so
 viel.« Dann schliessen sich zweitens tantum dico mit fol-
 gendem Accus. c. Inf. = nur so viel sage ich nach po-
 sitiven Sätzen, wie pro Sulla 7. 22; 22. 62., als nach nega-
 tiven, de fin. 2. §. 103 de quo ne multum disseram, tantum
 dico Verr. act. 2. 1. 28. 71; oder tantum dicam, Mur. 37.
 78. audite, audite consulem, iudices, nihil dicam adrogantius,
 tantum dicam, totos dies atque noctes de republica cogitantem!;
 oder tantum dicam breviter nach negat. Satz, Cic. phil. 2. 8.
 20; ebenso übersetzt man hoc dico = »nur dies, nur so viel
 sage ich«, wie pro Mur. 16. 34. im Anfange des Satzes Hoc
 dico: si . . . ille rex contemnendus fuisset, neque . . . eius belli
 conficiendi negotium tanto studio populus Romanus ad Cn.
 Pompeium detulisset; 33. 69. omitto . . . hoc dico (coll. hoc
 breve dicam = »werde nur diese kurze Bemerkung machen«
 und unum hoc dico pro Rosc. Amer. 48. 139.). Im weitem
 Gebrauch wird aber tantum auch mit andern Verbis als
 mit dico verbunden, z. B. nach negativem Satz, omitto ceteros
 ne sit infinitum, tantum a vobis peto Cic. pro Sulla 25. 71;
 nullius insector calamitatem: tantum queror, phil. 2. 38. 98;
 nescio: tantum video, ad fam. 9. 18. 2; qui est, inquit, iste
 tandem urbanitatis color? Nescio, inquam, tantum esse quen-
 dam scio = nur so viel weiss ich, dass es einen giebt, Brut.
 46. 171; und im positiven Satz tantum te rogo, ad fam. 10.
 21. ex.; tantum agit de fin. 5. 15. 41., wo Madvig erklärt:
 nihil plus nec maius quicquam spectat. coll. Ellendt de or.
 2. 32. 139. Recht deutlich zeigt das bei Sallust Jug. 14. 20.
 sich findende tantum illud vereor, ne = »nur fürchte ich,
 dass«, wie durch Hinzusetzung von illud die hinweisende Kraft
 von tantum weggenommen wird und es zur blossen Partikel
 »nur« hinabsinkend seine significatio iusti modi et finis ein-
 büsst. Man könnte hier ebenso sagen: unum hoc vereor,
 oder sed unum vereor, ne. Hartung Partik. 1. p. 87. erklärt
 grammatisch illud quantum tantum vereor. Drittens ist tan-
 tum zu betrachten, sofern es in räumlicher Beziehung bei der
 Bedeutung »so weit« die Hinzufügung von »nur« = »nur
 so weit« erfordert. So heisst es bei Caes. b. c. 1. 45. locus
 . . . tantum in latitudinem patebat, ut tres instructae cohortes
 eum locum explerent = »nur so breit, dass ihn füllten«;
 b. gall. 2. 8. 3. tantum in l. p. quantum loci acies instructa
 occupare poterat = »hatte nur so viel Raum in die Breite,
 als ein in Schlachtordnung gestelltes Heer einnehmen konnte«;

b. g. 8. 27. 4. tantum procedere, quantum = »nur so weit«;
 b. c. 3. 56. 1. tantumque a vallo eius prima acies aberat, uti
 ne telo tormentove adici posset = »nur so weit«; auch bei
 Liv. 34. 28. 6. Romani cum tantum a muro recessissent, ut
 extra ictum teli essent = nur so weit. Besondere Be-
 achtung verdient Cic. de or. 3. 20. 74., wo tantum in der
 beschränkenden und nicht beschränkenden Bedeutung unmittel-
 bar nach einander gelesen wird, was vielleicht der Grund dazu
 war, dass Ernesti das zweite tantum aus dem Text streichen
 wollte. Ego enim sum is qui cum . . in forum ingenii tantum,
 quantum ipse sentio, non tantum, quantum ipse forsitan vobis
 videar, detulisses, non possim dicere, wozu sich §. 77., wie
 Piderit thut, nicht vergleichen lässt, da dort nur ein tantum in
 einer Bedeutung sich findet: in quo genere nos quidem ver-
 samur tantum, quantum possumus, quantum ingenio, quantum
 mediocri doctrina, quantum usu valemus. — Endlich erscheint
 tantum in der Bedeutung: »nur so viel« noch in der Ver-
 bindung: tantum quod c. Coni. = »nur so viel, als«, wie
 tusc. 5. 32. 91. iis apposuit tantum quod satis esset, nullo
 apparatu, wozu Tischer (ed. 1858. Sorof 1868.) mit der Er-
 klärung: ut id, hier beschränkend«, ebenso wie Kühner (ed.
 1853.) auf de legg. 2. 3. 6. verweisen, und welche von
 tantum quod c. Indic. = »kaum nur, kaum dass, nur
 dass«, wie Cic. fam. 7. 23. 1. (Krebs-Allgayer übersetzen:
 »so eben, so eben als«) zu unterscheiden ist. Seyffert spricht
 auch hierüber zu Cic. Lael. p. 41. und scheidet tantum quod
 c. Coni. als Partikel der beabsichtigten Folge von tantum-
 quantum. Auch unterscheidet man es von tantum ut =
 »dass nur«, wie bei Caes. b. g. 6. 27. 4. accidunt arbores, tan-
 tum ut summa species earum stantium relinquatur = sie
 schneiden sie an, dass nur im Ganzen das Ansehen, als ständen
 sie fest, erhalten bleibt« (B. dass sie nur noch dem äussersten
 Scheine nach stehen), wo also ut nicht von tantum abhängig
 wäre. So interpungiren Nipperdey, Kraner u. Dittenberger,
 Doberenz, während Skaliger u. Herzog tantum mit accidunt
 verbinden. Es fragt sich, ob dies richtig ist. Wenn tantum
 zum Satz, der mit ut beginnt, gehören soll, so wäre dies ein
 Fall, in dem bei relinquatur »nur« durch tantum übersetzt
 würde, während im andern Fall die Ergänzung von »nur«
 bei relinquatur nichts Ungewöhnliches wäre = »sie schneiden
 die Bäume so weit an, dass nur«; höchstens könnte man dann
 tantum accidunt erwarten, aber es steht ja auch schon das
 Object arbores nach seinem Verbum accidunt und zeigt mit-
 hin eine beabsichtigte Wortstellung. Wir vergleichen damit
 Cic. tusc. 3. 13. 27. hanc nisi exuimus sic, ut abiciamus,
 miseria carere non possumus. Herzog citirt zu b. g. 6. 35.
 für diesen Gebrauch auch das Adj. tantus, indem er hinweist

auf Cic. fam. 1. 7. (8.) 4. tantam vim habet = brachte nur die Wirkung hervor, (auch bei Zumpt §. 726.). (Doerner: hat nur so viel zu bedeuten, dass«, und Süpflē: hat nur so viel, nur so weit Geltung.« Süpflē fügt dann hinzu: tantus hat oft, wie auch im Griechischen *τοσοῦτος*, je nach dem Zusammenhange die beschränkende Bedeutung nur so gross, so heisst z. B. tantum dico, »ich sage nur so viel«). Genauer dürfte es sein, wenn Süpflē statt tantum dico Beispiele für den Gebrauch des Adjectivs in diesem Sinne beigebracht hätte; man findet sie im Lexicon von Klotz-Hudemann da, wo in tantus die Bedeutung: »so gering, so klein« gelegt wird: Cic. de imp. Pomp. 6. 14. und Cael. ap. Cic. fam. 8. 10. 3.

»Nur so viel ist gewiss« gab Naegelsbach durch: hoc certum est. Seyffert (Übungsbuch p. 19. Anm. 32.) giebt zur Uebersetzung des deutschen: »so ist so viel gewiss« die Anweisung: »nicht tantum (nur so viel), sondern id, hoc, auch mit dem Zusatz quidem. Dies zu Zumpt §. 278 hinzuzufügen.« Dies scheint unklar, sofern es aussieht, als wollte Seyffert, wenn im Texte: »nur so viel« stände, tantum zulassen, und die Hinweisung auf Zumpt scheint einseitig, da sie nur wegen »quidem« geschehen ist. Dieses Wort aber drückt, wenn nach einer allgemeinen Behauptung, die in einem Urtheilssatze, auch wenn er in der Form der Frage steht, enthalten ist, auf einen speciellen Fall, an dem jenes Allgemeine zur Erscheinung gekommen ist, eingegangen wird, die Beschränkung aus, welche wir durch: »wenigstens, sicher wenigstens ist, dass« geben. Deshalb macht Halm Cic. 2. phil. 42. 107. quid evenerit postea nescio-metum credo valuisse et arma —: collegam quidem de caelo detraxisti effecistique, non tu quidem etiam nunc, ut similis tui, sed certe ut dissimilis esset sui, zu quidem die Bemerkung: »sicher ist, dass du.« Der Sinn ist: »was du nachher gethan, weiss ich nicht (allgemein); sicher ist folgendes Einzelne.« Ebenso übersetzt Naegelsbach Cic. off. 2. 3. 4. summa quidem auctoritate philosophi . . distinguunt = »so viel wenigstens ist gewiss, dass Philosophen ersten Ranges . . unterscheiden.« An andern Stellen braucht Cic. dafür certe, wie 3. Catil. 8. 18. Nam ut illa omittam (allgemein) — hoc certe, quod sum dicturus, neque praetermittendum neque relinquendum est = »dies wenigstens« oder: »sicher ist, dass folgendes weder übersehen noch ausser Acht gelassen werden darf«, oder er verbindet mit einer Modification des Gedankens beide Wörter, quidem certe, 2. phil. 44. 113. habet quidem certe republica adolescentes nobilissimos paratos defensores; de off. 1. 22. 78. mihi quidem certe . . Pompeius . . hoc tribuit; Caes. b. g. 7. 50. quoniam, inquit, me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam, wo dann qui-

dem andeutet, dass das ihm vorhergehende Wort zu betonen ist; ohne Verbum Cic. tusc. 5. 9. 24. *quam bene, non quaeritur: constanter quidem certe* = »consequent wenigstens war es (Kern).« Man wird jedoch *quidem*, anknüpfend an *equidem*, auch als Bethueerungspartikel auffassen und mit: »wahrhaftig, wahrlich«, oder mit »ja« bei Wiederholung des Verbums, wie *habet quidem certe* = »es hat, ja es hat sicherlich, gewiss« übersetzen können. Kraner und Dittenberger geben zu *Caes. b. g. 7. 50. quidem certe* mit »wenigstens gewiss« und nehmen, wie man gewöhnlich erklärt, an, dass *quidem* einen Nachdruck auf *vestrae lege, certe* zur Bekräftigung des Gesagten diene; Reisig (Anm. 429. von Haase) übersetzt umgekehrt: »gewiss das wenigstens« und hebt hervor, dass *quidem certe* meist auf einen einzelnen Begriff gehe; schon *Sanctius (Minerva. ed. 4. 1714. p. 523.)* macht auf diese Verbindung *quidem certe* aufmerksam. Ein adversatives Moment sieht in *quidem* Halm zu *or. pro Sestio 7. 16. und 10. 24.*, wo es heisst: *boni nihil ab illis nugis expectandum, mali quidem certe nihil pertimescendum*; es dient hier aber *quidem* doch nur zur Verstärkung des im Gegensatz gebrauchten Wortes; Müller zu *de or. 1. 16. 70.* erklärt es durch *profecto*, wie *3. 13. 51. vobis quidem certe maioribus i. e. profecto quod attinet ad vos maiores*, was aber doch wohl auch nur heisst, dass *certe* gleich ist mit *profecto*, *vobis quidem* mit *quod attinet ad vos*. — Sallust wendet *certe* auch allein ohne Verbum an: *atque ego credo fore qui, quia decrevi procul a republica aetatem agere, tanto tamque utili labori meo nomen inertiae imponant (allgemein): certe (beschränkend: sicher wenigstens thun es die), quibus maxima industria videtur salutare plebem et convivii gratiam quaerere, Jug. 4. 3.* Livius hat *certe constat 1. 3. 3. is Ascanius, ubicumque et quacumque matre genitus — certe natum Aenea constat* = »sicher ist, dass = wenigstens so viel steht fest, dass er.« Ganz obigem *certe* nach *ut omittam* analog ist tamen, bei *Liv. 22. 39. 6. ominis etiam tibi caussa absit C. Flamini memoria. Tamen ille consul demum et in provincia et ad exercitum coepit furere, wo Fabri erklärt: »doch muss ich wenigstens so viel von ihm bemerken«, und andere Beispiele anführt; oder tamen nach einem auf einen positiven Satz folgenden nisi *Sall. Jug. 100. 5. nisi tamen respublica pariter ac saevissimo imperio bene atque decore gesta, wo Kritz richtig bemerkt: nisi tamen = (sed tamen) hoc certum est rempublicam-gestam esse. (ell. cp. 24. 5. nach vorausgehender Negation; Jacobs: nur das sage ich als feststehend); analog ist die adversative Kraft von nisi p. 158; von quidem Liv. 7. 34. 33.**

Trotzdem nun tantum schon die Beschränkung in sich schliesst, hat der Lateiner es doch oft mit modo verbunden

und in seiner Bedeutung dann meist als stärkern Ausdruck für tantum betrachtet. So wird man bei Cic. de deor. n. 1. 38. 105: nam si tantummodo ad cogitationem valent mit Schoemann übersetzen: »wenn sie lediglich für die Vorstellung wirklich sind«, und Cic. 2. phil. 44. 113. ipsa res publica, quae se adhuc tantummodo ultra est, nondum recipavit, auch den Ton auf tantummodo legen = »lediglich nur«, wie Cic. selbst ep. ad fam. XII. 1. 2. es durch nihil amplius erklärt: adhuc ultra suas iniurias est per vos interitu tyranni, nihil amplius. Ornamenta vero sua quae recipavit?; und ebenso bei Sall. Jug. 46. 2. mittit, qui tantummodo ipsi liberisque vitam peterent, alia omnia dederent populo Romano (coll. 47. 3. praeter suam liberorumque vitam omnia Metello dedere) aus dem Gegensatz mit omnia die Hervorhebung des tantummodo erschliessen, oder 55. 8. neque proelium facere neque otium pati, tantummodo (lediglich, nichts weiter bezweckte er) hostem ab incepto retinere. So übersetzt auch Kern Cic. tusc. 5. 27. 76. sint sane illa genera bonorum, dum corporis et externa iaceant humi et tantummodo quia sumenda sint, appellentur bona = »und nur in sofern, als sie«, was gleich ist mit: »lediglich deshalb, weil«; ebenso liegt ein Ton auf tantummodo de rep. 6. 22. 24., wo es mit unus erläutert wird, homines enim populariter annum tantummodo solis, id est, unius astri reditu metiuntur; 4. 6. 6. wo das Wort nomen hervorgehoben wird, um ignominia zu erklären, itaque ut omnis ea iudicatio versatur tantummodo in nomine, animadversio illa ignominia dicta est; ebenso pro Rosc. Amer. 32. 91. tantummodo perstringere; Sall. Jug. 63. 2. tantummodo gloriae avidus, coll. 14. 1; Cic. pro Mil. 6. 14. decernebat enim, ut veteribus legibus, tantummodo (lediglich) extra ordinem quaereretur. Anders ist es, wenn tantum seine Demonstrativ-Bedeutung bewahrt und doch modo neben ihm steht; dann sind es zwei Wörter und tantum entkleidet sich des beschränkenden »nur«, welches modo anzieht. So erklärt Halm Cic. pro Sulla 10. 30: qui cum suppressa voce de scelere P. Lentuli, de audacia coniuratorum omnium dixisset, tantum modo ut vos, qui ea probatis, exaudire possetis, de supplicio [de Lentulo], de carcere magna et queribunda voce dicebat gewiss tantum modo richtig durch: »blos so laut«, und Tischer (ebenso Sorof) Cic. tusc. 2. 24. 59. sed mori malunt quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri durch: tantum modo *δεικτικῶς* »nur so viel = nur im Geringsten«, wie es auch zu fassen ist: Cic. ep. ad fam. 2. 10. 2. velles enim, ais, tantum modo ut haberem negotii, quod esset ad laureolam satis = »dass ich nur so viel Mühe hätte« (cfr. 8. 5. 1.); pro Archia 4. 11. census . . tantum modo indicat = »zeigt nur so viel an«; Fälle, in denen auch das einfache tantum

genügen würde, wenn nicht eine besondere Hervorhebung desselben beabsichtigt wäre. Dazu lässt sich das zeitliche tantum vergleichen, bei Sallust. Jug. 53. 3.: Numidae tantum modo remorati, dum in elephantis auxilium putant = »nur so lange, als«, wozu Kritz vergleicht Catil. 36. 1. ipse paucos dies commoratus, dum vicinitatem armis exornat, wogegen für andre Auffassungsweise und dum mit dem Coni. ein Belag ist bei Liv. 22. 38. 1. delectu perfecto consules paucos morati dies, dum socii ab nomine Latino venirent, oder nach Weissenborn (ed. 1865.) dum ab sociis ac nomine Latino venirent milites. Danach lässt sich nun der erste Theil der Behauptung von Krebs-Allgayer modificiren. Sie sagen: »tantum modo ist zwar in der Bedeutung ganz dem tantum gleich, aber nirgends findet sich wohl non oder haud tantummodo mit folgendem sed etiam, wie es im N. L. vorkommt«. Was aber die zweite Behauptung betrifft, so können wir zwar non tantummodo, sed etiam nicht nachweisen, aber non tantummodo-sed steht bei Censorin. de die natali ep. 16. p. 30. 2. tempus non diem tantummodo vel mensem vel annum verentem appello, sed et quod quidam lustrum aut annum magnum vocant et quod saeculum nominant, und neque tantummodo-sed steht bei Cic. de or. 3. 14. 52.: neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant. Piderit hält zwar tantummodo für schwerlich richtig und will entweder mit Bake bloß modo, oder nur tantum lesen, da sich ja die spätere Hinzufügung von modo zu dem viel seltneren tantum leicht erkläre; es steht aber tantum modo in allen Hss., wenigstens geben Orelli-Baiter keine Variante an, und wir finden es ein zweites Mal de lege agr. II. ep. 1. §. 3. neque me tantummodo consulem, quod est ipsum per sese amplissimum, sed ita fecistis, quomodo pauci nobiles in hac civitate consules facti sunt, novus ante me nemo (wo Baiter nach cod. E. [Erfurt.] nur nec statt neque liest). Auf diese beiden Stellen bei Cicero weist schon Scheller hin. Bei Livius findet sich neque tantummodo-sed etiam 9. 37. 2. neque e silvis tantummodo promoti castra, sed etiam aviditate dimicandi quam primum in campos delata acies. Non oder nec tantum-sed führt Klotz-Hudemann nur aus Quintil. an, 9. 3. 28; 11. 1. 7. und 3. 8. 33; 9. 3. 77. (?); es findet sich aber non tantum-sed etiam auch bei Hirt. b. g. 8. 6. 2; 8. 41. 6; 8. 52. 5; bell. Alex. 32. ex.; 67; und häufig bei Livius z. B. 6. 39. 10. non sine honore tantum, sed etiam sine spe; 5. 46. 4; in anderer Stellung 22. 10. 8. non urbana multitudo tantum, sed agrarium etiam; 22. 39. 10. non tantum eo iniquam, quod . . ., sed etiam quod, und non tantum-sed z. B. 1. 4. 9. iam non feram tantum subsistere, sed in latrones praeda onustos impetum

facere; 31. 37. 8. nec ferro tantum periere, sed in paludes quidam coniecti limo hausti sunt; Quint. 2. 5. 20. nec tantum, sed etiam. Bei Caes. u. Sall. soll es nach Kraner zu Hirt. 8. 41. 6. (ebenso Dttnbrg.) gar nicht, bei Cic. selten vorkommen (zweifelh. 3. Catil. 10. 24. wo nur cod. q. [Medic.] non tantum bietet) cfr. 1. umgekehrt non-sed tantum tusc. 1. 7. 13. Tantummodo ne »wenn nur nicht« (Att. ap. Cic. ad Att. 9. 10. 4.), eum tantummodo »wenn nur« (de rep. 2. 28. 50.) führen schon Klotz-Hudemann an. Zu ihnen gehört tantummodo ut »wenn nur«, Cic. ep. ad fam. 16. 12. 4. tantummodo ut eum intercludamus, und si tantummodo mit Indic. »wenn lediglich« de deor. nat. 1. 38. 105.

Was endlich id »nur dies« betrifft, so verweist Seyffert Pal. p. 19. dafür auf Fabri zu Liv. 21. 25. 9., ebenso Georges s. »nur«. Sie werden wohl 21. 45. 9. meinen, wo Fabri: »id morae« durch: »nur diese Verzögerung, vgl. oben ep. 5. 12. id morari victoriam rati quod interesset annis« erklärt. So schreibt auch Caes. b. c. 3. 82. ut quidquid intercederet temporis, id morari reditum in Italiam videretur; coll. Liv. 7. 34. 3. dum id morae Samnitibus est, quoad«. Aber auch in diesem Falle lässt sich die Auslassung von modo nicht als Regel hinstellen: es findet sich, und gerade auch mit morari verbunden, Liv. 23. 47. 1. id modo moratus, ut consulem percunctaretur, nur so lange verweilend, um: 23. 4. 7. id modo erat in mora, ne extemplo deficerent = »nur dies (25. 18. 12. itaque tantum moratus, dum). Ebenso beim Gegenheil festinare, id modo festinabat »nur das betrieb er«. Ohne morari war id »nur dies, nur so viel« in id certum est: und mit modo verbunden steht es z. B. Liv. 3. 52. ex id modo simul orant ac monent, ut 4. 2. 7. et primo ut alter consul ex plebe fieret, id modo sermonibus temptasse; 3. 30. 6. id modo excepere, ne postea eosdem tribunos viderent. Auffallend ist die Verbindung nisi id modo, Liv. 22. 38. 8. contio fuit . . . qua nihil inclementer in Varronem dictum nisi id modo: mirari se. Sallust hat id modo sowohl im Singular, Jug. 70. 5. ceterum suane an Metelli virtute periret, id modo agitari = »nur darum« (Cless: nur noch darum), als im Plural ea modo, Jug. 11. 8. atque ea modo cum animo habere quibus Hiempsal per dolum caperetur; im feminin. 75. 7. ut ea modo exercitui satis superque foret = »dass dies allein«, also ea sola c. n. Kritz, worin Jacobs, obwohl er den Gegensatz »auch wenn keines mitgebracht wäre« richtig andeutet, doch den Begriff »schon dieses Wasser« zu finden sucht. Ueber die Weglassung von »nur« bei dem Casus von is giebt Naegelsbach Stil. p. 228. §. 84. 1. Beispiele; dass aber modo auch hinzugesetzt wird, dazu cfr. Sall. Jug. 65. 2. honorem (sc. negaverat), quod eorum modo foret, quos populus

Romanus reges appellavisset. Wichtiger, weil, wie es scheint, weniger häufig, ist die Verbindung *id tantum*. Madvig de fin. p. 689. Anm. sagt: hoc loco *Davisio et Bremio scribendum visum est: tantum id agit, quod nusquam eos legisse arbitror (etsi memini, »tantum illud vereor« alia paullo sententia)*, und hat vielleicht Recht, sofern er seine Behauptung auf dieses absolute *tantum* in dieser Stellung *tantum id* beschränkt; denn sonst sagt Livius *id tantum*, mag damit ein Genetiv verbunden sein oder nicht, wie 5. 46. 1. *ad id tantum intentis Gallis*; 22. 4. 4. *id tantum hostium, quod ex adverso erat, conspexit*, und im femin. *ea tantum*, 23. 5. 5. *pecuniam deesse dicamus, tanquam ea tantum desit*. Sollte es hier nur an der Stellung liegen, dass *tantum id* nicht vorkäme?

Aber nicht bloß bei Pronomin. indefin. und Demonstr. fällt »nur« weg; es fehlt auch öfter bei den Pronom. personal. Hier wendet Cicero, um den Begriff »nur« recht schlagend hervorzubeben, die Anaphora an, z. B. pro Lig. 5. 15. die Milde, die Du nur durch Dich selbst Dir angeeignet, *lenitas, quam tu per te, per te, inquam, obtines*. Und ähnlich 1. Catil. 11. 28. das römische Volk, welches Dich, einen Menschen, der nur durch sich bekannt ist, zu den höchsten Ehrenstellen erhoben, *qui te, hominem, per te cognitum, nulla commendatione maiorum tam mature ad summum imperium per omnes honorum gradus extulit*.

Endlich wird »nur« auch bei Adverb. und Adiectiv. ausgelassen, wo es der Deutsche setzt. Ita, sagt Zumpt §. 726, dient auch, unterschieden von *sic*, zur näheren Bestimmung; es hat daher sehr oft einen beschränkenden Sinn, »nur so weit, in so fern, nicht bloß so« (cfr. *οὐτω* = nur so, Xen. An. 5. 2. 20.), »was im Deutschen gewöhnlich die Bedeutung erhöht«; dann führt er Beispiele aus Cicero an und giebt als Uebersetzung von *ita-ut* »zwar aber.« Halm macht auf dieses beschränkende *ita-ut* aufmerksam zu Cic. Cat. 4. 7. 15; pro Sulla §. 42; 61; 73; phil. 2. 34. 85; Fabri zu Liv. 23. 3. 4; 21. 5. 9. Wir heben besonders hervor *sed ita* = »aber nur so«, Cic. tusc. 1. 45. 109. *quantum autem consuetudini fama-que dandum sit, id curent vivi, sed ita, ut intellegant, nihil id ad mortuos pertinere*. Naegelsbach p. 228. erwähnt ausser *ita* auch *sic*, führt mit einem Beispiel aus Liv. 28. 41. *si* nach ausgelassenem *ita* an = »nur in dem Falle, wenn« und *donec* »nur so lange, bis« Liv. 3. 54. 4; Georges erinnert noch an *tam diu* = »nur so lange«, *dum* = »wenn nur, um nur« (Halm zu Cic. Verr. 4. 7. 15); *sed* = »sondern nur«, in *non modo-sed, non dicam-sed* (Z. §. 725 [?724], *etiam* = »auch nur« (Cic. Deiot. 5. 15; Verr. 5. 29. 74); *dumtaxat hactenus-ut*, gleich mit *ita-ut* = »übrigens nur so weit, dass.« Man kann hinzufügen, dass nament-

lich Sallust jenes *dum* = »wenn nur« stets ohne Zusatz von modo anwendet. cfr. Jacobs und Dietsch zu Cat. 5. 6. Ohne Belag bleibt bei Naegelsbach sic, Zumpt scheint es in dieser Bedeutung nicht anzuerkennen. Wenn wir aber b. Caes. b. g. 7. 37. 4. lesen: *esse nonnullo se a Caesare beneficio affectum, sic tamen, ut iustissimam apud eum causam obtinuerit, so möchte es schwer sein, dieses sic tamen von jenem sed ita zu unterscheiden und Baumstark nicht beizustimmen, der übersetzt: »jedoch nur so, dass er bei ihm sein gutes Recht verlangte.« Ausführlicher zu sein, könnte man bei tam diu erwähnen tam diu-dum = »nur so lange als« nach Halm zu Cic. Cat. 3. 7. 16; Verr. 4. 3. 6; tam diu-quoad Nepos. Att. 11. 5; tam diu-quam diu, wie recht deutlich bei Cic. de fin. 2. 24. 78. manebit amicitia tam diu (nur so lange), quam diu sequetur utilitas, während ohne Beschränkung durch »nur« es gebraucht wird Cic. de off. 2. 12. Ti. Gracchus P. F. tam diu laudabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit; sodann bei donec auch dum = »nur so lange, als«, Liv. 21. 58. 1. haud longi inde temporis, dum intolerabilia frigora erant, quies militi data est, und quoad = »so lange nur noch«, Liv. 22. 6. 6. quoad capitibus humeris (humerisve extare Weissenborn ed. 1865.) exstare possunt, sese immergunt; endlich bei etiam das alleinstehende etiam (cfr. Cic. 2. phil. 27. 68.) scheiden von dem mit sed verbundenen in der Bedeutung »sondern auch nur«, wie Cic. pro Deiot. 5. 15. tanto scelere non modo perfecto, sed etiam cogitato; pro Mil. 2. 5. non modo salutem extinguendam, sed etiam gloriam per tales viros infringendam. Es könnte scheinen, als ob diese Bedeutung von sed etiam der früher erwähnten »sondern auch noch«, wie es z. B. Deiot. 5. 15. aufzufassen ist: non modo a te periculo liberatus, sed etiam honore amplissimo ornatus widerspräche, es liegt aber in beiden eine Steigerung, wie aus der Gegenüberstellung von perfecto und cogitato von selbst erhellt. (cfr. auch Halm zu Mil. 2. 5.) Umgekehrt kann aber auch in non modo-sed etiam das Wort modo = nur« fehlen, um das zweite Glied, wie man sagt, desto stärker hervorzuheben, wenn die Verbindung mit dem vorhergehenden durch nec vero gegeben wird. Dies lehren Stellen, auf welche Seyffert Comm. Lael. p. 420. aufmerksam macht, wie de deor. nat. 2. 64. 162. nec vero supra terram, sed etiam in intimis eius tenebris plurimarum rerum latet utilitas, und Lael. 19. 68. nec vero in hoc (nicht aber nur), quod est animal, sed in iis etiam, quae sunt inanima, consuetudo valet. An diese Sätze schliessen sich ferner diejenigen, welche durch neque-neque-sed = »weder, noch-sondern nur« verbunden sind, wie Caes. b. civ. 1. 85. 5. neque nunc se illorum humilitate neque aliqua temporis opportunitate po-*

stulare, quibus rebus opes augeantur suae, sed eos exercitus quos contra se multos iam annos aluerint, velle dimitti = »übrigens fordern er weder jetzt bei ihrer dermaligen Erniedrigung, noch auch bei sonst irgend einer günstigen Gelegenheit Dinge, die seine Macht vergrössern sollten, sondern er wolle nur, dass . . . entlassen würden.« Dies führt weiter darauf, dass, wenn nun, wie die Umstellung von non modo sed etiam, mit Weglassung von sed, vollzogen wird in etiam non modo, wie Liv. 21. 54. 3. c. n. Fabri (coll. que non modo Liv. 5. 48. 2., loco . . . cineremque non pulverem modo ferente; u. 5. 48. 7. postremo spe quoque iam non solum cibo deficiente, c. n. Weissenborn; Curt. 7. 6. 6. moveratque iam regem quoque, non solum contionem), so auch non sed umgestellt wird in »non«, doch der Begriff »nur«, welcher nach sed ergänzt wurde, beim ersten nun vorangestellten Satze zu ergänzen bleibt, wie Cic. Lael. 13. 46. praesidii adiumentique causa (nur des Schutzes halber), non benevolentiae neque caritatis amicitias esse expetendas. Tacitus hat auch non modo-etiam. ann. 3. 19. 2. cfr. ut non ut bei iam, p. 104. Weissenborn sagt zu Liv. 23. 13. 1., dass bei Aufzählungen, wo das zweite Glied schon steigert und kein drittes folgt, denique mit »auch nur« übersetzt werden kann, und macht deshalb zu Liv. 4. 56. 11. die Anmerkung: non denique = »nicht einmal = nicht auch nur.« In der ed. 1865. erklärt er es zu Liv. 4. 56. dahin, dass denique auch eintreten könne, wenn nur eine Sache erwähnt sei, um sogleich das Aeusserste anzugeben, fügt keine deutsche Uebersetzung hinzu, giebt diese aber 23. 13. mit »auch nur«; 8. 21. 6. (ed. 1869.) mit »am Ende, überhaupt«, und 5. 6. 12. non denique mit »ja, selbst nicht.« Wenn es nun 8. 21. 6. heisst: an credi posse ullum populum aut hominem denique in ea condicione, cuius eum paeniteat, diutius quam necesse sit mansurum?, so steht schon im ersten Gliede ullus = »überhaupt nur ein«; es dürfte deshalb im zweiten das dem Begriff, der es steigert, bald vor- bald nachgesetzte denique nicht wieder mit »überhaupt«, sondern besser mit »auch nur« zu übersetzen sein = »oder sollte man glauben, dass überhaupt ein Gott oder auch nur ein Mensch.« Besonders zu beachten war aber, dass auch die andern Stellen, 4. 56. 11. nihil esse in se iis auxilii dicerent, quibus non civium, non denique hominum numero essent; 5. 6. 12. at hercule apud hostis tanta modestia est, ut non obsidionis taedio, non denique regni quicquam apud eos novatum sit, und 23. 13. 1. equos legatos ad Hannibalem Romani miserant de pace? equam denique mentionem pacis Romanae factam esse adlatum ad vos est?, alle negative Sätze sind, alle in theils directen theils indirecten Reden stehen, dieser Gebrauch von denique, den Cicero auch in den Catilin. Reden hat, deshalb

nicht als allgemein gültig hinzustellen ist. Seyffert (Progymn. 1. 57.) macht darauf aufmerksam, dass »nur das« oft mit »das erst« vertauscht und so durch *is denique* (*is demum* b. Sallust u. Livius), resp. *ita denique*, *tum denique* übersetzt werden kann. Von andern Adverbien weisen wir ausser auf *aegre*, »auf mühselige Weise, mit Mühe, nur mit Mühe«, Caes. b. g. 6. 37. *aegre portas nostri tumentur*, und auf *demum* »nur erst«, das Seyffert (Übungsbuch p. 86. 9a) beim Uebersetzen des Satzes: »was andere und zwar sehr weise Männer nur erst durch vieles Nachdenken erkannten« hervorhebt, hin auf aut »oder nur«, Cic. pro Mur. 32. 67. *remove auctoritatem, quae in iudiciis aut nihil valere aut ad salutem debet valere*, wo aus dem Zusammenhange zu ersehen ist, dass nach dem zweiten aut die Ergänzung von »einzig und allein« oder »nur« erfordert wird; auf *breviter* »nur kurz, nur obenhin«, Cic. Lael. 13. 46. *quem locum breviter perstrinxi paullo ante* »ein Punct, den ich kurz vorher nur obenhin berührt habe« (coll. Seyff. Comm. p. 310: or. 14. 44; auf *brevissime* tusc. 4. 26. 57; auf *procul* »nur in der Ferne«, Caes. b. c. 1. 59. *procul equitatu viso ex medio itinere proiectis sarcinis fugiebant* »sobald sie die Reiterei nur in der Ferne erblickten«; auf *dumtaxat procul*, Caes. b. civ. 2. 41. 2. *peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur* »übrigens nur znm Schein in der Ferne«; auf *saepe* »nur zu oft«, wenn *saepe* am Ende des Satz theils steht, zu dem es gehört, Cic. Lael. 8. 26. *Nam utilitates quidem etiam ab iis percipiuntur saepe, qui simulatione amicitiae coluntur et observantur temporis caussa* »denn äussere Vortheile gewinnt man nur zu oft auch von solchen« (Seyffert Comm. p. 180), (Pahl übersetzt: Vortheile geniesst man oft auch von denen); auf *nimis saepe* »nur all zu oft«, auch in der Mitte des Satzes, wie Liv. 22. 39. 19. *Veritatem laborare nimis saepe aiunt, exstingui nunquam*; auf *tum* »nur dann, dann erst« Cic. Lael. 14. 51. *tumque illud fit, quod ab amico est profectum, iucundum, si cum studio est profectum* (cfr. Seyffert Comm. p. 337.).

Von den *Verbis*, zu deren Begriff häufig »nur« ergänzt wird, heben wir wieder *restare* mit seiner Sippe hervor, wenn man, um es zu übersetzen, seinen Begriff durch »nur« oder »nur noch« einschränkt, wie Virg. Aen. 10. 29. *mea vulnera restant* = »es fehlt nur noch, dass ich verwundet werde« (Voss: »ja, ich glaube, nur meine Wunden sind übrig.«) Ueber *relinquitur* = »es ist nur übrig«, über die Hinzufügung von *modo* zu *reliquum* est bei Sallust frgm. 3. 8., und über *tantum ut . . . relinquatur* bei Caes. b. g. 6. 27. cfr. Progr. Halberst. p. 8. Anders verhält sich eine Verbindung, wie Cic. tusc. 3. 6. 13. *sed relinquetur id solum, quod erit necessarium* = »es bleibt nur das allein übrig, was.«

Was endlich die Auslassung von »nur« bei ganzen Sätzen betrifft, so erkennt man sie zwar zuweilen aus der Wortstellung, indem das betreffende Wort, dessen Begriff beschränkt werden soll, am Anfang oder Ende des Satzes steht, oft auch aus dem Gegensatz, aber ebenso oft giebt weder Wortstellung noch Gegensatz einen Anhalt, sondern bloß der Zusammenhang der Rede. So könnte man eine Andeutung in der Wortstellung finden, Caes. b. g. 2. 21. Caesar, necessariis rebus imperatis, ad cohortandos milites quam partem fors obtulit, decucurrit = »ordnet nur das Nöthwendigste an und eilt weiter«, (B. »als Caesar die nöthigen Massregeln getroffen, eilt er«, ohne Rücksicht auf das in betonter Stellung stehende Adjectiv), oder im Gegensatz Cic. Lael. 2. 10. huius enim facta, illius dicta laudantur = »von jenem nur die Worte«: Sall. Jug. 18. 9. iique mature oppida habuere: nam freto divisi ab Hispania mutare res inter se instituerant = »nur durch die Meerenge«, wo fretum entgegengesetzt ist dem magnum mare, von dem vorher §. 7. gesagt wurde: mare magnum et ignara lingua commercia prohibebant; vielleicht auch Caes. b. c. 1. 81. et praesenti malo aliis malis remedia dabantur = »und so wurde dem augenblicklichen Uebel nur durch andere Uebel abgeholfen.« Man wird sich aber lediglich an den Zusammenhang halten müssen, wenn der Begriff »nur« zu einem Verbum zu ergänzen ist, das seine gewöhnliche Stellung am Ende eines Satzes hat, oder zu sonst einem Worte, das eben nicht durch besondere Stellung ausgezeichnet ist, z. B. Cic. pro Arch. 8. 17. quod si ipsi haec neque attingere neque sensu nostro gustare possemus. tamen ea mirari deberemus, etiam cum in aliis videremus, wo Halm erklärt: etiam gehört zum ganzen Satze = etiam videntes, »auch wenn wir es bloß sähen, ohne selbst eingeweiht zu sein«; Virg. Aen. 11. 781. totumque incauta per agmen — femineo praedae et spoliis ardebat amore = »unvorsichtig, schwärmend, war sie nur heftig ergriffen von«; Cic. Lael. 13. 44. haec igitur prima lex amicitiae sanciat, ut ab amicis honesta petamus = »nur Gutes, das erlaubt ist.« Darum ist auch bei Cic. tusc. 2. 16. 38. aetas tironum plerumque melior, sed ferre laborem, contemnere vulnus consuetudo docet (nur die Gewohnheit), die Coniectur Maehly's (Philol. 1866. 24. p. 355.), wonach er zwischen consuetudo und docet einschiebt: modo, nicht ohne Weiteres zu billigen, und ebenso hat Muther (Jahn. Jahrb. 1861. 83. p. 345.) nicht Recht, wenn er meint, Cicero hätte im Lael. schreiben müssen: ut ab amicis nil nisi honesta petamus, und dann sich dafür entscheidet, dass es wohl geheissen hätte: ut ab amicis modeste petamus. Von diesem »nur« bei Sätzen ist zu unterscheiden das »nur«, welches im Deutschen bei Einwendungen, die man sich selbst

macht, angewendet wird, etwa wie: »aber das ist ja nur.« Auch in diesem Falle bleibt es im Latein unübersetzt, Cic. Verr. 5. 26. 65. *Hodie omnes sic habent — quid eius sit, vos coniectura assequi debetis — istum clam a piratis ob hunc archipiratam pecuniam accepisse.* »Coniectura est« = »aber es ist ja nur eine Vermuthung«, ein Einwand, den sich Cicero selbst macht. (coll. ed. Richter. Teubner. 1868.)

Indem wir uns nun zu *unus* zurückwenden, fragen wir, wie es steht, wenn *unus* mit *Pronominibus* verbunden wird. Krebs sagt, um zu zeigen, dass »núr« bei Einer nicht übersetzt wird: »Wir sagen z. B. nur das Eine wage ich zu schreiben, im Latein aber bloß *unum illud audeo scribere*, nur der eine Trost *unum illud solatium*, nur ein Mittel *una ratio* (Cic. fam. VI. 21. 1.), wenn er auch nur einen griechischen Buchstaben gewusst hätte *si unam litteram graecam scisset* (aus Verr. 4. 57. 127.), nichts als nur das eine *nihil praeter unum* (Cic. Sest. 13. 8.) und ähnliche.« Allgayer sagt dasselbe, Naegelsbach p. 228: ich sage nur das Eine: »*unum dico* (dazu vgl. Caes. b. c. 2. 34. 5. *unum elocutus* = sagte nur das eine). Wir scheiden ab als schon besprochen *una ratio*, behalten für später *si unum* und *nihil praeter*, erkennen an *unum dico* = »nur das Eine«, betrachten *unum illud* und meinen, dass, wenn wir *unus* durch nur übersetzen und *illud*, wie es wirklich heisst, durch »folgendes« also: nur folgender Trost = »einzig folgender Trost«, wir wortgetreuer übersetzen, als wenn wir in *unus* den Begriff: nur der eine, suchen und *illud* gar nicht verdeutschen oder den Artikel »der«, welches Wort betont werden müsste, für seine Uebersetzung halten. Es würde sich somit in *unus* ein Wort zur Uebersetzung des deutschen: »nur« bieten, ganz ähnlich, wie in *etiam* der Begriff »auch noch« lag und es doch sowohl für auch, wie für noch verwendet wurde. Dies zeigt sich deutlicher, wenn *unus* mit *Personalpronom.* verbunden ist, z. B. nur *deinetwegen propter unum te*; nur dir = dir allein *tibi uni*; so wie dass als Ersatz für *unus* mit *demonstr. Pron.* auch *solus* steht, z. B. nur diejenigen, *ii soli*. So lesen wir 1. *Catil.* 7. 18. *propter unum te in metu sum*, nur *deinetwegen* bin ich in Furcht; *ad fam.* XI. 2. 2. *tibi enim uni credimus et credituri sumus*, nur dir; 3. *Catil.* 10. 23. *togati me uno togato duce et imperatore vicistis*, und Caes. b. g. 6. 21. *deorum numero eos solos ducunt, quos cernunt*. Doch dies hatte schon Georges in seinem *Lexicon* als richtig angenommen; es hätte nur Allgayer den Artikel von Krebs umarbeiten sollen. Auch wenn *unus* allein bei einem *Subst.* steht, wie Caes. b. g. 7. 45. *hoc una celeritate posse mutari* »nur durch schnelles Handeln« (B. »bloß durch Schnelligkeit« coll. *unam esse in celeritate positam salutem* b. g. 5. 29. 6.), kann es

durch »nur« übersetzt werden, ebenso wie *solus*, *Caes. b. g. 5. 18. cum capite solo ex aqua exstarent*, obwohl man nicht für jedes *solus* etwa *unus* setzen kann und umgekehrt, sondern *unus* immer den Begriff, dass es eines von mehreren ist, und somit oft »einziges, was übrig ist«, involvirt. So ist auch bei *Caes. b. c. 1. 80. ibique una fronte contra hostem castra muniunt* = »nur an der Vorderseite«, eben *frons* die einzig nöthige Seite von mehreren, welche befestigt werden musste, = »nur an einer Seite, nämlich der vordern«. Ist aber das Wort, zu dem *solus* hinzutritt, schon hinreichend individualisirt, wie es namentlich durch die *Pronomina* geschieht, so kann man auch *unus* setzen, z. B. *Cic. de fin. 2. 14. 45. homo non sibi se soli natum meminerit, sed patriae, sed suis* (*Zumpt* §. 687. sowohl, als *Schultz* §. 304. führen diesen Satz aus *de fin. 1. 14. an*); *Mur. 28. 58. denique ne ea soli huic obsint bona M. Catonis, quae ille adeptus est, ut multis prodesse posset*, wo ebenso *uni* stehen könnte, wie in dem gleichfalls oft citirten Satze *Cic. ad Q. fr. 1. 1. 16. 46. cui semper uni magis quam universis placere voluisti*. So gut wie *unum illud* erwähnt wurde, konnte auch der Verbindung *unum hoc* gedacht werden, für welche *Klotz-Lübker* einige Beispiele bringen, *cfr. unum hoc dico p. 144. cll. Caes. b. c. 3. 91. 2. unum hoc proelium superest* »dieses einzige, nur dies eine«; *Liv. 8. 30. 7. una haec pugna*; *Cic. fam. 10. 4. 3. hoc unum tibi persuade. Wird* hingegen nur bei *illud* durch *tantum* übersetzt (*cfr. p. 144. 151. tantum illud vereor Sall. Jg. 14. 20.*), wie *Cic. Sull. 13. 39. illud mihi tantum satis est, contra Sullam nihil esse in indicio*, so kommt *Halm* in der Erklärung: »*tantum* gehört zu *illud*, dies an und für sich (allein) ist mir schon genug« doch darauf, dass *tantum* sei »allein«, also = *unum*, während wohl richtiger mit *Hartung* *Partik. 1. 87.* nicht daran, dass es allein, einzig genüge, zu denken ist, sondern daran, dass »eben gerade dies«, nicht mehr und nicht weniger, genüge. Will man jenes »nur allein« hervorheben, so genügt zwar auch *unus* oder *solus*, wie *Sall. Jug. 101. 9. at Jugurtha, dum sustentare suos et prope iam adeptam victoriam retinere cupit, circumventus ab equitibus, dextra sinistra omnibus occisis, solus inter tela hostium vitabundus erumpit* = »nur allein«; oft aber wird, wie auch *Krebs* bemerkt, *unus* durch *solus*, wie *haec una medicina sola* = »nur diese allein, nur diese einzige« (*Cic. pro Sest. 19. 43.*) verstärkt. Charakteristisch ist die Stelle bei *Suet. Caes. 10.*, in der *solus, tantum* und *unus* in einem Satze für »nur« angewandt werden: *venationes ludosque et cum collega et separatim edidit, quo factum est, ut communium quoque impensarum solus gratiam caperet; nec dissimularet collega eius, M. Bibulus, evenisse sibi quod Polluci: ut enim*

geminis fratribus aedes in foro constituta tantum Castoris vocaretur, ita suam Caesarisque munificentiam unius Caesaris dici. — Unus ist ferner so gewichtig in seiner Kraft und so hinreichend zur Isolirung, dass es auch genügt, um deutsches »auch nur ein«, wo der Zahlbegriff hervorgehoben werden soll, auszudrücken, besonders in negativen Sätzen. Krebs-Allgayer führten an: si unam litteram graecam scisset. Wir vergleichen Cic. 2. phil. 2. 4. aut tum, cum es factus, unam tribum sine Curione ferre potuisses? = »auch nur eine Tribus«, und Cat. 1. 12. 29. ego si hoc optimum factu iudicarem, patres conscripti, Catilinam morte multari, unius usuram horae gladiatori isti ad vivendum non dedissem = »ich hätte auch nicht nur eine Stunde Zeit zu leben gegeben«.

Sodann wenn pro Sestio 3. 8. nihil dico praeter unum »nichts sage ich, als nur das eine« es fraglich sein könnte, ob bei der Uebersetzung »als nur«, wie sie Krebs-Allgayer geben, der Begriff »nur« als in demselben Masse wie das Wort »ausser« isolirend in praeter = »nebenhin« oder in unum zu suchen sei, so lehren doch Stellen, wie Cic. tusc. 5. 11. 32. inter Zenonem et Peripateticos nihil praeter verborum novitatem interesse = »ein Unterschied bestehe nur in« oder »es sei kein Unterschied ausser in, als nur in«, wo unum fehlt, dass praeter nach nihil auch mit »als nur« übersetzt werden muss, ebenso wie im Deutschen überhaupt in ein auf nihil, nullus oder nescio folgendes nisi mit abhängigem verb. finit. oder praeterquam mit einem Nomen ausser dem Begriff »als« der von »nur« gelegt und es dann durch »als nur, nur das, nur das eine« wiedergegeben wird, z. B. Caes. b. g. 5. 13. 4. nos nihil de eo percontationibus reperiebamus, nisi certis ex aqua mensuris breviores esse quam in continenti noctes videbamus = »nur das eine erkannten wir«. Kraner vergleicht Cic. fam. 13. 73. 2. de re nihil possum iudicare, nisi illud mihi persuadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse »nur davon«. Wir führen an pro Rosc. Amer. 35. 99. nescio, nisi hoc video = »ich weiss nicht, nur das sehe ich« (Halm hebt den adversativen Sinn von nisi hervor, wenn er erklärt ed. 1867: nisi hoc = »hoc tamen«, wie z. B. für nihil dico amplius: hoc tamen miror Cic. pro Plane. 7. 17. auch nisi hoc miror stehen könnte); für praeterquam Caes. b. g. 7. 77. 6. atque ego hanc sententiam probarem (tantum apud me dignitas potest), si nullam praeterquam vitae nostram iacturam fieri viderem; Cic. 3. Cat. 11. 26. nullum . . praeterquam; Hirt. b. Alex. 8. qui nihil praeterquam de vita cogitarent; Liv. 9. 8. 5. nec quicquam ex ea (sponsione) praeterquam corpora nostra debentur Samnitibus. Recht deutlich wird das den Begriff »ausser« deckende »nur«, wenn nisi quod nach affirmativen Sätzen folgt, Cic. ep. fam.

13. 1. 2. cum Patrone Epicureo mihi omnia sunt, nisi quod (ausser dass, nur dass) in philosophia vehementer ab eo dissentio, und ad Att. 2. 1. 11. Tusculanum et Pompeianum valde me delectant, nisi quod me illum ipsum vindicem aeris alieni aere non Corinthio, sed hoc circumforaneo obruerunt. Dies sind die beiden Beispiele, von denen das eine oder das andere die Grammatiker anführen, wie jenes Kritz p. 533., Englmann §. 342; dieses Ellendt-Seyffert §. 274. n. 1., Madv. 442. n. 3.: beide haben Z. u. Schultz §. 344. n. 4. cfr. Cic. or. 24. 80. Nur Kritz hält es für nöthig, ein Beispiel zu bringen, wo nisi quod nach negativ gebildetem Satz steht, de fin. 5. 30. 92. nihil acciderat ei, quod nollet, nisi quod anulum, quo delectabatur, in mari abjecerat, und Grotefend (ed. 1830.) p. 456. ein Beispiel, in dem der Satz mit nisi quod dem, von dem er eine Ausnahme macht, vorausgeht, jedoch ohne verb. finit., Cic. or. 25. 83. quem nisi quod solum ceteroquin recte quidam vocant Atticum (Ramshorn [ed. 1824.] führt an tusc. 3. 24. 58. nisi quod nach posit. Satz; cfr. nisi nach posit. Satz Sall. Jug. 71. 3; 75. 3.). Es scheint fast, als ob man vorgezogen hätte, nach negativen Sätzen blos nisi mit Verb. finit. anzuwenden. Zumpt und Englmann besprechen auch praeterquam quod; nur übersehen sie, dass praeterquam quod meist dem Satze, von dessen Inhalte es eine Ausnahme anführt, vorausgeht und deshalb stets mit »ausserdem dass« zu übersetzen ist; darum ist Zumpt §. 735., der behauptet: »in der Redensart: ausgenommen dass, ausser dass, steht nisi quod und praeterquam quod ohne Unterschied« einzuschränken, ebenso Englmann §. 342. Als ein zweiter Fall dürfte zu betrachten sein, wenn das bei nihil stehende Verbum zum verb. regens für den Satz nach nisi wird und somit nisi des Verbi finiti entbehrt, wie Caes. b. c. 1. 63. relinquebatur Caesari nihil nisi uti equitatu agmen adversariorum male haberet et carperet = es blieb Caesar nichts übrig, als uns zu beunruhigen (B. Caesar konnte also blos noch); b. g. 3. 8. 3. celeriter missis legatis per suos principes inter se coniurant, nihil nisi communi consilio acturos. Wo aber nihil aliud quam, quid aliud quam, nihil praeterquam in einem Satze stehen unter der Herrschaft eines nachfolgenden, dem Gedanken des zweiten Satztheiles entsprechenden Verb. finiti, da sind die Worte als ein Adverb. zu betrachten und vertreten ohne Weiteres den Begriff »nur«, z. B. Liv. 3. 26. 12. et illa quidem nocte nihil praeterquam vigilatum est in urbe. Man nimmt, um grammatisch zu erklären, die Ellipse von facere an. Zumpt §. 771. Fabri-Heerwagen zu Liv. 22. 60. 7. — Die Uebersetzung des »nur« in Sätzen durch nisi-non, wie Caes. b. c. 2. 34. 5. adeo erat impedita vallis, ut in ascensu, nisi sublevati a suis primi

non facile eniterentur; b. g. 1. 44. quod nisi rogatus non venerit; 4. 24. 2; Cic. Lael. 5. 18. nisi in bonis amicitiam esse non posse; oder non-nisi, wie Cic. Lael. 20. 72. quod non fere contingit nisi eis; 5. 18. negant . . nisi, ist bekannt. Nur scheint es, als hätte man vergessen, dass beide Wörter bei Caesar und Cic. nicht neben einander stehen. Dies ist um so auffallender, als beide sich sonst nicht scheuen, negative Wörter neben einander zu stellen; so verbindet Caesar ne nisi, b. c. 1. 83. ne nisi coactus proelium committeret; nihil nisi b. c. 1. 63; b. g. 5. 41; 3. 8. 3; Cicero nihil nisi ep. ad fam. 7. 12. 2; ad Att. 9. 23., obwohl phil. XI. 9. 22. nihil te volumus nisi de Bruto cogitare; Caesar hat nisi . . nulla b. c. 3. 19. ex., Cicero nulla-nisi Verr. 5. 62. 162., aber auch nullus nisi insipientis phil. 12. 2. nescio nisi pro Rosc. Am. 35. (Livius nullam nisi 22. 5. 6. nemo nisi 23. 12. 2. nisi-non 22. 38. 7.) Bei Amm. hingegen 21. 16. 3. contraque non nisi pulvere bellico indurati praeficiebantur armatis.

Zur weiteren Uebersetzung von »nur« möchten wir aufmerksam machen auf omnis. Doberenz erwähnt es zu Caes. b. g. 7. 29. 3. errare si qui in bello omnis rerum proventus expectant (nur Glücksfälle = lauter glückliche Erfolge ohne Ausnahme); mehr Beispiele aus Livius führen Kraner u. Dttnbrg. an. Wir vergleichen Caes. b. g. 7. 36. 1. urbs quae posita in altissimo monte omnis aditus difficiles habebat, wo allerdings noch das Adi. dabei steht, aber trotzdem richtig omnis = »lauter, nur« aufgefasst wird. (B. von allen Seiten schwer zugänglich); ebenso b. c. 3. 111. 3. illae triremes omnis et quinqueremes aptae = »lauter Dreiruderer = die nur aus Dreirudern bestanden«; Liv. 4. 6. 11. tribunos enim omnes patricios (lauter Patricier) creavit populus (so auch Weissenborn); auch bei Cicero, z. B. tusc. 1. 25. 62. omnes magni, etiam superiores = »lauter grosse Männer«, wo Maehly (Philolog. 1866. 23. p. 678.) die Hinzufügung von viri verlangt. Ebenso erklärt Kritz Sall. Jug. 103. 1. turrim regiam quo Jugurtha perfugas omnis praesidium imposuerat durch: tantummodo perfugas, Catil. 59. 3. centuriones, omnis lectos (lauter ausgesuchte Leute) . . in primam aciem subducit. Für Livius cfr. Fabri-Heerwagen zu 22. 52. 2. — Mit dem Neutrum omnia Liv. 9. 13. 6. pervenerat Arpos per omnia pacata = »durch lauter friedliche Gegenden«, und Tacit. Agric. 32. 4. coelum ipsum ac mare et silvas, ignota omnia, circumspectantes = »lauter unbekannte Dinge«, obwohl man im letzten Falle nicht ebenso dem Sinn entsprechend tantummodo sagen würde. (Weissenborn citirt zu Liv. 21. 32. 9. noch andere Stellen für's Neutrum Plur.) Ist »nur« gleichbedeutend mit »allein«, wird man ipse anwenden können, zum Zeichen, dass entweder die Sache

ohne ihre Accidenzen an sich oder die Person ohne Begleitung Theilnehmender, Mitwirkender, Betheiligter zu verstehen ist. (Naegelsbach. *Stilist.* p. 245.) Ein Beispiel bietet *Caes. b. c. 1. 85. 3. sic omnium ordinum partis in misericordia constitisse: ipsos duces* (nur die Anführer, sie ganz allein) *a pace abhorruisse* (*Griech. αὐτός* *Plato Protag. 1.*); auch *Cic. pro Mur. 32. 67. remove . . . congregere mecum criminibus ipsis.* vgl. auch *Kühnast Progr. 67. p. 25.* Drittens kann man *reliquus* anwenden, wenn bei einer Aufzählung von Theilen der letzte in einer besonderen Beziehung allein hervorgehoben wird, *Caes. b. civ. 2. 1. Massilia enim fere ex tribus oppidi partibus mari abluitur: reliqua quarta est* (statt: »übrig ist nur die vierte«, sagen wir im Deutschen: nur die vierte ist es), *quae aditum habeat ab terra.* Gewöhnlich wird man, wie sich ergibt, *tantum* oder *modo* nächst *unus solus* wählen; man wird aber festhalten müssen, dass »nur« beim Imperativ allein: »modo« heisst, wie *Cic. ad fam. 9. 12. 2. modo scribe aliquando ad nos, quid agas* = »schreib' nur endlich einmal«; *Liv. 7. 35. 12. me modo sequimini, quem secuti estis.* Nur *Englmann §. 309.* sagt: »Nur beim Imperativ heisst modo«, obwohl bei *Sall. frg. 2. 50. 12. or. Aur. Cott.: tantummodo in animis habetote* (*neg. modo ne Curt. 4. 52. 3.*); und dass es gern beim *Coni.* der Aufforderung gesetzt wird, *Cic. fam. 9. 18. 2. demus modo operam*, so wie dass *tantum* gern bei den *Verbis* steht, welche, wenn sie ohne demonstrative Hinweisung stehen, ein *multum* u. dergl. erfordern, wie *Cic. Lael. 5. 17. ego vos hortari tantum possum.* In andern Fällen wird die Wahl zwischen beiden mit kleiner Modification des Gedankens frei stehen, so *Cic. ad fam. 9. 2. 5. a quibus antea delectationem modo petebamus, nunc vero etiam salutem*, wenn man nicht *modo* = »eben noch« fassen will; *Liv. 22. 6. 8. clamorem modo ac sonum armorum audientes*, wo *tantum* könnte als *Demonstrativum* Unklarheit hervorbringen; *Caes. b. c. 3. 32. cuius modo rei nomen reperiri poterat*, wo *B.* übersetzt: gab es nur einen Titel für eine Sache, wohl aber richtiger: wofür eben noch ein Titel gefunden werden konnte *cf. p. 142*; oder *Cic. fam. 10. 3. 4. nunc tantum significandum putavi, ut potius amorem tibi ostenderem meum, quam ostentarem prudentiam* (es dir nur andeuten zu müssen = so viel); *Liv. 22. 2. 9. tantum quod exstaret aqua quaerentibus* = »die nur suchten, was hervorstände« im Sinne von: »nur so viel, als« (*cf. p. 145.*).

Pes. Nachdem *Krebs-Allgayer* davon gesprochen, wann im *Lat.* *pedibus* statt *pede* gesetzt wird, fahren sie fort: *Richtig* aber ist: *pedem ferre, referre, efferre*, z. B. *pedem porta non efferre* (*Cic. Att. 8. 2. 4.*) keinen Fuss vor das Thor setzen; doch kann man nicht sagen *nullum pedem*.

Hadrian erwähnt adferre pedem p. 207; auch fehlt, was schon Hudemann bei Klotz erwähnt, aus Cic. Caec. 14. 39. pedem inferre ein Haus betreten; ferner pedem ponere, wie Cic. Lig. 8. 24. prohibiti estis in provincia vestra pedem ponere, u. Caec. 11. 31., eine Stelle, welche Hudem. für ponere in locum anführt, es steht aber dort: in fundo pedem ponere, während ponere im übertragenen Sinne mit dem Accus. construirt wird, phil. 3. 11. 28. in possessionem libertatis pedem ponimus, wo zu man vergleichen kann phil. 9. 5. 10. defigere oculos in possessiones und hinsichtlich des Accus. ausser regelmässigem imponere in aliquid auch das von Halm (ed. Or. 2.) zu Cic. de deor. nat. 3. 19. 48. nachgewiesene reponere in deos und in numerum reponere. Dagegen findet sich die legitima constructio phil. 2. 19. 48. quid erat in terris, ubi in tuo pedem poneres praeter unum Misenum, und ep. ad Att. 13. 2. 2. nam quomodo nunc est, pedem ubi ponat in suo non habet. Auf diese vier Stellen betreffs der Construction von ponere macht schon Gifan. obs. sing. in ling. lat. p. 346. aufmerksam. — Für sich Jemand zu Füßen werfen wird unter dem Artikel iacere angegeben proicere se ad pedes alicuius aus Caes. b. g. 7. 26. 2., wo das passivum steht, proiectae ad pedes suorum, aber ausgelassen die Construction alicui se ad pedes proicere, Caes. b. g. 1. 31; sie steht jedoch mit Verweisung auf Caesar unter dem Worte proicere, was Ladewig in seiner Recension des Antibarbarus übersehen hat, wo zugleich Cic. pro Sest. 11. 26. vosque ad pedes lenonis impurissimi proiecistis citirt wird. Klotz-Hudemann erwähnen nur se ad pedes alicuius proicere Cic. Sest. Der absolute Gebrauch, wie ihn Caes. b. c. 2. 12. anwendet: universi se ad pedes proiciunt, wird von beiden nicht beachtet. Zugleich hätte s. v. proicere bemerkt werden können, dass Spätere statt ad pedes auch hier ad genua sagen, wie Auct. b. Afr. 89. L. Caesar . . se ad genua proiecit, und s. v. genu hingewiesen werden können auf Florus 1. 44. (3. 10.) arma ante alicuius genua proicere. Ladewig vermisst noch ad pedes provolvi Liv. 36. 35. 3; wir vermessen sterni ad pedes, wie bei Cic. Lig. 5. 13. strati ad pedes gelesen wird und ep. ad Att. 10. 4. 3. is qui nos sibi quondam ad pedes stratos ne sublevabat quidem; pro Quint. 31. 96. quorum saepe et diu ad pedes iacuit stratus. — Bei vor Jemand auf die Knie fallen wird unter genu der Sprachgebrauch von Terenz und Livius genibus se advolvere angeführt; es hätte Curt. 8. 5. 48. genibus advoluti orant hinzugefügt werden können, der doch für einen guten Nachclassiker gilt, und unter advolvere aus Tacitus a. 1. 23. pedibus advolutus, während nur genua advolvi Tac. a. 1. 13. erwähnt wird. Draeger (Stil. und Syntax. des Tacit. 1868.) citirt p. 17. und p. 21. §. 52. c. provolvi genibus; ebenso Fischer

(de eloc. Justinii 1868.) p. 39. aus Justin 11. 9. 4. Heumann p. 85. aus Liv. 34. 11. ad genua consulis provolvuntur und 6. 3. cui cum se ad pedes provolvisset. Draeger (Philolog. 1867. p. 724.) sagt: Tac. Ann. 14. 61. provoluta genibus eius, keineswegs ἀπαξ εἰρημένον, s. Justin. 11. 9. provolutae genibus Alexandri«; ich weiss nicht, ob er auf provoluta genibus oder auch auf die Stellung eius hindeutet; in der Schrift »Stil. u. Syntax.« führt er nur provolvi genibus aus diesen Stellen und ann. 11. 30; 12. 18. an. An diesen findet sich die andere Stellung Caesaris genibus provoluta und 12. 18. 2. genibusque eius provolutus. Alle diese Stellen auch bei Klotz-Hudemann. — Am Fuss des Berges giebt Georges lexic. durch: in radicibus montis, in infimo monte, sub iugo montis, in imis montis radicibus ferri, oppidum monti subiectum est. Danach scheint es, als ob bei radices von den Präpositionen nur in gebräuchlich wäre. Man kann aber noch erwähnen sub, ad, ab, wie: sub ipsis radicibus montis constiterant Caes. b. c. 1. 45; b. g. 7. 36; sub ipsis radicibus petrae Curt. 7. 43. 28; auch ad infimas radices montis aciem instruere C. b. c. 3. 85; copias ad infimas montis radices producere b. c. 1. 42. (coll. ubi ad radices montium viasque angustas ventum est, Liv. 22. 17. 2.); ab infimis radicibus montis castra facere, b. c. 1. 41. (coll. ab radicibus collis suos reducere b. g. 7. 51.); sodann das Adiectiv, ein Hügel am Fuss unbewachsen collis infimus apertus C. b. g. 2. 18; sub infimo colle b. g. 7. 49. (coll. ab infimo colle progredi b. c. 1. 42.); auch das einfache sub monte Caes. b. g. 1. 21; Liv. 1. 3. 3. Eine Streitfrage ist die Erklärung von: Caesar receptui suorum timens crates ad extremum tumulum contra hostem proferri et adversas locari . . iussit b. c. 1. 46. 1., wo Kraner-Hoffm. und auch Doberenz (ed. 2.): »am äussersten Rande des Hügels« übersetzen und gegen die Erklärung »am Fusse des Berges« sich aussprechen. Es ist hier die Rede von einem Hügel, der auf einer Seite tiefer vorgestellt wird, als auf der andern, weil er auf dieser in den Hügel, den Pompejus besetzt hat, so übergeht, dass Pompejus prope aequum aditum hat. Auf dieser Seite nun stellt ganz unten, also da wo sich Caesars Hügel erhebt, Caesar crates auf, so dass allerdings nicht der Fuss des Hügels, der ja tiefer liegt, aber auf dieser Seite das äusserste Ende des Hügels gemeint ist. Darum ist ad extremum tumulum = ad extremam tumuli partem. Aehnlich sagt Livius 23. 24. 9. Galli oram extremae silvae cum circumsedissent = »Rand, Saum des Waldes«, wofür Caes. b. g. 3. 28. 3. initium silvarum und 6. 25. 4. initium eius silvae gebraucht. Mit obiger Stelle vergleichbar ist b. c. 2. 10. 4. ad extremum musculi tectum = »am Rande des Daches«.

Unbestimmter Artikel. Unus. Naegelsbach Stil. p. 61. macht darauf aufmerksam, dass, wenn das deutsche Substantivum im Genetiv mit dem unbestimmten Artikel steht, um den Character oder die Eigenschaft eines andern Begriffs zu bezeichnen, der Ersatz des deutschen Substantivums durch lateinische nicht substantivirte Adjectiva unvermeidlich werden kann, z. B. obwohl nur Quaestor, wusste er sich doch die Würde eines Consuls zu geben: quaesturam consulari dignitate ornavit. Consulis würde besagen: die Würde des bestimmten, damals im Amte stehenden Consuls u. s. w. Er fügt jedoch hinzu, dass der Lateiner nicht unverbrüchlich daran gebunden ist, wie ausser den von ihm aus Cicero angeführten Beispielen auch Liv. 23. 23. 4. der Singular senator zur Bezeichnung des Standes gebraucht wird: ne penes unum hominem iudicium arbitriumque de fama ac moribus senatoris fuerit, und Zumpt §. 364. nimmt Veranlassung, den singularischen Gebrauch von miles, eques, pedes, Romanus zu erörtern. Madvig §. 50. Anm. 5. führt an Romanus, eques, miles; Englmann §. 151. 9. miles, pedes, eques, Völkernamen; Ellendt-Seyffert §. 205., miles, eques, pedes, hostis, Romanus (statt miles Romanus); Kritz p. 227. hostis, miles, pedes, eques, und spricht dann über die Völkernamen; Schultz §. 247. 4. eques, pedes, Romanus (st. Romani milites), Poenus etc.; Berger Stilistik §. 10. homo civis miles eques hostis Poenus Romanus u. ä. Am meisten fällt auf, dass nur Berger des Wortes homo gedenkt, von dem Kritz allerdings richtig sagt, dass es nicht gut lateinisch sei, das Wort »der Mensch« mit Singular homo zu übersetzen, wo Prädicate der ganzen Gattung beigelegt werden, aber es doch dann erlaubt ist, wenn eben homo kein Prädicat bei sich hat. Berger führt kein Beispiel für homo an, wir verweisen auf Cic. Lael. 6. 20. qua quidem haud scio an excepta sententia quidquam melius sit homini a diis immortalibus datum, und 3. 11. quid non adeptus est, quod homini (einem Menschen als Vertreter der Gattung) fas esset optare? Doch nicht nur, wo es sich um Personen handelt, auch wo der unbestimmte Artikel bei einer Sache als Vertreter des ganzen Genus gebraucht wird, z. B. ein Haus muss auf festem Grunde gebaut sein, wendet der Lateiner den Singular an, ohne Unterschied, ob der Satz positiv oder negativ ist, z. B. Caesar b. g. 2. 16. ex mulieres quique per aetatem ad pugnam inutiles viderentur in eum locum coniecisse, quo propter paludes exercitui aditus non esset, wohin wegen der Sümpfe ein Heer nicht (= kein Heer) vordringen könne; Liv. 23. 14. 3. ad ultimum, prope desperatae reipublicae auxilium descendere, = zum letzten Hilfsmittel eines Staates, der am Rande des Verderbens steht, schreiten, wo Fabri citirt 1. 50. 9. nullam breviorum esse cognitionem

quam inter patrem et filium. Dass Fabri weiter bemerkt, es werde der unbestimmte Artikel auch da oft nicht übersetzt, wo er nicht auf eine Classe, sondern auf eine Person oder Sache hinweise, »ubi singuli dicuntur«, wie 2. 11. et sciere per fugae indicio... u. 29. 9. 2. capto poculo argenteo ex oppidani domo, bedarf keiner Erörterung, es ist eben das Gewöhnliche. Deshalb kann man auch bei Caesar b. c. 2. 3. mit Kraner-Hoffmann lesen: *navem ex navalibus eorum deducit*, ohne daran Anstoss zu nehmen, dass *unam* fehlt, während bei der anderen Lesart (cod. u., Skaliger, Herzog, Held, Doberenz) *ex navalibus eorum unam deducit*, man aus *navalibus* den Begriff *navem* ergänzen müsste, was ungleich schwieriger zu gestatten. (Nipperdey † *ex navalibus eorum deducit*.) So weit mit dem Deutschen übereinstimmend. Eine Uebersetzung des unbestimmten Artikels durch *unus* kann man an den Stellen finden, wie *Caes. b. g. 2. 25. 2. scuto ab novissimis uni militi detracto*, wo Kraner (ed. 1863) und Doberenz (ed. 1867) *uni* einklammern, Kraner-Hoffmann aber zu *b. c. 3. 15. 4.* (ed. 1864) unter Vergleichung von *Cic. de or. 1. 29. 132. unus pater familias, ad Att. 9. 10. 2. unus manipularis*, auch *pro Rose. com. 5. 15. advocatio ea est, quam propter eximium splendorem ut iudicem unum vereri debeamus*, es durch Hinweisung auf den Gebrauch von *uno tempore* = »einmal« für *aliquando* zu erklären suchen. Dittenberger aber (ed. 1867) klammert es *b. g. 2. 25.* wieder ein, die Bemerkung von Kraner »[uni] mit Vielhaber« einfach wiederholend. Wir sprachen davon p. 133. *Jenes uno tempore* = »zu einer Zeit, zu irgend einer Zeit einmal« bei *Caes. b. c. 3. 15. 4. atque etiam uno tempore accidit, ut difficilioribus usi tempestatibus ex pellibus, quibus erant tectae naves, nocturnum excipere rorem cogere*, wo Doberenz mit Herzog bemerkt: »nur zu einer Zeit, das ist ein einziges Mal«, Kraner-Hoffmann: »einmal, *aliquando*«, wie auch Held, der nur darin den Gegensatz zu den übrigen Theilen der ganzen von der Flotte an jener Station zugebrachten Zeit sieht, ist eben der ablativ. Gebrauch von jenem nominativischen *tanquam unus manipularis*. Aber auch hier ist festgehalten, dass *unus* immer Einen von Mehreren bezeichnet, die derselben Gattung sind, nicht einen beliebigen. Im Latein giebt es aber noch andre Mittel, den unbestimmten Artikel zu übersetzen. Berger *Stil. §. 66. 2.* erwähnt den Gebrauch des concreten Pluralis der Adjectiva in substantivischer Geltung, wie ein Armer oder der Arme *pauperes*, ebenso *divites, improbi, pudici, eruditi, boni, mali, docti, indocti, mortales* (selten: *pauper, dives* u. s. w.); er vergisst, dass dieser Plural auch bei Substantivis vorkommt, z. B. ein Feldherr darf die Kampfeslust nicht hemmen, sondern muss sie erhöhen, *hanc (animi incitationem atque ala-*

critatem) non reprimere sed augere imperatores debent, (Caes. b. civ. 3. 92., oder: er erschien im Gewande eines Angeklagten: neque tantum privato vestitu sed etiam reorum habitu (Baumstark: im Gewande der Beklagten) supplex ad Caesarem venit. (Hirt. b. Alex. ep. 67.) Zweitens kann man zu Hülfe nehmen einen Genitiv, wie den Gen. subi., denn wenn man sagt: das ist gallische Art, oder es ist eine gallische Sitte, so kann der Lateiner die Sitte als das Allgemeine und den vorkommenden Fall als eine Species derselben betrachten und deshalb übersetzen, als ob es hiesse: es gehört zur Eigenthümlichkeit der Gallier = Est enim hoc gallicae consuetudinis, ut, Caes. b. g. 4. 5. 2. (Baumstark: Es herrscht in Gallien die Sitte.) Drittens wird man *omnis* verwenden können, z. B. eine gallische Mauer hat in der Regel folgende Form, *muri autem omnes Gallici hac fere forma sunt*, Caes. b. g. 7. 23., wo Baumstark wörtlich übersetzt: Alle Mauern der gallischen Festungen sind in der Regel folgendermassen gebildet. Georges erwähnt diese Ausdrucksweisen nicht. Als ein vierter Fall dürfte die Uebersetzung durch *Pronomina* hervorzuheben sein, von denen auf *quidam* und *aliquis* schon oft, auf das *Pronom. demonstr. is* nicht hinreichend aufmerksam gemacht worden ist. Für *quidam*, wenn es bei einem *Adiectivum* einen unbestimmten Artikel vertritt, verwenden wir auf Seyffert Lael. p. 199; wenn es bei einem *Subst.* mit *Pron. possess.* steht, wo wir uns des *Theilungsgenetivs* bedienen, so oft die Person eine unbestimmte ist, auf Halm zu Cic. Verr. 4. 45. 100. *hospiti suo cuidam* einem seiner Gastfreunde, und 2. 71. 173. *amico suo cuidam*, oder 4. 18. 38. in der Stellung: *apud quendam propinquum suum* bei einem seiner Verwandten, und 5. 25. 64. *cuidam amico suo*. cfr. p. 131. Wir bemerken jedoch, dass im Deutschen auch *quidam* ohne *Pron. poss.* mit dem *Theilungsgenetiv* übersetzt werden kann, wie Caes. b. g. 5. 48. *tragula . . tertio die a quodam milite conspicitur* = von einem der Soldaten, und meinen, dass der Unterschied, ob z. B. Caes. b. g. 5. 48. *tum cuidam ex equitibus Gallis magnis praemiis persuadet, uti ad Ciceronem epistolam deferat*, oder ob er *cuidam equiti Gallo* sagt, verschwindend klein ist, ebenso wie wenn 6. 38. *den Ambiorix in equum quidam ex suis intulit, oder amicus quidam suus* (coll. Cic. pro Cluent. 63. *quidam ex advocatis*; anders ist: Cic. pro Caec. 19. 55. *aliquis de familia*; Caes. b. c. 3. 22. *quosdam eius municipii*; b. g. 5. 42. *quosdam de exercitu habebant captivos*.) Mag nun auch *quidam* einen gewissen bezeichnen, den man nicht näher bezeichnen will oder kann (Ellendt-Seyffert §. 231.), oder auf dessen Bezeichnung es nicht ankommt (Madvig §. 493. c.), oder mag man mit Schultz §. 91. 4. in ihm ein Entschuldigungswort sehen, das an eine

unbestimmte Bezeichnung angehängt wird, die man nöthigenfalls auch wohl genauer bestimmen könnte, — für uns, die wir oft nicht mehr errathen können, wen z. B. Cicero oder Caesar im Sinne gehabt, aber für gut befunden hat, nicht zu nennen, wird der Singular, ebenso wie der Plural auch für »einige, manche« steht, oft nur der Ausdruck für den unbestimmten Artikel »einer« sein. Soll nun ein solches ein im Gegensatz zu einer Mehrheit mit Hervorhebung des Zahlbegriffes übersetzt werden, so tritt unus ein, wie in der Redensart unus ex multis, Caes. b. g. 5. 44. unum ex multitudine procurrentem traicit; 6. 35. unus ex captivis; b. civ. 2. 35., wo Fabius erst unbestimmt bezeichnet wird als Pelignus quidam ex infimis ordinibus de exercitu Curionis, dann aber als uti unus esse ex eius militibus videretur; b. c. 1. 43. 3. procurrere iubet unius legionis antesignanos, wo mehrere Legionen in Schlachtordnung stehen; während auch da, wo der Zahlbegriff sich geltend macht, aber der Gegensatz nicht markirt wird, deutsches »ein« unübersetzt bleibt. Für diesen Fall führen Krebs und mit ihm Allgayer s. v. unus nur an: in Redensarten, wie: ein Jahr vorher (nachher), anno ante (post) (Cic. Cluent. 49. 137); selten sagte man uno anno ante (post); vor einem Jahre, ante annum, nicht ante unum annum (Plin. Ep. VIII. 23. 7.)« Will man dies verstehen, so muss man eben die Stellen aufschlagen, und dann findet man, dass bei Cic. anno post, bei Plin. ante annum steht. Ausserdem findet sich aber anno ante natürlich noch an andern Stellen, wie Cic. de or. 2. 21. 89; Lael. 3. 11; Liv. 3. 6. 5. und anno post Cic. Cat. M. 4. 10. cfr. Nachtr. Sodann sieht dies aus, als wenn nur in den Verbindgn. mit ante und post bei annus das Wort »ein« nicht übersetzt würde. Allein es fällt sowohl in anderen Zeitbestimmungen weg, wie longius anno Caes. b. g. 4. 1. 7. und beim Accus. annum, wie bell. g. 7. 32. regiam postestatem annum obtinere; Cic. off. 1. 1. annum iam audire aliquem; Cic. pro Quinct. 12. 41. at tecum plus annum vixit; ep. Att. 6. 6. 3. num est hoc non plus annum obtinere provinciam? (cfr. Gifan. s. v. plus); Liv. 40. 2. 5. plus annum aeger; auch Varro de r. r. 2. 6. 4. secundum partum pullos anno (innerhalb eines ganzen Jahres) non remouent a matre; als auch bei Massbestimmungen, wie Caes. b. g. 7. 73. 9. pedem longae; Cic. ad Att. 13. 16. pedem e villa adhuc egressi non sumus. Georges führt für dieses »non plus modio« an, für jenes: matronae annum, ut parentem, Brutum luxerunt, aus Liv. 2. 7. 4., wozu Weissenborn verweist auf 6. 4. 6. intra annum; 3. 39. 9. anno iam prope = beinah ein Jahr lang. Derselbe Fall tritt ein bei mensis und dies cfr. Kraner, auch Dittenberger zu Caes. b. g. 7. 32. Wir erinnern nur an die Verbindung in diem »für einen Tag«, raptō in diem frumento

Liv. 4. 10. 1; in diem rapto vivit 22. 39. 13. Seyffert Comm. Lael. p. 57. fügt hora hinzu, aber ohne Beispiele, und citirt noch Liv. 37. 2. 11. prorogare imperium in annum. Für hora lesen wir bell. Hisp. ep. 29: quidquid post horam casus tribuisset (= was nach einer Stunde sein werde. B.). Wichert (Memorirstoff aus Nepos u. Caesar p. 37. Anm. 2.) scheint den Unterschied zwischen unum annum und annum nicht anzuerkennen. Wieder aber wenn ein Gegensatz eintritt oder in der Uebersetzung die Hinzufügung von nur zu ein nöthig, oder »ein« in signifikanter Bedeutung = einzig, angewandt wird, steht unus, wie Caes. b. g. 7. 81. 1: uno die intermisso; Liv. 3. 40. 12. utrum in unum annum creati sint an donec leges quae deessent perferrentur; Liv. 40. 2. 4. diem unum supplicatio fuit. Caes. b. c. 1. 16. ipse unum diem ibi rei frumentariae caussa moratus Corfinium contendit. — Hirtius bell. Alex. ep. 9. magna una nocte (in einer = einer einzigen Nacht) vis aquae dulcis inventa est. Sall. Jug. 76. 1. neque postea in ullo loco amplius; uno die aut una nocte moratus. Darum ist auch pro Mur. 17. 35. Halm beizustimmen, der in ed. 1866. zu der schon bei Quintil. zu findenden, von Lambin u. Orelli (ed. 1.) aufgenommenen, von den codd. Tullianis, von Halm (ed. Or. 2.), von Tischer verworfenen Lesart zurückkehrt: dies intermissus unus aut nox interposita saepe perturbat omnia. — Die Anwendung des Pron. dem. is für den unbest. Artikel kann dann eintreten, wenn ein Substantivum, das eine Classe von Sachen oder Personen vertritt, zum Prädicate für ein Subiect dient und seine Beziehung zu demselben durch einen Relativsatz näher bestimmt wird, z. B. ich bin ein Bürger, der. Bestehen dann diese Beziehungen in irgend welchen Verhältnissen, welche als in der Zukunft hervortretend dargestellt werden, so steht der Coniunctiv; werden sie aber als bereits vorhanden, mithin in erklärender Form aufgezählt, der Indicativ; z. B. Cic. 4. Cat. 11. 24. habetis eum consulem qui et parere vestris decretis non dubitet et ea quae statueritis, quoad vivet, defendere et per se ipsum praestare possit = ihr habt einen Consul, der nicht Bedenken trägt, d. h. Bedenken tragen wird, denn die decreta sind noch nicht gefasst; ep. ad Att. 1. 18. 3. consul est impositus is nobis quem nemo praeter nos philosophos adspicere sine suspirio posset: de imp. Cn. Pomp. 7. 19. quare videte, num dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere, in quo gloria nominis vestri . . . defendantur, euch einem Kriege zu widmen, in dem. Die Hindeutung auf die Zukunft ist auch hier klar, während pro Mur. 13. 28. Sapiens existimari nemo potest in ea prudentia, quae neque extra Romam usquam neque Romae rebus prolatis quicquam valet, wo Tischer erklärt: im Besitz einer Wissenschaft, welche, und der Relativsatz nur die Anerken-

nung einer vorhandenen Thatsache ausdrückt. Anders ist es, wenn das Pron. *is* absolut ohne beigefügtes Substantiv steht, ein Fall, in dem man das folgende Relativum *qui* gewöhnlich durch *ut is* auflöst (cfr. Berger Stilist. §. 31. wie jede beliebige Grammatik, so Zumpt §. 555.) und das Demonstrativum übersetzt: ein Mann, der. Von vielen Beispielen ein bekanntes, Cic. Lael. 7. 25. *quid amicitiam? nonne facile ei, qui ob eam summa fide constantia iustitiaque servatam maximam gloriam ceperit* = der sich erworben hat, also der Coniunctiv auf Vergangenes bezüglich.

Venire. Krebs: Bei Jemanden in Verdacht kommen oder in Jemandes Verdacht, Hass und dgl. kommen, heisst: *alicui in suspicionem venire* (Cic. Vatin. 1. 2.) *in odium venire* (Att. X. 8. 6.), wiewohl auch der Genetiv gesetzt wird; wenigstens steht bei Cic. (phil. 1. 6.): *in suspicionem populi Romani*, wenn nicht auch hier *populo Romano* zu schreiben ist. Allgayer ändert: ob auch der Genetiv gesetzt werde, ist zweifelhaft, denn bei Cic. (phil. 1. 6. 15.) wird von Halm (Cic. opp. ed. Orelli 2. A.) *populo Romano* geschrieben. Andere Stellen aber, in denen der Genetiv stände, führt er nicht an; es würde in jedem Falle erst gefragt werden müssen, ob er als *gen. subi.* oder *obi.* aufzufassen sei. Für den *Gen. obi.* citirt Klotz-Hudemann s. v. *venire*: *in suspicionem si magistratus veniebant*, Argwohn gegen Jemand bekommen *Lentul. ap. Cic. fam. 12. 15. 5*; das muss aber ein Irrthum sein, denn bei Orelli lautet die Stelle 12. 15. 5.: *Nonnullis etiam ipsi magistratus veniebant in suspicionem detinuisse nos et demorati esse, dum classis Dolabellae certior fieret de adventu nostro*. Mit dem Dativ auch *Verr. 4. 13. 30. cum in suspicionem venissent suis civibus*; *ep. ad fam. 9. 9. 1. Dolabella Ciceroni: etsi nullo tempore in suspicionem tibi debui venire*. Der Dativ findet sich ferner bei: *nemini in opinionem venire* *Nep. Att. 9. 6. coll. Milt. 7. 3*; *in religionem populo venire* *Cic. de deor. nat. 2. 4. 10*; *mihi, Brute, in te intuenti crebro in mentem venit vereri* *Cic. Brut. 6. 22*; *tuorum tibi scelerum veniat in mentem* *Verr. 1. 18. 47*; *hostibus in contemptionem venire* *Caes. b. g. 3. 17. 5*; *5. 49. 8. Nipperdey sucht diesen Gebrauch zu erklären* *Nep. Att. 9. 6.* »Dieser und mehrere andere Ausdrücke im Lateinischen und Deutschen beruhen auf der Anschauung, dass Meinung, Verdacht u. dgl. vorhandene, nicht erst jedesmal erregte Dinge sind, in welche das sie Erregende hineintritt und dadurch mit ihnen behaftet wird«. Wir machen für den Genetiv und Dativ aufmerksam auf *Liv. 22. 37. 10. ex quo in amicitiam populi Romani venerit*; *Nep. Alc. 5. 3. cuius cum in intimam amicitiam pervenisset*; *Caes. b. g. 6. 5. 4. Germanis in amicitiam venire*; *Nep. Phoc. (XIX.) 2. 2. magnum in odium pervenit suorum civium*; *Cic.*

ep. Att. 10. 8. 6. multitudini in odium venire; Caes. b. g. 2. 13. 2. sese in eius fidem ac potestatem venire (coll. b. c. 2. 32. 4. in eorum potestatem veniatis); b. c. 3. 10. in potestatem pervenisse Caesaris; hingegen Nep. Dat. (XIV.) 3. 4. quod nobilis rex in potestatem inopinanti venerat; — bloss für den Genetiv auf Cic. Verr. 4. 7. 13. ut propter eum in sermonem hominum atque in tantam vituperationem veniret; Cic. fam. 7. 15. 2. (Heumann p. 88.) in C. Matii suavissimi doctissimique hominis familiaritatem venisti, und heben hier besonders hervor »in conspectum alicuius venire«. Bei diesem letztern Ausdruck scheint es, als ob auch nur der Genetiv zu setzen wäre. Wenigstens erwähnen Georges und Klotz s. v. conspectus nichts vom Dativ. Klotz citirt für den Genetiv fünf Stellen, aber an drei derselben, Cic. de fin. 1. 7. 24., Nep. Con. 3. 3., Dat. 10. 3. steht in conspectum venire absolut, an einer ist der Casus unentschieden bell. Afr. 2. in conspectum Africae venit, nur Curt. 3. VI. 16. steht der Genetiv: in conspectum militum venit. Beide Constructionen, Dativ und Genetiv, finden sich bei Hirtius, der ebenso wie Caesar mehr Berücksichtigung von Seiten Allgayers verdient hätte. Denn stimmt dieser auch mit Krebs überein, dass Hirtius auf eine Stufe mit Sallust, Cornel, Terentius Varro zu stellen sei, so hat er doch öfter Ausdrücke als nicht verwerflich bezeichnet, weil sie z. B. Sallust hat. Zu grösster Anerkennung kommt Hirtius bei Nipperdey, der (quaest. Caesarian. p. 12.) sagt: commentarii igitur de bello gallico octavus et de bello Alexandrino res et commodo ordine habent dispositas et sermone narratas urbano et polito, qui praestantissimorum optima aetatis scriptorum proprius est. Hirtius braucht den Dativ b. g. 8. 27. 3. Fabius etsi nondum in conspectum venerat hostibus, wo Nipperdey nur notirt venerat hostium a, hostium venerat b c e; den Genetiv b. g. 8. 23. 6. nunquam in conspectum cuiusquam Romani venire; 8. 29. 1. repente confertae legiones in conspectum hostium veniunt; 8. 48. 9. ne in conspectum veniat cuiusquam Romani. In gleicher Weise hat Caesar den Genetiv b. g. 4. 12. in conspectum agminis nostri venissent; b. c. 2. 32. haec acta diebus quadraginta, quibus in conspectum adversariorum venerit Caesar. In allen diesen Stellen beschränkt sich die Verschiedenheit der Lesarten auf in conspectum, wofür ausser 8. 48. 9. meist cod. c., b. c. 2. 32. aber auch alle andern bei Nipperdey mit Ausnahme von 4. dett. in conspectu bieten. Dieselbe Variante tritt auch da hervor, wo es absolut gebraucht wird, b. c. 2. 27. opus esse in conspectum exercitum venire et colloquendi dare facultatem (conspectum Stephanus. conspectu a b c) cf. Nachtr. Nun las man früher b. c. 3. 8. in navibus excubabat, neque ullum laborem aut munus despiciens neque subsidium exspectans, si in Caesaris complexum venire

posset (Skaliger u. Herzog, Held, die beide auf das Ungewöhnliche der Redensart in *complexum venire* als Ausdruck für das Zusammentreffen zweier Heere hinweisen, sie gegen in *conspetum* vertheidigen, und mit Doberenz hervorheben, dass die Stelle critisch unsicher sei), während Hoffm. (ed. Kraner ed. 1864.) im Texte giebt: *excubans . . ne quod subsidium exspectanti Caesari in conspectum venire posset*, aber in der Anm. nur als handschr. Lesart *excubans* anführt, und im Anhang diese Stelle auch nicht berührt. Bei Nipperdey erst finden wir, dass *ne quod* von Oudendorp gegen handschriftliches *neque*, dass *exspectanti Caesari* in von Nipperdey gegen handschr. *exspectans si in Caesaris* herrührt, und dass *conspetum* 2 Hss. dett. bieten, gegen *complexum* der übrigen. Damit vindicirt Nipperdey die Construction mit dem Dativ auch *Caesar*, und es fragt sich, ob man nicht besser *ne quod subsidium in exspectantis Caesaris complexum venire posset* lesen könne, indem die Stellung des Genetivs zwischen *in* und *complexum* analog der oben aus Cic. fam. 7. 15. 2. citirten Stelle (in C. Matii . . *familiaritatem*) wäre, und gerade auch hier wie dort die Wörter *complexus* und *familiaritas* ein innigeres Verhältniss anzeigen. Ohne solche Stellung zwischen Praepos. und Subst. steht wenigstens sonst bei *in conspectum venire* der Genetiv nicht vor *in conspectum*, ein Dativ würde nach Analogie der andern Beispiele vor oder nach stehen können.

Krebs-Allgayer sagen am Schlusse der Einleitung §. 201., dass sie alle **classisch seltenen**. wohl gar nur einmal vorkommenden Wörter, zumal wenn sie vielleicht noch zweifelhaft oder durch spätere leicht zu ersetzen sind, aufgenommen haben. Für Livius cfr. Kühnast Progr. 1867. p. 67. 68. Wir vermissen

Commendabilis, das aus Liv. 37. 9. 15. *quae commendabilia apud Africanum erant*, 42. 5. 5. *infamem nec ullo commendabilem merito* in den Lexicis nachgewiesen wird, aber bei Cic. nach Halm zu phil. 2. 13. 32 sich noch nicht findet.

Grandifer, das Halm nach dem cod. Vat. und dem Zeugnis des Grammatikers Martianus Capella V. §. 511. bei Cic. 2. phil. 39. 101. in den Text aufnimmt; Orelli las *grandifenore*, gab aber in den Var. Lect. an: *grandiferae* V. M. F. L. Sonst wird es nur citirt aus Nazar. paneg. Constantino dictus 321. Auch hätte eine Bemerkung gemacht werden können über

Materiari, Holz holen. Caes. b. g. 7. 73. 1. *erat eodem tempore et materiari et frumentari et tantas munitiones fieri necesse*, während *materiare* aus Holz bauen, bei Cic. off. 3. 13. 54. *aedes male materiatae sint*, steht (beide Stellen auch bei Klotz-Hudemann); und über

Subtimere, das Krebs-Allgayer s. v. subtimidus schlechtweg als klassisch und gebräuchlich angeben. Die Lexica aber, sowohl das grosse von Scheller, als Klotz-Lübker führen es nur aus Cic. 2. phil. 14. 36. an.

Wie sie endlich miratio aufnehmen, so konnten sie auch **monitio** besprechen, das bei Cic. nur Lael. 24. 89. sich findet, cfr. Seyffert Comm. p. 512. Eine reiche Sammlung von ἀπαξ λεγόμενα bei Cicero giebt Ellendt de or. 2. 22. 91.

Zum Schluss nur noch einige **Einzelheiten**.

Aequare aliquid alicui, gleichmachen, hätte nicht nur aus Livius und Quintil., sondern auch aus Hirt. 8. 41. 5. collocatur in eo (aggere) turris decem tabulatorum, non quidem quae moenibus aequaret, sed quae superare fontis fastigium posset nachgewiesen, so wie bei **aequiparare** auf die zweifelhafte Stelle Cic. pro Mur. 14. 31., wo Halm (ed. Or. 2. 1854.), equiparata als Coniectur Madvig's in den Text aufnahm, ed. Weidm. 1866. zu dem von Orelli in der Anm. erwähnten aequa und aus den Hss. in den Text genommenen parta = aequa parta zurückkehrte, zumal Krebs-Allgayer hervorheben, dass equiparare bei Cicero und Caesar sich nirgends finde. (Andere Lesarten: Tischer. aequa prope mit A. W. Zumpt. aequata ohne prope Ferd. Schultz.) Auch Klotz-Lübker erwähnen bei aequare nur Suet. Caligula 37. campi montibus aggere aequati und die gewöhnliche Redensart: solo aequare aliquid. Für Liv. cf. Kühnast Progr. Marienwerder 1867. p. 30.

Copula. Krebs-Allgayer; »Band, Verbindung, ist nur ein gemeines Wort, welches klassisch nur bei Nepos in der Bedeutung Strick und Verbindung vorkommt u. s. f.« Es findet sich bei Nepos Datam. 3. 2. und vom Band der Freundschaft Nepos Att. 5. 4; es steht aber auch bei Caesar b. g. 3. 13. 8. als allgemeiner Ausdruck für die besonderen Werkzeuge zum Entern der Schiffe, etwa in der Bedeut. »Bindemittel«, wo nach der Ueberlieferung scopulis, bei Frigell scopulis (?) (Heller Philol. 19. p. 478., gelesen wird, Vielhaber aber nach Kraner's Angabe corvis vermuthet. Doch hatte schon Herzog (ed. 1825.) sich für Hotomann's Conjectur copulis, die auch Morus schon anerkannte, und die nach Herzogs Angabe auch ein Cod. bestätigt, entschieden. Nipperdey sagt: copulis Palatinus. scopulis cum u super po B., scopulis reliqui. Die Stelle hätte mindestens als zweifelhafte Aufnahme verdient. Eine ähnliche Verwechslung der Worte findet statt bei Lucr. de rer. nat. 2. 1174., wo es sich um scopulus und capulus handelt. Bergk (Jahn. Jahrb. 1860. 83. p. 500.) vertheidigt das handschriftliche ad scopulos, da scopulus das Ziel sei, wie bei Suet. Dom. 19; der Berichterstatter im Philolog. 1867. p. 328. aber zweifelt, dass scopulus in diesem Sinne so ohne alle nähere Bezeichnung hätte bleiben können, und glaubt, dass

Js. Voss mit *capulum* Recht hat. Bernays (ed. 1866.) liest auch: *ire ad capulum*. Lachmann (ed. 1850.) führt aus Hss. *ad scopulum*, und *ad copulum* auf, nennt *ad capulum* als *Conjectur Havercamp's* und nimmt es in den Text.

Doleo. Krebs-Allgayer sagen, dass *aliquid mihi dolet* meistens von etwas Körperlichem, *doleo aliquid* oder *aliqua re* von etwas Geistigem gebraucht werde, verwerfen aber als N. L. *meus casus tibi dolet*, was sie doch gelten lassen mussten, wenn sie in der Construction ihr beschränkendes »meistens« anerkannten. Es findet sich aber *mihi dolet quod* statt *doleo* von etwas Geistigem gebraucht bei Cic. ep. ad Brut. 17. *dolet mihi quod tu nunc stomacharis* (Francke, Progr. Bernburg 1862. p. 23. übersieht dies auch, obwohl es Scheller schon anführt); or. pro Mur. 20. 42. *cui dolet, meminit* = »wem es wehe thut«, wozu Tischer citirt Cic. de or. 1. 53. 230. *nihil cuiquam doluit* = »niemand hat etwas wehe gethan«, Halm aber zurückgeht auf Plaut. Epidic. 1. 2. 44. *mihi dolet, quom ego vapulo*. Aber weder bei Scheller noch bei Klotz finde ich *doleo aliquem* (Klotz hebt noch hervor *doleo aliquid Accus. der Sache*), wie bei Cic. ad Att. 14. 8. 1. gelesen wird: *etsi doleo L. Crassi nepotem*; ebenso nicht *doleo pro aliqua re*, worüber cfr. Kritz zu Sall. Jug. 39. 1.

Incidere. Für in *mentionem alicuius rei incidere* musste nicht blos Tacit. hist. 4. 5., wo es heisst: *iterum in mentionem incidimus viri saepius memorandi* citirt werden, sondern Cic. Lael. 1. 3. *cum in eam ipsam mentionem incidisset*, wo Seyffert und nach ihm Nauck richtig: »in eius ipsius rei mentionem« erklären, aber für in *sermonem incidere* nicht Lael. 1. 3., sondern Lael. 1. 2. Hingegen ist das Auseinanderhalten der beiden Bedeutungen von in *sermonem incidere* jedenfalls richtig; in Thesaurus von Mühlmann stehen sie unter einer Rubrik.

Ingredi. Krebs-Allgayer: »Sich einlassen in etwas, meistens in *aliquid*, z. B. in *disputationem* (Cic. Rep. 1. 24. Allgayer sorgfältiger: 1. 24. 38.), aber etwas anfangen, *aliquid*, z. B. *disputationem*« (Cic. Caec. 28. 79., wo Einige noch in zusetzen wollen).« Die Lesart an beiden Stellen ist richtig. Aber bei Caesar steht b. civ. 3. 18. 3. *quem ingressum in sermonem Pompeius interpellavit* = Pompeius unterbrach ihn im Anfang seiner Rede (Baumstark: sogleich im Eingange), und b. civ. 1. 2. 2. *ingressus in eam orationem*, als er in eine Rede des Inhalts eingegangen war, sich dahin geäußert hatte (Baumstark unrichtig: in das Einzelne jener Rede des Scipio eingehend); und bei Cic. ad Att. 15. 11. in demselben Sinne: *quam orationem cum ingressus essem Cassius intervenit*. Auch Virg. Georg. 2. 175. *tibi res antiquae laudis et artis ingredior, sanctos ausus recludere fontes* = ich lasse mich darauf ein (Wagner: *dicere instituo*, wohl das Wagstück

des Virgil nicht genug hervorhebend). Mithin wird jener Unterschied sich nicht aufrecht halten lassen. Mühlmann scheidet im Thesaurus nur ingredi in aliquid als intrans., ingredi aliquid als trans., setzt aber zu beiden dieselben Bedeutungen, nur dass das deutsche Wort: »sich einlassen« gerade umgekehrt unter ingredi aliquid allein aufgeführt wird.

Inopportune. Allgayer sagt mit Krebs: »unpassend u. dgl., ist N. L. für non opportune«. Vielleicht hätte er auf Cic. de or. 3. 5. 18. aufmerksam machen können, wo Scheller und noch Klotz-Hudemann (lex. 1857.) inopportuna als im Text stehend angaben. Orelli-Baiter haben: etenim est in eo loco sedes huic nostro non importuna sermoni, führen inopportuna als Lesart Ernesti's und des cod. (B.?) an. Zugleich verweisen sie, was auch Scheller gethan, Klotz-Hudem. aber vergessen, auf lib. 2. 5. 20., wo gleichfalls codd. A. B. auf num importunum, die ändern aut in opportunum geben, Baiter-Orelli in den Text: aut importunum, Piderit: aut num importunum aufnehmen. Man wird nicht Bedenken tragen, inopportunus für ein Wort dubiae auctoritatis zu erklären und importunus in den Text nehmen, aber eben deshalb hätte Allgayer davon reden sollen. Inopportune würde sich nun so wie mit non opportune, so auch mit importune decken, cfr. Hadrian p. 249.

Iuxta. Krebs-Allgayer führen für iuxta ac si = »gerade als wenn, wie wenn« die einzige bei Cicero vorkommende Stelle an post rediv. in sen. 8. 20. und meinen, dass bei Sallust und seit Livius iuxta ac oder iuxta quam = »ebenso wie, eben so sehr als« auch blos in der Bedeutung: »auf gleiche Art, ohne Unterschied« gebräuchlich sei. Ein solches iuxta ac findet sich z. B. Liv. 22. 32. 5. Warum ist aber nicht auf iuxta ac si bei Livius und bei Sall. hingewiesen?, zumal nach Fabri-Heerwagen es sich bei Liv. auch nur an einer Stelle 22. 31. 3. socii iuxta effusi ac si insulis cultorum egentibus praedarentur = »gleich als wenn sie auf Inseln« findet, und bei Sallust Jug. 45. 2. iuxta ac si hostes adessent. Sie verweisen doch auf Hand turs. III; es werden aber da p. 541. alle diese Stellen citirt, nur ist nicht gesagt, dass sie »einzige« sind. Weissenborn citirt auch noch die gleichfalls von Hand herbeigebrachte Stelle 10. 6. 9. für iuxta quam cum als einzig in ihrer Art, cfr. Hadrian p. 51.

Morari. Krebs-Allgayer: »Morari heisst sich aufhalten, aber nur als Fremder«, gedenken nicht der Construction mit dem Infin. = »zögern etwas zu thun«, wie Hirt. 8. 34. 4. quam ob caussam Gaius Caninius toto oppido munitiones circumdare moratur, und Cic. 5. phil. 12. 33. cui bellum moremur inferre? (cfr. Scheller lexic.); sie erwähnen nihil moror, »das achte ich nicht«, sagen aber nichts von der Con-

struction. Klotz-Lübker ziehen auch vor, nur nihil moror mit Infin. und quominus anzuführen, übersehen moror quin des Auct. b. Alex. cp. 7. morari Caesarem dicerent, quin naves conscendere iuberet.

Noscitare. Allgayer s. v. noscere: »das von noscere abgeleitete noscitare findet sich zwar erst bei Livius und nachher N. Kl., ist aber nicht zu verwerfen«. Es liess sich erwähnen, dass es ursprünglich ein altes Wort ist, das schon Plautus hat, Menaech. 5. 9. 5; dann in der Bedeutung: »betrachten« noch öfter. Vgl. Klotz-Hudemann. Für Livius cfr. Heerwagen zu 22. 6. 3.

Tueri. Krebs und Allgayer geben die Construction ad aliquid nur beim participialen tutus an, Krebs als N. L., Allgayer: auch schon bei Liv. 36. 32. 6.« Weissenborn führt noch an: 22. 44. 7; 25. 38. 14; 32. 12. 3; aber nur 25. 38. 14. steht: ad id quod ne timeatur fortuna facit, minime tuti sunt homines, hingegeben 32. 12. facilis ad; 22. 44. proditus ad. Sie hätten aber auf Cäsar verweisen können, der b. c. 3. 39. 2. sagt: turrim militibus complevit tuendamque ad omnes repentinos casus tradidit.

Subditus. Da die Lexica von Scheller, Klotz-Lübker nur die Construction subditus alicui angeben, hätte als Sp. L. aus bell. Afr. 84. sub pede subditus angeführt werden können. Zugleich sagt Allgayer mit Krebs: »Nach Sallust heisst Unterthan parens (Plur. parentes); genauer wäre, nur den Plural parentes anzuführen, wie er zweimal bei Sallust steht, Jug. 3. 2; 102. 7. Kritz (Sall. Catil. ed. 1828.) führt auch nur den Plural an; er citirt noch Vell. 2. 108. 2. Dieselben drei Stellen haben Scheller, Klotz-Lübker, doch führen sie parens als »Unterthan« an, Lübker vorsichtig: besonders im Plural.« —

Teutoni. Krebs-Allgayer sagen: »Teutones ist erst nachclassisch und seltene Form für Teutoni, bemerken aber nicht, dass der Genetiv Teutonum nicht nur, wie Reisig (Vorlesungen p. 122. Anm. 128.), auf den sie verweisen, bemerkt, bei Vellei. 2. 12. 4. sich findet, sondern auch bei Caesar b. g. 7. 77. 12. Cimbrorum Teutonumque. Klotz-Hudemann citiren noch Aurel. Vict. vir. ill. 67; dort steht Teutones.

Ut. (in der oratio obliqua.) Englmann sagt in seiner Grammatik (7. Aufl. 1867.) §. 324. p. 237: »In der oratio obliqua stehen die Hauptsätze der directen Rede, welche einen Befehl, Rath, Wunsch, eine Bitte, Ermahnung enthalten, im blossen Coniunctiv, negativ mit ne nicht, neve und nicht; im Deutschen steht sollen oder mögen« und fügt als Anm. hinzu: »ut darf nur dann gesetzt werden, wenn ein solcher Satz die oratio obliqua beginnt.« Diese Regel scheint zu eng gefasst zu sein, wenigstens finden wir ut sowohl, wenn schon

Sätze mit dem blossen Coniunctiv dem Satze, welcher mit ut eingeführt wird, vorangehen, als auch wenn die or. obliqua mit Accus. c. Infinitivsätzen beginnt. So schreibt Caes. b. civ. 1. 6. 3. de reliquis rebus ad senatum refertur: tota Italia delectus habeatur; Faustus Sulla propere in Mauritaniam mittatur; pecunia uti ex aerario Pompeio detur.; Liv. 22. 1. 18. ut ut sogar erst bei der Einführung des sechsten Coniunctivs: decemvirorum monitu decretum est, . . fieret, . . darentur, . . sacrificaretur; . . ferrent, . . fieret, quin et ut libertinae et ipsae, unde Feroniae donum daretur, pecuniam pro facultatibus suis conferrent. (so die Lesart des Put., aber auch die andere, welcher Gronov und Drakenborch folgen, hat ut: quin et libertinae ut ipsae.) Sallust lässt Acc. c. Inf. vorhergehen, Jug. 25. 1. his litteris recitatis fuere, qui exercitum in Africam mittendum censerent et quam primum Adherbali subveniundum: de Jugurtha interim uti consuleretur, quoniam legatis non paruisset; 38. 9. Jugurtha . . verba facit, se memorem humanarum rerum, si secum foedus faceret, incolumis omnis sub iugum missurum: praeterea uti diebus decem Numidia decederet.

Nachträge.

- P. 2. Z. 16. v. u. cfr. Kühnast Progr. Marienw. 1867. p. 67.
 »Ostia, orum (st. ae) sicher 22. 37. 1. (Dio Cass. *ἰσθία*), in einigen codd. 9. 19. 4. u. 27. 23. 3.«
- P. 6. Z. 6. v. u. füge hinzu: Bei Curtius findet es sich IV. 14. (55.) 24; und lies: Georges führt es unbedenklich als classisch s. v. Andenken mit auf.
- P. 9. Z. 11. v. u. gehört das Citat aus Liv. 8. 30. in Zeile 8. v. u.
- P. 19. Z. 2. v. u. füge an versatus: Weidner (Neue Jahrb. 1869. Bd. 100. p. 70.) schlägt vor statt magnisque zu lesen: bellisque.
- P. 46. Z. 22. v. o. ergänze: cfr. Tac. ann. 3. 12. 3. simulque illud reputate.
- P. 48. Z. 5. v. o. füge nach »Nominativ« hinzu: So auch Kühnast Progr. Marienwerder 1867. p. 25. der die von Draeger: Synt. des Tac. p. 38. §. 108. noch mit aufgezählte Stelle »de or. 1. 46. 202. (al. id ipsum)« auch weglässt, also gleichfalls sich für id ipsum entscheidet. Für Livius verweist er auf Fabri zu Liv. 21. 23. 6.
- P. 49. Z. 14. v. u. vor qui et schiebe ein: Weissenborn (ed. Liv. 1869.) verweist auf diese Stelle, um bei Liv. 10. 23. 9. eodem ferme ritu et haec ara quo illa antiquior culta est, die Verbindung eodem-et-quo zu erklären, nur übersieht er, dass bei Cic. or. auf quos noch einmal eidem folgt, während Liv. 6. 19. 4. quia eundem et suae potestatis, quem libertatis omnium, finem cernebant, wieder die Folge ist: eundem et-quem. Ebenso verweist er auf Cic. fam. 13. 23. eodem loco . . quo et, erkennt also in beiden Fällen den Gebrauch von et für etiam an.
- P. 51. Z. 5. v. o. füge nach sint hinzu: doch cfr. tusc. 2. 3. 9. eisdem fere verbis (exponimus) ut actum disputatumque est.
- P. 53. Z. 6. v. u. füge hinzu: Auch bei Cic. ep. fam. 9. 18. 4. las Ernesti: sed quando, ut video, aestimationes tuas vendere non potes neque ollam denariorum implere, Romam tibi remigrandum est. Orelli besserte (ed. 1. und 2.) quando in quoniam. Der cod. Medic. bietet quomodo video.

Darauf fussend stellt J. Krauss (M. T. Ciceronis epistolarum emendationes. 1869. p. 28.) mit nicht geringer Wahrscheinlichkeit her: sed quoquo-modo video; nur ist zu beachten, dass die Beispiele, welche er für quoquomodo anführt, beinahe sämmtlich sich auf die Verbindung von quoquomodo mit den Verbis habere und posse reduciren lassen, dann aber nirgends zwei wie hier asyndetisch einander angefügte Hauptsätze folgen. Sonst findet sich dieselbe Aenderung, wie er selbst sagt, ep. fam. 5. 20. 1. von Lambin gemacht, wo M. u. E. quomodo lasen. Auch ep. fam. 14. 4. 1. las E. quando neque dii, wo jetzt mit cod. Med. quoniam gelesen wird.

- P. 56. Z. 15. v. u. Bei Q. Cic. de petit. cons. 6. 21. quod cum ita sit, tamen rogandi sunt atque etiam in hanc opinionem adducendi, hat cod. D. (Erfurt. Wunder.; nunc Berolin.) atque et statt etiam. Bücheler (Q. Cic. reliquiae 1869.) sagt: et (per compendium) in.
- P. 64. Z. 8. v. o. setze nach de off. 1. 44. 155. hinzu: nam et-et quum top. 25. 93; nam et-neque vero de or. 1. 49. 214; nam et-que de legg. 1. 11. 31.
- P. 66. Z. 2. v. u. füge ein: Livius hat simul-et auch zur Verbindung mehrerer Participia, 8. 33. 23. haec simul iurgans, querens, deum hominumque fidem obtestans et complexus filium plurimis cum lacrumis agebat.
- P. 70. Z. 24. v. u. fehlt das Beispiel: Caes. b. c. 3. 84. 2. quae res in dies confirmatiorem eius exercitum efficiebat.
- P. 74. Z. 19. v. u. füge in die Parenthese: so entscheidet auch Kühnast (Progr. 1867. p. 43.), der sagt: egredi, das oft c. acc. steht, und ohne Frage auch mit dem Par. 3. 57. 10. (Alsch. u. Madv. urbe) zu schreiben ist.
- P. 74. Z. 7. v. u. Servius sagt zu Aen. 2. 703. Urbe (egressis) Ablativum dat. Sic Horatius: Egressum magna me exceptit Aricia Roma. Sal. accusativum dat. Raro egressa suos fines. — Dass Livius auch bei andern Wörtern, als urbs, egredi mit dem Abl. construirt, ist nie bezweifelt worden, wie 23. 10. 5. egressus curia; 23. 11. 4. oraculo egressum; 23. 16. 6. egressa portis; 23. 16. 10. porta egredereetur; 23. 46. 10. egredi portis.
- P. 80. zu incipere: Bei Livius findet sich die Form inciperetur 10. 39. 6., wo Ernesti (ed. 1801.) las: quod cum inciperetur remittereturque, omnium rerum etiam parvarum eventus proferebatur in dies; aber die Stelle ist als verdorben anerkannt, indem sowohl Madvig quodcumque inciperetur zu lesen vorschlug, als Weissenborn (ed. 1869.) zwischen cum und inciperetur eine Lücke annimmt. Ob man helfen kann durch: quod cum identidem inciperent remitterentque? Der Uebergang des Subjects von den

Sachen (*pugnatum est, dies absumebatur*) auf die Personen (*inciperent*) würde bei Livius nicht auffallen; oder ob nach Liv. 8. 38. 7. *ut vallum peteretur opusque inciperet?*

P. 80. Z. 13. v. u. vor »in allen« füge ein: Sehr genau hat sich mit Livius Kühnast beschäftigt; er sagt (*Progr. Rastenburg 1863. p. 39.*) zwar: während zu *insuetus* die Stellen 10. 28. 9. u. 38. 17. 5. und als Parallelen *Nep. Dio 7. 3. Caes. b. c. 1. 44. Cic. ad Att. 2. 21. 4.*, in denen aber nirgend der *Casus* erkennbar ist, ferner die *Constr.* mit *ad* (41. 20. 8. s. *Fabri* zu 23. 18. 10.), endlich die Bemerkung, dass die *Constr.* des Wortes mit dem *Abl.* nur in der Phantasie der *Lexicographen* existirt, nachzutragen ist«, und sich selbst verbessernd im *Progr. Marienw. 1867. p. 35:* ingleichen das parallele (nämlich mit *assuetus*) *insuetus* mit dem *Dat.* (entschieden 30. 37. 8.) oder *Abl.* (letzterer viell. 23. 18. 10; ersterer wohl auch 45. 29. 2; zweifelhaft kann bleiben 28. 18. 6.) u. *Genit.* (21. 35. 3. u. 6. 34. 1.) auch die mit *ad* hat (31. 35. 6; 41. 20. 11. vgl. *invictus* ad 9. 16. 14., während die *C.* mit *in*, die *Kreizner* p. 36. anführt, nicht zu belegen ist«. Er irrt zunächst hinsichtlich 10. 28. 9., wo *insolitus* gelesen wird; in dem *Progr. 1867. p. 33.* sagt er zwar: »*insolitus*, das *Cic. c. dat.*, *Sall. fr. p. 215. Gerl. c. gen.*, *Caesar m. ad hat, constr. L. regelm. c. dat. 10. 28. 9.*«; aber *Weissenborn ed. 1869.* führt 10. 28. 9. den *Gen. eius tumultus* nicht als *Conjectur* auf, erwähnt auch keine abweichende Lesart; auch schon in *ed. Ern. 1801.* steht der *Gen.* Sodann ist 30. 37. 8. in den Worten: *quae insueta liberae civitati species cum fremitum populi movisset*, die Sache zum *Subiect* erhoben, und die Bezeichnung der Person in den *Dativ* gesetzt, wie bei *passivischer Construction*, so dass man eher sagen müsste: es wäre zu *insuetus* der *Nom.* gesetzt. Dieser *Dativ* findet auch in den von uns citirten Beispielen 45. 29. 5. und 38. 17. 5. statt. *Insuetus* mit *Infin.* Liv. 10. 35. 2. *quia insueti erant vinci*, ebenso *absol. ist insolita* Liv. 24. 27. 5. *quove eos ageret nova atque insolita libertas.*

P. 80. Z. 5. v. u. Schon *Hadrian* sagt p. 260: »*insolens non solum id est, quod claro significatu temerarium demonstrat et audacem, sed insuetum, qui id, de quo dicitur, facere non solet*«, *Scioppius, observ. ling. lat. p. 89.* führt schon jenes Beispiel aus *Cicero* an: »*insolens qui aliquid facere non solet, quod usurpari non solet. Ego insolens infamiae, semper in laude versatus sum*«; er plünderte *Gerard. Jo. Vossius.*

P. 81. Z. 12. v. u. Eine Menge Beispiele der *Construction* von *Adjectivis* mit *ad*, zurückgeführt auf griechische Vor-

- bilder, bei Kühnast Progr. 1867. p. 34. Wir fügen nur hinzu, weil Kühnast *segnis ad credendum* aus Cicero anführt, Liv. 9. 12. 8. *incautus ad credendum*.
- P. 84. Z. 18. v. o. setze hinzu: Auch Kühnast Progr. Marienwerder 1867. bespricht p. 36. u. 51. diese Construction und führt p. 51. an, dass *invidere mulieribus laude sua* die Lesart der besten codd. und schon von Drakenborch als Graecismus erkannt sei.
- P. 89. Z. 4. v. u. nach *honore*: wo Cicero auch in aliquo numero sagt, wie Brut. 30. 113. *Ipse etiam Fufidius in aliquo patronorum numero fuit* = »F. selbst auch hatte als Sachverwalter einige Bedeutung« (so Mebold, der diesen ganzen Satz einklammert, jedenfalls mit Rücksicht auf die annot. in ed. Or. 1.). Schon Hadrian p. 164. erwähnt *esse numero, haberi numero* »etwas gelten«.
- P. 97. Z. 25. v. u. füge hinzu: *si quando unquam* = wenn schon je einmal, Liv. 8. 6. 14. *agitatum etiam in consilio est, ut si quando unquam severo ullum imperio bellum administratum esset, tunc uti disciplina militaris ad priscos redigeretur mores* = »dass, wenn schon je einmal, dass dann«. Ueber die Zusammenstellung beider Wörter mit der Uebersetzung: »jemals einmal« cfr. Weissenborn zu 8. 4. 6.
- P. 97. Z. 3. v. u. Kühnast Progr. Marienwerder 1868. p. 7. Anm. erwähnt als Pleonasmus, der sich bei Cicero häufig fände, *saepe multi* und citirt dafür *de or. 2. 18. 75.*, wo es heisst: *multos se deliros senes saepe vidisse*; aus Liv. führt er an *multis saepe 2. 35. 8; multis saepe 3. 5. 6.* cfr. F. zu 21. 4. 7. Weissenborn fügt zu 3. 5. hinzu: *multa saepe 3. 11. 11; saepe multis 40. 45. 7; zu 40. 45. noch multis saepe 26. 14. 2; Heerwagen zu 21. 4. 7. multi saepe*, aus Cicero ausser der von uns citirten Stelle noch »*Cat. 3. 10. 23. multi saepe; off. 2. 6. 20. saepe multorum u. a.*« Heine erwähnt noch 1. 44. 155., wahrscheinlich um *multique multos* zu vergleichen, Weissenborn zu Liv. 26. noch 29. 18. 7., um *mille alia* zu vergleichen.
- P. 99. Z. 15. v. o.: Ueber Cic. Brut. 47. 175. *ut iam ante hos C. Billienus homo per se magnus prope simili ratione summus evaserat* cfr. Piderit kritisch. Anhang.
- P. 99. Z. 21. v. u. Wenn daher Cic. Verr. 4. 66. 149. *libellum mihi dat, in quo istius furta Syracusana perscripta erant, quae ego antea iam ab aliis cognoram et acceperam*, die Hss. zwischen *antea iam* und *iam antea* schwanken (*antea iam* ab aliis R[eg. Paris.] *iam antea* ab aliis g. 3. [Guelf 1. 2. Leid.] *antea iam* ab illis dett. O.), so können wir nur Halm beistimmen, der blos nach der

- Qualität der Hss, entscheidet, wenn er sagt (ed. Or. 2.):
receptam lectionem nos restituumus, quoniam a Bursiano
primum ex R prolata est.
- P. 100. Z. 3 v. o. füge ein: für iam supra Cic. tusc. 4. 31. 67.
- P. 104. Z. 15. v. u. Auch darf man neque ut-sed ut nicht
übersehen, Liv. 9. 20. 8. neque ut aequo tamen foedere,
sed ut in ditione populi Romani essent.
- P. 105. Z. 4. v. o. Dieselbe Stellung bei Curt. 3. 6. (14.) 1.
puero comes et custos salutis datus, non ut regem modo,
sed etiam ut alumnum, eximia caritate diligebat.
- P. 107. Z. 12. v. o. füge hinzu: aus Liv. 10. 25. 2. hodierno
et crastino die qui nomina dederitis mecum ducam.
- P. 108. Z. 13. v. u. Vgl. iam haud procul = »nicht mehr
weit« Liv. 10. 26. 11; zu p. 110. iam non = »bereits
nicht mehr« oder: »jetzt nicht« Curt. 4. (14.) 53. 9; zu
p. 113. Z. 1. v. u. nec est iam = »nicht mehr«, Cic.
Brut. 83. 287. sed nimia vetustas nec habet eam quam
quaerimus suavitatem nec est iam sane tolerabilis; Liv.
10. 31. 14. nec-nec iam.
- P. 113. Z. 5. v. o. füge hinzu: Wenn aber si iam den Satz
beginnt und das überleitende ac fehlt, dann sagt man
auch iam si mit derselben Bedeutung, wie Curt. 4. 16.
(63.) 30.
- P. 117. Z. 12. v. u.: et non iam = »und nicht vielmehr
bereits« Liv. 10. 8. 1.
- P. 118. Z. 13. v. o. füge nach »fällt weg« hinzu: sowohl bei
der reinen Negation non, wie Curt. 4. 16. (61.) 12.
deinde misericordia in metum versa, qui sequi non poterant
(welche nicht mehr folgen konnten), inter mutuos gemitus
deserebantur, als u. s. w.
- P. 120. Z. 5. v. u. Seyffert macht Schol. lat. 2. §. 50. noch
aufmerksam auf: oculis proponere aliquid, Cic. or. pro
Sest. 7. 17. facilius eorum facta occurrent mentibus
vestris, si ora ipsa oculis proposueritis. Dass auch im
Uebrigen seine Behauptung richtig ist, wenn er sagt:
Die gewöhnlichste Phrase hierfür ist: ponite ante oculos
vobis, z. B. Epaminondae virtutem, auch ohne vobis, wie
parad. 1. §. 11. ponite ante oculos unumquemque regum.
Ebenso proponere, wie p. Sulla 26. 72. aedum ante
oculos vestros proponite; oder oculis proponere p. Sest.
VII. 17. oder proponite vobis, wie p. Deiot. XIV. §. 40.«,
hat er durch Beispiele nicht erwiesen.
- P. 124. Z. 1. v. o.: Kühnast Progr. Marienwerder 1867.
p. 35. sagt über die Construction: intentus (intendo,
ἐντεταμένως) mit dem Dativ zuerst bei Livius spectaculo
2. 37. 5. formis 25. 31. 9. u. s. w.
- P. 125. Z. 4. v. o.: Vgl. auch per oculos Liv. 9. 6. 3.

- P. 126. Z. 16. v. o. Schon Hadrian p. 84. bespricht *adsum praesens*. Cicero sagt *tusc. 4. 7. 14.* auch: *lubido opinio venturi boni, quod sit ex usu iam praesens esse atque adesse.*
- P. 128. Z. 7. v. o. Auch Kühnast sagt noch Progr. Marienwerder 1868. p. 7. Anm.: »*tantum unus* (von Krebs bezweifelt, aus 2 Stellen nachgewiesen von Heerwagen zu 21. 20. 5.). In dem Citat aus Liv. ist ein Irrthum; es soll wohl heissen 21. 50. 6., wo Heerwagen auf 6. 16. 5. *unum defuisse tantum superbiae* hinweist.
- P. 132. Z. 10. v. o. schiebe vor hinsichtlich ein: Ebenso braucht Hirtius *nullus*, wie b. Alex. 10. *nullis nostris militibus impositis*; Sallust *plerique*, wie Jug. 113. 6. *eodem Numida cum plerisque necessariis suis inermis, ut dictum erat, accedit* = mit dem grössten Theile seiner Vertrauten (Cless); Livius *aliqui*, 22. 10. 8. *in aliqua sua fortuna* = »bei einigem Wohlstande auf ihrer Seite« (freilich auch 22. 59. 9. *sunt etiam de nostris quidam, qui*); cfr. das adiectivische *aliquot* 32. 16. 11. *fessi vulneratique aliquot* = »in nicht geringer Anzahl«; 22. 18. 4. *aliquot suis amissis*. Abweichend hiervon geht Sallust weiter und sagt statt: *unus pedes noster* *blös*: *pedes noster* = »einer unserer Fussgänger«, Jug. 101. 6. *satis impigre occiso pedite nostro*. Jacobs fasst es deshalb als Collectiv, Cless hingegen übersetzt: »wo er rüstig genug einen unserer Fusstruppen niedergehauen«.
- P. 132. Z. 20. v. o.: Kühnast Progr. Marienwerder 1868. p. 8. führt für *qui plerique* ausser 35. 30. an: *quae pleraque* 5. 15. 1; das muss ein Irrthum im Citat sein, denn er sagt selbst gleich darauf, dass 5. 15. 1. die Construction *quorum pleraque* stehe. Dies finden wir auch 10. 36. 4. *quorum cum plerique delapsi ex equis essent et alii turbati*, wo Weissenborn notirt: »et vor *alii* (die übrigen) ist vielleicht durch das folgende *et* entstanden«, wir aber am liebsten lesen möchten: *qui cum plerique . . . alii*; dies fände Analogie in 10. 29. 7. *quibus plerisque in scuta, raris in corpora ipsa fixis sternitur cuneus*, einer Stelle, in der zugleich der Ablativ *quibus plerisque* zu beachten ist.
- P. 140. Z. 9. v. o.: Auch das Gegentheil von *parum*, nämlich *nimum*, heisst oft: nur zu sehr, die Theilnahme des Schriftstellers andeutend, wie Curt. 4. 14. (54.) 20. *nimia oblivio*.
- P. 142. Z. 11. v. o. nach fand: oder mit Auslassung von *modo* Liv. 9. 3. 2. *per silvas, qua ferri arma poterunt, eamus* = »wo eben noch werden getragen werden können« oder »wo nur«, wie Weissenborn erklärt. — Ueber *qui modo* vgl. auch Kühnast Progr. Marienw. 1868. p. 25.

- P. 167. Z. 22. v. u. Das im Plural sich findende *annis postea* = »Jahre uachher« bei Plin. Nat. hist. XVII. 1. 5. *duraveruntque (lotoe) .. ad Neronis principis incendia quibus cremavit urbem annis postea cultu virides iuvenesque*, will D. Detlefsen (ed. Weidm. 1868. Vol. 3.) mit den Worten *quibus cremavit urbem* streichen. Richtig wird aber im philolog. Anzeiger von Leutsch (Febr. 1869. p. 59.) entgegnet: Der glossator hätte aber wohl entweder *annis postea* mit der Zahl oder gar nichts beigeschrieben. Streicht man den aus *virides* wiederholten Buchstaben, so enthält der Rest *cultu* die richtige Zahl CVLII., und es ist zu lesen *annis postea CVLII. virides cett.*« In der ed. Plin. von Gelenius 1593. stand: *annis CIXXX. postea, cultu.* Sillig (ed. 1852.) liest a. CLXXX p., *cultu virides iuvenesque*, und führt CXLV als Emendation von Sachs. Geschichte der Stadt Rom 1. 560. 583. an.
- P. 170. Z. 5. v. u.: Nach Kühnast Progr. 1867. p. 65. dasselbe Schwanken bei Livius; er sagt: *in conspectu venire* 7. 40. 1. (2 Voss. 2 Leidd. 3 Lovell. Harl. 2. Port. Gaertn. Haverc. u. alte edd.) nicht sicher, weil der Par. Med. Harl. 1. *conspectum haben.*

A ab bei cognoscere p. 8. audire p. 9. accipere p. 11. 12. comperire p. 12.
Abire ex oculis p. 123. ex conspectu p. 123.
Ablativ bei comperire p. 12. excedere p. 72. egredi p. 74. 75. aliquorum u. aliquo numero esse. p. 89.
Ac vor c p. 17. und noch dazu p. 18. ac non p. 17. ac quidem p. 24. ac maxime, ac potissimum p. 26.
Accedere p. 1. accedit eo huc eodem p. 3. istuc p. 4. propius p. 4.
Accidere. ad oculos, ad aures p. 122. 123.
Accipere p. 11.
Accusativus bei accedere p. 2. 3. cognoscere p. 10. excedere p. 72. egredi p. 74. ob bei invidere p. 81.
Ad bei accedere p. 2. habitare p. 78. relictum esse, manere, morari, esse p. 78. insolitus p. 80. insuetus p. 80. 81. 179.
Adesse = schon da sein p. 95. 96. mit iam p. 98.
Aegre p. 154.
Aequare p. 172.
Aequiparare p. 172.
Aeternus p. 5.
Age et p. 62.
Aliqui constr. p. 132. auch nur einiger p. 142. für unbestimmten Artikel p. 166.
Aliquot = schon einige p. 94. aliquando p. 97. aliquid p. 97.
Alius, et alii p. 35. 51. 53. 57.
Amplius, iam p. 114. non amplius p. 137. nihil a. für tantummodo p. 148.

An et p. 63.
Animus, ad a. occurrere, p. 122.
Annus ohne iam p. 93. mit iam p. 98. anno ante, post, annum p. 167. in annum p. 168. in unum annum p. 168.
Ante antea, schon früher p. 94. bei saepe p. 97. 98. mit iam p. 99.
Antiquitus p. 96. mit iam p. 99.
Appropinquare propius p. 5.
Arbitrari p. 7. -
Arbitris remotis, summotis, amotis p. 125.
Artikel, unbestimmter, p. 164., übersetzt durch d. Plural p. 165., durch gen. subi. p. 166. durch omnis, quidam, aliqui p. 166., durch is p. 168.
Assiduus p. 7.
At et p. 31. 59.
Atque = und noch dazu p. 18. und zwar p. 21. 24. hic. p. 15. id p. 16. etiam p. 19. eo magis p. 26. atque et p. 56. 178.
Auctoribus comperire p. 12.
Auch = et p. 63.
Audire p. 9.
Auferre se ex oculis p. 123.
Auge, unter vier Augen p. 125. Aug' in Auge p. 126.
Auris, ad a. accidere p. 123.

Breviter nur kurz p. 154.
Brevissime nur ganz kurz p. 154.

Capulus p. 172.
Castigare p. 11.
Certe = sicher ist dass; auch quidem certe p. 146. certe constat p. 147.
Certum habere per p. 9. certiorum facere, fieri per p. 9. certis auctoribus comperire p. 12.

Cognoscere p. 8. per exploratores p. 9. de p. 10.
 Commendabilis p. 171.
 Compareo p. 118. 140.
 Comperire p. 12. per p. 9. ab p. 12. ex p. 12. bloss. Abl. p. 12.
 Complures mitpron. poss. p. 130.
 Conspectus, ex c. abire p. 123. e. c. evolare p. 123. e. c. mit Gen. p. 123. in c. p. 125. in conspectum venire p. 170.
 Constituere ante oculos p. 121.
 Copula p. 172.
 Coram p. 126.
 Constat mit certe p. 147.
 Cum tantummodo p. 150. etiam cum p. 155.
De bei scire p. 9. audire p. 9. cognoscere p. 10.
 Demum p. 154.
 Denique = auch nur p. 153. is, ita, tum denique p. 154.
 Dies in diem. p. 6. 167. unus dies p. 168.
 Diu ohne iam p. 93. mit iam p. 99. parum diu p. 139. tam diu p. 151. t. d. dum p. 152. t. d. quoad p. 152. t. d. quam diu p. 152.
 Diurnus p. 6.
 Doleo p. 173.
 Donec p. 151.
 Ducenti nur zweih. p. 135.
 Dum p. 151. 152.
 Dumtaxat hactenus, ut p. 151. d. procul. p. 154.
 Duo nur zwei p. 136. duo modo p. 136.
 Duodecim nur zwölf p. 136.
Ex bei cognoscere p. 8. 13. audire p. 9. scire p. 9. accipere p. 11. 12. comperire p. 12. excedere p. 72. egredi p. 74. statt des genet. partit. p. 130. 132.
 Efficere p. 69.
 Egredi p. 73.
 Ein nicht übersetzt p. 164. 167.
 Enim et p. 33.
 Eo, eodem accedit p. 3.
 Ergo et p. 31. 38. 61.
 Esse ad alqm. p. 78.
 Et = und noch dazu, p. 19. = und zwar p. 21. 24. is p. 13. 22. id p. 17. id et p. 48. et is non p. 17. et non is p. 17. et hic p. 17. 68. et etiam p. 20. 56. et iam, iam et p. 117. is ohne

part. cop. p. 22. is qui p. 22. et is quidem p. 23. et hic quidem p. 23. et hic p. 46. et quidem p. 24. et ipsos quidem non p. 43. et maxime p. 25. ob et = etiam p. 26. 37. 65. ut et p. 31. 52. 55. quod et p. 31. 53. nam et p. 31. 33. 34. 46. enim et p. 33. et-que p. 34. 46. 60. 61. et nunc p. 35. 41. 48. 52. et ipse p. 35. 43. 47. 67. 69. et alii p. 35. 51. et ille p. 45. et illud p. 38. 46. 67. si et p. 38. 53. ergo et p. 38. 61. similis et p. 61. et tu p. 43. et = etiam in der Mitte des Satzes p. 37. 39. 44. 67. 68. est et 68. igitur et p. 60. et iste p. 48. 46. simul et p. 46. 66. et quoque p. 49. 56. atque et p. 56. et et p. 59. verum et p. 54. tamen et p. 59. age et p. 62. an et p. 63. num et p. 63. idem et p. 48. et iidem p. 49. qui et p. 49. sed et p. 56. 67. quando et p. 53. quin et p. 51. 67. quum et p. 52. quamquam et p. 54. quamvis et p. 54. sic et p. 54. 68. sicuti et p. 54. itaque et p. 60. nunc et p. 68.
 Etiam et p. 20. ob et = etiam p. 26. auch nur p. 151. sed etiam p. 152. etiam, non modo und non modo, etiam p. 153. non modo sed etiam p. 152. etiam cum p. 155.
 Excedere p. 72.
 Exiguus nur wenig p. 140.
 Experientia p. 75.
 Experiri p. 76.
 Extra modum p. 73. bei excedere p. 72. egredi p. 76.
 Extremus tumulus, extr. tectum p. 163.
Facio mentionem p. 119,
 Fastigatus p. 77. 78.
 Fastigium p. 76.
 Ferre oculos ad alqm. p. 124. in o. oder o. ferre alqm. p. 125. o. ferunt alquem p. 125.
 Festinabat id modo p. 150.
 Forsitan et p. 68.
 Fuss des Berges p. 163.
Genetiv, ob partitiv bei pauci. p. 129. 131. bei Zahlwörtern und Zahlbegriffen p. 130. Gen. qualit. p. 131.

- G**enu. se ad genua proicere p. 162. genibus se advolvere, genibus advoluti p. 162. genua advolvi p. 162. provolvi genibus und ad genua p. 162.
- Grandifer** p. 171.
- H**abere alqd. in oculis p. 124. habere propositum p. 124.
- Habitare** p. 78.
- Hic** atque hic p. 15. et hic p. 17. ohne part. cop. p. 22. et hic quidem p. 23. hic quidem p. 24. et hunc p. 68. hoc magis p. 26. in his p. 85. in his = cum iis p. 87. in hoc numero p. 90. ex hoc n. p. 90. hoc dico, hoc breve dico p. 144. unum hoc dico p. 144. hoc certum est p. 146.
- Homo** Sing. als Vertreter der Gattung p. 164.
- Hora** p. 167.
- Huc** accedit p. 4.
- I**dem et p. 48. et iidem p. 49. Igitur et. 60.
- Ille** et p. 45. 38. 46. 67. tantum illud p. 144. 151. illud tantum p. 157.
- Importune** p. 174.
- Imprimisque** p. 25.
- Incidere** p. 173.
- Incipere** passiv. p. 79.
- Inde** mit iam. p. 99. 101.
- Ingredi** p. 173.
- Initium iam ab in.** p. 99. 100.
- Inopportune** p. 174.
- Insolens** p. 80.
- Insolitus** p. 80.
- Inspectante ipso** p. 125.
- Insuetus** p. 80. 81. 179.
- Invidere** p. 81. 180.
- Iipse.** et ipse p. 36. 43. 47. 67. 69. für nur p. 160.
- Intendere oculos ad alqd.** p. 123.
- Is.** et is p. 13. 22. neque is p. 15. atque id p. 16. et id p. 17. et is non p. 17. et non is p. 17. is qui p. 22. et is quidem p. 23. id et p. 48. is, in iis, ex iis p. 85. cum iis p. 85. inter eos p. 85. 88. in eo numero p. 88. 89. ex eo n. p. 90. id = nur dies p. 142. 150. id certum est p. 150. ea modo, eorum modo p. 150. id tantum, ea tantum p. 151. is denique p. 154. für unbestimmten Artikel p. 168.
- Istuc** accedit p. 4.
- Ita** = nur so; ita-ut, ita-si p. 151. ita denique p. 154.
- Itaque** et p. 60.
- Ja** durch quidem übersetzt p. 147.
- Iam** iamque et p. 39. iam p. 92. iam ut, ut iam p. 100. iam non, non iam p. 107. 113. iam cum, cum iam p. 102. non iam ut, sed ut p. 104. 109. nec iam p. 109. 113. non iam solum u. iam non solum p. 110. non iam antea, iam non antea p. 111. si iam p. 112. iam si p. 181. iam amplius p. 114. iam nec, iam neque p. 114. nullus iam, iam nullus, nihil iam, iam nihil, iam nemo p. 115. nunquam iam p. 116. vix iam p. 116. iam et, cum, itaque, enim et, etiam p. 116. non modo, sed iam*etiam, iam non etiam, iam vel, et iam, et iam-iam, iam et-et, et iam nec-nec, iam iam nec-nec, et iam non modo, sed etiam p. 117. 181.
- Jetzt** p. 117.
- Lente** nur langsam p. 142.
- Literae** und nuntii p. 12.
- Locus** loco, locis, eo loco excedere p. 73.
- Longius,** non p. 137.
- M**agis mit eo, et eo magis, idque eo magis etc. p. 26.
- Manere** ad alqm. p. 78.
- Materiari** p. 171.
- Mature** schon früh p. 96.
- Maxime** auch mit et, que, et quidem p. 25. ac p. 26.
- Mediocris** p. 137.
- Mediocriter** modo, modo mediocriter p. 126. 137.
- Mehr** p. 118.
- Memnisse** p. 118.
- Memoria** sempiterna, aeterna, perpetua p. 6. 177.
- Mensis** p. 167.
- Mentionem** facere p. 119.
- Milia** nur Tausende p. 136.
- Minimus** nur sehr wenig p. 140.
- Modo** bei unus p. 127. 129. bei duo, tres, biduum p. 136. mediocriter p. 137. paullum p. 138. paullulum p. 138. parvus p. 140. nach qui si ne p. 141. auch nur p. 141. beim Particip. p. 142. beim Imper. p. 161. eben noch p. 161. 142. mit tantum p. 148. id modo moratus p. 150. nisi id

- modo p. 150. ea modo p. 150. etiam, non modo p. 153. non modo, sed etiam p. 152. non modo, etiam p. 153.
- M**odus. modum excedere p. 72. transire p. 73. extra modum progredi p. 73. ultra modum progredi p. 73. extra modum absona p. 73. modum egredi p. 74.
- M**onitio p. 172.
- M**orari ad alqm. p. 78. paucos m., dies, dum p. 149. id morari, id morae p. 150. constr. mit quominus, quin, Infin. p. 174.
- M**ultus = schon viel p. 93. 97. multum saepe p. 97. 180. haud multum, neque multum p. 118. multo maximus, m. maxime p. 119.
- N**am et p. 31. 33.
- N**e nachgestellt p. 107. tantummodo ne p. 150. ne nisi p. 160. modo ne p. 161.
- N**emo, iam p. 115.
- N**ec neque is p. 15. neque vero p. 25. nec ut p. 104. nec ut solum, sed etiam ut p. 105. nec iam p. 109. neque iam, iam neque p. 113. 117. neque praeterea p. 114. neque multum p. 118. neque unquam p. 118. neque ullus constr. p. 131. neque neque sed p. 152.
- N**ihil mit iam p. 115. nihil praeter unum p. 158. nihil nisi, n. praeterquam p. 158. 159. 160. nihil aliud quam p. 159.
- N**imis saepe p. 154. nimius p. 182.
- N**isi id modo p. 150. nihil nisi p. 158. 159. 160. nescio nisi p. 158. nisi adversativ. p. 158. nisi quod p. 158. nisi-non p. 159.
- N**on ut, ut non p. 103—105. non qui, qui non p. 105. non nisi, sed nisi p. 106. iam non, non iam p. 107. iam non etiam p. 117. in dubio non esse p. 118. non amplius p. 137. 148. non longius p. 137. non, sed tantum p. 150. non modo, sed etiam, nec vero, sed etiam p. 152. etiam, non modo, que-non modo p. 153. non denique p. 153. nisi-non, non-nisi p. 159.
- N**onnunquam et p. 40.
- N**oscitare p. 175.
- N**otio rem esse per p. 9.
- N**ox una p. 168.
- N**ullus mit iam p. 115. qui nulli und quarum nullam p. 129. 132. nullus praeterquam p. 158. nullus nisi p. 158. 160.
- N**um et p. 63.
- N**umerare inter p. 88.
- N**umerus. in eo numero p. 88. 89. quo in n., in illorum n., ex eo n., numero esse, habere; aliquo numero esse p. 89. in hoc n. p. 90. ex eo n. p. 90. ex suo n. p. 90. nancisci reperire ex n. p. 90. numero ducere p. 156. in numerum reponere p. 162.
- N**unc: et nunc p. 35. 41. 48. 52. nunc et p. 68.
- N**unquam iam p. 116.
- N**untii u. literae p. 12.
- N**ur nicht übersetzt p. 126. 134. durch Anaphora gegeben p. 151. in Sätzen ausgelassen p. 155. bei Einwendungen p. 156. übersetzt durch unus p. 156. durch omnis, ipse p. 160. durch reliquus p. 161.
- O**bservare p. 123.
- O**culus p. 120. oculis videre, ante oculos proponere, ponere, sibi aliquid proponere, ponere p. 120. ante oculos versari p. 120. 121. condiciones proponere p. 121. ante oculos constituere p. 121. sibi aliquid a. o. ponere p. 122. ante alicuius oculos aliquid ponere p. 122. in oculis positum esse p. 122. ad ocul. alicuius accidere p. 122. ex oculis abire p. 123. ex oculis se auferre p. 123. o. aliquid observare p. 123. o. intendere ad alqd. p. 123. o. ferre ad alqm., in se vertere, convertere, avertere p. 124. in o. habere alqd. p. 124. in, sub o. p. 125. oculi ferunt alqm., patiuntur p. 125. o. noscere alqm., oculos intorquere p. 125. oculos defigere in possessiones p. 162.
- O**mnis = lauter, nur p. 160. für den unbestimmten Artikel p. 166.
- O**stia p. 2.
- P**artim et p. 37.
- P**arum p. 138. 139.
- P**arvus p. 140.
- P**aucus p. 126. ob pauci tantum? p. 129. ob mit Theilungs-Genetiv p. 129. 130. 131. paucos morati dies, dum p. 149.

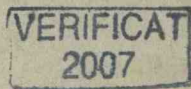
- Paullisper nur eine Weile lang p. 138.
- Paullum nur wenig p. 138.
- Paullulum p. 138.
- Per bei cognoscere p. 9. certio-rem facere fieri p. 9. comperire u. ähnliche p. 9.
- Periculum p. 76.
- Perpetuus p. 6.
- Pes p. 161. pedem adferre, inferre p. 162. pedem ponere p. 162. se ad pedes alicuius und alicui proicere p. 162. ad pedes provolvi, stratus ad pedes p. 162. pedibus advoluti p. 162. ad pedes se provolvere p. 163.
- Plures constr. p. 131.
- Ponere cfr. proponere; in oculis positum esse p. 122. pedem p. 162.
- Praeterea, neque p. 114.
- Praeterquam nach nullus nihil nec quicquam p. 158. praeterq. quod p. 159.
- Pridem mit iam p. 100.
- Primus nur der erste p. 135. ubi primum sobald nur erst p. 135.
- Prius schon früher p. 94.
- Procul nur in der Ferne p. 154.
- Pronomen poss. bei partitiv. Adj. u. Zahlwörtern p. 130.
- Propius accedere p. 4. appropinquare p. 5.
- Proponere ante oculos aliquid, sibi aliquid p. 120. condiciones p. 121. de aliqua re p. 121. sibi aliquid ante o. p. 122. propositum habere p. 124.
- Provolvere, s. genu, pes.
- Purgatum esse alicui p. 124.
- Q**uam nachgestellt p. 107.
- Quamquam et; quamvis et p. 54.
- Quando et p. 53.
- Quasi nachgestellt p. 107.
- Que und noch dazu p. 19. und zwar p. 21. maximeque p. 25. imprimisque p. 25. que, non modo p. 153.
- Qui. is qui p. 22. quod et p. 31. 50. 53. qui et p. 49. quo et p. 50. in quibus p. 56. in quis p. 86. quis p. 87. inter quos p. 88. quo in numero p. 89. quorum ex num. p. 90. non qui, qui non p. 105. qui nachgestellt p. 107. qui pauci p. 129. quae erant maxima p. 134. qui modo p. 126. 138. 141. 142
- Quid bei invidere p. 83. quid aliud quam p. 159.
- Quidam constr. p. 131. 166. für unbest. Artikel p. 166.
- Quidem, et is quidem, et hic quidem p. 23. et quidem p. 24. ac quidem p. 24. hic quidem p. 24. et quidem maxime p. 25. et maxime quidem p. 25. bei eo magis p. 26. et quidem et p. 63. et quidem non bei et ipse p. 43. quidem, quidem certe p. 146.
- Quin et p. 51. 67.
- Quinquaginta nur fünfzig p. 136.
- Quinque nur fünf p. 135.
- Quisquam auch nur irgend einer p. 143. nec quicquam praeterquam p. 158.
- Quoad p. 152.
- Quod nachgestellt p. 107.
- Quorsum nachgestellt p. 107.
- Quoque. et-quoque p. 49. quoque-et p. 56. quoque iam, non solum p. 153. iam quoque, non solum p. 153.
- Quot constr. p. 132. aliquot p. 132.
- Quum et p. 52. iam quum, quum iam p. 102.
- R**adices montis p. 163.
- Rarus nur hier und da p. 142.
- Referri per p. 9.
- Relictum esse ad alqm. p. 78.
- Relinquitur p. 140. 154.
- Reliquus p. 161. 154.
- Reponere in aliquid p. 162.
- Restare p. 154.
- S**aepe = schon oft p. 93. 96. 97. saepe ante p. 97. saepe et ante p. 98. mit iam p. 99. nur zu oft p. 154. nimis saepe p. 154.
- Satis et p. 44. schon genug p. 97. mit iam p. 100. 111. satis saepe iam p. 100.
- Schon ausgelassen p. 39. p. 92.
- Scire p. 9.
- Sed et p. 35. 42. 56. 67. non ut, sed ut p. 103. sed ne p. 105. non quo, sed ut etc. p. 105.
- Semel = nur einmal p. 135. semel tantum p. 137.
- Semper = schon immer p. 97.
- Sempiternus p. 5. 6.
- Si et p. 38. 53. 68. si iam p. 112. si modo p. 138. si modo p. 142. si tantummodo p. 150.

- Sic et p. 54. sic, ut p. 145. sic tamen p. 152.
- Sicut et ipse p. 47.
- Sicuti et p. 55.
- Sicher ist, dass p. 146.
- Simul et p. 35. 42. 46. 48. 66.
- Similis et p. 61. similiter et p. 61.
- Singular zur Bezeichnung des Standes, der Gattung, des Volkes p. 164.
- Singuli nur je einer p. 135.
- Solus p. 118. solum bei unus p. 128. bei Zahlen p. 137. solus und unus wechselnd p. 156. 157.
- Spectare alqd., ad alqd., p. 124.
- Subditus p. 175.
- Subtimere p. 172.
- Superest p. 140.
- Supra = schon oben p. 97.
- Tam diu p. 151. t. d. dum, quoad, quam diu p. 152.
- Tamen et p. 59. nisi tamen p. 147. tamen beschränkend p. 147.
- Tantum bei unus p. 128. 129. 182. beisemelp. 137. ob bei duo p. 137. nur so viel p. 143. tantum dico dicam, peto, queror etc. p. 144. tantum illud vereor p. 144. 151. 157. nur so weit p. 144. bei Verb. p. 161. tantum quod p. 145. 161. tantum ut p. 145. 154. mit modo p. 148. non, nec tantum, sed, sed etiam p. 149. id tantum p. 151.
- Tantummodo bei unus p. 128. beim Imper. p. 161. verstärktes nur p. 148. als zwei Wörter p. 148. non tantummodo, sed, neque t. sed u. sed etiam p. 149. t. ne p. 150. cum t.; t. ut; si t. p. 150.
- Tantus nur so gross p. 145.
- Teutoni p. 175.
- Toties = schon so oft p. 95.
- Tueri p. 175.
- Tum = schon damals p. 92. mit iam p. 98. 100. mit denique p. 154. nur dann p. 154.
- Ullus constr. p. 131. auch nur ein p. 143.
- Unquam, neque p. 118. auch nur irgend einmal p. 143.
- Unus modo, p. 126. 127. 129. tantum p. 128. tantummodo p. 128. mit solum p. 128. unus mit Nom. statt gen. part. p. 133. 165. unus = nur einer p. 135. erläutert tantummodo p. 148. mit Pronomin. verbunden p. 156. unus und solus p. 157. = auch nur ein p. 158. uno tempore = einmal p. 165. unus ex multis, ex captivis p. 166.
- Ut et p. 31. 52. 55. iam ut, ut iam p. 100. 106. ut non, non ut p. 103. sive ut, sive ut p. 106. ut nachgesetzt p. 106. ut meminimus p. 119. tantummodo ut p. 150. tantum ut p. 145. 154. Stellung in or. obliq. 175.
- Uti, non uti, sed uti p. 104. non uti, sed ut p. 104.
- Vel, iam p. 117.
- Venire p. 169. in suspicionem, odium alicuius oder alicui p. 169. in conspectum u. ob in conspectu p. 170. 183. in complexum p. 170.
- Verum et p. 59.
- Video p. 124. oculis p. 120. praesens p. 126.
- Vix iam p. 116.
- Wieder p. 118.
- Wirklich p. 101. 112.
- Zahlwort. schon ausgelassen p. 93. 95. 97. mit iam p. 98. mit gen. partit. p. 130. nur ausgelassen p. 135.
- Zahlbegriffe. schon ausgelassen p. 97. zugesetzt p. 98. mit gen. part. p. 130. nur ausgelassen p. 137.
- Zwar. und zwar p. 21. 25. und zwar nicht p. 25. und zwar besonders p. 25.



Druckfehler.

- P. 3. Z. 24. v. o. Hahn, lies: Halm.
" 8. " 4. v. o. Jordan, lies: Halm.
" 27. " 7. v. u. 178., lies: 176.
" 28. " 8. v. o. Turs. I., lies: Turs. II.
" 45. " 19. v. o. Kühne, lies: Kühner.
" 52. " 14. v. u. Schultz, lies: Schütz.
" 53. " 23. v. u. qm et qn, lies: qm̄ et qñ.
" 84. " 6. v. o. als aus, lies: laudes ist aus . . entstanden, und
füge es in Z. 9. hinter laude sua.
" 85. " 20. v. u. steht, wohl, lies: steht. Wohl.
" 94. " 10. v. u. haben, lies: heben.
" 112. " 10. v. o. hat,, lies: hat
" 121. " 21. v. u. Laufe, lies: Kaufe.
" 125. " 24. v. u. anders, lies: anderes.
" 137. " 22. v. u. pro c. Rab., lies: pro C. Rab.
" 142. " 21. v. o. hinzufügen, lies: hinzufügend.
" 154. " 18. v. o. p. 310: , lies: p. 310.);
" 154. " 3. v. u. p. 8. lies: p. 8. u. p. 145.
" 160. " 2. v. o. misi, lies: nisi.
" 166. " 2. v. o. 92., lies: 92.).
" 172. " 14. v. u. 478., lies: 478.).



DRUCK VON FR. BARTHOLOMÆUS IN ERFURT.



VERIFICAT
5005

